

# Maßnahmenplan FFH-Gebiet 010 „Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers Moor“

Landkreis Ammerland, Landkreis Friesland, Landkreis Leer und  
Landkreis Wittmund  
12. November 2021



Im Kernbereich des Stapeler Moores (Foto: Landkreis Leer)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Maßnahmenplan</b> .....	<b>1</b>
<b>Inhaltsverzeichnis</b> .....	<b>2</b>
<b>1 Rahmenbedingungen und rechtliche Vorgaben</b> .....	<b>5</b>
1.1 Veranlassung und Ziel der Planung .....	5
1.2 Rechtliche Vorgaben .....	6
<b>2 Abgrenzung und Kurzcharakterisierung des Planungsraums</b> .....	<b>7</b>
2.1 Beschreibung des Planungsraums.....	7
2.1.1 Beschreibung der Teilgebiete.....	9
2.2 Naturräumliche Verhältnisse.....	15
2.2.1 Hydrologie .....	17
2.2.2 Böden.....	18
2.2.3 Klima .....	20
2.3 Historische Entwicklung .....	20
2.4 Aktuelle Nutzungs- und Eigentumssituation.....	25
2.5 Bisherige Naturschutzaktivitäten .....	25
<b>3 Bestandsdarstellung und -bewertung</b> .....	<b>28</b>
3.1 Biotoptypen .....	28
3.1.1 Wälder .....	33
3.1.1.1 Birken- und Zitterpappel-Pionierwald (WPB).....	33
3.1.1.2 Sonstiger Birken- und Kiefern-Moorwald (WVS).....	33
3.1.1.3 Zwergstrauch-Birken- und Kiefern-Moorwald (WVZ) .....	34
3.1.2 Gebüsche .....	34
3.1.2.1 Weiden-Sumpfgebüsch nährstoffärmerer Standorte (BNA).....	34
3.1.2.2 Gagelgebüsch der Sümpfe und Moore (BNG).....	34
3.1.2.3 Weiden-Sumpfgebüsch nährstoffreicher Standorte (BNR).....	34
3.1.3 Gehölzfreie Biotope der Sümpfe, Niedermoore und Ufer .....	35
3.1.3.1 Binsen- und Simsenried nährstoffreicher Standorte (NSB).....	35
3.1.3.2 Nährstoffarmes Flatterbinsenried (NSF) .....	35
3.1.4 Hoch- und Übergangsmoore .....	35

3.1.4.1 Gehölzjungwuchs auf entwässertem Moor (MDB) .....	35
3.1.4.2 Besenheide-Moordegenerationsstadium (MGB) .....	35
3.1.4.3 Sonstiges Zwergstrauch-Hochmoordegenerationsstadium (MGZ) .....	36
3.1.4.4 Hochmoor-Renaturierungsfläche mit lückiger Pioniervegetation ( MIP).....	36
3.1.4.5 Überstaute Hochmoor-Renaturierungsfläche (MIW) .....	36
3.1.5 Grünland .....	36
3.1.5.1 Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden (GEM) .....	36
3.1.5.2 Sonstiger Flutrasen (GFF) .....	36
3.1.5.3 Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte (GMA).....	36
3.1.5.4 Mesophiles Grünland feuchter Standorte (GMF).....	37
3.1.5.5 Sonstiges mesophiles Grünland (GMS) .....	37
3.1.5.6 Magere Nasswiese (GNW).....	37
3.2 FFH-Lebensraumtypen (Anhang I FFH-RL).....	37
3.3 FFH-Arten (Anhang II und IV) sowie sonstige Arten mit Bedeutung innerhalb des Planungsraums .....	39
<b>4 Zielkonzept .....</b>	<b>39</b>
4.1 Naturschutzfachlicher Idealzustand .....	40
4.2 Umsetzungsorientiertes gebietsbezogenes Zielkonzept.....	41
4.2.1 Langfristig angestrebter Gebietszustand .....	41
4.2.2 Ziele für vorrangig zu betrachtende FFH-Lebensraumtypen und Arten der FFH-Richtlinie 44	
4.2.2.1 Verpflichtend zu erreichende Flächengrößen.....	44
4.2.2.2 Zusätzliche Verpflichtung aus dem Netzzusammenhang.....	44
4.3 Zielkonflikte .....	45
4.4 Gebietsbezogene Erhaltungsziele .....	50
4.5 Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele für Anhang IV-Arten, nicht signifikanter Lebensraumtypen, weitere Arten mit landesweiter Bedeutung sowie geschützte Biotope (zusätzliche Ziele) .....	55
4.6 Naturschutzfachliche Synergien und Konflikte .....	59
<b>5 Handlungs- und Maßnahmenkonzept .....</b>	<b>62</b>
5.1 Differenzierung des Handlungskonzeptes.....	62
5.2 Maßnahmenbeschreibung .....	63

5.2.1	Maßnahmenblatt M 1 - Renaturierung durch Polder und Verwallung sowie deren Unterhaltung .....	63
5.2.2	Maßnahmenblatt M 2 - Gehölzmanagement.....	69
5.2.3	Maßnahmenblatt M 3 - Extensivierung von landwirtschaftlichen Nutzflächen .....	76
5.2.4	Maßnahmenblatt M 4 - Wassermanagement.....	79
5.2.5	Maßnahmenblatt M 5 - Umwandlung von Nadelwald in Laubwald .....	83
5.2.6	Maßnahmenblatt M 6 – Management von Neophytenbeständen.....	86
5.2.7	Maßnahmenblatt M 7 – Gebietsfremde Kulturpflanzen.....	91
5.2.8	Maßnahmenblatt M 8 - Lebensraumoptimierung für Reptilien- und Amphibienarten	94
5.3	Weitere Maßnahmen .....	98
5.3.1	Anpassung und Optimierung der Informationseinrichtungen .....	98
5.3.2	Ansiedlung von weiteren Brutvögeln .....	98
5.4	Hinweise zur Umsetzung der Maßnahmen.....	98
<b>6</b>	<b>Hinweise auf offene Fragen, verbleibende Konflikte, Fortschreibungsbedarf .....</b>	<b>99</b>
6.1	Offene Fragen, verbleibende Konflikte und Lösungsansätze.....	99
6.2	Untersuchungsbedarf.....	99
<b>7</b>	<b>Hinweise zur Evaluierung und zum Monitoring .....</b>	<b>99</b>
<b>8</b>	<b>Literatur .....</b>	<b>101</b>
<b>9</b>	<b>Internetquellen.....</b>	<b>104</b>
<b>10</b>	<b>Tabellenverzeichnis.....</b>	<b>104</b>
<b>11</b>	<b>Abbildungen .....</b>	<b>105</b>
<b>12</b>	<b>Anhang: Karten .....</b>	<b>105</b>

# 1 Rahmenbedingungen und rechtliche Vorgaben

## 1.1 Veranlassung und Ziel der Planung

Der Zustand natürlicher Lebensräume und einer Vielzahl wild lebender Tier- und Pflanzenarten hat sich seit Beginn des 20. Jahrhunderts in den EU-Mitgliedsstaaten bedrohlich verschlechtert. Um die biologische Vielfalt, die Lebensräume sowie die Arten als Teil des Naturerbes der Gemeinschaft zu erhalten und zu entwickeln, hat die Europäische Union das Schutzgebietsystem „Natura 2000“ ins Leben gerufen (NLWKN 2019). Innerhalb der Europäischen Union sind 20 % der Fläche als Natura 2000-Gebiete gemeldet, in Niedersachsen zählen 10,5 % der Landesflächen zu dem Schutzgebietsnetz. Die rechtliche Grundlage dieser Schutzgebiete bilden die Fauna-Flora-(FFH-)Richtlinie (92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992) und die EU-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG des Europäischen Parlamentes und des Rats vom 30. November 2009) (NLWKN 2019). Diese beiden Richtlinien dienen zur Erhaltung der Lebensraumtypen und Arten, zu welchen sich Niedersachsen europarechtlich verpflichtet hat (BNatSchG § 32). Speziell die FFH-Richtlinie hat zum Ziel, die Lebensraumtypen und deren Arten in einem günstigen Erhaltungszustand zu erhalten oder wiederherzustellen (92/43/EWG Art. 2). Im Jahr 2017 waren dies 385 FFH-Gebiete mit 609.552 ha inklusive mariner Bereiche (11,4 %) in Niedersachsen, ohne der marinen Bereiche waren es 324.953 ha (6,8 %) der Landesfläche (NLWKN 2019 a). Dazu zählt auch das FFH-Gebiet 010 „Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers Moor“. In der EU-Vogelschutzrichtlinie werden die Lebensräume der aufgeführten Brut- und Gastvögel und die Arten selbst geschützt. 71 EU-Vogelschutzgebiete mit 686.274 ha (12,9 %) mit marinen Bereichen und 338.853 ha (7,1 %) ohne marine Bereiche fallen in Niedersachsen unter diesen Schutz (NLWKN 2019 a). Des Weiteren haben sich die Mitgliedsstaaten dazu verpflichtet, Maßnahmen in Plänen festzuhalten, um den günstigen Erhaltungszustand in den ausgewiesenen Gebieten zu erhalten (92/43/EWG Art. 6).

Innerhalb Deutschlands gilt das Bundesnaturschutzgesetz, welches ermöglicht, Gebiete mit landesweiter Bedeutung für die biologische Vielfalt durch Schutzgebietsverordnungen unter hoheitlichen Schutz zu stellen (Niedersächsisches Landschaftsprogramm 2018, S. 206). Gemäß § 23 Abs. 1 Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) sind in Naturschutzgebieten (NSG) die Natur und Landschaft besonders zu schützen. Im Jahr 2017 waren 799 Naturschutzgebiete auf einer Fläche von 219.340 ha in Niedersachsen (4,1 %) verordnet, darin enthalten sind die Naturschutzgebiete „Stapeler Moor Süd und Kleines Bullenmeer“ sowie „Stapeler Moor und Umgebung“ (Niedersächsisches Landschaftsprogramm 2018, S. 33).

Unter diesen Schutz des Bundesnaturschutzgesetzes fallen auch die Moore, die in Niedersachsen von besonderer Bedeutung sind. Von dem gesamten Anteil der deutschen Hochmoorböden liegen 73 % in Niedersachsen (Niedersächsisches Landschaftsprogramm 2018, S. 93). Somit trägt Niedersachsen die Hauptverantwortung, diesen Lebensraum weiterhin zu erhalten. Laut Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) war 2018 eine Fläche von etwa 375.000 ha in Niedersachsen mit Mooren bedeckt. Es wird bei den Moorböden in Hoch- und Niedermoor unterschieden. Davon sind ca. 201.000 ha Hoch- und ca. 162.000 ha Niedermoor. Das Hochmoor, welches in dem FFH-Gebiet 010 „Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers Moor“ vorkommt, entsteht durch vermehrten Niederschlag, welcher größtenteils an Küsten oder in Höhenlage entsteht. Da der Niederschlag nährstoffarm ist, spiegeln sich diese Verhältnisse in den Mooren wieder (NLWKN 2017, S. 63). Moore sind nach dem § 30 BNatSchG gesetzlich geschützte Biotope (Niedersächsisches Landschaftsprogramm 2018, S. 51), weshalb die Aufmerksamkeit auf den Erhalt bzw. auf die Renaturierung dieser Ökosysteme gelegt werden sollte. Nicht nur der Verlust dieser Lebensräume sollte zum Erhalt ermutigen, sondern auch die große Bedeutung der Moore für den Klimaschutz. Natürliche Moore dienen als Stoffsenke, in denen Kohlenstoff und Stickstoff in den Torfschichten gespeichert werden. In Hochmooren werden pro Jahr 200 - 300 kg Kohlenstoff je Hektar gespeichert (MU 2016, S. 8, NLWKN 2017, S.63). Sobald die Moore jedoch entwässert werden, verlieren sie ihre

Funktion als Senke, da sie in einem kurzen Zeitraum die gespeicherten Stoffe an die Atmosphäre wieder abgeben. Der entwässerte Moorboden wird durchlüftet und oxidiert, wodurch der Torf zersetzt wird und Kohlendioxid und Lachgas freigesetzt werden. Die entwässerten Moorböden geben somit ein Vielfaches an Treibhausgasen frei im Gegensatz zu naturnahen oder auch wiedervernässten Mooren. Des Weiteren haben die Moorböden umfassende Funktionen wie Schutz, Speicherung, Filterung und Pufferung der Stoffkreisläufe (MU 2016, S. 8). Aus den genannten Eigenschaften sind die Moore von besonderer Bedeutung.

## 1.2 Rechtliche Vorgaben

Seit 2004 steht das FFH-Gebiet „Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers-Moor“ (FFH 010, EU Code 2613-301) unter dem Schutz von Natura 2000. Das europaweite Natura-2000-Netzwerk dient der Erhaltung der biologischen Vielfalt.

Laut des Landes-Raumordnungsprogramms Niedersachsen (2017) ist das FFH-Gebiet „Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers Moor“ ein Vorranggebiet des Biotopverbundes (§ 21 BNatSchG), welches „überregional bedeutsames Kerngebiet des landesweiten Biotopverbundes sowie Querungshilfen von landesweiter Bedeutung“ ist (LROP-VO 2017, 24). Dadurch wird festgehalten, dass durch Maßnahmen und Planungen dieser Biotopverbund nicht in seiner Funktion oder Anbindung behindert werden darf. Des Weiteren besteht ein Vorrang für die im Gebiet vorhandene Trasse der Hochspannungsleitung, die zu sichern und nach Bedarf auszubauen ist. Dieser bedarfsgerechte Ausbau der bereits vorhandenen Trasse wurde im Jahr 2019 begonnen (LROP-VO 2017, 40) und 2021 beendet.

Die Regionalen Raumordnungsprogramme (RROP) bauen in allen vier Landkreisen auf den Inhalten des Landes-Raumordnungsprogramm von 1994 auf. Die Landkreise befinden sich teilweise in der Neuaufstellung. Im Landkreis Ammerland ist die Neuaufstellung und Bekanntmachung der Planungsabsichten 2017, im Landkreis Leer 2016 und im Landkreis Wittmund 2015 erfolgt. Das RROP des Landkreises Friesland ist 2020 neu aufgestellt worden.

Der Vorentwurf des Landschaftsrahmenplanes (LRP) für den LK Ammerland zeigt, dass der Bereich Lengener Moor eine hohe Bedeutung für den Moorschutz hat und einen Schwerpunkt für den Wiesenvogelschutz darstellt (Planungsgruppe Umwelt, Vorentwurf LRP, LK Ammerland 2020). Der Entwurf des LRP für den Landkreis Leer verweist zusätzlich auf die Bedeutung des Gebietes für Erhaltung und Entwicklung naturnaher, funktional vernetzter Hochmoore (Planungsgruppe Umwelt, Entwurf LRP, Landkreis Leer 2020). Der LRP des Landkreises Wittmund stammt aus dem Jahr 2006 und sieht für den Bereich nördlich des Lengener Meeres die extensive Nutzung des Hochmoorgrünlandes und eine eventuelle Wiedervernäsung des Handtorfstichbereichs vor (Landkreis Wittmund, 2006). Der LRP des Landkreises Friesland (2017) betont die hohe bis sehr hohe Bedeutung des FFH-Gebietes für schützenswerte Arten und Biototypen und legt es als Vorranggebiet für Natur und Landschaft bzw. für Natura 2000 fest.

Der Landschaftsplan der Gemeinde Uplengen (2001) zeigt, dass das ehemalige Naturschutzgebiet Lengener Meer in den Kategorien Arten- und Lebensgemeinschaften sowie in der Vielfalt, Eigenart und Schönheit mit sehr großer Bedeutung bewertet wurde (VON DER MÜHLEN et al. 2001, 33, 58). Die Renaturierungsflächen im südlichen Stapeler Moor wurden in der Kategorie Arten und Lebensgemeinschaften ebenfalls mit sehr hoher Bedeutung bewertet, während die Kategorie Vielfalt, Eigenart und Schönheit nur mit Bedeutung gewertet wurde. Die landwirtschaftlich genutzten Flächen westlich und südlich des Stapeler Moores sind ebenfalls in der Kategorie Vielfalt, Eigenart und Schönheit nur „mit Bedeutung“, während die jüngeren Abtorfungsbereiche südlich des Lengener Meeres nur „mit eingeschränkter Bewertung“ gewertet wurden (VON DER MÜHLEN et al. 2001, 33, 58). Laut des Landschaftsplanes der Gemeinde Uplengen (2001, Karte 4) ist der Schwerpunkt in dem

Gebiet die Hochmoorrenaturierung/-regeneration. Der Landschaftsplan der Stadt Westerstede von 1995 benennt als Leitbild die Entwicklung feuchter Grünlandstandorte mit extensiver Nutzung sowie Verbesserung des Wasserhaushaltes und Wiedervernässung.

### 1.3 Planungsansatz des Maßnahmenplans, Organisation und Zeitrahmen; Verwaltungszuständigkeiten

Da sich das Gebiet in den vier Landkreisen Ammerland, Friesland, Leer und Wittmund befindet, teilen sich die Landkreise die Zuständigkeit. Das FFH-Gebiet ist durch zwei Naturschutzgebiete (das „Stapeler Moor Süd und Kleines Bullenmeer“ und das „Stapeler Moor und Umgebung“ seit 2007 und 2016) gemäß § 23 BNatSchG geschützt. Räumlich orientiert sich das NSG „Stapeler Moor und Umgebung“ in den Gemeinden Uplengen im Landkreis Leer, Friedeburg im Landkreis Wittmund, Zetel im Landkreis Friesland und der Stadt Westerstede im Landkreis Ammerland. Es hat eine Größe von 1.155 ha. Das NSG „Stapeler Moor Süd und Kleines Bullenmeer“ befindet sich in der Gemeinde Uplengen im Landkreis Leer und der Stadt Westerstede im Landkreis Ammerland, wird von der Grenze zwischen den Landkreisen geteilt und hat eine Größe von ca. 414 ha. Sie stehen beide im engen funktionalen Zusammenhang, weshalb sich das FFH-Gebiet über beide Naturschutzgebiete erstreckt.

Da das Gebiet eine eher geringe Komplexität aufweist, mit wenigen Flächen die der Nutzung unterliegen, und sich das Konfliktpotential somit als gering einstufen lässt, wurde in diesem Fall die Erstellung eines Maßnahmenplans angestrebt. Dem Landkreis Leer ist, aufgrund des größten Anteils am Gebiet, vom Niedersächsischen Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz (MU) die Zuständigkeit für den Erlass von Verordnungen übertragen worden. Daher ist er auch für die Bearbeitung des Maßnahmenplans federführend zuständig. Der Maßnahmenplan ist gemeinsam von den Landkreisen Ammerland, Friesland, Leer und Wittmund erarbeitet.

## 2 Abgrenzung und Kurzcharakterisierung des Planungsraums

### 2.1 Beschreibung des Planungsraums

Das FFH-Gebiet „Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers-Moor“ (FFH 010, EU Code 2613-301) gemäß „Natura 2000“ umfasst die Naturschutzgebiete „Stapeler Moor und Umgebung“ und „Stapeler Moor Süd und Kleines Bullenmeer“. Dieses Gebiet gehört dem Biototyp Hoch- und Übergangsmoorkomplex an und hat gemäß Standarddatenbogen eine Größe von 1.560 ha sowie eine Geländehöhe von 10 - 15,5 m NHN (Normalhöhennull), während das Lengener Meer mit 13 - 15 m NHN etwas höher liegt (LBEG 2019). Das NSG „Stapeler Moor und Umgebung“ setzt sich aus den vier Teilgebieten Lengener Meer, Stapeler Moor, Spolsener Moor und Baasenmeers Moor, auch Herrenmoor genannt, zusammen, die vor dem Zusammenschluss einzelne Naturschutzgebiete (NSG-Nr. WE 101, WE 143, WE 176, WE 178) darstellten. Verteilt in dem NSG befinden sich einige dystrophe Stillgewässer, die landesweit von Bedeutung sind. Das größte der dystrophen Gewässer ist mit ca. 23 ha das Lengener Meer. Besonders zu schützen sind in diesem FFH-Gebiet die Lebensraumtypen (LRT) „Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore“ (7120), welcher den größten Anteil ausmacht, Lebende Hochmoore (7110\*), Moorwälder (91D0\*), Dystrophe Seen und Teiche (3160), Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140) und Torfmoor-Schlenken (7150). Außerdem ist das Vorkommen der Schlingnatter (*Coronella austriaca*) in dem Gebiet als prioritäre Art bestätigt, welche auf der Rote Liste Deutschland (2009) als gefährdet (3) und auf der Rote Liste Niedersachsen als stark gefährdet (2) eingestuft wurde (KÜHNEL et al. 2009). Die Art ist als Anhang IV-Art der FFH-Richtlinie streng geschützt. Außerdem gilt die Art nach dem Bundesnaturschutzgesetz § 7, Abs. 2, Nr. 13 als besonders geschützte Art und nach § 7, Abs. 2, Nr. 14 als streng geschützte Art (NLWKN 2011a). Der Moorfrosch (*Rana arvalis*) kommt in diesem Gebiet häufig vor, wobei noch keine detaillierte Bestandserfassung durchgeführt wurde. Die Art wurde bei Kartierungen von

anderen Arten sowie im Rahmen der Umsetzung von Moorfröschen aus der Baustelle der 380 kV-Leitung Emden-Conneforde in großen Mengen festgestellt. Diese Amphibienart wird zu den Anhang IV-Arten der FFH-Richtlinie gezählt und gilt nach dem Bundesnaturschutzgesetz §7, Abs. 2, Nr. 13 als besonders geschützte Art und nach § 7, Abs. 2, Nr. 14 als streng geschützte Art (NLWKN 2011b). Das NSG „Stapeler Moor Süd und Kleines Bullenmeer“ setzt sich aus den Teilgebieten Stapeler Moor Süd und Kleines Bullenmeer zusammen und besitzt eine Größe von 414 ha. Es liegt vollständig in dem FFH-Gebiet „Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers Moor“. Es befinden sich die LRT Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore (7120), Torfmoor-Schlenken (7150), Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140) und Moorwälder (91D0\*) in den Teilgebieten.

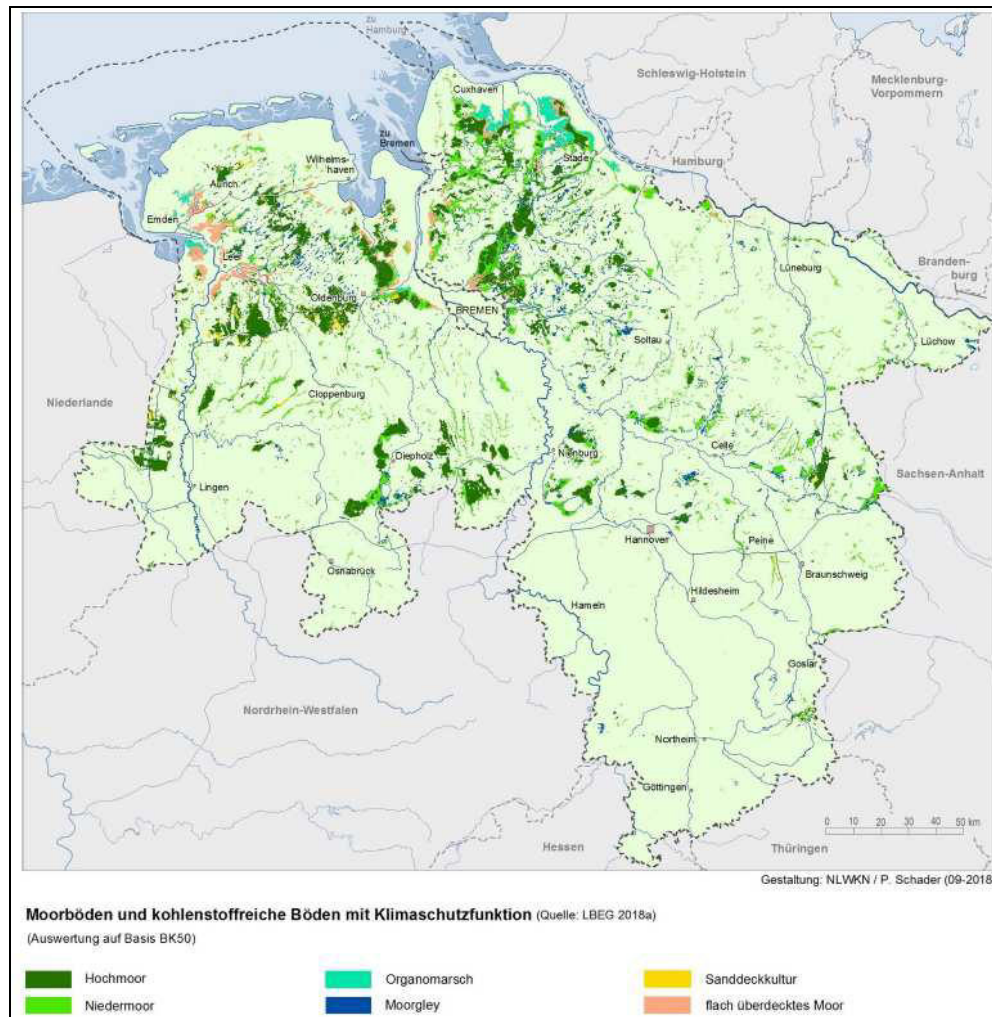


Abbildung 1: Übersicht der kohlenstoffreichen Böden in Niedersachsen (NLWKN 2018, S.93)

Im Entwurf vom Niedersächsischen Landschaftsprogramm 2018 (S. 162) ist festgehalten, dass eine der Prioritäten in der Region der Ostfriesisch-Oldenburgischen Geest der Schutz der Hochmoore ist und dieser Bereich zu den kohlenstoffreichen Böden mit Bedeutung für den Klimaschutz gezählt wird (NLWKN 2018, S. 93) (Abbildung 1). Da früher 1/3 von Niedersachsen von Hochmooren bedeckt war und heute nur noch 0,5 %, ist auch ein Schwerpunkt des Landschaftsprogrammes die Regeneration von Hochmooren (Niedersächsisches Landschaftsprogramm 2018, S. 163). In dem gesamten FFH-Gebiet sind die Lebensraumtypen Dystrophe Seen und Teiche (3160), Lebende Hochmoore (7110), Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140), Torfmoor-Schlenken (7150), Moorwälder (91D0) und noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore (7120) vertreten, wobei letzterer mit 526 ha den größten Anteil aufweist (NLWKN 2019b). Dieses Gebiet ist der größte verbliebene Hochmoorkomplex



in dem Naturraum „Ostfriesische Zentralmoore“, weshalb es von besonderer Bedeutung ist, dieses zu erhalten (NLWKN 2019b).

Das FFH-Gebiet ist ein Teil der Landschaftseinheit Lengener Moor, welches in dem größten erhalten gebliebenen Hochmoorkomplex zwischen der Ostfriesischen und der Oldenburgischen Geest angehört ist. Dies wird auch den „Ostfriesischen Zentralmooren“ zugewiesen (BRAND 2015, 1 - 2). Die historische Nutzung der einzelnen Gebiete ist sehr unterschiedlich, weshalb die Nutzung der einzelnen Teilräume im folgenden Kapitel detailliert beschrieben wird.

### **2.1.1 Beschreibung der Teilgebiete**

Die ehemaligen Naturschutzgebiete waren die Grundlage für die Einteilung der in diesem Maßnahmenplan verwendeten Teilgebiete (TG). Eine Übersicht der ehemaligen Naturschutzgebiete sowie der Teilgebiete ist in der Abbildung 2 dargestellt.

Sie stimmt allerdings nicht mit den Teilgebieten der Basiserfassung überein, da dort die Grenze zwischen dem Teilgebiet Stapeler Moor und dem Teilgebiet Stapeler Moor Süd und Kleines Bullenmeer einen anderen Verlauf hat. Diese Einteilung wird im Abschnitt 3.1 näher beschrieben.

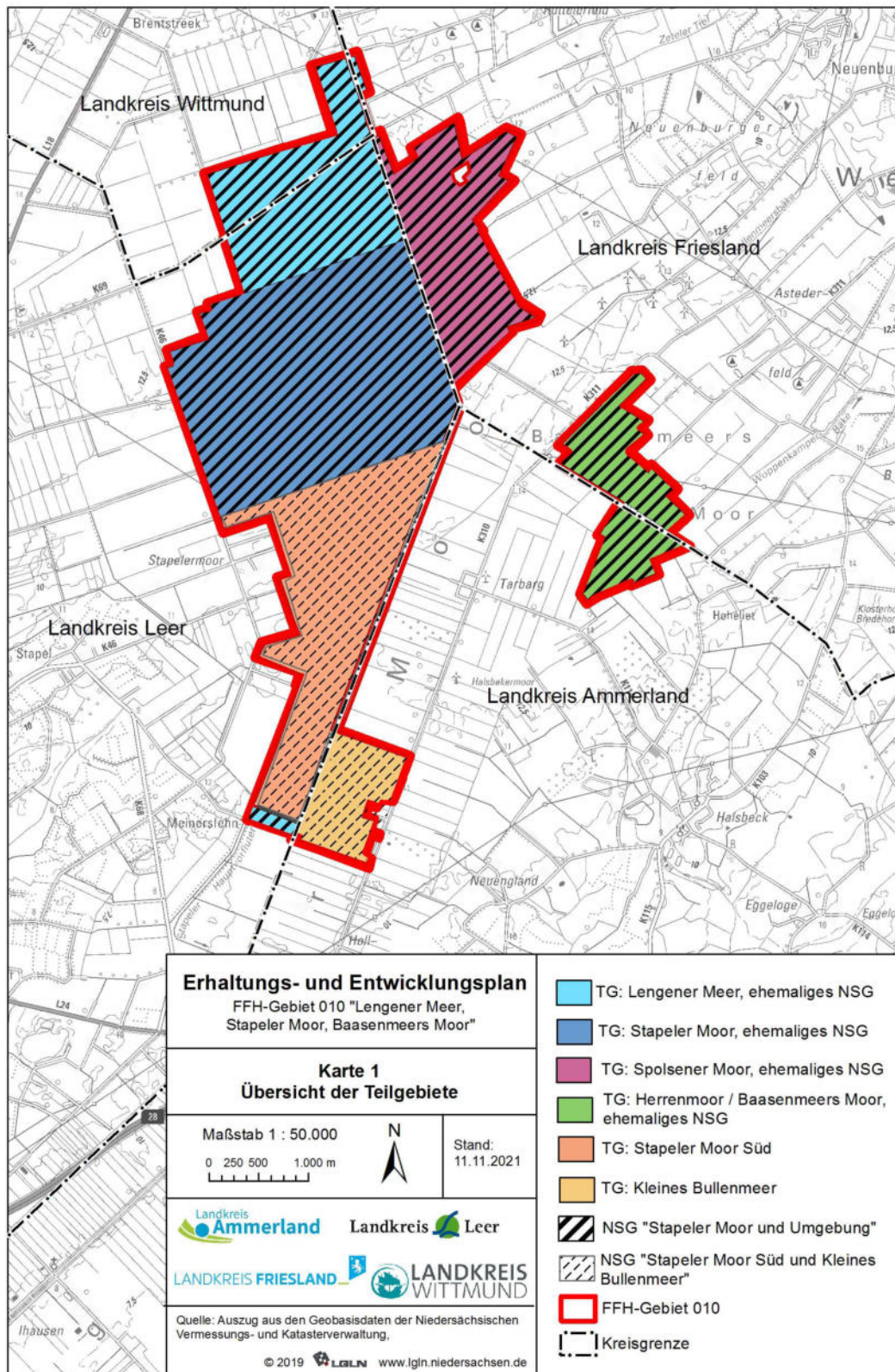


Abbildung 2: Die Karte 1 zeigt eine Übersicht über das gesamte FFH-Gebiet und die Aufteilung der einzelnen Teilgebiete. Auf die Kartendarstellung im Anhang wird verwiesen.

**Teilgebiet Lengener Meer:**

Dieses TG erstreckt sich über die Landkreisgrenze zwischen den Landkreisen Leer und Wittmund, wobei der größere Flächenanteil im Landkreis Leer liegt. Der Zollweg stellt die Landkreisgrenze dar. Außerdem gehört die Fläche nördlich der Buchenstraße, welche südlich des TG Stapeler Moor Süd liegt, ebenfalls dem TG an. Das TG beinhaltet das Lengener Meer sowie die Flächen nördlich, südlich und östlich des Stillgewässers. Nördlich des Zollweges ist vorwiegend Hochmoorgrünland vorhanden auf Flächen, die teilweise eine Abtorfung erfahren haben. Auf den Flächen findet eine landwirtschaftliche Nutzung statt, welche ebenfalls als Puffer- und Entwicklungsfläche sowie hydrologische Schutzzone dient. Ein Hochmoorrest befindet sich im Nordosten, auf dem bäuerliche Handtorfstiche zu erkennen sind. Hier sind überwiegend Moorbirken und Eichen aufgewachsen. Um das Lengener Meer befinden sich Hochmoorregenerationsflächen, welche zum Buchweizenanbau genutzt wurden und nicht abgetorft wurden. Außer dem Aufwuchs von Moorbirke und Kiefern besitzt der Bereich einen offenen Charakter. In kleineren Bereichen sind dystrophe Stillgewässer und Schwinggrasen oder lebendes Hochmoor vorhanden.



Abbildung 3: Die kleinen Kolke und deren Randbereiche im Lengener Meer sind Bestandteil eines Komplexes aus den Lebensraumtypen 7110, 7120, 7140 und 7150 (Foto: Landkreis Leer)

**Stapeler Moor:**

Dieses TG befindet sich südlich des Teilgebietes Lengener Meer, welche direkten Kontakt miteinander haben. Die Flächen gehören dem Landkreis Leer an. Der Bereich südlich des Lengener Meeres wurde industriell abgetorft, befindet sich allerdings zurzeit in der Hochmoorrenaturierung. Durch dieses TG verläuft im südlichen Teil von Ost nach West eine Hochspannungsleitung, welche seit 2019 weiter ausgebaut worden ist. In dem kleinen Bereich nördlich der Buchenstraße entwickelt sich das Hochmoor teilweise zu Grünland infolge der Abtorfung.



Abbildung 4: Blick vom Aussichtsturm auf vernässte Flächen im Stapeler Moor (Foto: Landkreis Leer)

**Teilgebiet Spolsener Moor:**

Dieses Teilgebiet liegt im Landkreis Friesland und grenzt unmittelbar östlich an das Teilgebiet Stapeler Moor an. In der Vergangenheit wurde im Spolsener Moor durch bäuerlichen Handstich Torf gewonnen. Dementsprechend ist das Gelände heute durch große Höhenunterschiede und von einem Mosaik aus abgetorften Senken und verbliebenen Torfkonzellen und -dämmen sowie einem Netz aus Entwässerungsgräben und -furchen geprägt. In Höhenkarten ist zu erkennen, dass der Torfabtrag insbesondere im nördlichen Bereich des Teilgebietes stattgefunden hat. Im südlichen Bereich blieben hingegen größere Flächen vom Torfstich verschont, jedoch wurden sie durch Gräben überwiegend vorentwässert und sind heute entsprechend degradiert. In der Nordhälfte des Teilgebietes bestimmen Pfeifengras-Kiefern- und Pfeifengras-Birken-Moorwälder sowie einige extensiv genutzte Grünlandflächen und wenige offene Hochmoorbereiche das Landschaftsbild. Die Südhälfte hingegen ist geprägt durch überwiegend offengehaltene Hochmoorbereiche; hier akkumuliert der Großteil der LRT-Flächen, der sich überwiegend aus noch renaturierungsfähigem, degradiertem Hochmoor (LRT 7120) und einzelnen dystrophen Gewässern (LRT 3160) zusammensetzt.

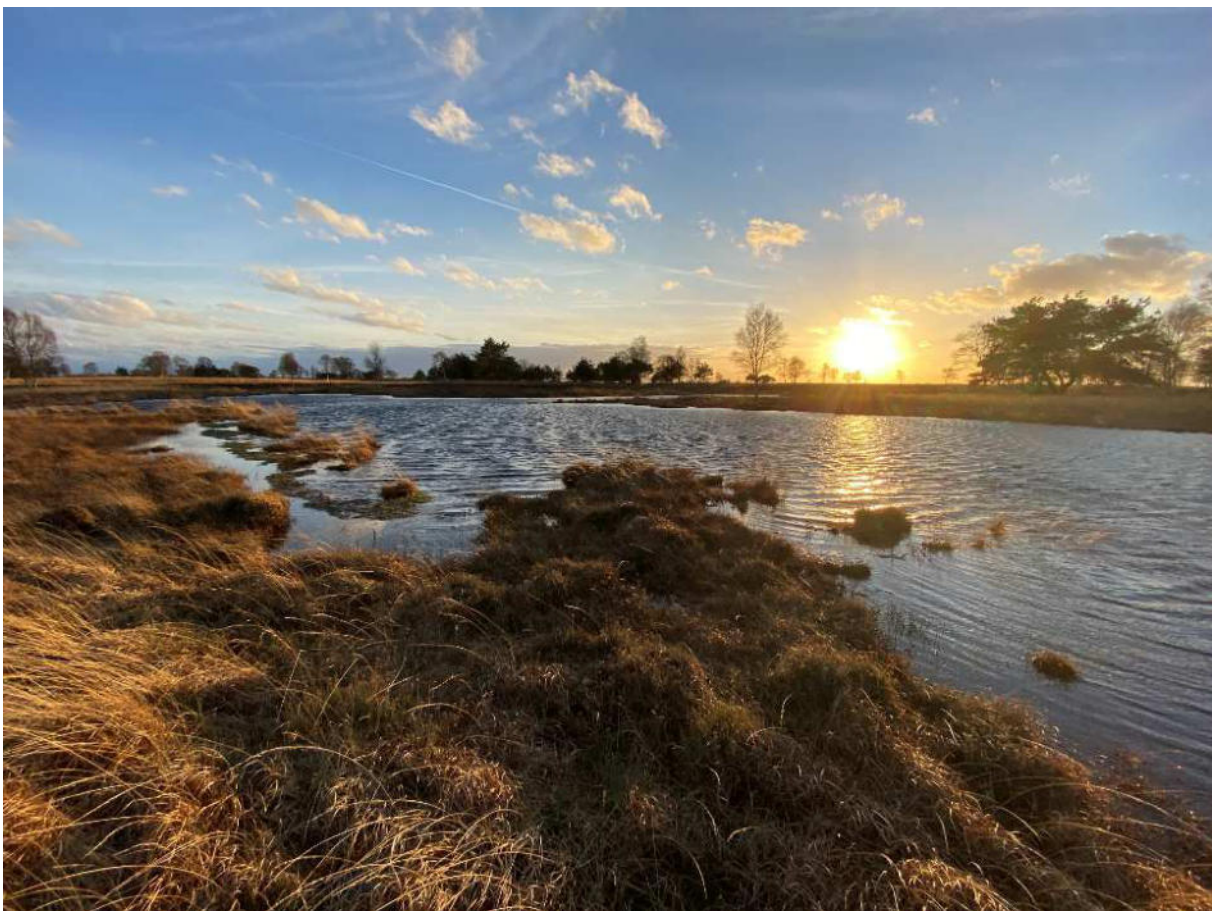


Abbildung 5: Spolsener Moor mit Blick in die südliche, sporadisch mit Birken und Kiefern bestandene Offenlandschaft. In den abgetorften Senken befinden sich dystrophe Stillgewässer, die umliegenden Resttorfbänke sind noch renaturierungsfähige, degradierte Hochmoorbereiche.  
(Foto: Landkreis Friesland)

**Teilgebiet Herrenmoor (Baasenmeers Moor):**

Dieses Teilgebiet erstreckt sich über die Landkreise Ammerland und Friesland und ist räumlich - Luftlinie ca. 1.000 m - von den anderen Teilgebieten separiert. Auch das Herrenmoor wurde in der Vergangenheit durch bäuerlichen Handtorfstich genutzt. Die Reliefverhältnisse ähneln denen im Spolener Moor stark. Pfeifengras-Kiefern- und -Birken-Moorwald nimmt den Großteil des Teilgebietes ein. Einige der abgetorften Bereiche sind kultiviert und werden heute extensiv, zum Teil jedoch auch intensiv, als Hochmoorgrünland genutzt. Das Herrenmoor wird im Landkreis Friesland durch eine im Rückbau befindliche oberirdische Hochspannungsleitung und eine unterirdische Erdgasleitung gekreuzt. Die derzeit im Neubau befindliche Ertüchtigung der Hochspannungsleitung verläuft im Teilgebiet Herrenmoor zukünftig vollständig im Landkreis Ammerland. Dominanter Lebensraumtyp ist renaturierungsfähiges degradiertes Hochmoor (LRT 7120). Des Weiteren existieren u. a. kleinere Flächen dystrophe Stillgewässer (LRT 3160) und Moorbirkenwald (LRT 91D0). Die Lebensraumtypen befinden sich ausschließlich im Landkreis Friesland und sind dort vornehmlich in den von Bewuchs freigehaltenen Korridoren der Leitungstrassen sowie in Bereichen mit Resttorfbänken vorzufinden. Grundsätzlich ist das Herrenmoor außerhalb der Grünländer stark von Gehölzaufwuchs geprägt.



Abbildung 6: Herrenmoor mit Blick auf ein dystrophes Stillgewässer mit typischer Torfmoos- und Wollgrasvegetation im Trassenkorridor der im Rückbau befindlichen Hochspannungsleitung. Das Herrenmoor ist im Bereich der Resttorfkanzeln stark von Verbuschung geprägt.  
(Foto: Landkreis Friesland)

**Teilgebiet Stapeler Moor Süd:**

Dieser Teil befindet sich im Landkreis Leer und grenzt südlich an das Teilgebiet Stapeler Moor. Hier fand überwiegend eine industrielle Abtorfung im Torfstech- und überwiegend im Schiebeverfahren statt. Das Gebiet befindet sich in der Hochmoorrenaturierung. Mit dem TG Bullenmeer bilden sie das NSG „Stapeler Moor Süd und Kleines Bullenmeer.“



Abbildung 7: Schafbeweidung zur Offenhaltung im Teilgebiet Stapeler Moor Süd (Foto: Landkreis Leer)

**Teilgebiet Kleines Bullenmeer:**

Dieses TG gehört dem Landkreis Ammerland an, in dem keine Abtorfung stattfand. Hier befinden sich zwei Moorbirkenwaldstreifen und ein Schwingrasenmoor des Kleinen Bullenmeers. Um die Moorreste befinden sich landwirtschaftlich genutzte Flächen, welche als Puffer- und Entwicklungsflächen sowie als hydrologische Schutzzone dienen.

## 2.2 Naturräumliche Verhältnisse

Das FFH-Gebiet „Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers-Moor“ ist Teil der Oldenburg-Ostfriesischen Geest, welche sich ca. 80 km von Oldenburg nach Nordwesten bis zur Stadt Norden und in westlicher Richtung bis zur Ems auf Höhe von Papenburg erstreckt (HUNTKE 2008, S. 9). Angrenzend zu der Geest ist im Norden die Küstenmarsch der Nordsee, im Westen die Flussmarsch der Ems und im Osten das Fließgewässer der Weser. Außerdem wird diese Geest zu den Ostfriesischen Zentralmooren gezählt. Des Weiteren wird das Gebiet der atlantischen biogeographischen Region zugewiesen ( Abbildung 8).

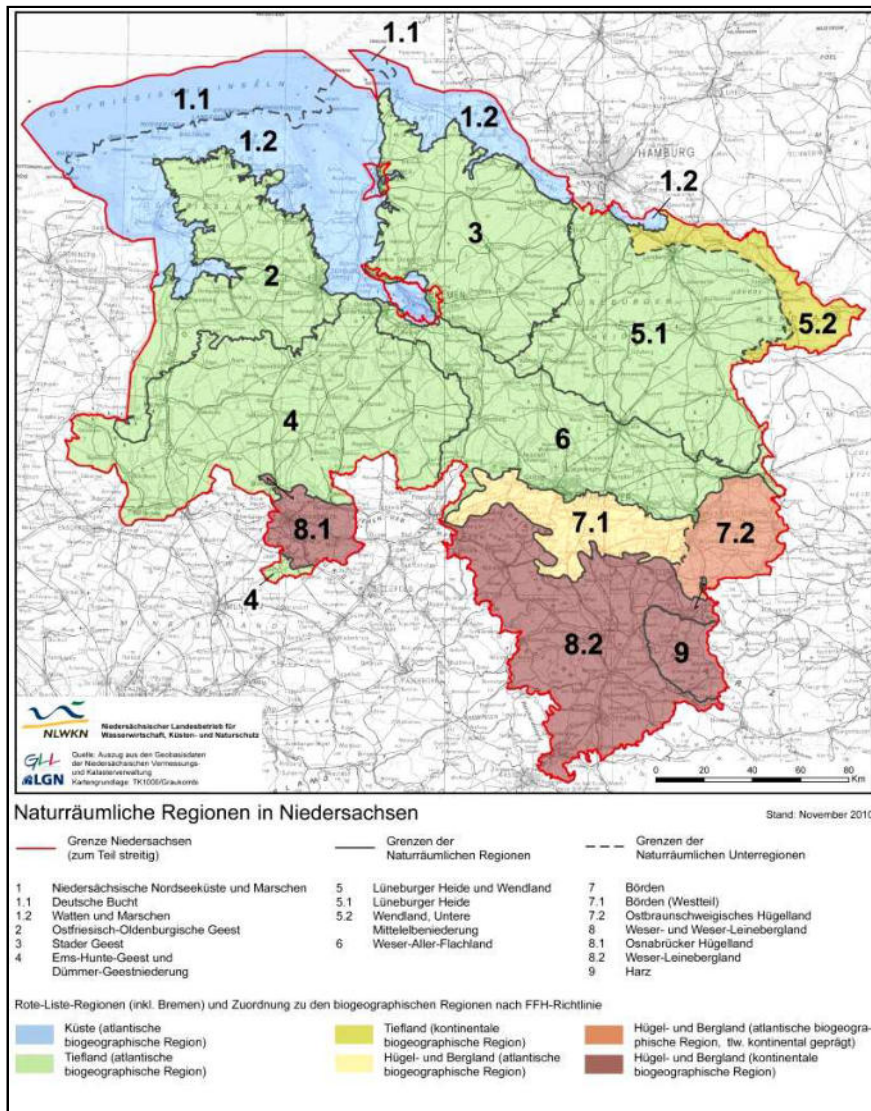


Abbildung 8: Karte der naturräumlichen Regionen in Niedersachsen (NLWKN 2019)

Gemäß Einteilung der naturräumlichen Einheiten Deutschlands (MEISEL 1962, Abbildung 9) liegt es in der naturräumlichen Haupteinheit „Ostfriesische Zentralmoore“ (Nr. 601), Einheit „Lengener Moor“ (Nr. 601.00).



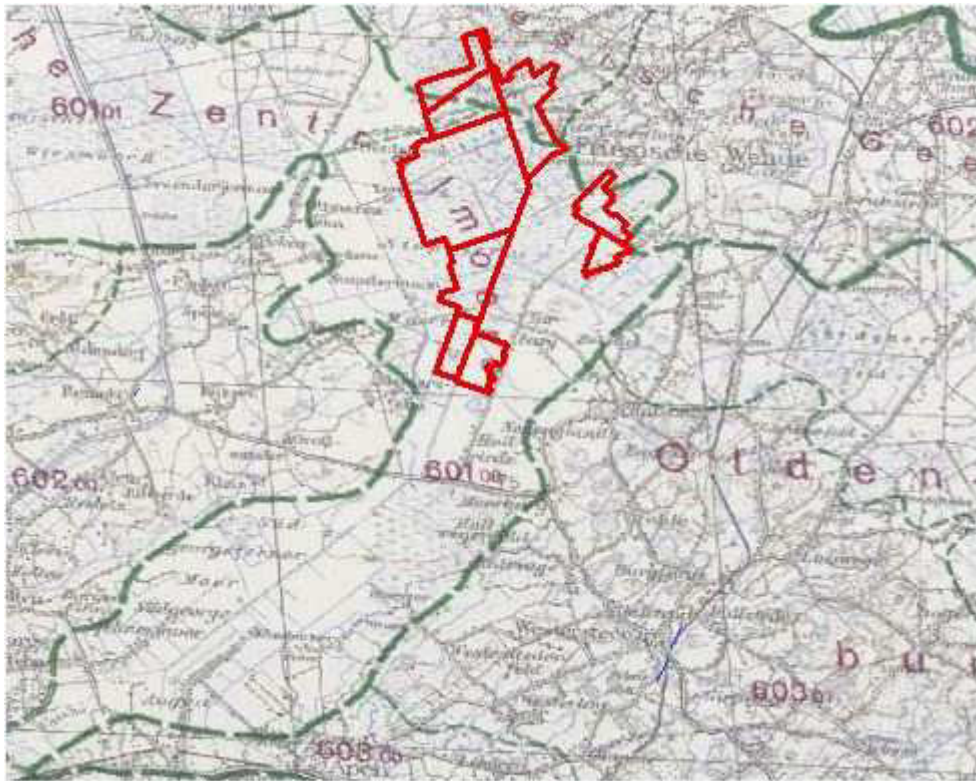


Abbildung 9: Karte der naturräumlichen Einheiten nach MEISEL 1962

Die quartären Eiszeiten haben das Gebiet deutlich geprägt, wobei besonders die Saale-Eiszeit (380.000 - 120.000 v. Chr.) die Oberfläche zuletzt überformte und dabei die Ablagerungen der Grundmoräne hinterließen (WILDEVANG 1929). Während sich das Eis aus der Region zurückzog, bildeten sich die Talungen der Wesermarsch. Die nachfolgende Weichsel-Eiszeit (72.000 - 11.500 v. Chr.) hatte einen geringeren Einfluss auf das Gebiet (PFAFFENBERG 1939). Bedeutend für die Entstehung von Hochmooren war das Zeitalter Holozän, indem sie in Niederungen, Mulden und Schmelzwasserbetten des Geestplateaus entstanden (SCHÜTTE 1913). Ein Teil des Plateaus der Oldenburgisch-Ostfriesischen Geest bildet den heutigen Stapeler-Moor-Komplex.

### 2.2.1 Hydrologie

Die hydrologische Situation in dem Gebiet ist, so wie in allen Mooren, von besonderer Bedeutung, da die Entwässerung der Moore Ökosystemfunktionen und -dienstleistungen einschränkt. Deshalb spielt das Abflusssystem in jedem Teilgebiet eine bedeutende Rolle für die Funktion als Kohlenstoffsenke.

Durch die Kultivierung der Hochmoore wurden die Fließgewässer vom 17. bis zum 20. Jahrhundert weitestgehend verändert und ähneln kaum noch dem ursprünglichen Verlauf (HUNTKE 2008, S. 12). Für die Entwässerung des südlichen und östlichen Teils des Komplexes (Teilgebiet Lengener Meer/StapelerMoor) wurde 1846 der Augustfehnkanal ausgebaut. Der Stapeler Hauptvorfluter wurde eigens zur Entwässerung des süd-westlichen Bereichs des Stapeler Moorkomplexes 1925 erstellt und dient der Verbindung zum Südgeorgsfehnkanal, der 1825 errichtet wurde (HUNTKE 2008, S. 12). Dieser führt in den Nordgeorgsfehnkanal und über Jümme, Leda bis in das Fließgewässer Ems, um dann im Dollart in die Nordsee zu münden.

Das Spolsener Moor (12 - 15 m NHN) entwässert über den Moordammschloot im Norden, welcher über den Spolsener Moorgraben in das Zeteler Tief mündet und im Osten über den Neuenburgerfeldschloot, welcher ebenfalls über das Zeteler Tief in die Woppenkamper Bäke mündet. Von dort fließt es in das Ellenserdammer mit Dangaster Tief, bis es schließlich auf Höhe des Jadebusens in die Nordsee mündet.

Das Teilgebiet Herrenmoor (12 - 15 m NHN) wird über Entwässerungsgräben entwässert, die weiter im Norden über die Bullenmeersbäke, die weiter in das Zeteler Tief und schließlich in die Woppenkamper Bäke mündet. Im Osten fließen die Entwässerungsgräben direkt in die Woppenkamper Bäke, die wie im Spolsener Moor den weiteren Verlauf nehmen.

Die Teilgebiete Stapeler Moor Süd und Kleines Bullenmeer entwässern ebenfalls über das Fließgewässer Bullenmeersbäke mit demselben weiteren Verlauf wie im Teilgebiet Herrenmoor.

### 2.2.2 Böden

Ausgangspunkt für die Bodenentwicklung in den ostfriesischen Hochmoorkomplexen sind die pleistozänen Geschiebe- bzw. Schwemmsande, welche später zum Teil von holozänen Flug- und Talsanden überdeckt wurden. Hier entstanden in den höheren Bereichen zunächst vorwiegend nährstoffarme Podsolböden, während in den Geländesenken stehende Gewässer mit limnischen Sedimenten oder Niedermoorbildungen vorherrschten (SCHÜTTE 1913).

Durch das Zusammenspiel von Klima und Geomorphologie kam es dann im Holozän zu einer Bodenvernässung, welche die Entstehung der Hochmoore einleitete. Als Ursache der Vernässung wird hauptsächlich die Küstenabsenkung nach der Eiszeit ab ca. 6000 v. Chr. und der damit verbundene Anstau der Geestbäche angesehen (JANSSEN 1967, OVERBECK 1975, BEHRE 1996). Als weitere unterstützende Faktoren sind das ozeanische Klima mit seinen hohen Niederschlägen und das Oberflächenrelief der Oldenburgisch-Ostfriesischen Geest mit ihren ausgedehnten, flachen Wannen und Dellen (flache Ausrundungen) zu nennen (BIELEFELD 1924, SCHNEEKLOTH & TÜXEN 1975). Darüber hinaus wurde die Anhebung des Grundwassers auch durch eine Ortsteinbildung in den Podsolböden gefördert (SCHÜTTE 1930, WESTERHOFF 1936, PFAFFENBERG 1939).

So kam es auf der Geest zu einer Ausdehnung der Gewässer und Niedermoorbereiche. Die zunächst noch offenen Gewässer wurden nach Muddebildung und Verlandung ebenfalls durch Niedermoorböden mit Röhricht- oder Bruchwaldvegetation ausgefüllt (WILDEVANG 1929). Wenn in den Niedermooren dann die Torfakkumulation soweit fortgeschritten war, dass sich die Oberfläche über das Grundwasserniveau erhob und zunehmend nur noch vom Regenwasser gespeist wurde, kam es durch Verringerung der Nährstoffzufuhr zur Zwischenmoorbildung. Während dieser Phase erfolgte der sukzessive Wechsel von Röhricht- und Bruchwaldtorfen zu reinen Hochmoortorfen, die zum größten Teil aus Torfmoosen bestanden (SCHÜTTE 1913). Daneben entstanden auch unmittelbar „wurzelechte“ Hochmoore auf der vernässten Geest durch laterales Wachstum des Moorkörpers (BEHRE 1996), der dabei Kiefern-, Eiben- oder Eichenmischwälder unter sich begrub (JONAS 1934, PETZELBERGER et. al. 1999). Durch die starke kapillare Wasserleitfähigkeit der Torfmoose konnte sich das Hochmoor weit über den Grundwasserspiegel hinaus erheben, so dass im Laufe der Zeit in Ostfriesland Torfmächtigkeiten von bis zu 6 m erreicht werden konnten (WILDEVANG 1929, PFAFFENBERG 1939, SCHNEEKLOTH & TÜXEN 1975).

In Nordwestdeutschland begann die Entstehung der Hochmoore in dem feuchtwarmen Klima des Atlantikums ab etwa 5000 v. Chr. In der folgenden warm-trockenen Periode des Subboreals wurde der bisher entstandene Torf stark zersetzt (Schwarztorf). Ab dem Subatlantikum entstand erneut schwach zersetzter Weißtorf (WILDEVANG 1929) bis zur heutigen Zeit. Die Hochmoore dehnten sich in den folgenden Jahrtausenden durch Transgression randlich immer weiter aus und überwucherten dabei die anderen Vegetations- bzw. Bodentypen (WEBER 1902, SCHÜTTE 1913, BIELEFELD 1924). So kam es dazu, dass einzelne Moore zu großen Moorkomplexen zusammenwuchsen und ganze Großlandschaften (bis zum Beginn der industriellen Torfnutzung) in den oberen Schichten nur aus Hochmoortorf bestanden. Erst jenseits der Hochmoorgrenzen fanden sich auf der Oldenburgisch-Ostfriesischen Geest dann auch landschaftstypische Mineralböden wie Podsole, Pseudogleye und Gleye.

Im Bereich des Stapeler-Moor-Komplexes kam es vermutlich im südlichen Bereich zu einer Moorbildung in einer Bäkenniederung, die vom wachsenden Hochmoor beiderseits ausgefüllt wurde und dadurch schließlich verschwand. Auf der bis zu 15 m hohen Geestkuppe im Bereich des Stapeler und Spolsener Moores entstand das bis zu 3,20 m mächtige Hochmoor hingegen durch Versumpfung der Geestmulden mit anschließender Transgression (SCHÜTTE 1913, PFAFFENBERG 1939, SCHNEEKLOTH & TÜXEN 1975, PETZELBERGER et al. 1999). Im FFH-Gebiet 010 ist ausschließlich Hochmoor vorhanden ( 10).

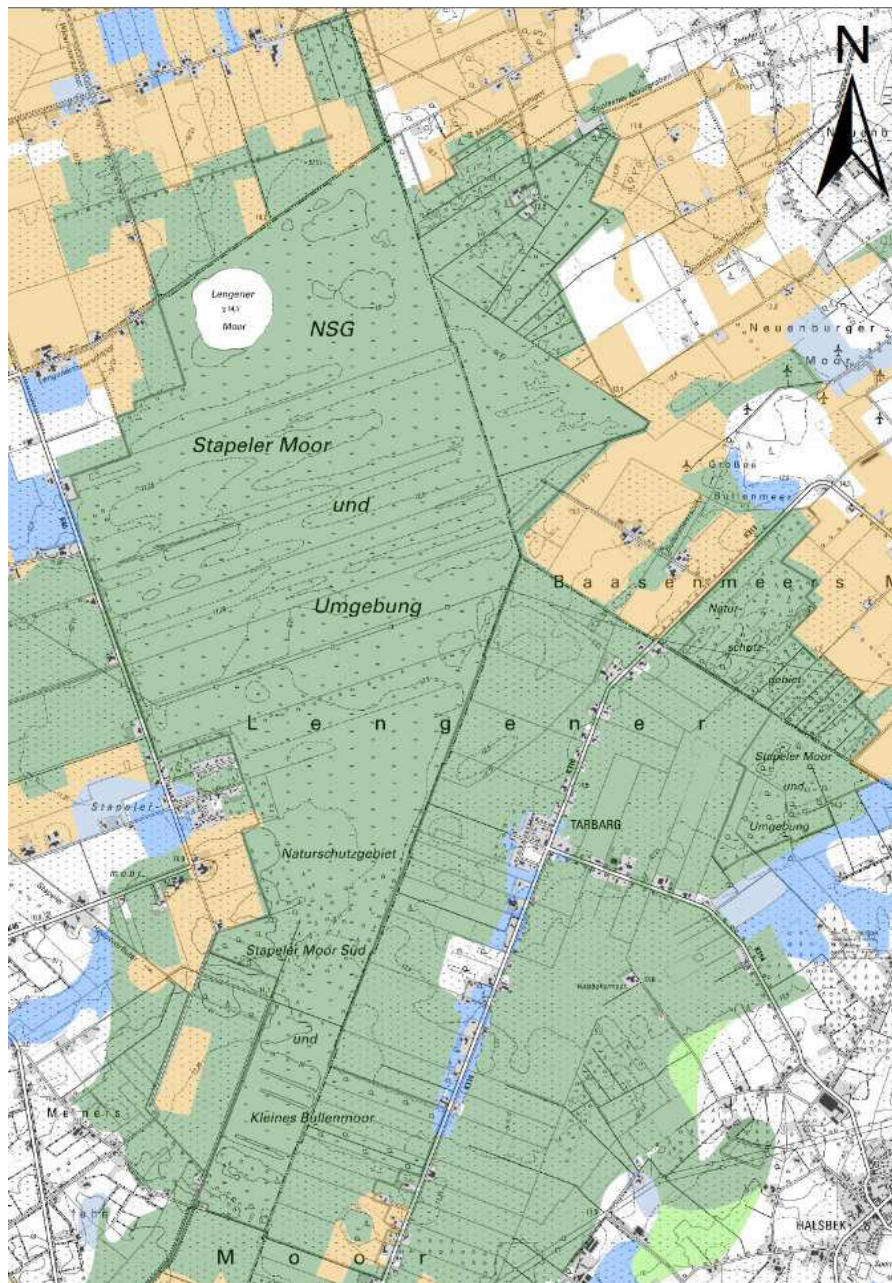


Abbildung 10: Böden mit hohen Kohlenstoffgehalten, Hochmoor (dunkelgrün), Niedermoor (hellgrün), kultivierte Moore (orange), Moorgley und ehemaliger Moorgley unter Acker (blau). (Quelle: Auszug aus NIBIS Kartenserver, abgerufen am 07.10.2021. Informationen des Landesamtes für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG). Kartengrundlage: Auszug aus den Geodaten des Landesamtes für Geoinformation und Landvermessung Niedersachsen, © 2021, LGLN)

Im Stapeler Moor bildete sich das 2 - 3,20 m hohe Hochmoor auf der 15 m hohen Geestkuppe aufgrund des Rückzuges der Küstenlinie, wodurch die Geestvertiefungen langsam versumpften (SCHNEEKLOTH & TÜXEN 1975). Im Zuge der industriellen Abtorfung wurde festgelegt, im Stapeler Moor eine Torfmächtigkeit von 50 cm zu erhalten. Im Jahr 1994, nach der industriellen Torfgewinnung, wurde auf den Restmoorflächen teilweise eine Mächtigkeit unter 50 cm gemessen. Im südlichen Teil wurde sogar bis auf den mineralischen Untergrund abgetorft. Diese Bereiche wurden größtenteils mit Bunkerde abgedeckt, wobei auch Flächen ohne Torfaufgabe zurückgelassen wurden (MAECKER 1981). Innerhalb der Hochmoorbänke betragen die Torfmächtigkeiten 0,60 - 1,50 m und maximal 2,30 - 3,50 m (Staatliche Moorverwaltung 1994).

Im Spolener Moor wurden 1984 noch 3 - 3,90 m Gesamtmächtigkeiten der Torfe auf den nicht abgetorften Hochmoorrestbänken gemessen (EGGELSMANN/TÜXEN, 1975). Im ehemaligen NSG Lengener Meer betragen diese 2 bis maximal 3,20 m (EGGELSMANN/SCHWAAR, 1978). Das Herrenmoor wies eine Torfmächtigkeit in den nicht abgetorften Bereichen von ca. 3 - 4 m auf. Aktuell kann man in den Gebieten Herrenmoor und Spolener Moor von einer Torfmächtigkeit von 2 - 3,50 m ausgehen (LABUS 1984, S. 10). Der südliche Teil des Lengener Meeres zeigt ebenfalls noch Torfmächtigkeiten über 1,50 m, wobei die genaue Mächtigkeit nicht bekannt ist (VON DER MÜHLEN et al. 2001).

### 2.2.3 Klima

Der Nordwesten Deutschlands wird von subozeanischem, humidem Klima geprägt. Durch die Nordsee werden die Temperaturschwankungen maßgeblich gedämpft. Dadurch entsteht in den Wintern ein mildes und im Sommer ein frisches Klima (OVERBECK 1975; POTT 1999). Da die Nordsee die Wärme länger speichert, sinkt die Temperatur im Herbst langsamer, während sie im Frühjahr verzögert ansteigt (LIEDTKE & MARCINEK 2002). Allerdings bilden die Ostfriesischen Zentralmoore eine Sonderstellung, da diese durch die hydroklimatischen Einflüsse der Hochmoore den Temperaturgradienten stärker beeinflussen (MEYNEN et al. 1962). Des Weiteren wird das Klima von hoher Luftfeuchtigkeit, regelmäßiger Bewölkung und starken, vorwiegend von Westen kommenden Winden bestimmt. Pro Jahr wurden in der Stadt Leer von 1981 - 2010 im Mittel 766 mm Niederschlag gemessen. Im Februar wurde mit 47 mm der niedrigste und im Juni mit 78 mm der höchste Niederschlag gemessen (DWD 2019). Im Jahr 2018 wurde mit 550 bis maximal 600 mm ein besonders trockenes Jahr verzeichnet (DWD 2019a). Im selben Jahr betrug die Lufttemperatur im Mittel in der gesamten Region Ostfriesland zwischen 10 - 12 °C (DWD 2019a).

## 2.3 Historische Entwicklung

Die historische Entwicklung des FFH-Gebietes kann nur im Gesamtkontext der Ostfriesischen Zentralmoore differenziert betrachtet werden, daher wird im Weiteren vom „Stapeler-Moor-Komplex“ gesprochen. Dieser Komplex schließt neben dem FFH-Gebiet auch das Friedeburger Wiesmoor und das Neuenburger Moor teilweise oder in Gänze ein.

Die ursprüngliche Gestalt des Stapeler-Moor-Komplexes kann aufgrund der starken Kultivierung nur erahnt werden. Erstmals wurden die Moore von WEBER (1902) beschrieben, allerdings nicht spezifisch im Hinblick auf den Komplex des Stapeler Moores. Dieses Mooregebiet war wahrscheinlich ein Hochmoorplateau, welches in den Randbereichen Zwischenmoorcharakter aufwies (Abbildung 11). Der Übergang zur Geest schien die Struktur von Niedermoor aufzuzeigen (SCHÜTTE 1913, EGGELSMANN 1967). Auf der Anhöhe des Hochmoores befanden sich zahlreiche Mooreseen in verschiedenen Größen, auch „Meere“ genannt. Das größte davon war das Große Bullenmeer, welches inzwischen verlandet ist (Abbildungen 12 und 13). Etwa halb so groß war das Lengener Meer, welches mit 23 ha das zweitgrößte Meer darstellte (WEBER 1902). Dieses Stillgewässer ist weiterhin im nördlichen Teil aufzufinden.

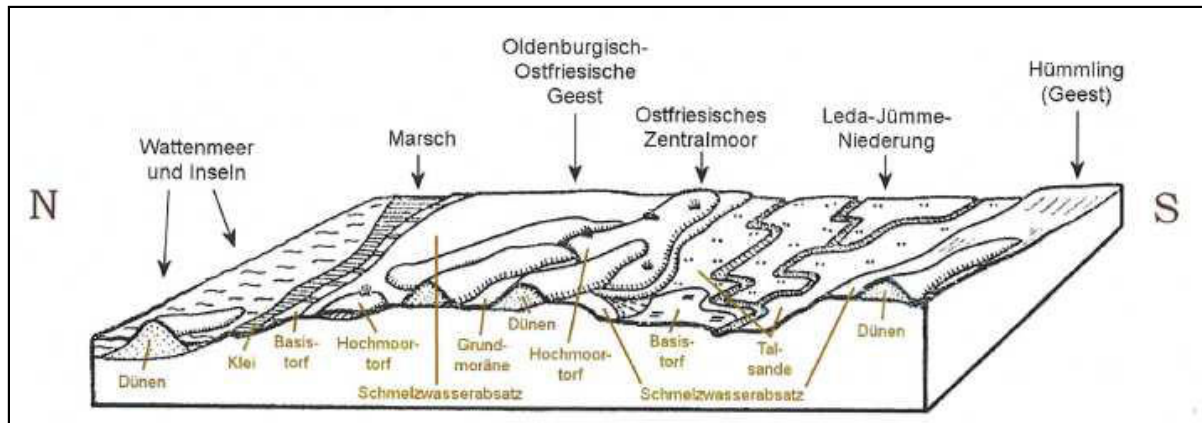


Abbildung 11: Darstellung der Oldenburgisch-Ostfriesischen Geest im Querschnitt von Norden nach Süden (JANSSEN 1967, verändert durch HUNKTE 2008)

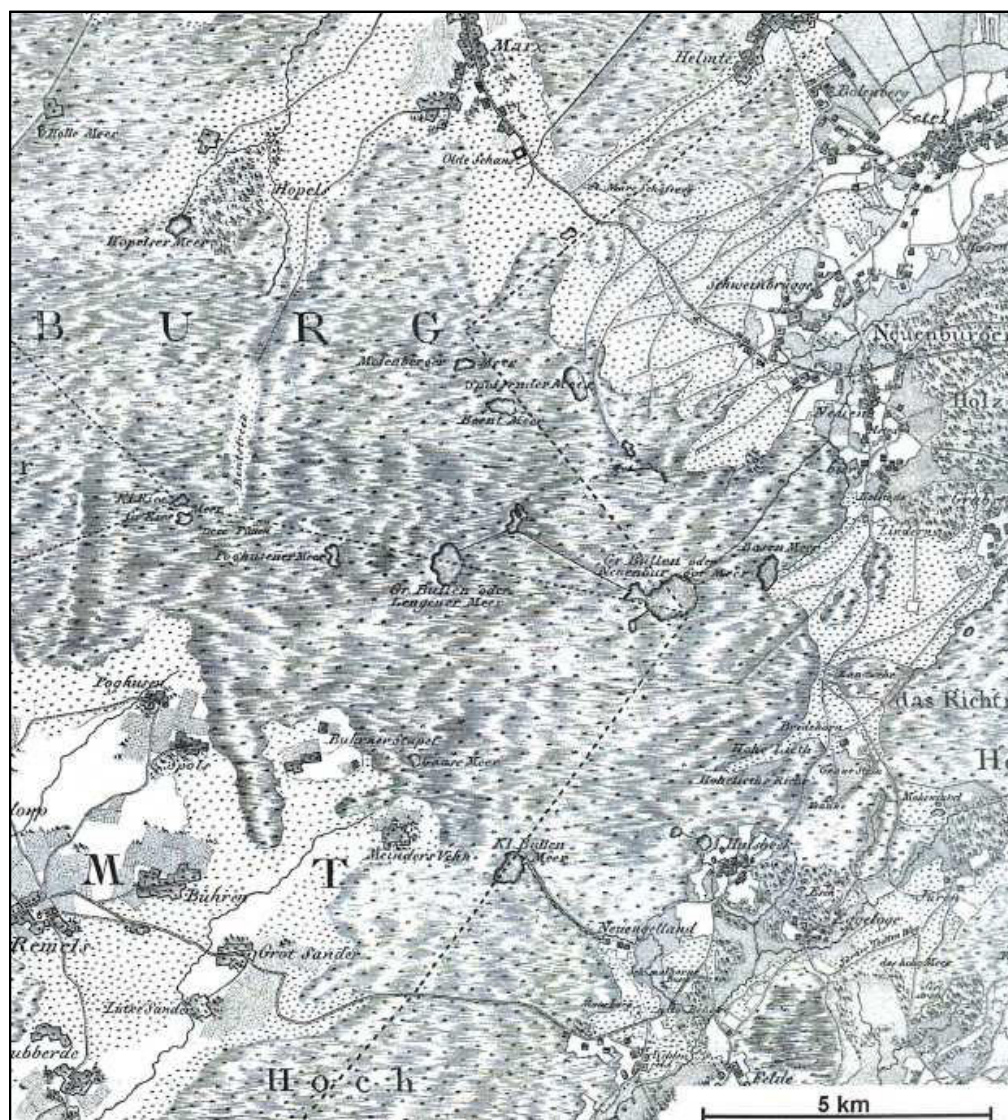


Abbildung 12: Übersichtskarte des Stapeler-Moor-Komplexes im Jahre 1805 mit den noch vorhandenen "Meeren" (LE COQ 1805)

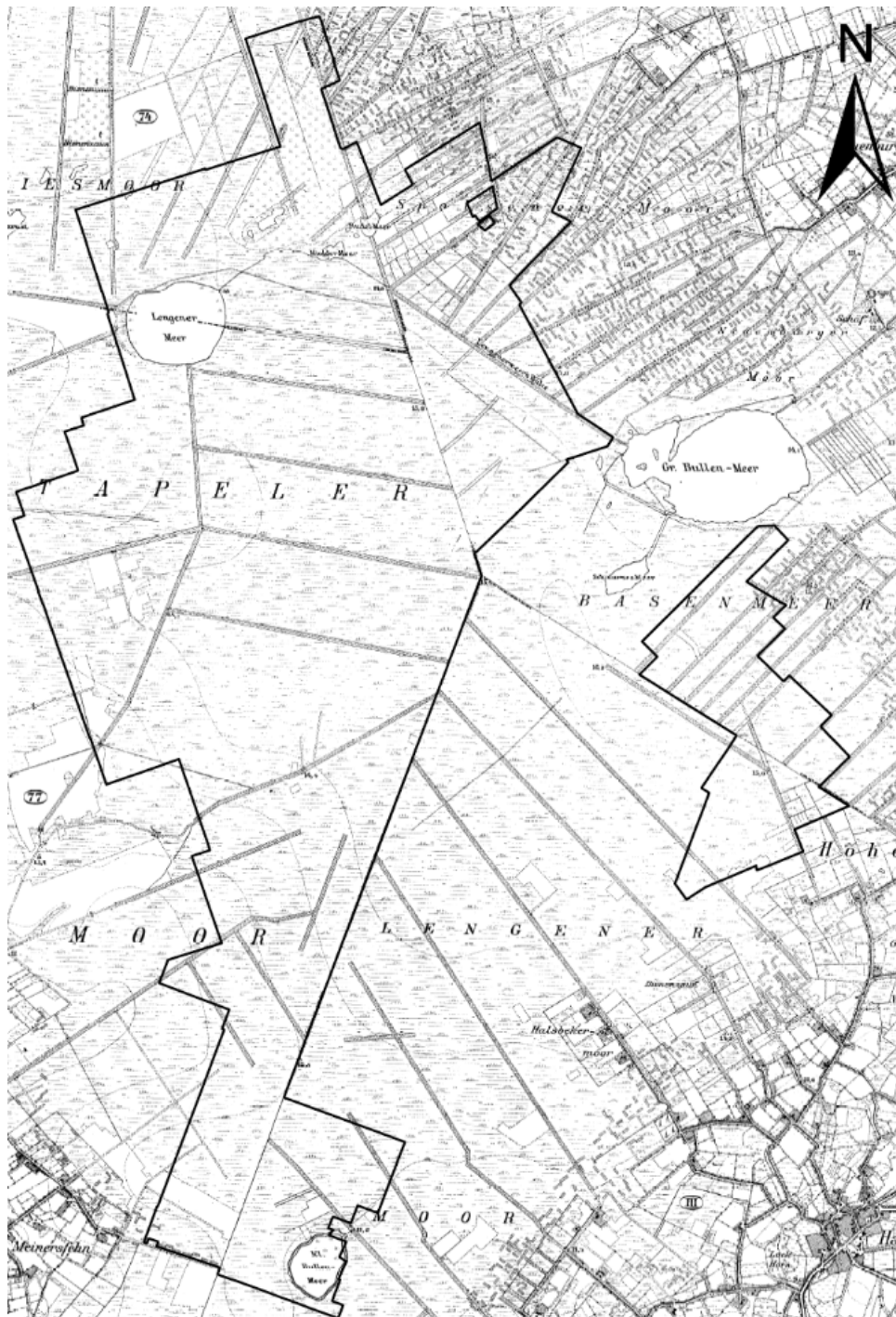


Abbildung 13: Auszug aus der Preußischen Landesaufnahme 1877 - 1912 im Bereich des heutigen FFH-Gebietes Nr. 010. Hier deutlicher als in Abbildung 12 zu erkennen sind die noch 1805 existierenden Meere und das seitdem geschaffene Feldwegenetz (gerade Linien). (Quelle: Auszug aus den Geodaten des Landesamtes für Geoinformation und Landvermessung Niedersachsen, © 2021, LGLN)

Im gesamten Nordwesten von Deutschland hat sich die Landschaftsstruktur im Laufe der Zeit stark verändert. Zumindest am Rand wurden die Hochmoore entwässert und darauf folgend auch besiedelt. Allerdings befinden sich noch einige unveränderte Teilbereiche, die durch die Schutzgebietsausweisung erhalten blieben. In diesen Bereichen lässt sich die ursprüngliche Gestalt der Moore erahnen. Somit ist im Stapeler Moor das ehemalige NSG Lengener Meer mit seiner bedeutenden Größe, den größtenteils gehölzfreien Flächen und der naturnahen Vegetation, eins der mit am besten erhaltenen Hochmoore der Umgebung (vgl. SCHNEEKLOTH & TÜXEN 1975).

Erst im Mittelalter wurden die Hochmoore kultiviert, zuvor galten sie als unfruchtbar. Nur in den Übergängen zur Moorheide war eine Nutzung wie Beweidung mittels Schafherden, Mahd, Plaggenhieb oder Bienenweide möglich (BIELEFELD 1924, SANDERS 1990). Daher besiedelten die Bewohner zunächst die Geestbereiche (HARDERS 1927). Die ersten Überquerungen wurden durch Bohlenwege geschaffen, welche auch im Stapeler Moor in der Torfschicht aus den Jahren zwischen 2000 v. Chr. und 700 v. Chr. wiedergefunden wurden (FANSA & SCHNEIDER 1992, 1993).

Die erste Abtorfung begann in den Randbereichen der Hochmoore im 11. Jahrhundert, da sich getrockneter Torf in Privathaushalten als Heizmaterial eignete. Daraus entstand auch die Brenntorfnutzung in Ziegeleien, wodurch allgemein die Hochmoore einer langsamen Veränderung unterzogen wurden (WESTERHOFF 1936).

Um die Torfflächen zu entwässern, wurden Gräben angelegt, was eine Absenkung des kapillaren Grundwasserspiegels bewirkte (WEBER 1902, WESTERHOFF 1936). Aus dem Grund sackte der Torfsockel in sich zusammen. Während ein Großteil der Moore im Laufe der Jahrhunderte entwässerte, blieb ein größerer Torfsockel des Lengener Meeres erhalten.

Im 17. Jahrhundert wurden die Hochmoore durch die in den Niederlanden entwickelte Fehnkultur kultiviert (WESTERHOFF 1936, SANDERS 1990). Dabei wurden systematisch Entwässerungsgräben, Haupt- und Seitenkanäle angelegt, so dass das Wasser gezielt aus den Moorflächen herausgeleitet wurde und gleichzeitig Torf über die entstandenen Gewässersysteme zielgerichtet abtransportiert werden konnte. Die abgetorfte Flächen wurden im Anschluss zu landwirtschaftlich genutzten Flächen umgewandelt (BIELEFELD 1924, WESTERHOFF 1936).

Im 18. Jahrhundert wurde die Moorbrandkultur in Nordwestdeutschland etabliert, welche ebenfalls der Niederlande entstammte. Dabei wurden tiefere Gräben an den Vorfluter angeschlossen, die das Gebiet in Felder unterteilten. Im Anschluss wurde im Herbst die obere Torfschicht in Schollen gestochen und im Frühjahr diese nach einer erneuten Auflockerung in Brand gesetzt. Auf den abgebrannten Flächen entstanden Acker, auf denen Buchweizen kultiviert wurde (BIELEFELD 1924, ARBEITSKREIS HEIMATKUNDE 1992). Diese Bewirtschaftung der Moore hielt sich ca. 200 Jahre und endete erst, als das Moorbrennen im 20. Jahrhundert verboten wurde. Der Vergleich der Abbildung 12 und 13 zeigt die Veränderungen des Stapeler-Moor-Komplexes anhand der im Rahmen der Moorbrandkultur angelegten Feldwege.

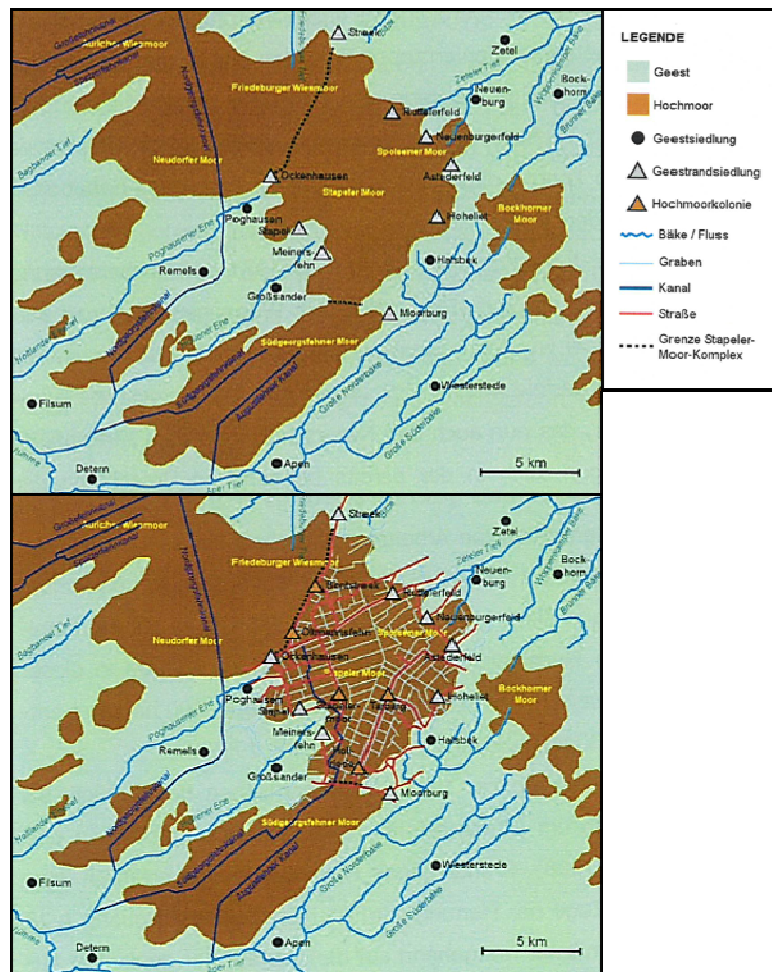


Abbildung 14: Darstellung der Besiedlung des Stapeler-Moor-Komplexes im 18. und im 20. Jahrhundert. (WILDEVANG 1922, NLFB 1997 und HUNTKE 2008)

Die Trockenlegung hatte zudem zur Folge, dass durch die gezielte Anlage von Stichgräben viele der einstigen 15 Stillgewässer innerhalb des Stapeler-Moor-Komplexes austrockneten (Großes Bullenmeer, Basen Meer, Kolke bei Halsbek, Gänse Meer, Poghausener Meer, Beent Meer, Spolsener Meer, Molenberger Meer) oder verlandeten (Rudelmeer und Kleines Rudelmeer, letzteres nach SCHÜTTE (1913) ehemals 4 m tief). Als weitere Folge konnten in den Stapeler-Moor-Komplex umgebenden Gebieten Absackungen des Moorsockels um 3 - 6 m gemessen werden. Es ist nahe liegend, dass Sackungen in ähnlichem Ausmaß auch im heutigen FFH-Gebiet 010 stattgefunden haben (WESTERHOFF 1936). Die Erweiterung der Siedlungen von den Randbereichen ins Moorinnere erfolgte direkt nach der Entwässerung der Gebiete (Abbildung 14). Der erste Weltkrieg hatte einen erhöhten Energiebedarf zur Folge, wodurch schon 1936 fast das gesamte TG Stapeler Moor mit dem TG Lengener Meer an den Energiekonzern Nordwestdeutsche Kraftwerke AG (NWK) verpachtet wurde. Diese begannen im selben Jahr mit der Abtorfung des TG Stapeler Moores (MAECKER 1981, S. 10). 1940 wurde das Gebiet Lengener Meer mit einer Größe von 140 ha zum Naturschutzgebiet erklärt, um es vor einer weiteren Abtorfung zu schützen.

Von 1966 bis 1995 fand auf den landeseigenen Flächen - außerhalb des Hochmoorsockels um das Lengener Meer - eine Abtorfung des Teilgebietes Stapeler Moor durch die Firma Streng statt. Der erste Abtorfungsplan wurde 1968 erstellt, in dem nach dem Torfabbau eine Deutsche Sandmischkultur und landwirtschaftliche Nutzung des Teilgebietes Stapeler Moor empfohlen wurde (DIETRICH 1968). Im Rahmen einer Flurbereinigung wurden 1971 die Vorfluter Zeteler Tief, Woppenkamper Bäche und Bullenmeersbäche ausgebaut (ARBEITSKREIS HEIMATKUNDE 1992). 1978 wurde eine naturschutzfachliche Untersuchung zur Schutzwürdigkeit und Regenerierbarkeit des



Teilgebietes vorgenommen (WIEGLEB 1978). Die Restmoorflächen Herrenmoor (158 ha) und das Spolsener Moor (245 ha) wurden 1983 als Landschaftsschutzgebiete ausgewiesen (WIEGLEB et al.) und 1986 als Naturschutzgebiete unter Schutz gestellt (u. a. LABUS 1984, HERR 1988, BRUX & HERR 1992). 1981 wurde aus der 1978 durchgeführten Untersuchung ein Abtorfungskonzept erstellt, das vor Ende der Pachtzeit eine Vernässung möglich machen sollte (MAECKER 1981). Ebenfalls im Jahr 1981 wurde im Rahmen des Niedersächsischen Moorschutzprogramms das Gebiet Lengener Moor als „derzeit für den Naturschutz wertvoll“ eingestuft (Nds. Moorschutzprogramm Teil I 1981, S. 16). 1994 erfolgte die naturschutzfachliche Bewertung der Hochmoore in Niedersachsen durch das Niedersächsische Umweltministerium, wodurch eine 3.900 ha große Fläche des Stapeler-Moor-Komplexes als „wertvoller Bereich mit besonderen Bedeutung für den Naturschutz“ ausgewiesen wurde (MU 1994). Erste wissenschaftliche Aufzeichnungen über den naturschutzfachlichen Zustand der Flächen wurden Ende der 1980er Jahre dokumentiert [siehe Entwicklungsprogramm Ostfriesische Hochmoore (EOH)]. Die letzte Fassung von 1995 enthält die Schutzziele und Schutzmaßnahmen des Stapeler-Moor-Komplexes, wonach der Erhalt der großräumig offenen Landschaft zielführend sein sollte (IBL 1995). Im Jahr 2013 wurden in der Fortschreibung des Niedersächsischen Moorschutzprogrammes 1.378 ha, somit ca. 90 % des FFH-Gebietes, als Flächen mit Handlungspotenzial gekennzeichnet (NLWKN 2013, S.16).

## 2.4 Aktuelle Nutzungs- und Eigentumsituation

Von den 1.560 ha des FFH-Gebietes befinden sich 1.401 ha in öffentlichem Eigentum, z. B. des Landes Niedersachsen, der Landkreise, der Gemeinden, der Naturschutzstiftung Region Friesland-Wittmund-Wilhelmshaven, der Stiftung Aktion Kulturland oder der Wasser- und Bodenverbände. Insgesamt 14 ha dienen als Kompensation des Bürgerwindparks Bentstreek und die restlichen 145 ha sind in privatem Eigentum, worunter auch die Kirchengemeinde Ockerhausen zählt (siehe Anlage Karte 2). Die Nutzungssituation teilt sich größtenteils auf in Flächen, die sich in der Hochmoorrenaturierung befinden oder bei denen es sich um dystrophe Stillgewässer handelt oder um landwirtschaftlich genutzte Flächen (Grünland ca. 216 ha, Acker ca. 4 ha), sowie Wälder und Gebüsche auf ca. 240 ha. Im Landkreis Ammerland erstrecken sich die Waldflächen der Niedersächsischen Landesforsten auf ca. 24,2 ha. Auf die Biotoptypenkarten (Anlage Karten 4. - 4.8) wird verwiesen.

## 2.5 Bisherige Naturschutzaktivitäten

Die ersten Vernässungsmaßnahmen erfolgten 1976 seitens der Staatlichen Moorverwaltung. Mittels Grabenabdichtungen wurden die randlichen Wasserausflüsse eingedämmt (Staatliche Moorverwaltung 2016). Im Jahre 1978 wurden von WIEGLEB Schutz- und Sicherungsmaßnahmen im Rahmen der „Untersuchung über die Schutzwürdigkeit und Regenerierbarkeit des Neudorfer und Stapeler Moores“ erarbeitet (LABUS 1984, S. 7). Darauf aufbauend wurden Maßnahmen, wie die Stabilisierung des Wasserhaushaltes und die Auflichtung der Baum- und Strauchschicht, durchgeführt (LABUS 1984, S. 65).

Das Gewässer Lengener Meer wurde 1979 im Nord- und Nordost-Ufer mit Rundhölzern befestigt, da die Befürchtung bestand, das Stillgewässer könnte durch eine Verbindung zum Randgraben auslaufen. Am Damm des Lengener Meeres entwickelte sich die größte Wasserfläche mit 30 - 50 cm Tiefe zur Winterzeit (LABUS 1984, S. 64). Zur Förderung der Torfmoosrasen wurden die Randbereiche der Hochmoorbänke abgeflacht. Die ersten Erfolge der Anstaumaßnahmen wurden im umfassenden Biotopmanagementkonzept mit Entwicklungs- und Pflegeplan für den Lengener-Hochmoorkomplex von LABUS (1984) verzeichnet, indem sich Torfmoosarten entwickelten und die Birken in den Nassbereichen abgestorben sind (LABUS 1984, S. 64). Die höher gelegenen Bereiche wurden allerdings durch diese Maßnahmen nicht beeinflusst. Im westlichen Grenzbereich des Teilgebietes/NSG Lengener Meer wurden 2006 die ersten Verwallungen errichtet. Ein weiterer Wall wurde am Zollweg im Norden errichtet und die bestehende Verwallung wurde bis zur Südkante verlängert. Im Osten wurden kurze Abschnitte mit Verwallungen versehen. Von 2008 - 2010 wurden

umfangreiche Arbeiten zur Gehölzentfernung vorgenommen (Staatliche Moorverwaltung 2016). Des Weiteren wurde eine Ringverwallung innerhalb des TG geschaffen, welche sich östlich des Lengener Meeres befindet.

Im Teilgebiet Stapeler Moor wurde 1981 der Graben zwischen dem NSG Lengener Meer und dem NSG Stapeler Moor über die Grabenoberkante aufgestaut (LABUS 1981, S. 65). Bestehende Gräben wurden zum Teil planiert, wodurch sich der Wasserhaushalt in der Fläche erhöhte, was sich auch in dem Vorkommen der Pflanzenarten äußerte. Bei der Bestandsaufnahme wurden Bentgrasrasen, Besen- und Glockenheide (*Calluna vulgaris*, *Erica tetralix*) sowie auf nasseren Flächen der Rundblättrige Sonnentau (*Drosera rotundifolia*) aufgenommen (LABUS 1981, S. 65). Die Staatliche Moorverwaltung errichtete 1983 - 1984 die ersten Verwallungen und Überläufe im Norden auf einer 25 ha großen Fläche. Im Süden des Teilgebietes Stapeler Moor wurden 1998 - 1999 Verwallungen erstellt. Seitdem werden von Süden nach Norden weitere Verwallungen errichtet (Staatliche Moorverwaltung 2016, Abbildung 15 und Karten 3.1 und 3.2 im Anhang). Diese werden jährlich ab Anfang bis Mitte September gemulcht, um aufgeschlagene Gehölze zu entfernen. Das Schöpfwerk im westlichen Bereich des Stapeler Moores wurde 1999 umgebaut und der Pumpbetrieb im Jahre 2008 eingestellt (Staatliche Moorverwaltung 2016). In der Gemeinde Uplengen wurde Im Stapeler Moor 2006 ein Rundwanderweg mit Lehrtafeln und Aussichtsturm geschaffen. Dieser wird im Bereich des Zollweges (Teilgebiet Lengener Meer) durch weitere Informationstafeln der Gemeinde Friedeburg ergänzt.

Im Teilgebiet Spolsener Moor wurden 1980/1981 die Seiten- und Mittelgräben der Pütten verfüllt, wodurch sich Wasserflächen unterschiedlicher Tiefe entwickelten.

Im Norden des Teilgebietes Stapeler Moor Süd begannen die Verwallungsmaßnahmen im Jahr 1991. Nach Süden wurden die vorhandenen Gräben an den Enden abgedichtet, wobei tieferliegende Bereiche vernässten und die höheren verbuschten. Diese wurden mittels Schaf- und Ziegenbeweidung zu Moorheidestadien entwickelt. Außerdem wurden die Drainagen aufgenommen, regulierbare Überläufe errichtet und Absackungen an Verwallungen wieder ausgebessert (Staatliche Moorverwaltung 2016). Dadurch entstand eine Art „Savannenlandschaft“, die Brutvögeln als Habitat dienen sollte. Vereinzelt fand in dem Bereich eine Auflichtung der Gehölze statt, was allerdings keine regelmäßige Maßnahme darstellte. Im Jahr 2021 wurde im Spolsener Moor im Rahmen einer großangelegten Pflegemaßnahme eine ca. 10 ha große Fläche entkusselt. Über die weitere Entwicklung des Teilgebietes bestehen noch keine detaillierten Pläne.

Im Herrenmoor im Landkreis Ammerland wurde 1978 die Abdämmung der Gräben und Pütten im Rahmen der Flurbereinigung durchgeführt (LABUS 1984, S. 65). Des Weiteren wurden durch das Domänenamt Gräben verschlossen, um den Abfluss vom Oberflächenwasser aus dem Gebiet zu reduzieren. Die Grünlandflächen werden heute extensiv als Grünland bewirtschaftet.

Am Bullenmeer wurden Nadelgehölze entfernt.

Seit Mitte der 1980er Jahre hat sich im Spolsener Moor eine Schäferei etabliert. Seit 1984 erfolgte die Flächenpflege im Spolsener und Stapeler Moor zunächst einzig durch Schaf-, später zusätzlich durch Ziegenbeweidung. Die Beweidungsflächen wurden seither kontinuierlich vergrößert; sie umfassten einst weniger als vier Hektar. Für das Jahr 2020 wurden über Beweidungspläne Flächen von rund 263 Hektar für die Schaf- und Ziegenbeweidung festgelegt. Im Landkreis Friesland werden darüber hinaus noch weitere Flächen mit Schafen und Ziegen beweidet. Diese Flächen weisen jedoch eher geringere Torfmächtigkeiten auf und sind seit Jahrzehnten schon intensiv entwässert. Für diese zusätzlichen Flächen besteht derzeit kaum Potenzial zur Entwicklung moortypischer Lebensräume. Die Beweidung dieser Flächen dient also primär der allgemeinen Landschafts- und Gebietspflege

bzw. dem Erhalt von vielfältig strukturierter Landschaft und Lebensräumen. Die Beweidung dient insgesamt der Offenhaltung und der Entwicklung von Moordegenerationsstadien.

Über die Beweidung hinaus werden in regelmäßigen Abständen Flächen gemulcht, Gehölze entfernt, Gräben geräumt, Reparaturen an den Poldern/Überläufen vorgenommen und Müll beseitigt. Diese Maßnahmen müssen in den Folgejahren weiter fortgeführt werden.

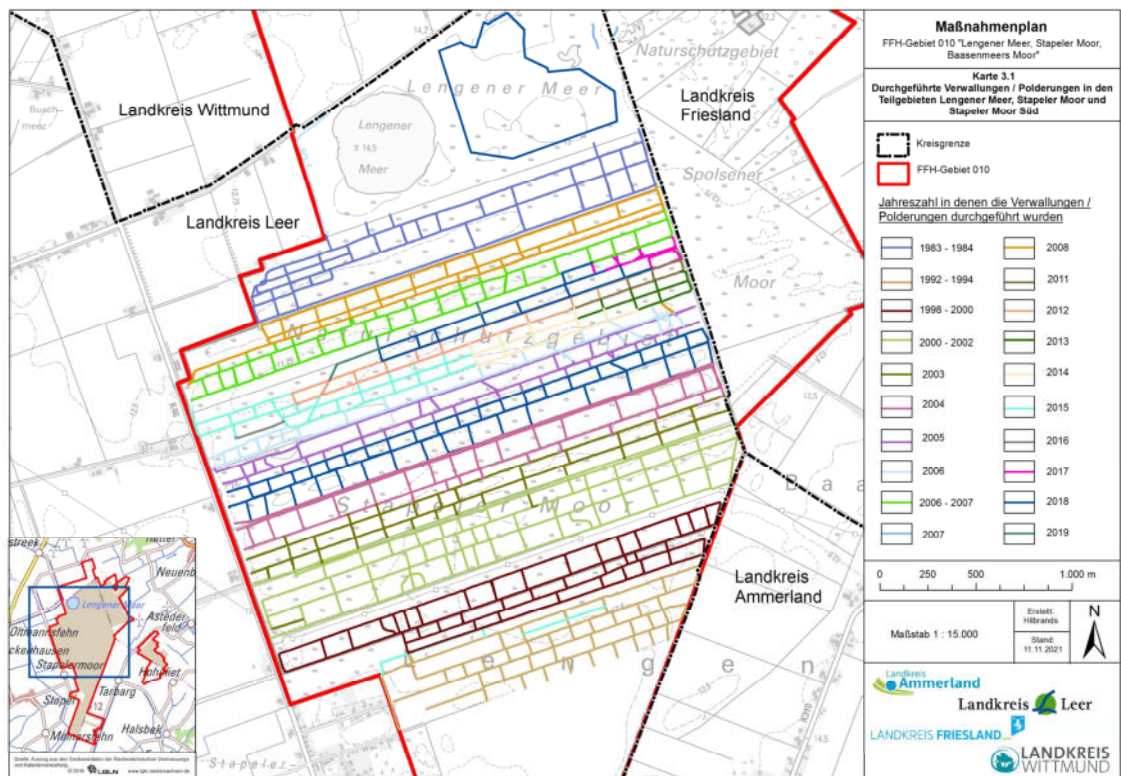


Abbildung 15: Karte 3.1 (siehe auch Anlage, Karte 3.1) - Bereits durchgeführte Verwaltungen/Polderung in den Teilgebieten Lengener Meer, Stapeler Moor und Stapeler Moor Süd.

### 3 Bestandsdarstellung und -bewertung

#### 3.1 Biototypen

Die Erfassung der Biotypen erfolgte nach dem Kartierschlüssel für Biototypen in Niedersachsen von Olaf von Drachenfels, Stand März 2011. Die Berechnung der Flächenanteile der einzelnen Biototypen erfolgte mit Hilfe des FFH-Eingabeprogrammes des NLWKN.

Die Biotop-/Lebensraumtypenkartierung erfolgte 2013/2014, allerdings mit anderer Abgrenzung der Teilgebiete als bisher in dieser Managementplanung beschrieben. Das TG Lengener Meer wurde in einen nördlichen (1) und südlichen Gebietsbereich (3) unterteilt. Das TG Spolsener Moor erhielt die Ziffer 2. Das TG Stapeler Moor wurde in Nord- (4) und Südhälfte (5) geteilt, wobei die Grenzlinien nicht identisch ist mit der Grenzlinie zwischen dem NSG „Stapeler Moor und Umgebung“ und dem NSG „Stapeler Moor Süd und Kleines Bullenmeer“. Das TG Herrenmoor entspricht der Nummer 6. Des Weiteren wurde der Bereich südlich der Buchenstraße zum NSG „Stapeler Moor Süd“ (5) zugeschlagen, während laut Verordnung dieser Teil zum NSG „Stapeler Moor und Umgebung“ gehört. Die einzelnen Teilgebiete der Biotop-/Lebensraumtypenkartierung sind in der Abbildung 16 dargestellt. Die Ergebnisse sind in Tabelle 1 aufgeführt.

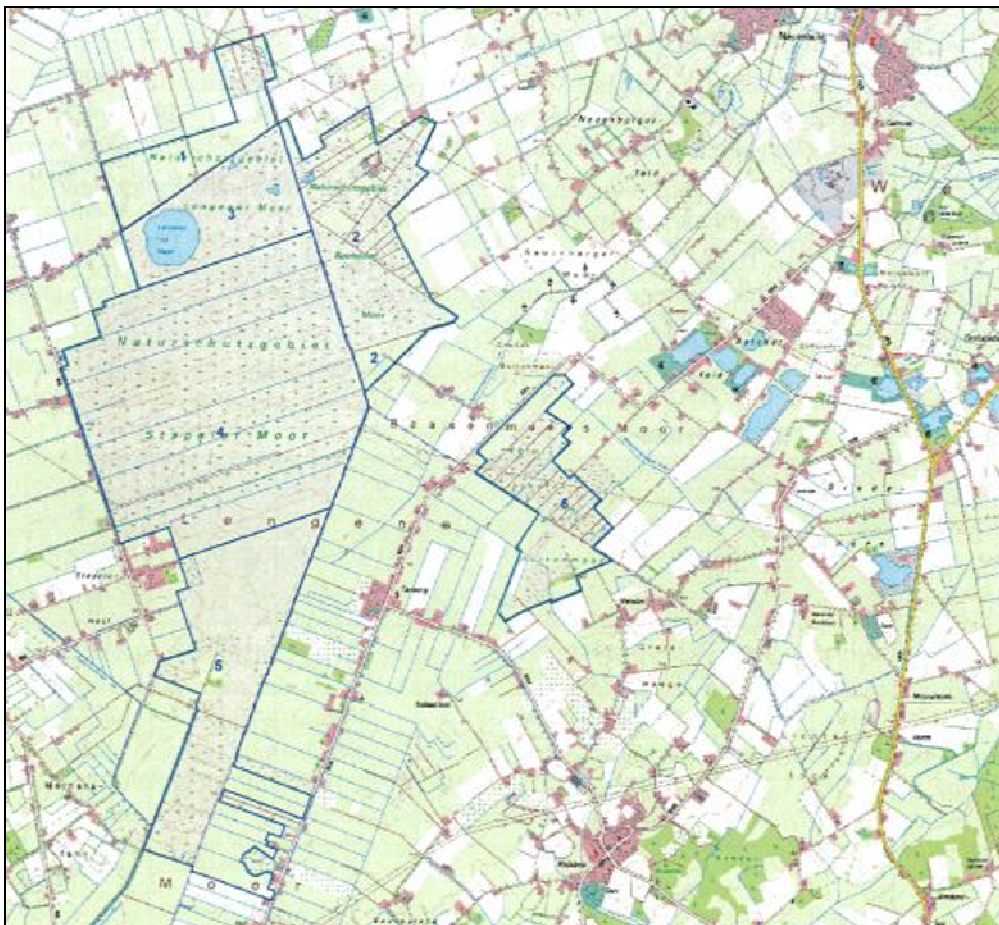


Abbildung 16: Übersichtskarte der Teilgebiete gemäß Basiserfassung 2015 (FFH-Gebiet 010 „Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasensmeers-Moor“; Biotop-/Lebensraumkartierung mit begleitender Erfassung der Flora).

Vom Biotoptyp Trockenens Pfeifengras-Moorstadium (MPT) sind etwa 248 ha im gesamten FFH-Gebiet „Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers-Moor“ vorhanden, wobei dieser überwiegend im Teilgebiet 4, dem Stapeler Moor Nord, mit ca. 93 ha vorkommt. Dieser Biotoptyp macht 16 % des Gesamtgebietes aus. Der Biotoptyp Überstaute Hochmoor-Renaturierungsfläche (MIW) ist mit 237 ha und einem Anteil von 15 % an der Gesamtfläche der zweithäufigste Biotoptyp im Gebiet. Von ihm kommen 227 ha im Teilgebiet 4, Stapeler Moor Nord, vor. Mit 169 ha und ca. 11 % im Gebiet kommt der Biotoptyp Pfeifengras-Birken- und -Kiefern-Moorwald (WVP) vor. Dieser entspricht einem LRT nach Anhang I der FFH-Richtlinie und ist somit prioritär (DRACHENFELS 2016, S. 77). Die Anteile des Biotoptyps verteilen sich gebietsübergreifend ausgewogen: 57 ha im Herrenmoor (6), 47 ha im Stapeler Moor Süd (5) und 43 ha im Spolsener Moor (2). Diese drei am häufigsten vorkommenden Biotoptypen sind in bestimmter Ausprägung nach § 30 BNatSchG geschützt. Auf die Anhänge 4. - 4.8 wird verwiesen.



Biotoptyp	Code	Schutzstatus nach Drachenfels 2011	Lengener Meer Nord ha / %	Spolsener Moor ha / %	Lengener Meer Süd ha / %	Stapeler Moor Nord ha / %	Stapeler Moor Süd ha / %	Herrenmoor ha / %	Gesamtgebiet ha / %
Binnengewässer									
Kalk- und nährstoffarmer Graben	FGA	(§) (FFH)		0,80 / 0,37	0,54 / 0,38	5,35 / 0,85	0,47 / 0,15		7,15 / 0,46
Nährstoffreicher Graben	FGR	(§) (FFH)	0,14 / 0,14	0,27 / 0,13			0,09 / 0,03		0,51 / 0,03
Sonstiger Graben	FGZ	(§) (FFH)	0,57 / 0,56	0,06 / 0,03	0,01 / 0,00	0,83 / 0,13	1,18 / 0,39	0,85 / 0,58	3,50 / 0,23
Naturnaher Hochmoorsee/-weiher natürlicher Entstehung	SOM	§ (FFH)			23,42 / 16,43				23,42 / 1,52
Naturnahes nährstoffarmes Torfstichgewässer	SOT	§ (FFH)		9,44 / 4,33	0,03 / 0,02		0,21 / 0,07	1,08 / 0,74	10,76 / 0,70
Naturfernes Abbaugewässer	SXA			0,07 / 0,03	0,53 / 0,37	2,42 / 0,38		1,18 / 0,81	4,20 / 0,27
Naturferner Fischteich	SXF						0,14 / 0,04		0,14 / 0,01
Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit Flatterbinse	VOB	§ (FFH)			0,06 / 0,05				0,06 / 0,00
Gehölzfreie Biotope der Sümpfe und Niedermoore									
Basen- und nährstoffarmer Sumpf	NSA	§ (FFH)		0,11 / 0,05	0,08 / 0,05		0,53 / 0,17	0,02 / 0,01	0,74 / 0,05
Binsen- und Simsenried nährstoffreicher Standorte	NSB	§ (FFH)		0,52 / 0,24			1,35 / 0,44		1,87 / 0,12
Nährstoffarmes Flatterbinsenried	NSF	§ (FFH)		1,56 / 0,72	0,07 / 0,05	2,58 / 0,41	0,01 / 0,00	1,54 / 1,06	5,76 / 0,37
Mäßig nährstoffreicher Sumpf	NSM	§ (FFH)		0,13 / 0,06				0,61 / 0,42	0,74 / 0,05
Heiden und Magerrasen									
Feuchter Borstgras-Magerrasen	RNF	§ (FFH*)		0,38 / 0,18		0,10 / 0,02			0,48 / 0,03
Trockener Borstgras-Magerrasen tieferer Lagen	RNT	§ (FFH*)		0,09 / 0,04					0,09 / 0,01
Hoch- und Übergangsmoore									
Gehölzjungwuchs auf entwässertem Moor	MDB	(§) (FFH)		4,49 / 2,06	0,21 / 0,15	3,64 / 0,58	3,47 / 1,13	1,49 / 1,02	13,31 / 0,86
Besenheide-Hochmoordegenerationsstadium	MGB	§ FFH	0,09 / 0,09	9,56 / 4,39	2,43 / 1,70	52,71 / 8,37	20,53 / 6,71	0,71 / 0,49	86,03 / 5,57
Feuchteres Glockenheide-Hochmoordegenerationsstadium	MGF	§ FFH		2,05 / 0,94	35,66 / 25,02	0,11 / 0,02	3,98 / 1,30	0,34 / 0,24	42,14 / 2,73
Trockeneres Glockenheide-Hochmoordegenerationsstadium	MGT	§ FFH	0,02 / 0,02	0,86 / 0,39	0,06 / 0,04	0,47 / 0,07	24,30 / 7,94	0,10 / 0,07	25,80 / 1,67
Sonstiges Zwergstrauch-Hochmoordegenerationsstadium	MGZ	§ FFH						0,03 / 0,02	0,03 / 0,00

Biotoptyp	Code	Schutzstatus nach Drachenfels 2011	Lengener Meer Nord ha / %	Spolsener Moor ha / %	Lengener Meer Süd ha / %	Stapeler Moor Nord ha / %	Stapeler Moor Süd ha / %	Herrenmoor ha / %	Gesamtgebiet ha / %
Naturnaher ombrogener Hochmoorbereich des Tieflands	MHR	§ FFH*			0,66 / 0,46				0,66 / 0,04
Hochmoor-Renaturierungsfläche mit ückiger Pioniervegetation	MIP	(§) (FFH)			0,04 / 0,03	37,77 / 6,00	0,77 / 0,25		38,58 / 2,50
Überstaute Hochmoor-Renaturierungsfläche	MIW	(§) (FFH)		0,17 / 0,08	0,28 / 0,20	227,44 / 36,11	9,13 / 2,98		237,02 / 15,35
Feuchteres Pfeifengras-Moorstadium	MPF	(§) (FFH)		21,74 / 9,98	15,46 / 10,84	80,19 / 12,73	28,97 / 9,46	4,92 / 3,38	151,29 / 9,80
Trockeneres Pfeifengras-Moorstadium	MPT	(§) (FFH)	3,95 / 3,89	51,89 / 23,82	40,10 / 28,14	92,72 / 14,72	44,41 / 14,50	15,11 / 10,38	248,18 / 16,08
Torfmoosrasen mit Schnabelriedvegetation	MST	§ FFH		0,20 / 0,09	0,45 / 0,31	0,39 / 0,06		0,01 / 0,01	1,06 / 0,07
Wollgras-Degenerationsstadium entwässerter Moore	MWD	§ FFH				2,44 / 0,39	9,75 / 3,18		12,19 / 0,79
Wollgras-Torfmoos-Schwingrasen	MWS	§ FFH	0,23 / 0,23	1,40 / 0,64	0,43 / 0,30	1,74 / 0,28	0,66 / 0,22	0,28 / 0,19	4,74 / 0,31
Wollgras-Torfmoosrasen	MWT	§ FFH		2,21 / 1,02		105,48 / 16,75	12,92 / 4,22	0,23 / 0,16	120,19 / 7,79
Grünland									
Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden	GEM	(§) (§g)	3,05 / 3,00	3,13 / 1,44			1,98 / 0,65	14,45 / 9,92	22,61 / 1,46
Sonstiger Flutrasen	GFF	(§) (§g) (*1)	0,05 / 0,05				0,09 / 0,03		0,14 / 0,01
Intensivgrünland auf Moorböden	GIM	(§g)	49,45 / 48,65	17,60 / 8,08		0,18 / 0,03	67,76 / 22,13	12,08 / 8,30	147,06 / 9,53
Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte	GMA	(§) (§g) (FFH) (*1)	4,75 / 4,68	11,71 / 5,37					16,46 / 1,07
Mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte	GMF	(§) (§g) (FFH) (*1)	2,48 / 2,44					9,66 / 6,63	12,13 / 0,79
Sonstiges mesophiles Grünland	GMS	(§) (§g) (FFH) (*1)	3,98 / 3,92	8,83 / 4,05				1,98 / 1,36	14,79 / 0,96
Magere Naßweide	GNW	§ (FFH)		3,52 / 1,61					3,52 / 0,23
Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren									
Artenarme Brennesselflur	UHB			0,06 / 0,03			0,09 / 0,03	0,41 / 0,28	0,55 / 0,04
Halbruderale Gras- und Staudenfluren feuchter Standorte	UHF		2,53 / 2,49	0,20 / 0,09		0,07 / 0,01		0,34 / 0,24	3,15 / 0,20
Artenarme Landreitgrasflur	UHL							0,20 / 0,14	0,20 / 0,01
Halbruderale Gras- und Staudenfluren mittlerer Standorte	UHM		0,10 / 0,10	0,14 / 0,06			0,18 / 0,06	3,74 / 2,57	4,16 / 0,27
Acker-, Verkehrs-, Gebäude- und Industrieflächen									
Mooracker	AM		4,03 / 3,96						4,03 / 0,26
Sandacker	AS		3,03 / 2,98			0,14 / 0,02			3,17 / 0,21



Biotoptyp	Code	Schutzstatus nach Drachenfels 2011	Lengener Meer Nord ha / %	Spolsener Moor ha / %	Lengener Meer Süd ha / %	Stapeler Moor Nord ha / %	Stapeler Moor Süd ha / %	Herrenmoor ha / %	Gesamtgebiet ha / %
Verstädtertes Dorfgebiet	ODS			1,31 / 0,60			0,24 / 0,08		1,55 / 0,10
Straße	OVS			0,51 / 0,23					0,51 / 0,03
Weg	OVW		1,89 / 1,86	3,93 / 1,80	0,12 / 0,09	0,45 / 0,07	1,45 / 0,47	0,58 / 0,40	8,42 / 0,55

Tabelle 1: Ergebnisse der Biotop-/Lebensraumkartierung 2013/2014

	Flächenanteil 2,5 – 4,9 %
	Flächenanteil 5 – 9,9 %
	Flächenanteil 10 % und mehr

- § Die gesamte Einheit ist nach § 30 BNatSchG und § 24 NAGBNatSchG geschützt.
- (§) Der Biotoptyp ist in bestimmten Ausprägungen nach § 30 BNatSchG und § 24 NAGBNatSchG geschützt.
- (§g) Grünland, dessen Umbruch auf bestimmten Standorten nach § 5 Abs. 2 Nr. 5 BNatSchG zu unterlassen ist.
- FFH Biotoptypen, die einem Lebensraumtypen von Anh. I der FFH-Richtlinie (LRT) entsprechen.
- FFH\* Biotoptypen, die einem prioritären Lebensraumtypen von Anh. I der FFH-Richtlinie (LRT) entsprechen.
- (FFH) Biotoptypen, die einem (wenn \* prioritären) Lebensraumtypen von Anh. I der FFH-Richtlinie (LRT) entsprechend, sofern bestimmte Ausprägungen vorliegen.
- (\*1) Hinweis: Aufgrund der Umsetzung des Niedersächsischen Weges sind diese Biotoptypen seit 01.01.2021 durch § 24 Abs. 2 Nr. 1 und Nr. 3 NAGBNatSchG i. V. m. § 30 BNatSchG ebenfalls gesetzlich geschützt. Einstufung nach Drachenfels 2021 ist dann § (FFH)

### 3.1.1 Wälder

#### 3.1.1.1 Birken- und Zitterpappel-Pionierwald (WPB)

Diese Gehölzbestände befinden sich auf gestörten Hochmoor-Standorten, während die Zitter-Pappel (*Populus tremula*) in der Baumschicht dominierend ist. In dem FFH-Gebiet „Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers Moor“ befinden sich zwei kleinere Bestände auf insgesamt ca. 700 m<sup>2</sup> im Spolsener Moor (2).

#### 3.1.1.2 Sonstiger Birken- und Kiefern-Moorwald (WVS)

Der Biotoptyp „Sonstiger Birken- und Kiefer-Moorwald“ äußert sich in dem FFH-Gebiet durch junge Bestände mit maximal 20 - 30 cm Stammdurchmesser. Sie weisen einen geringen Anteil von Totholz auf. Überwiegend sind Moor-Birke (*Betula pubescens*) mit kleinem Anteil von Wald-Kiefer (*Pinus sylvestris*) vorhanden. In der Strauchschicht wurden Faulbaum (*Frangula alnus*), Vogelbeere (*Sorbus aucuparia ssp. aucuparia*) und die Späte Traubenkirsche (*Prunus serotina*) aufgenommen. Die Krautschicht zeigt wenig Pfeifengras (*Molinia caerulea*). Vorherrschend sind Brombeeren (*Rubus fruticosus agg.*), Himbeeren (*Rubus idaeus*), Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*), Dorniger Wurmfarne (*Dryopteris carthusiana*) und Breitblättriger Wurmfarne (*Dryopteris dilatata*).

Überwiegend sind die „Sonstigen Birken-Moorwälder“ in den Randbereichen, angrenzend an landwirtschaftlichen Nutzflächen des Hochmoorkomplexes vorzufinden. Der Hauptbestand befindet sich in den Teilgebieten Stapeler Moor Süd (5) und Baasenmeers Moor (6) mit Anteilen von 5 - 8,5 %.

### 3.1.1.3 Zwergstrauch-Birken- und Kiefern-Moorwald (WVZ)

Die Moor-Birke (*Betula pubescens*) dominiert in diesem Biotoptyp, die Wald-Kiefer (*Pinus sylvestris*) kommt nur vereinzelt vor. Der überwiegende Stammdurchmesser der einzelnen Arten beträgt 10 - 20 cm, wodurch diese noch junge Bestände darstellen. Die Strauchschicht wird durch den Faulbaum (*Fragula alnus*) und vereinzelt die Vogelbeere (*Sorbus aucuparia ssp. aucuparia*) gebildet. Die Krautschicht besteht aus Pfeifengras (*Molinia caerulea*), Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*) und Draht-Schmiele (*Deschamsia flexuosa*) sowie geringe Bestände von Besenheide (*Calluna vulgaris*) und Glockenheide (*Erica tetralix*).

Die geringen Bestände sind auf übrig gebliebenen Torfsockeln im Spolsener Moor (2) zu finden mit einem Flächenanteil von 0,25 %.

## 3.1.2 Gebüsche

### 3.1.2.1 Weiden-Sumpfgebüsch nährstoffärmerer Standorte (BNA)

Dieser Biotoptyp wird überwiegend von der Ohr-Weide (*Salix aurita*) beherrscht. Die Krautschicht wird von Sumpf-Straußgras (*Agrostis canina*), Grau-Segge (*Carex canescens*), Pfeifengras (*Molinia caerulea*), Sumpf-Kratzdistel (*Cirsium palustre*), Flatter-Binse (*Juncus effusus*), Gewöhnliches Schilf (*Phragmites australis*) gebildet. Die Mooschicht zeigt teilweise Trügerisches Torfmoos (*Sphagnum fallax*).

Die „Weiden-Sumpf-Gebüsche nährstoffärmerer Standorte“ weisen nur zwei Bestände im Gebiet auf. Der eine befindet sich im nördlichen Teil des Lengener Meeres (1) auf einer brachliegenden Fläche und der zweite in dem Spolsener Moor (2) auf einer Wiedervernässungsfläche. Der gesamte Flächenanteil beträgt ca. 800 m<sup>2</sup>, welches 0,01 % des Gebietes ausmachen.

### 3.1.2.2 Gagelgebüsch der Sümpfe und Moore (BNG)

Das gefährdete Gagelgebüsch (*Myrica gale*) kommt in dem FFH-Gebiet „Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers Moor“ häufig vor und bilden teilweise dichte Gebüsche, wodurch sie weitere Arten verdrängen. Das Pfeifengras (*Molinia caerulea*) zeigt sich in der Krautschicht dominant, nur vereinzelt kommen der Dornige Wurmfarne (*Dryopteris carthusiana*), die Besenheide (*Calluna vulgaris*) oder die Glockenheide (*Erica tetralix*) vor. An einigen Stellen, vorwiegend zwischen den Sträuchern, wächst die Moor-Birke (*Betula pubescens ssp. pubescens*) auf, welche die Strauchschicht überwachsen kann. Somit können sich die Flächen zu einem Birken-Bruchwald oder Birken-Moorwald weiterentwickeln. Zwischen dem Pfeifengras sind in nassen Flächen Bestände von Torfmoosen aufzufinden. Das hauptsächliche Vorkommen des Gagelgebüsches befindet sich im südlichen Teil des Lengener Meeres (3), vorwiegend in den Randbereichen des Lengener Meeres und anderer Kolke, allerdings auch in den Pfeifengrasbeständen und alten Feldwegen. Hier nehmen sie einen Flächenanteil von > 13 % ein, während in den anderen Teilen weniger als 1,5 % damit bedeckt sind. Überwiegend befinden sie sich in Bereichen, die dem Lebensraumtyp 7120 zugewiesen sind, wieder.

Laut HUNTKE (2008) haben sich die Bestände des Gagelgebüsches in den letzten 30 Jahren im ehemaligen NSG Lengener Meer entwickelt, da sie von der Entwässerung des Gebietes profitieren.

### 3.1.2.3 Weiden-Sumpfgebüsch nährstoffreicher Standorte (BNR)

Das Weiden-Sumpfgebüsch nährstoffreicher Standorte ist gekennzeichnet durch die Dominanz der Ohr-Weide (*Salix aurita*), die sich im nördlichen Lengener Meer (1) in Feuchtgrünlandbrachen auf eutrophierten Standorten entwickelt hat. Die Krautschicht weist hauptsächlich Sumpf-Kratzdistel (*Cirsium palustre*), Flatter-Binse (*Juncus effusus*) und Bittersüßer Nachtschatten (*Solanum dulcamara*) auf.

Das Vorkommen beschränkt sich auf den nördlichen Teil des Lengener Meeres (1) mit 0,55 ha und einem Flächenanteil von 0,54 %.

### 3.1.3 Gehölzfreie Biotope der Sümpfe, Niedermoore und Ufer

#### 3.1.3.1 Binsen- und Simsenried nährstoffreicher Standorte (NSB)

Von dem Biotoptyp ist ausschließlich die Flatter-Binse (*Juncus effusus*) in dem FFH-Gebiet vorhanden. Des Weiteren ist der Biotoptyp artenarm, was auf die Konkurrenzkraft der Flatter-Binse zurückzuschließen ist. In geringen Beständen sind die Sumpf-Kratzdistel (*Cirsium palustre*) und der Wassernabel (*Hydrocotyle vulgaris*) vertreten. Die Bestände befinden sich in eutrophierten Senken, die extensiv durch Rindern oder Schafen beweidet werden.

Das Binsenried hat seinen Standort auf den Teilgebieten Spolsener Moor (2) und der südliche Teil des Stapeler Moores (5) mit einem Flächenanteil von < 1%.

#### 3.1.3.2 Nährstoffarmes Flatterbinsenried (NSF)

In diesem Biotoptyp beherrscht ebenfalls die Flatter-Binse (*Juncus effusus*) die Standorte. Begleitend sind in der Krautschicht die Grau-Segge (*Carex canescens*), das Pfeifengras (*Molinia caerulea*), das Schmalblättrige Wollgras (*Eriophorum angustifolium*) und das Scheidige Wollgras (*Eriophorum vaginatum*) vorhanden. Die Moosschicht weist Vorkommen vom Trägerischen Torfmoos (*Sphagnum fallax*) und Spieß-Torfmoos (*Sphagnum cuspidatum*) auf.

Vorwiegend ist das „Nährstoffarme Flatterbinsenried“ am Rande von Wiedervernässungsflächen oder am Rand von dystrophen Stillgewässern vorhanden. Eine Ausnahme bildet der Bestand in einer nassen Senke einer Hochmoor-Grünland-Parzelle.

Der Biotoptyp weist in allen Teilgebieten außer dem nördlichen Teil des Lengener Meeres nur 1,1 % Flächenanteile auf.

### 3.1.4 Hoch- und Übergangsmoore

#### 3.1.4.1 Gehölzjungwuchs auf entwässertem Moor (MDB)

Vorwiegend in Randbereichen des Hochmoorkomplexes sind junge, höhere Birken mit einem Kronenschluss von 70 % aufzufinden. Größtenteils entstanden sie aus „Trockeneren Pfeifengras-Moorstadien“ oder „Besenheide-Hochmoordegenerationsstadien“ der entwässerten Hochmoorstandorte. Die Krautschicht ist artenarm mit überwiegend Pfeifengras (*Molinia caerulea*) und Dornigem Wurmfarne (*Dryopteris carthusiana*). Diese Bestände wurden, wenn sie in Kontakt mit Hochmoorbiotopen des Lebensraumtyps 7120 stehen, diesem zugeordnet.

Mit Ausnahme des nördlichen Teiles des Lengener Meeres (1) sind alle Teilgebiete als Standorte gekennzeichnet. Den größten Flächenanteil weist das Spolsener Moor (2) mit über 2 % auf.

#### 3.1.4.2 Besenheide-Moordegenerationsstadium (MGB)

Namensgebend für den Biotoptyp „Besenheide-Moordegenerationsstadium“ ist auch in diesem FFH-Gebiet die Besenheide (*Calluna vulgaris*) dominant. Des Weiteren sind die Glockenheide (*Erica tetralix*) und das Pfeifengras (*Molinia caerulea*) häufig vertreten. In kleinen Teilen kommen die Arten Scheidiges Wollgras (*Eriophorum vaginatum*), Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*), Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*), Mittlerer Sonnentau (*Drosera intermedia*), Rosmarinheide (*Andromeda polifolia*) und Gagelgebüsch (*Myrica gale*) im Kontakt mit naturnäheren Hochmoor-Biototypen vor. Häufig unterliegen sie der Verbuschung mit der Moor-Birke (*Betula pubescens*).

Dieser Biotoptyp kommt in allen Teilgebieten vor, während die größten Anteile mit mehr als 4 % in den Gebieten Spolsener Moor sowie den nördlichen und südlichen Teil des Stapeler Moores angesiedelt sind.

### 3.1.4.3 Sonstiges Zwergstrauch-Hochmoordegenerationsstadium (MGZ)

Der kleine Anteil des Biotops entstammte einer Abholzung eines Birken-Gehölzes, welches sich auf einem Torfsockel befand. Die Arten beschränken sich auf Heidelbeere (*Vaccinium myrthillus*), welche dominiert, und auf Pfeifengras (*Molinia caerulea*) in geringen Anteilen. Der Standort des Bestandes wird als nicht renaturierungsfähig eingestuft.

Das Vorkommen des Biotops begrenzt sich mit ca. 300 m<sup>2</sup> auf das Baasenmeers Moor (6).

### 3.1.4.4 Hochmoor-Renaturierungsfläche mit lückiger Pioniervegetation (MIP)

Die „Hochmoor-Renaturierungsfläche mit lückiger Pioniervegetation“ kommt nur auf den neu angelegten Dämmen im nördlichen Stapeler Moor 004 vor. Sie besteht aus Besenheide (*Calluna vulgaris*), Pfeifengras (*Molinia caerulea*), Schmalblättrigem Wollgras (*Eriophorum angustifolium*) und dem Scheidigem Wollgras (*Eriophorum vaginatum*). In manchen Bereichen wächst die Moor-Birke (*Betula pubescens*) auf.

Im Norden des Stapeler Moores beträgt der Flächenanteil 6 %. Kleinere Bestände befinden sich in neueren Renaturierungsflächen im südlichen Teil des Lengener Meeres und im südlichen Bereich des Stapeler Moores.

### 3.1.4.5 Überstaute Hochmoor-Renaturierungsfläche (MIW)

Dieser Biotoptyp weist häufig geringe Vegetation auf. Am Rande oder in Bereichen, die nur kurzzeitig überschwemmt werden, wachsen das Schmalblättrige Wollgras (*Eriophorum angustifolium*), das Pfeifengras (*Molinia caerulea*) oder das Spieß-Torfmoos (*Sphagnum cuspidatum*). Mehr als 1/3 des Bestandes befindet sich auf den Poldern des nördlichen Stapeler Moores, umringt von „Wollgras-Torfmoosrasen“ oder „Feuchteren Pfeifengras-Moorstadien“.

## 3.1.5 Grünland

### 3.1.5.1 Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden (GEM)

In einigen Teilen dominiert der Rot-Schwengel (*Festuca rubra ssp. rubra*) oder die Flatter-Binse (*Juncus effusus*). Öfter sind auch mesophile Arten vorhanden wie Großer Sauerampfer (*Rumex acetosa*) und Gewöhnliches Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*). Kleiner Sauerampfer (*Rumex acetosella*), Gras-Sternmiere (*Stellaria graminea*) und Rotes Straußgras (*Agrostis capillaris*) sind als Magerkeitszeiger vorhanden. Des Weiteren kommen in den Beständen auch häufig die Arten Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*), Weiches Honiggras (*Holcus mollis*), Wiesen-Rispengras (*Poa pratensis*) und kriechender Hahnenfuß (*Ranunculus repens*) vor. In den Teilgebieten nördliches Lengener Meer (1) und Baasenmeers Moor (6) betragen die Flächenanteile 3 bis knapp 10 %, während im Spolsener Moor (2) und dem südlichen Teil des Stapeler Moores der Flächenanteil unter 1,5 % liegt.

### 3.1.5.2 Sonstiger Flutrasen (GFF)

Die Vegetation ist artenarm und wird vom Knickfuchsschwanz (*Alopecurus geniculatus*), vom Kriechenden Hahnenfuß (*Ranunculus repens*) oder vom Gemeinen Rispengras (*Poa trivialis*) bestimmt. Außerdem kommen auch Flammender Hahnenfuß (*Ranunculus flammula*), Weiß-Klee (*Trifolium repens*) und Wasserpfeffer (*Persicaria hydropiper*) in den Beständen vor. In den Teilgebieten Lengener Meer Nord (1) und Stapeler Moor Süd (5) kommen jeweils zwei Bestände mit weniger als 0,1 % Flächenanteil vor.

### 3.1.5.3 Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte (GMA)

Dieser Biotoptyp enthält reichlich Untergräser und Magerkeitszeiger. Das Wollige Honiggras (*Holcus lanatus*), Wiesen-Rispengras (*Poa pratensis*) und Kriechender Hahnenfuß (*Ranunculus repens*) machen den größten Anteil von allgemeinen Arten des Wirtschaftsgrünlandes aus. Die häufigsten

mesophilen Arten sind Gewöhnliche Schafgarbe (*Achillea millefolium ssp. millefolium*), Gewöhnliches Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*), Wiesen-Schaumkraut (*Cardamine pratensis*), Rot-Schwingel (*Festuca rubra ssp. rubra*), Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*) und Großer Sauerampfer (*Rumex acetosa*). Als magerkeitszeigende Arten sind Rotes Straußgras (*Agrostis capillaris*), Kleiner Sauerampfer (*Rumex acetosella*) und Gras-Sternmiere (*Stellaria graminea*) vorhanden.

Dieser Biotoptyp kommt im Teilgebiet Lengener Meer Nord (1) und Spolsener Moor (2) mit Flächenanteilen von 4,7 % und 5,4 % vor.

#### 3.1.5.4 Mesophiles Grünland feuchter Standorte (GMF)

Die mesophilen Arten in dem FFH-Gebiet sind Gewöhnliches Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*), Wiesen-Schaumkraut (*Cardamine pratensis*), Rot-Schwingel (*Festuca rubra ssp. rubra*), Scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus acris*) und Großer Sauerampfer (*Rumex acetosa*). In feuchteren Bereichen sind Knick-Fuchsschwanz (*Alopecurus genicularis*) und Flatter-Binse (*Juncus effusus*) angesiedelt.

In vier Grünlandparzellen in den Teilgebieten Lengener Meer Nord (1) und Baasenmeers Moor (6) ist dieser Biotoptyp vorhanden, mit einem Flächenanteil von 2,44 % und 6,63 %.

#### 3.1.5.5 Sonstiges mesophiles Grünland (GMS)

In diesem Biotoptyp sind reichlich mesophile Arten vorhanden, allerdings kaum Magerkeits- und Feuchtezeiger. Zu den mesophilen Arten zählen Gewöhnliche Schafgarbe (*Achillea millefolium ssp. millefolium*), Gewöhnliches Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*), Scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus acris*), Großer Sauerampfer (*Rumex acetosa*), Wiesen-Schaumkraut (*Cardamine pratensis*) und Rot-Schwingel (*Festuca rubra ssp. rubra*). In einigen Bereichen wurde jeweils nur eine Art von Feuchte- und Magerkeitszeigern kartiert, wie Rotes Straußgras (*Agrostis capillaris*), Gras-Sternmiere (*Stellaria graminea*) oder die Flatter-Binse (*Juncus effusus*). Die vorhandenen Wirtschaftsgrünlandarten sind Wiesen-Rispengras (*Poa pratensis*), Kriechender Hahnenfuß (*Ranunculus repens*), Löwenzahn (*Taraxacum officinale agg.*) und Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*).

Dieser Biotoptyp befindet sich in den Teilgebieten Lengener Meer Nord (1) mit 3,92 %, Spolsener Moor (2) mit 4,02 und geringen Anteilen im Baasenmeers Moor (6).

#### 3.1.5.6 Magere Nasswiese (GNW)

Der größte Teil der Nasswiesen ist mit Binsen und Seggen bedeckt mit einer großen Anzahl von Untergräsern. Die Feuchtezeiger sind Flatter-Binse (*Juncus effusus*), Wiesen-Segge (*Carex nigra*), Sumpf-Kratzdistel (*Cirsium palustre*) und Sumpf-Hornklee (*Lotus pedunculatus*). Die mesophilen Arten des Wirtschaftsgrünlandes sind Gewöhnliches Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*), Großer Sauerampfer (*Rumex acetosa*) und Wiesen-Schaumkraut (*Cardamine pratensis*). Außerdem kommt auch der Kriechende Hahnenfuß (*Ranunculus repens*) häufiger vor.

Der überwiegende Teil des Biotops wird beweidet, nur einzelne Flächen liegen brach oder werden gemäht.

Das Vorkommen beschränkt sich auf das Teilgebiet Spolsener Moor (2) mit 1,61 % Flächenanteil.

## 3.2 FFH-Lebensraumtypen (Anhang I FFH-RL)

### 3.2.1 Dystrophe Seen und Teiche (LRT 3160)

Im Gebiet lassen sich die dystrophen Stillgewässer in zwei Gruppen einteilen. Im Teilgebiet Lengener Meer Süd 003 kommen neben dem ca. 22,5 ha großen Lengener Meer zwei weitere kleinere Gewässer vor. Das Lengener Meer ist in den Hochmoorkörper eingebettet, so dass eine kleine Abbruchkante vorhanden ist. Das Westufer ist flach ausgebildet und wird von einer Verlandungsvegetation aus torfmoosreichen, schwingenden Pfeifengras- und Flatterbinsen-

Beständen gebildet. Die anderen beiden Gewässer weisen ebenfalls Flachwasserzonen auf, von denen ausgehend flutende Torfmoose in den Wasserkörper vordringen.

Die meisten Gewässer sind allerdings durch Torfstich/Torfabbau vor allem im Spolsener Moor (002) entstanden. An Verlandungsvegetation sind im Minimum flutende Torfmoose aus Spieß-Torfmoos (*Sphagnum cuspidatum*) vorhanden. Nur wenige Gewässer weisen einen Wollgras-Torfmoos-Schwingrasen auf. Die Gewässer kommen auch noch im TG (5) vor und haben einen Flächenanteil von 2,22 %.

### 3.2.2 Lebendes Hochmoor (LRT 7110)

Das Vorkommen des LRT ist auf das Lengener Meer (003) beschränkt. Dort haben sich kleine naturnahe Hochmoorbereiche auf Verlandungs-Schwingrasen der Hochmoorkolke entwickelt. Sie zeigen im Komplex mit Moorheiden, Gagelgebüsch und Pfeifengrasstadien ein lockeres Bult-Schlenken-System mit ausgeprägten Schlenkenanteilen meist in Form von Torfmoosrasen mit Schabelriedvegetation (MST) und Wollgras-Schwingrasen (MWS) sowie kleine Hochmoorbulte im Initialstadium. Der Flächenanteil beträgt 0,04 %.

### 3.2.3 Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore (LRT 7120)

Im Gebiet sind sämtliche Erhaltungsgrade des LRT 7120 zu finden. Vorkommen von Beständen des Erhaltungsgrads A befinden sich allerdings ausschließlich im TG Lengener Meer (003). Dabei handelt es sich um „Feuchtere Glockenheide-Hochmoordegenerationsstadien“. Im Gebiet sind insgesamt viele, von Wollgräsern (Scheiden-Wollgras (*Eriophorum vaginatum*) und Schmalblättrigem Wollgras (*Eriophorum angustifolium*)) dominierte Flächen vorhanden, vor allem auch in den geschaffenen Poldern. Die Bestände sind vielfach artenarm. Der LRT kommt in allen TG vor und nimmt 22% der Gesamtfläche ein.

### 3.2.4 Übergangs- und Schwingrasenmoore (LRT 7140)

Bei den Übergangs- und Schwingrasenmooren des Gebietes handelt es sich überwiegend um sehr artenarme Bestände. Mit einer Ausnahme sind alle Bestände durch einen mittleren bis hohen Anteil an höherwüchsigen Arten (*Juncus effusus* und *Molinia caerulea*) gekennzeichnet. Sie befinden sich in Torfstichen bzw. ehemaligen Torfabbaugebieten und grenzen an stark entwässerte Hochmoordegenerationsstadien an. Der LRT kommt in den Teilgebieten (2), (3), (5) und (6) mit einem Flächenanteil von unter 0,2 % vor.

### 3.2.5 Torfmoor-Schlenken (LRT 7150)

Die Vegetation der Torfmoosrasen kommt im Gebiet immer mit der Dominanz des Weißen Schnabelrieds (*Rhynchospora alba*) vor, dem mit einem geringen Deckungswert das Schmalblättrige Wollgras (*Eriophorum angustifolium*) beigemischt ist. Die Bestände wachsen durchweg in vergleichsweise großen Schwingrasen, einige kommen auch im Verlandungsbereich der Hochmoorkolke im TG (3) vor. Daneben findet sich der LRT auch in den Teilgebieten (2), (4) und (6) und nimmt einen Flächenanteil von 0,07 % ein.

### 3.2.6 Moorwald (LRT 91D0)

Moor-Birkenwälder und Gebüsche, die dem LRT 91D0 zugeordnet sind, weisen durchweg eine junge Baumschicht mit wenigen älteren Bäumen auf. Die Baumschicht der Birken-Bruchwälder der nährstoffärmeren Standorte wird von Moor-Birke (*Betula pubescens ssp. pubescens*) dominiert, teilweise ist die Wald-Kiefer (*Pinus sylvestris*) vorhanden. Die Strauchschicht kann fehlen oder ist auch gut mit 1-3 häufigen Arten ausgebildet. In der Krautschicht dominiert das Pfeifengras (*Molinia caerulea*) und in der Mooschicht die Torfmoose. Auf mäßig nährstoffversorgten Standorten weist die Mooschicht keine Torfmoose mehr auf, dafür ist die Strauchschicht durch das häufige

Vorkommen von Gagelstrauch (*Myrica gale*) gekennzeichnet. Der LRT kommt in den Teilgebieten (2), (5) und (6) vor. Der Flächenanteil liegt bei weniger als 1%.

### 3.2.7 Artenreiche Borstgrasrasen (LRT 6230)

Im TG (2) befindet sich ein Borstgrasbestand von ca. 100 m<sup>2</sup> Größe, der aspektbestimmende Arten, wie Lungenezian (*Gentiana pneumonanthe*), Hirsesegge (*Carex panicea*) und Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*) aufweist.

Auf die Karten 5. - 5.8 im Anhang wird verwiesen.

## 3.3 FFH-Arten (Anhang II und IV) sowie sonstige Arten mit Bedeutung innerhalb des Planungsraums

Im FFH-Gebiet 010 kommt die Schlingnatter (*Coronella austriaca*) vor. Da diese Art nach der FFH-Richtlinie Anhang IV sowie nach dem Bundesnaturschutzgesetz § 7, Abs. 2 Nr. 13 und Nr. 14 als besonders geschützte und streng geschützte Art gilt, sollte bei den im Maßnahmenplan festgelegten Maßnahmen die Schlingnatter berücksichtigt werden. Sie ist die seltenste Schlangenart in Niedersachsen, so dass Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen Priorität haben (NLWKN 2011a). Diese Art ist durch die Landschaftsveränderung, z. B. durch die Abtorfung der Hochmoore, stark zurückgegangen, so dass der Erhaltungszustand der Schlingnatter in der atlantischen Region in Gesamtdeutschland unzureichend und in Niedersachsen als schlecht eingestuft wird. Der Gefährdungsgrad dieser Art ist nach der Rote Liste in Deutschland (2009) als gefährdet (3) und nach der Rote Liste Niedersachsen (1994) als stark gefährdet (2) eingestuft, welches die Folgen der Landschaftsveränderung durch die Abtorfung der Hochmoore im FFH-Gebiet 010 sind.

Der Moorfrosch (*Rana arvalis*) ist ebenfalls nach der FFH-Richtlinie eine Art, die dem Anhang IV zugeordnet wird. National ist diese Art nach dem Bundesnaturschutzgesetzes § 7 Abs. 2, Nr. 13 eine besonders geschützte Art sowie nach dem § 7, Abs. 2, Nr. 14 eine streng geschützte Art (NLWKN 2011b).

## 4 Zielkonzept

Gemäß der Richtlinie 92/43/EWG (21.05.1992) ist der günstige Erhaltungszustand der in diesem Hochmoorkomplex vorkommenden natürlichen Lebensräume und Arten von gemeinschaftlichem Interesse zu wahren oder wiederherzustellen.

Die Länder sind verpflichtet, Lebensraumtypen (LRT) wiederherzustellen, sobald sich diese seit der Gebietsmeldung im Rahmen der Flächengröße des LRT oder der Populationsgröße der Arten verschlechtert haben (NLWKN 2016).

Die erfassten LRT und Flächengrößen beruhen auf Basis der landesweiten Biotopkartierung 1997, welche für den Standarddatenbogen (SDB) 2004/2008 als Datengrundlage genutzt wurde. Die Daten wurden im Rahmen der Basiserfassung (2015) korrigiert und mit geänderten Flächengrößen im aktualisierten SDB festgehalten. Dieser weist deutlich andere Flächengrößen auf, was unter anderem dadurch bedingt ist, dass die Erfassung 1997 z. B. in Bezug auf den LRT 7120 unberücksichtigt lässt, dass sich zu dem Zeitpunkt ein Großteil der Flächen in industrieller Abtorfung befanden.

Grundsätzlich werden daher folgende Ziele angestrebt:

- Erhalt oder Erweiterung der in der Basiserfassung (2015) festgestellten LRT-Flächengrößen (BRAND 2015)
- Erhalt oder Verbesserung des Erhaltungszustandes der in der Basiserfassung (2015) festgestellten LRT (BRAND 2015)
- Entwicklung des Gebietes nach den Hinweisen zur Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang für die LRT im FFH-Gebiet 010 (KIRCH 2020), s. u. Tabelle 3

- Entwicklung sonstiger Schutz- und Entwicklungsziele, die über die Erhaltungsziele hinausgehen und Ziele im Natura 2000-Gebiet darstellen. Sie können zusätzlich erreicht werden, stellen aber keine Verpflichtung dar (BURCKHARDT 2016).

Die Erreichung der Ziele ist abhängig von weiteren gebietsbezogenen, nicht beeinflussbaren Faktoren wie Klimawandel, Stickstoffeintrag und Landschaftswasserhaushalt.

1. Der Klimawandel bewirkt eine Erwärmung der Erde, gefolgt von veränderten Niederschlagshöhen und vermehrten Sonnentagen. Die bereits durchgeführten Maßnahmen zur Wiedervernässung werden durch diese Klimaveränderungen negativ beeinflusst. Dies zeigten die Jahre 2018 und 2019, in denen in den extrem trockenen Sommern sogar die vernässten Bereiche trocken fielen und sich die Polder erst im Winter wieder auffüllten. Veränderungen des Klimas wirken sich mittel-/langfristig auf den Hochmoorkomplex und somit auch auf die bereits durchgeführten Maßnahmen und die geplante Entwicklung des gesamten Gebietes aus, wobei die bereits durchgeführten und geplanten Maßnahmen zur Wiedervernässung auch dem Klimaschutz dienen. Eine ggf. positive Beeinflussung des Klimas ist jedoch nur durch eine Vielzahl unterschiedlicher Maßnahmen zu erreichen.
2. Die Entwicklung eines intakten Hochmoorgebietes und der gebietsprägenden LRT ist zudem abhängig von einem geringen Gesamt-Stickstoffgehalt. Die LRT 3160 (Dystrophe Stillgewässer), 7110\* (Lebende Hochmoore), 7120 (Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore), 7140 (Übergangs- und Schwingrasenmoore), 7150 (Torfmoor-Schlenken mit Schnabelried-Gesellschaften), 91D0\* (Moorwälder) weisen eine sehr hohe Empfindlichkeit (8-10 kg N/ha\*a) gegenüber Stickstoff auf (DRACHENFELS 2012). Stickstoff wird u. a. in der Landwirtschaft als Dünger verwendet, entsteht in der Industrie und dem Verkehr, wodurch dieser durch die Fließgewässer oder die Luft in das Gebiet gelangt. Durch das Verfüllen von Gräben sowie deren Umlegung und die Einrichtung von Pufferzonen zu angrenzenden landwirtschaftlich genutzten Flächen soll gebietsbezogen der Stickstoffeintrag reduziert werden. Der zusätzliche Stickstoffeintrag durch die Luft lässt sich gebietsbezogen nicht weiter verringern, weshalb dies für die LRT mit einer sehr hohen Empfindlichkeit gegenüber Stickstoff eine große Beeinträchtigung darstellt.
3. Der Landschaftswasserhaushalt besteht aus Niederschlag, Infiltration, Grundwasserneubildung, Abfluss und Verdunstung. Durch Maßnahmen wie Grabenschließung, Polderung und Entfernung wasserzehrender Gehölze kann der Abfluss beeinflusst werden. Allerdings sind die weiteren Faktoren des Landschaftswasserhaushaltes nicht beeinflussbar.

Die drei Faktoren Klimawandel, Stickstoffeintrag und Landschaftswasserhaushalt können das Gebiet daher maßgeblich beeinträchtigen und somit die Ergebnisse der durchgeführten Maßnahmen negativ beeinflussen.

Die Zielkonzeptkarte 7 (siehe Anhang) zeigt die gebietsbezogenen Erhaltungsziele auf. Diese werden spezifisch für die LRT in Tabelle 6, vorkommende Anhang IV-Arten in Tabelle 7 und sonstige im Gebiet zu berücksichtigende Arten in Tabelle 8 und Biotoptypen in Tabelle 9 beschrieben. In Tabelle 4 (s. u.) werden die aus den unterschiedlichen innerfachlichen Zielen resultierenden Konflikte und Synergien mit möglichen Lösungen aufgezeigt.

#### 4.1 Naturschutzfachlicher Idealzustand

Der naturschutzfachliche Idealzustand des FFH-Gebiets „Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers Moor“ wäre ein naturnahes Hochmoor mit eigenem, intaktem Wasserhaushalt und charakteristischen Tier- und Pflanzenarten mit stabilen Populationen.



## 4.2 Umsetzungsorientiertes gebietsbezogenes Zielkonzept

### 4.2.1 Langfristig angestrebter Gebietszustand

Hochmoor entwickelt sich über hunderte und tausende Jahre, so dass der naturschutzfachliche Idealzustand in den nächsten 30 Jahren nicht zu erwarten ist. Langfristig, nach mehr als einer Generation, wird sich das Gebiet weiterhin in großen Bereichen in der Entwicklung zu einem naturnahen Hochmoor befinden.

Mittelfristiges Ziel ist es, die Entwicklung von moortypischen, weiträumig offenen Lebensräumen und Moorwäldern sowie Offenlandschaften mit Grünlandflächen zu fördern. Die Bereiche sollen so entwickelt werden, wie es die vorhandenen Gegebenheiten, unter Berücksichtigung der in der Vergangenheit durchgeführten unterschiedlichen Nutzung des Gebietes, wie industrielle Abtorfung, bäuerlicher Handtorfstich oder Moorbrandkultur, ermöglichen. Die LRT sollen einen günstigen Erhaltungsgrad (EHG) (B), bei Möglichkeit den sehr guten Erhaltungsgrad (A) aufweisen.

Bereits mit dem Beginn der Anlage von Poldern und Verwallungen im TG Stapeler Moor im Jahr 1983 und verstärkt nach Beendigung der Abtorfung in den 1990er Jahren wurde die Entwicklung von hochmoortypischen Biotopen eingeleitet, welche heute zum LRT 7120 gehören oder sich teilweise noch in der Entwicklung zu einem LRT befinden. Aus der im Jahr 2013 durchgeführten Biotop- und Lebensraumtypenkartierung ist ersichtlich, dass sich Polder innerhalb von acht Jahren nach Herrichtung im Jahr 2005 zu einem LRT 7120 mit dem EHG B und C entwickelt haben oder Hochmoor-Entwicklungsflächen darstellen. Wie in der Basiserfassung dargelegt, befindet sich der Anteil der Fläche, die dem LRT 7120 zugeordnet werden kann, noch „im Fluss“, mit einer Erhöhung ist zu rechnen. Daraus kann abgeleitet werden, dass sich die seit 2013 fortgesetzte Polderung und Verwallung positiv auf die Moorentwicklung ausgewirkt haben wird und sich wahrscheinlich weitere Flächen des LRT 7120 EHG B und C entwickelt haben. Da diese Renaturierungsmaßnahmen der abgetorften Flächen auch in den nächsten 20 Jahren fortgeführt werden, wird davon ausgegangen, dass sich weitere Flächen in einen LRT 7120 EHG B und C entwickeln werden (Tabelle 2).

Tabelle 2: Vollzugshinweise des NLWKN zur Bewertung des LRT 7120 im Erhaltungsgrad (EHG) B und C

Kriterien	Erhaltungsgrad B gute Ausprägung	Erhaltungsgrad C mittlere bis schlechte Ausprägung
<b>Moorstruktur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Torfkörper durch Torfabbau verändert oder naturnahes Relief teilweise wiederhergestellt</li> <li>- Im überwiegenden Teil mäßige anthropogene Höhenunterschiede (0,5 - 1 m)</li> <li>- Relativ günstige aber langfristige Entwicklungsperspektive</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Torfkörper durch Torfabbau stark verändert</li> <li>- Im überwiegenden Teil große anthropogene Höhenunterschiede (&gt; 1 - 3 m)</li> <li>- Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen zeigen noch keine Erfolge</li> </ul>
<b>Vegetationsstruktur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dominanz von hochmoortypischen Zwergsträuchern</li> <li>- Anteil von Pfeifengras und/oder Besenheide 25 - 50 %</li> <li>- Bulten-Schlenken-Komplex fehlt oder fragmentarisch</li> <li>- Deckung von lebensraumtypischen Gehölzen 10 - 25 %</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dominanz von Pfeifengras und/ oder Besenheide sowie ggf. anderer Arten trockenerer Moorstadien (Deckungsgrad &gt; 50 %)</li> <li>- Bulten-Schlenken-Komplex fehlt</li> <li>- Deckung der lebensraumtypischen Gehölze &gt; 25 %</li> <li>- Vor kürzerer Zeit wiedervernässte Abtorfungsbereiche mit noch lückiger Vegetation</li> </ul>
<b>Störung des Wasserhaushalts</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Starke, in der Regel große Teile des LRT betreffende, aber nicht zunehmende Beeinträchtigungen</li> <li>- Moor in kleinen Teilen wiedervernässt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sehr starke, meist umfassend wirkende oder deutlich zunehmende Beeinträchtigungen</li> </ul>
<b>Torfabbau</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Laufender oder geplanter Torfabbau behindert Renaturierung nur in kleinen Teilbereichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Laufender oder geplanter Torfabbau behindert Renaturierung in großen Teilbereichen</li> </ul>
<b>Verbuschung / Bewaldung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Leichte bis mäßige Tendenz zu zunehmender Verbuschung oder Bewaldung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Starke Tendenz zu zunehmender Verbuschung oder Bewaldung</li> </ul>
<b>Eutrophierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kleinflächige Ausbreitung von Nährstoffzeigern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Großflächige Ausbreitung von Nährstoffzeigern</li> </ul>
<b>Ausbreitung von Neophyten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- punktuell</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- auf größeren Flächen</li> </ul>
<b>Sonstige Beeinträchtigungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- gering bis mäßig</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- stark</li> </ul>

(NLWKN 2011b)

Des Weiteren bieten die Hinweise zur Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang für die LRT im FFH-Gebiet 010 (KIRCH 2020) die nötigen Empfehlungen zur Verbesserung oder zum Erhalt des Zustandes der signifikanten LRT (Tabelle 3).

**Tabelle 3: Hinweise aus dem Netzzusammenhang für die Maßnahmenplanung für LRT im FFH-010  
(Gesamtgebiet einschließlich der Flächen der Niedersächsischen Landesforsten) (KIRCH 2020)**

LRT	Gebietsbezogene Einstufung laut SDB 2019			Erfassungsjahr (Referenzzustand)	Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang	Anmerkungen
	Repräsentativität	Fläche (ha)	Erhaltungsgrad			
3160	A	34,2	B	2013	Ja, Reduzierung des C-Anteils auf < 20 % notwendig	Gebietsbezogener C-Anteil ca. 30 %
6230	D	0,01		2013		<i>Nicht signifikant, daher kein Erhaltungsziel</i>
7110	C	0,7	A	2013	Nein, aber Flächenvergrößerung anzustreben	Kein C-Anteil erfasst Eine Entwicklung von LRT 7110 aus Vorkommen des LRT 7120 ist vorrangig anzustreben bzw. zu fördern.
7120	A	526	C	2013	Ja, Flächenvergrößerung und Reduzierung des C-Anteils auf < 20 %	Gebietsbezogener C-Anteil ca. 65 % LRT 7120 als Erhaltungsziel umfasst immer auch die Möglichkeit der Entwicklung von LRT 7110. Die Wiedervernässung des Moores hat höchste Priorität. Nicht als LRT 7120 eingestufte Pfeifengras-Moorstadium-Bestände sind auf ihre Regenerationsfähigkeit/LRT-Zuordnung zu überprüfen (ggf. auch Zuordnung bzw. Entwicklung u LRT 91D0* möglich).
7140	C	0,6	C	2013	Nein, aber Flächenvergrößerung und Reduzierung des C-Anteils auf < 20 % anzustreben	Gebietsbezogener C-Anteil ca. 70 % Eine Flächenvergrößerung zu Lasten von LRT 7120 ist kein Erhaltungsziel.
7150	A	1,1	B	2013	Nein	Kein C-Anteil erfasst Eine Entwicklung von LRT 7150 aus Beständen des LRT 7120 ist zuzulassen.

	Repräsen- tativität	Fläche (ha)	Erhaltungs- grad			
91D0	C	24,8	C	2017	Nein, aber Flächenvergrößerung und Reduzierung des C-Anteils auf 0 % anzustreben	Gebietsbezogener C-Anteil ca. 95 % Die Möglichkeit einer Flächenvergrößerung durch Vernässung vorhandener, derzeit nicht als LRT 91D0 eingestufte Moorwaldbestände ist zu prüfen. Eine Flächenvergrößerung zu Lasten offener Moorbereiche ist zu verhindern. Nicht als LRT 91D0 eingestufte Birken- und Kiefernwald entwässerter Moor- (WV) Bestände im Kontakt zu Birken- und Kiefern-Bruchwald (WB) müssen im Maßnahmenplan auf ihre Entwicklungsfähigkeit überprüft werden. Umgekehrt müssen isoliert gelegene WV-Bestände ohne Kontakt zu WB und ohne Torfmoose auf ihre Zuordnung zu LRT 91D0 überprüft werden (betrifft nur Flächen der Niedersächsischen Landesforsten)

#### 4.2.2 Ziele für vorrangig zu betrachtende FFH-Lebensraumtypen und Arten der FFH-Richtlinie

Die Auswahl der für das FFH-Gebiet vorrangig zu betrachtenden Arten und FFH-Lebensraumtypen richtet sich nach den im aktualisierten Standarddatenbogen (SDB; Stand: Nov. 2019) gelisteten LRT mit signifikantem Vorkommen. Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie kommen im Gebiet nicht vor.

##### 4.2.2.1 Verpflichtend zu erreichende Flächengrößen

Für die im FFH-Gebiet vertretenen Lebensraumtypen 7110, 7140, 7150, 91D0 ist es ausreichend, die in der Basiserfassung festgestellten Flächengrößen zu erhalten, um dem Verschlechterungsverbot entsprechen zu können. Die Zielgrößen der verpflichtend zu erhaltenden LRT-Flächen entsprechen daher den im Zuge der Basiserfassung festgestellten Größen (siehe Tabelle 3). Eine Verpflichtung zur Wiederherstellung aus dem Verschlechterungsverbot ergibt sich nicht. Darüber hinaus können weitere "sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen" zur Vergrößerung von Flächen und zur weitergehenden Aufwertung des Erhaltungsgrads von LRT durchgeführt werden.

##### 4.2.2.2 Zusätzliche Verpflichtung aus dem Netzzusammenhang

Für die Lebensraumtypen 3160 und 7120, die mit der Repräsentativität A im Projektgebiet verbreitet sind und die sich bundesweit in einem ungünstigen Erhaltungszustand befinden, besteht aus dem Netzzusammenhang heraus eine Wiederherstellungsnotwendigkeit, die über das Verschlechterungsverbot hinausgeht. Somit ergibt sich die Notwendigkeit zur Flächenvergrößerung durch Wiederherstellung oder Neuschaffung des LRT auf geeigneten Flächen (siehe Tabelle 3).

### 4.3 Zielkonflikte

Der Hauptkonflikt besteht darin, das Gebiet zu einem Hochmoorgebiet zu entwickeln mit einem Mosaik aus moortypischen, weiträumig offenen Lebensräumen und Offenlandschaften mit Grünlandflächen sowie Moorwäldern. Dies würde bedeuten, manche Teilbereiche komplett umzustrukturieren. Teilweise kann es problematisch sein, durch eine begrenzte Zugänglichkeit Bereiche zu pflegen und höhergelegene Flächen zu vernässen. Zur Entzerrung des Konfliktes wurden daher Schwerpunkträume gebildet, die, je nach den Vornutzungen, wie industrielle Abtorfung, bäuerliche Handtorfstiche, Grünlandwirtschaft, und Gegebenheiten, wie z. B.: unterschiedliche Höhenlagen oder Entwässerungszustand, ermittelt wurden (siehe Karte 6). Es ist wichtig, die Bereiche so zu entwickeln, wie es die vorhandenen Gegebenheiten vorgeben und keine Neugestaltung entgegen der früheren Verhältnisse des Gebietes vorzunehmen.

Um entstandene Konflikte der in den Tabellen 3 (Netzzusammenhang), 4 (Innerfachliche Zielkonflikte) und 6 (Erhaltungsziele der LRT) aufgeführten Ziele zu lösen, werden sie in diesem Abschnitt gewichtet und es erfolgt eine Priorisierung.

Der Konflikt zwischen den beiden LRT 7120 und 91D0\* besteht darin, deren unterschiedlichen Ansprüche an die Flächen zu erhalten und beide in ihrer Entwicklung und im Erhalt zu fördern. In offenen Bereichen sollte die Entwicklung des LRT 7120 bevorzugt werden, um den besonderen Bestand in Niedersachsen nicht zu gefährden. Allerdings ist aufgrund der begrenzten Zugänglichkeit dieser LRT der Schutz vor Verbuschung der Flächen ein weiteres Hindernis. In Bereichen, in denen die Biotoptypen Birken- und Kiefernwald entwässerter Moore (WV) im Kontakt mit Birken- und Kiefern-Bruchwald (WB) stehen, können weitere Flächen des LRT 91D0\* entwickelt werden, um deren Bestand in dem Gebiet ebenfalls zu vergrößern (KIRCH 2020).

Die Entwicklung des LRT 7120 steht im Konflikt mit den LRT 7110, LRT 7140 und LRT 7150. Laut den Hinweisen des Netzzusammenhangs für das Gebiet ist die Weiterentwicklung des LRT 7120 zu LRT 7110 und LRT 7150 eine gewünschte Entwicklung und sollte gefördert werden. Nur der LRT 7140 sollte nicht aus den Flächen des LRT 7120 entwickelt werden, sondern aus Flächen, die bisher keinem LRT zugesprochen wurden (KIRCH, 2020).

Die Vernässung des Gebietes stellt einen weiteren Zielkonflikt dar. Um einen eigenen Wasserhaushalt im Gebiet zu schaffen, sind weitere Vernässungsmaßnahmen erforderlich, die zu Konflikten mit den Nutzungen auf angrenzenden privaten Flächen führen können.

Die Pflege durch die jährliche Mahd kann ebenfalls einen Konflikt darstellen, da unterschiedliche Arten auch unterschiedliche Ansprüche aufweisen. So sollte in der Brutzeit der Vögel keine Mahd durchgeführt werden. Allerdings ändern sich die Wetterbedingungen mit den Jahreszeiten und damit auch die Befahrbarkeit, wodurch die Nutzung von Maschinen in Teilbereichen erschwert werden könnte.

Pflegemaßnahmen zum Wassermanagement und zur Offenhaltung des Gebietes, wie z. B. das jährliche Mulchen der Dämme und Randbereiche, werden zwischen September und Ende Februar eines Jahres durchgeführt und können zu Beeinträchtigungen von Reptilien- und Amphibienvorkommen und damit zu einem Konflikt führen. Mulch-/Schnittarbeiten nur außerhalb des für diese Arten verträglichen Zeitraumes durchzuführen oder bevorzugt bei nasskaltem Wetter, können den allgemeinen Bestimmungen des § 39 BNatSchG zuwiderlaufen oder zu Problemen bei der Umsetzung dieser Maßnahmen führen (z. B. Verfügbarkeit von geeignetem Gerät). Im Rahmen einer Abwägung hat die notwendige Pflege des Gesamtgebietes Vorrang, sie kann allerdings auch mit der Bildung von Schwerpunkträumen, vor allem für Reptilien, gewährleistet werden. In diesen erfolgt eine auf die Ansprüche dieser Art angepasste Pflege. Des Weiteren können die Lebensraumbedingungen und Pflegemaßnahmen für die Reptilien und Amphibien die Maßnahmendurchführung für die verpflichtenden Ziele des Schutzgebietes deutlich einschränken. Aus dem Grund kann dann eine notwendige Pflege des Gebietes (offene Moorlandschaft) nicht

gewährleistet werden. In diesem Fall sollte eine Abwägung vorgenommen werden, welche Maßnahmen für das Gebiet in Bezug auf den Erhalt des gesamten Gebietes bedeutender sind. Durch die positive Entwicklung des Gebietes wird die Verbesserung des Lebensraumes und der Nahrungsquellen dieser Reptilien- und Amphibienarten ebenfalls angestrebt.

Bei einer Beweidung von Teilbereichen mit Schafen und Ziegen könnten schützenswerte Pflanzenarten verbissen oder durch Trittschaden beeinträchtigt werden. Allerdings halten die Tiere die Bereiche von Gehölzen frei und der Bedarf an Pflege der Flächen wird verringert. Da die Mahd oder andere Maßnahmen ebenfalls schützenswerte Arten beeinträchtigen können, wäre die Beweidung das geeignetere Mittel für eine Offenhaltung der Teilgebiete.

Ein weiterer innerfachlicher Konflikt besteht in der Optimierung von Flächen, die bereits den LRT 7120 EHG C aufweisen, aber aufgrund der Gegebenheiten (Höhenlage, Entwässerungszustand, Verbuschung) keine weitere Entwicklungsperspektive haben. Die Entwicklung des LRT 7120 mit der Option auf den EHG B/A wird in der Vernässung, z.B. durch Polderung und Verwallung der Flächen gesehen, die in einigen Bereichen bereits erfolgreich umgesetzt wurde.

**Tabelle 4: Innerfachliche Zielkonflikte**

Teilgebiet (TG)	Konflikte	Ziele der LRT	Lösung der Konflikte
TG Spolsener Moor, TG Herrenmoor, TG Stapeler Moor Süd	<p><b>1.) Erhalt der LRT 7120 und 91D0*</b> <b>LRT 7120 ↔ LRT 91D0*</b></p> <p>Der LRT 91D0* ist ein prioritärer LRT und dessen Ausdehnung ist besonders zu fördern, weshalb die Entwicklungs- und Pflegemaßnahmen diesem LRT dienen sollten. Allerdings zählt der Bestand des LRT 7120 in diesem FFH-Gebiet 010 zu einem der wichtigsten und größten Vorkommen in Niedersachsen. Somit ist hier das vorrangige Ziel, ein möglichst offenes, naturnahes Hochmoor zu erhalten oder zu gestalten (NLWKN 2011b). Der Erhalt des LRT 7120 kann in Teilbereichen zu einem Verlust vom LRT 91D0* mit seinen lebensraumtypischen Arten führen sowie umgekehrt.</p>	<p><b>LRT 91D0*:</b> „Naturnahe, strukturreiche, möglichst großflächige und unzerschnittene Moorwälder auf nassen, nährstoffreichen bis mäßig nährstoffreichen Standorten mit intaktem Wasserhaushalt“ (NLWKN 2011b.)</p> <p><b>LRT 7120:</b> „Möglichst nasse, nährstoffarme Standorte mit ausreichender Torfmächtigkeit, großflächigen waldfreien Bereichen und zunehmenden Anteilen typischer, torfbildender Hochmoorvegetation“ (NLWKN 2011b.)</p>	<p>Zum Erhalt des LRT 91D0* könnten Bereiche des LRT, die sich nicht in Bereichen des LRT 7120 befinden, vergrößert, erhalten und gepflegt werden. Aus den Hinweisen zur Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang des NLWKN 2020 für die LRT im FFH-Gebiet 010 ergibt sich folgende Priorisierung: Die Ziele des LRT 91D0* werden den Zielen des LRT 7120 nachgestellt. Des Weiteren ist eine Flächenvergrößerung des LRT 91D0* mit Verlusten offener Moorbereiche zu verhindern, es sei denn, in Randbereichen ist eine Vernässung des LRT 7120 dauerhaft nicht mehr möglich. Die vorhandenen Flächen des LRT 91D0* können unter Berücksichtigung der offenen Moorbereiche der LRT 7110, 7120, 7140 und 7150 vergrößert werden und sollten einen Erhaltungsgrad von - B erreichen.</p>

Teilgebiet (TG)	Konflikte	Ziele der LRT	Lösung der Konflikte
TG Lengener Meer, TG Stapeler Moor, TG Spolsener Moor, TG Herrenmoor	<p><b>2. Erhalt des LRT:</b>  <b>LRT 3160 ↔ LRT 7110*</b>  <b>LRT 7120</b>  <b>LRT 7140</b>  <b>LRT 7150</b>  <b>LRT 91D0*</b></p> <p>Durch die Wiedervernässungen (Polderungen und Verwallungen, Stauvorrichtungen) könnte eine vorübergehende Vergrößerung des LRT 3160 entstehen. Allerdings ist es Ziel, weitere Moorflächen des LRT 7120 zu entwickeln, wodurch der LRT 3160 sich dann wieder verringert.</p> <p>Die Maßnahmen zur Entwicklung der LRT 7110, 7120, 7140, 7150 und 91D0 können eine vorübergehende Vergrößerung des LRT 3160 bewirken. Bei fortschreitender Entwicklung geht dieser zurück und wird sich nur dort mittel- bis langfristig entwickeln, wo durch die Vernässung Stillgewässer entstehen.</p>	<p><b>LRT 3160:</b> „Natürliche, naturnahe dystrophe Stillgewässer mit guter Wasserqualität, ungestörter und standorttypischer Verlandungsvegetation, insbesondere in Heide- und Moorgebieten“ (NLWKN 2011b).</p> <p><b>LRT 7110*:</b> „Naturnahe, waldfreie, wachsende Hochmoore, geprägt durch nährstoffarme Verhältnisse und einem Mosaik torfmoosreicher Bulten und Schlenken einschließlich naturnaher Moorrandbereiche“ (NLWKN 2011b).</p> <p><b>LRT 7120:</b> „Möglichst nasse, nährstoffreiche Standorte mit ausreichender Torfmächtigkeit, großflächigen waldfreien Bereichen und zunehmender Anteilen typischer, torfbildender Hochmoorvegetation“ (NLWKN 2011b).</p> <p><b>LRT 7140:</b> „Naturnahe, waldfreie Moore u. a. mit torfmoosreichen Seggen- und Wollgras-Rieden auf sehr nassen, nährstoffarmen Standorten, meist im Komplex mit nährstoffarmen Stillgewässern und anderen Moortypen“ (NLWKN 2011b).</p> <p><b>LRT 7150:</b> „Nasse, nährstoffarme Torf- und/oder Sandflächen mit niedriger, lückiger Vegetation aus Schnabelried-Gesellschaften im Komplex mit Hoch- und Übergangsmooren, Feuchtheiden und/oder nährstoffarmen Stillgewässern“ (NLWKN 2011b).</p> <p><b>LRT 91D0*:</b> „Naturnahe, strukturreiche, möglichst großflächige und unzerschnittene Moorwälder auf nassen, nährstoffreichen bis mäßig nährstoffreichen Standorten mit intaktem Wasserhaushalt“ (NLWKN 2011b).</p>	<p>Um die charakteristischen Lebensraumtypen im FFH-Gebiet zu erhalten und zu entwickeln, ist ein angemessener Wasserhaushalt von maßgeblicher Bedeutung. Die Optimierung des Wasserhaushalts hat oberste Priorität und begünstigt die Entwicklung aller moortypischen Lebensraumtypen.</p> <p>Ist der gebietseigene Wasserhaushalt optimiert, so sollte die einsetzende naturnahe Moorentwicklung einen fluiden Prozess darstellen, in dem sich Lebensraumtypen immer wieder gegenseitig „ablösen“ können, sich in unterschiedlichen Ausprägungen fort- oder rückentwickeln oder sich räumlich verlagern können. Diese Prozesse sind durch eine Vielzahl biotischer und abiotischer Faktoren beeinflusst, entsprechend schwer vorhersehbar und nur sehr begrenzt steuerbar. Veränderung und Weiterentwicklung der charakteristischen Lebensraumtypen sind, sofern sie dem Schutzzweck entsprechen, als langfristige, dynamische Prozesse einer natürlichen Gebietsentwicklung erwünscht.</p> <p>Daraus folgt, dass bei Sekundärgewässern die Moorentwicklung in der Regel Vorrang hat, während bei natürlich entstandenen Moorgewässern im Einzelfall zu entscheiden ist, ob Pflegemaßnahmen zur Erhaltung offener Wasserflächen zu ergreifen sind“ (NLWKN 2011b).</p> <p>Die Pflege der Flächen sollte den Gegebenheiten angepasst sein, so dass das Gebiet offen gehalten werden kann. Nach Möglichkeit können Konfliktlösungen durch Flächenankauf oder Flächentausch erfolgen. können</p>

Teilgebiet (TG)	Konflikte	Ziele der LRT	Lösung der Konflikte
<p>TG Lengener Meer, TG Stapeler Moor, TG Spolsener Moor, TG Herrenmoor, TG Stapeler Moor Süd, TG Kleines Bullenmeer</p>	<p><b>3.) Maßnahmen zur Entwicklung eines naturnahen Hochmoores und zu den LRT versus Arten versus Eigentümerinteressen</b></p> <p>Die Entwicklung von größeren, zusammenhängenden Moorflächen mittels Vernässung, Grabenschließung, Polderung und Verwallung sowie die Pflege der Flächen könnten zu Interessenkonflikten mit den Ansprüchen von Tier- und Pflanzenarten oder auch Eigentümern führen.</p> <p><b>Vernässung ↔ Eigentümer Tier- und Pflanzenarten Pflegemaßnahmen</b></p> <p><b>Anlage von ↔ Reptilien und Poldern Amphibien und Verwallungen Eigentümer</b></p> <p><b>Vernässung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Änderung der Nutzung und Bewirtschaftung</li> <li>- Die vernässten Bereiche können den Lebensraum für Reptilien verschlechtern.</li> <li>- Die Pflege der Fläche mittels Beweidung sowie Mahd bei zu nassen Flächen wird erschwert, wodurch ein Konflikt mit dem Eigentümer (Pächter) entstehen könnte.</li> <li>- Es könnten angrenzende Bereiche mit Bebauung beeinträchtigt werden.</li> </ul> <p>Die Umsetzung von Maßnahmen zur Vernässung und Vermeidung von Nährstoffeinträgen erfordert eventuell weiteren Grunderwerb.</p> <p>Mögliche Konflikte mit den Eigentümern müssen in dem Zusammenhang geklärt werden.</p>	<p><b>LRT 7110*:</b> „Naturnahe, waldfreie, wachsende Hochmoore, geprägt durch nährstoffarme Verhältnisse und einem Mosaik torfmoosreicher Bulten und Schlenken einschließlich naturnaher Moorrandbereiche“ (NLWKN 2011b).</p> <p><b>LRT 7120:</b> „Möglichst nasse, nährstoffreiche Standorte mit ausreichender Torfmächtigkeit, großflächigen waldfreien Bereichen und zunehmender Anteilen typischer, torfbildender Hochmoorvegetation“ (NLWKN 2011b).</p> <p><b>LRT 7140:</b> „Naturnahe, waldfreie Moore u. a. mit torfmoosreichen Seggen- und Wollgras-Rieden auf sehr nassen, nährstoffarmen Standorten, meist im Komplex mit nährstoffarmen Stillgewässern und anderen Moortypen“ (NLWKN 2011b).</p> <p><b>LRT 7150:</b> „Nasse, nährstoffarme Torf- und/oder Sandflächen mit niedriger, lückiger Vegetation aus Schnabelried-Gesellschaften im Komplex mit Hoch- und Übergangsmooren, Feuchtheiden und/oder nährstoffarmen Stillgewässern (NWKN 2011b).</p> <p><b>LRT 91D0*:</b> „Naturnahe, strukturreiche, möglichst großflächige und unzerschnittene Moorwälder auf nassen, nährstoffreichen bis mäßig nährstoffreichen Standorten mit intaktem Wasserhaushalt“ (NLWKN 2011b).</p>	<p>Die Priorität gilt in diesem Gebiet der Entstehung eines naturnahen Hochmoorgebietes. Die Schaffung von geeigneten Lebensräumen für Arten ist hier zweitrangig. Allerdings könnten sich durch die Maßnahmen auch die Lebensräume dieser Arten verbessern.</p> <p>Die Pflege der Flächen sollte den Gegebenheiten angepasst sein, so dass das Gebiet offen gehalten werden kann.</p> <p>Nach Möglichkeit können Konfliktlösungen durch Flächenankauf oder Flächentausch erfolgen. Um die Ziele für vernässte Hochmoorbestände zu erreichen, ist es unausweichlich, durch die Arbeiten zunächst den Zustand einzelner LRT 7120-Bestandteile des Gebietes zu verschlechtern, wie bei der Anlage von Poldern und Verwallungen, um dadurch das langfristig gewünschte Ziel zu erreichen.</p>



Teilgebiet (TG)	Konflikte	Ziele der LRT	Lösung der Konflikte
TG Lengener Meer, TG Stapeler Moor, TG Spolsener Moor, TG Herrenmoor, TG Stapeler Moor Süd, TG Kleines Bullenmeer	<p><b>Anlage von Poldern und Verwallungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zur Anlage dieser ist es notwendig, den Arbeitsbereich vorzuentwässern. Dies widerspricht vorübergehend der Vernässung des Gebietes.</li> <li>- Vorhandene LRT, z. B. LRT 7120 C, können vorübergehend durch die Umsetzung von Maßnahmen verschlechtert werden.</li> <li>- Vorhandene Reptilien- und Amphibienarten könnten durch die Arbeiten vertrieben oder beeinträchtigt werden.</li> <li>- In Bereichen des LRT 7120 mit EHG C kann eine Verbesserung in den EHG B oder A durch die vorhandenen Gegebenheiten erschwert werden.</li> </ul>		

Teilgebiet (TG)	Konflikte	Ziele der LRT	Lösung der Konflikte
TG Lengener Meer, TG Stapeler Moor, TG Spolsener Moor, TG Herrenmoor, TG Stapeler Moor Süd	<p><b>4.) Maßnahmen für Amphibien und Reptilien</b></p> <p><b>Pflegemaßnahmen für Moor-entwicklung ↔ Pflegemaßnahmen für Amphibien- und Reptilienarten</b></p> <p>Die Schlingnatter (<i>Coronella austriaca</i>) ist die seltenste Schlangenart in Niedersachsen und hat hier ihre westliche Verbreitungsgrenze. Deshalb ist das Vorkommen in diesem Gebiet bedeutend. Neueste Zählungen der Moorfrösche (<i>Rana arvalis</i>) bestätigen gut ausgeprägte Vorkommen im Gebiet. Diese Vorkommen sowie der Kreuzotter (<i>Vipera berus</i>) können zu Einschränkungen der Pflegemaßnahmen wie Mahd und Entkusselung führen, da diese Arten dadurch gefährdet sein könnten. Die</p>	<p><b>LRT 7110*:</b> „Naturnahe, waldfreie, wachsende Hochmoore, geprägt durch nährstoffarme Verhältnisse und einem Mosaik torfmoosreicher Bulten und Schlenken einschließlich naturnaher Moorrandbereiche“ (NLWKN 2011b).</p> <p><b>LRT 7120:</b> „Möglichst nasse, nährstoffreiche Standorte mit ausreichender Torfmächtigkeit, großflächigen waldfreien Bereichen und zunehmender Anteilen typischer, torfbildender Hochmoorvegetation“ (NLWKN 2011b).</p> <p><b>LRT 7140:</b> „Naturnahe, waldfreie Moore u. a. mit torfmoosreichen Seggen- und Wollgras-Rieden auf sehr nassen, nährstoffarmen Standorten, meist im Komplex mit nährstoffarmen Stillgewässern und anderen Moortypen“ (NLWKN 2011b).</p>	<p>Die Maßnahmen zur Förderung von Amphibien- und Reptilienarten ordnen sich den Pflegemaßnahmen des Gebietes unter. Die Maßnahmen zum Schutz des Moorfrosches werden nachrangig im Stapeler Moor und Spolsener Moor durchgeführt. Im Stapeler Moor werden Schwerpunkträume als Entwicklungsflächen für die Schlingnatter hergerichtet und gepflegt. Durch die angestrebte Gesamtentwicklung des Gebietes ist ebenfalls eine Verbesserung des Lebensraumes der Arten, insbesondere der Moorfrösche, zu erwarten.</p>

Teilgebiet (TG)	Konflikte	Ziele der LRT	Lösung der Konflikte
TG Lengener Meer, TG Stapeler Moor, TG Spolsener Moor, TG Herrenmoor, TG Stapeler Moor Süd	Pflegemaßnahmen für das Gebiet an diese Arten anzupassen, schränkt die zeitliche Durchführung und Auswahl der Maßnahmen maßgeblich ein.	<b>LRT 7150:</b> „Nasse, nährstoffarme Torf- und/oder Sandflächen mit niedriger, lückiger Vegetation aus Schnabelried-Gesellschaften im Komplex mit Hoch- und Übergangsmooren, Feuchtheiden und/oder nährstoffarmen Stillgewässern (NWKN 2011b).	

#### 4.4 Gebietsbezogene Erhaltungsziele

Jedes Gebiet stellt unterschiedliche Anforderungen für den Erhalt der vorhandenen Lebensraumtypen dar. In diesem Abschnitt werden die gebietsbezogenen Erhaltungsziele, welche speziell auf die vorhandenen Gegebenheiten abgestimmt wurden, aufgeführt. Um die Verschlechterung der LRT zu verhindern, wurden spezifische Erhaltungsziele einzelner signifikant vorkommender LRT definiert und auf die Teilgebiete angepasst.

Da der LRT 6230\* Artenreiche Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden laut Standarddatenbogen weniger als 100 m<sup>2</sup> Fläche einnimmt, erfüllt dieser nicht die Voraussetzungen für ein signifikantes Vorkommen. Dies ergibt sich auch aus dem Netzzusammenhang. Da keine Verpflichtung zur Erhaltung gegeben ist, wird der LRT hier nicht aufgeführt, sondern in der Tabelle 7 (sonstige Schutz- und Entwicklungsziele).

Der Verpflichtung aus dem Netzzusammenhang zur Flächenvergrößerung des LRT 3160 kann entsprochen werden. Im Teilgebiet Herrenmoor wurde ein Gewässer im Rahmen der LRP-Fortschreibung des Landkreises Friesland als SOT (Naturnahes nährstoffarmes Torfstichgewässer; Torfstiche in nährstoffarmen Mooren (in der Regel Hoch- u. Übergangsmoore), die sich zu naturnahen, in der Regel dystrophen Stillgewässern mit Verlandungsvegetation entwickelt haben) kartiert. Das Gewässer ist mit einer Größe von ca. 1,07 ha potentiell zur Entwicklung des LRT 3160 geeignet.

Die Verbesserung des Erhaltungsgrades von C auf B kann auf 0,07 ha erreicht werden.

Auch der Verpflichtung aus dem Netzzusammenhang zur Flächenvergrößerung des LRT 7120 kann entsprochen werden. Im Teilgebiet Stapeler Moor und im nördlichen Bereich des Teilgebietes Stapeler Moor Süd wurden seit 1983 Renaturierungen industriell abgebauter Flächen durchgeführt (siehe Abbildung 15 sowie Karte 3.2., B, C und E Flächen der LRT in den Poldern mit dem Zeitpunkt der Polderung durch die Staatliche Moorverwaltung). Diese ersten Polder (ca. 51 ha) waren bei der Basiserfassung 30 Jahre alt. Fast 100 % der Flächen stellten zu diesem Zeitpunkt den LRT 7120 oder eine Entwicklungsfläche des LRT dar. Ein kleiner Anteil war zudem dem LRT 7150 zur Größe von ca. 0,34 ha zuzuordnen.

Im Zeitraum 2000 - 2002, also mittelfristig in Bezug auf die Basiserfassung, wurden weitere 63 ha gepoldert, von denen 74 % dem LRT 7120 zuzuordnen sind oder sich in der Entwicklung befinden.

2005, ca. 8 Jahre und somit kurzfristig vor der Basiserfassung, wurden ca. 25 ha gepoldert, die sich zum Zeitpunkt der Basiserfassung zu ca. 67 % entweder im LRT 7120 B, C oder in der Entwicklungsfläche befanden.

Seit 2014 wurden weitere ca. 43 ha gepoldert, die, wenn die Werte von 2005 zugrunde gelegt werden, sich ebenfalls schon teilweise zu einem LRT 7120 entwickelt haben dürften.

Die Vergleichsdaten belegen, dass bei einem guten Management und entsprechenden klimatischen Bedingungen, zügig ein LRT 7120 entstehen und sogar ein Anteil von B-Flächen vorhanden sein kann. Je älter die Flächen sind, umso geringer wird der Anteil von Flächen, die nicht dem LRT 7120 entsprechen und umso höher wird der Anteil von B- und C-Flächen. Allerdings verbleibt auch nach 30 Jahren ein Anteil von 20 % als Entwicklungsfläche. Die Weiterentwicklung zu einem Erhaltungsgrad A oder zu einem LRT 7150 nehmen dagegen deutlich längere Zeiträume in Anspruch.

Gepoldert wurden seit 1983 ca. 570 ha Fläche. Nach Abzug der Verwallungen und Randflächen verbleiben ca. 409 ha. Auf dieser Ausgangsbasis wurde folgende Annahme getroffen, die sich auf die reinen Polderflächen ohne Verwallung beziehen:

Innerhalb eines Zeitraumes von ca. 30 Jahren verläuft die Entwicklung von ca. 44 % in den Erhaltungsgrad B, ca. 36 % in den Erhaltungsgrad C und ca. 20% in Entwicklungsflächen ab. Dies bedeutet, dass die 409 ha im Teilgebiet Stapeler Moor (siehe Karte 6. Schwerpunkträume) langfristig auf ca. 180 ha im Erhaltungsgrad B, ca. 147 ha im Erhaltungsgrad C und ca. 82 ha als Entwicklungsfläche vorhanden sind.

Nach Abzug der LRT-Flächen von 2013 verbleibt eine Entwicklung von ca. 74 ha B- Flächen sowie ca. 59 ha C-Flächen. Dies ergibt eine Flächenvergrößerung von 133 ha (siehe Tab. 6)

**Tabelle 5: Entwicklung des LRT 7120 in ausgewählten Poldern**

Jahr der Polderung	Gesamtfläche in ha*	B + C + E in ha	%	B in ha	%*	C in ha	%*	E in ha	%*
1983-1984	51,43	51,43	100	22,78	44	18,45	36	10,2	20
2000-2002	63	46,48	74	24,95	40	10,72	17	10,80	17
2005	25	16,84	67	4,21	17	3,37	13	9,26	37
2013 Basis-erfassung	366	284	78	106	28,96	88	24,04	90	25
2014-2019	43	28,81	67	7,31	17	5,59	17	15,91	54
<b>Entwicklungsprognose:</b>									
kurzfristig	409	16,84	67	4,21	17	3,37	13	9,26	37
mittel-fristig	409	302	74	162	40	70	17	70	17
langfristig	409	409	100	180	44	147	36	82	20

\*gerundet

Der LRT 7120 weist 526 ha im Gesamtgebiet auf. Bei Basiserfassung war ein C-Anteil von ca. 65 % vorhanden. Dies entspricht ca. 342 ha. Laut Hinweise aus dem Netzzusammenhang soll dieser Anteil auf unter 20 % reduziert werden. Die 74 ha, die zu B-Flächen entwickelt wurden, reduzieren gleichzeitig den C-Anteil auf ca. 51% im Gesamtgebiet.

Außerhalb dieser Teilgebiete wird die Entwicklung weiterer Flächen in den Erhaltungsgrad B als schwierig angesehen. Der direkt im Teilgebiet Stapeler Moor Süd an die Polderflächen angrenzende Teil kann nicht weiter gepoldert werden, so dass die Entwicklung in den nächsten Jahren auf Basis der jetzigen Pflege und Unterhaltung, insbesondere mit einer Schaf- und Ziegenbeweidung und der Offenhaltung, fortgeführt wird. Bei Basiserfassung betrug hier der Anteil von B-Flächen ca. 30,1 ha und von C-Flächen ca. 58 ha. Entwicklungsflächen wurden in diesem Bereich nicht dokumentiert. Wie

bereits oben dargelegt, dürfte hier der Anteil an C-Flächen langsam abnehmen. Eine Prognose zum Flächenumfang ist allerdings nicht möglich. Im Süden des Teilgebietes Stapeler Moor Süd wurde Torfabbau im Torfstech- und Schiebeverfahren durchgeführt, der in den 1990er Jahren beendet wurde. Der ca. 49 ha große Bereich wies bei der Biotop- und Lebensraumtypenkartierung im Rahmen der Basiserfassung 2013 einen Anteil von ca. 12,3 ha B-, von ca. 31,5 ha C- und von ca. 5,2 ha E-Flächen auf. Hier bestände ein entsprechendes Entwicklungspotential. Die Flächen sind allerdings zu trocken, so dass seit 2013 eine zunehmende Verbuschung zu beobachten ist, die langfristig zu einer Beeinträchtigung des LRT führen wird. Eine Entwicklung in einen LRT 91D0\* wird hier nicht gesehen, da die Flächen dafür zu trocken sind. Auch diese Flächen werden nun nach und nach gepoldert. Da dies sukzessiv verläuft, werden sich entsprechend der oben getätigten Entwicklungsprognose LRT einstellen. Ziel ist es hier, den jetzigen Anteil von ca. 43,8 ha B- und C-Flächen langfristig zu halten.

In den Teilgebieten Spolsener Moor und Herrenmoor existieren größere, zusammenhängende LRT 7120-Vorkommen, die sich, bis auf kleinflächige Ausnahmen, überwiegend in dem Erhaltungsgrad C befinden. Diese vorhandenen LRT 7120-Flächen sollen nach Möglichkeit erhalten und verbessert werden. Im Spolsener Moor und Herrenmoor ist dieses Ziel jedoch durch Trockenheit und Verbuschung stellenweise stark limitiert. Daher ist der langfristige Erhalt der im Rahmen der Basiserfassung 2015 festgestellten LRT 7120-Flächen zumindest bereichsweise, z. B. im südlichen Herrenmoor, höchst unwahrscheinlich oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand erreichbar. In beiden Teilgebieten existieren jedoch Flächen mit Entwicklungspotenzial für den LRT 7120. In diesen Bereichen können durch geeignete Maßnahmen des Gehölz- und Wassermanagements sowie ggf. durch Arteneinbringung langfristig neue LRT 7120-Flächen geschaffen und entwickelt werden. So könnte der Anteil LRT 7120 - nach Maßnahmenumsetzung und unter optimalen Bedingungen - im Spolsener Moor auf einer Gesamtfläche von rund 108 ha und im Herrenmoor einer Gesamtfläche rund 50 ha vorherrschen. Dies ergibt eine Flächenvergrößerung um 72 ha.

Der LRT 7140 ist nur sehr kleinflächig im Gebiet und nur im Komplex mit den LRT 7110, 7120, 7150 teilweise im Erhaltungsgrad A oder B vorhanden. Eine Reduzierung des C-Anteils ist nur sehr eingeschränkt dort möglich, wo auch Maßnahmen zur Vernässung umgesetzt werden können. Dies ist vor allem im Teilgebiet Kleines Bullenmeer gegeben. Die Verbesserung des Erhaltungsgrades wird hier auf 0,44 ha angestrebt.

Die Möglichkeit der Vergrößerung und Verbesserung der LRT 7140 und 7150 existieren in den Teilgebieten Spolsener Moor und Herrenmoor insbesondere in dauerhaft nassen sowie in Verlandungsbereichen von dystrophen Gewässern. In beiden Teilgebieten befinden neben dauerhaft nassen Bereichen auch sehr kleine dystrophe Gewässer(-abschnitte) (LRT 3160), die durch Torfmooswachstum sukzessive verlanden. In diesen Bereichen können sich LRT 7140 und 7150, häufig wohl in einen Komplex mit 7120 etablieren. Im Gegensatz zum Teilgebiet Stapeler Moor werden im Spolsener und Herrenmoor wohl nur langfristig, in ferner Zukunft, Vorkommen des LRT 7110 (lebende Hochmoore) existieren.

Im Spolsener Moor und Herrenmoor wurden Rahmen der Biotop- und Lebensraumtypenkartierung der Basiserfassung 2013 Bereiche mit LRT 91D0 vereinzelt insbesondere im Gebietsrand und in Senkenbereichen festgestellt. Einige dieser Bereiche bieten Potenzial für den präferierten offenen Moorlebensraumtypen 7120, andere dieser Bereiche sind durch Trockenheit stark gefährdet, so dass die kartierten LRT 91D0-Flächen langfristig nicht an Ort und Stelle erhalten werden können. Im Rahmen der Maßnahmenplanung konnten jedoch Bereiche identifiziert werden, in denen durch geeignete Maßnahmen die Etablierung und Entwicklung des LRT 91D0 langfristig erfolgreich sein könnte. Dementsprechend wird im Spolsener Moor und Herrenmoor perspektivisch ein Vorkommen des LRT 91D0 auf insgesamt ca. 6,50 ha angestrebt. Dies ergibt eine Flächenvergrößerung von ca. 5,0 ha. Zukünftig ist zu prüfen, inwieweit sich weitere Flächen im Nordosten des Teilgebietes

Spolsener Moor für Maßnahmen zur Schaffung des LRT 91D0 eignen. Geeignete Flächen sind im Rahmen der Fortschreibung des Managementplans in die Betrachtung aufzunehmen.

Für den LRT 91D0 ist eine Verbesserung des Erhaltungsgrades im Teilgebiet Kleines Bullenmeer auf ca. 20 ha angestrebt.

Tabelle 6: Erhaltungsziele der LRT (verpflichtende Ziele) \*<sup>1</sup> Vergrößerung/ \*<sup>2</sup> Verbesserung EHG

Ziele der signifikanten Lebensraumtypen (LRT)			Lengener Meer	Stapeler Moor	Spolsener Moor	Herrenmoor	Stapeler Moor Süd	Kleines Bullenmeer
<b>LRT 3160</b> Dystrophe Stillgewässer (Repräsentativität A) 34,2 ha	1,07 ha * <sup>1</sup>	Erhaltung und Wiederherstellung eines stabilen Wasserhaushaltes	+		+	+	+	
		Nährstoffarme Verhältnisse und Verringerung der Nährstoffeinträge	+		+	+	+	
		Erhaltung vorhandener ungestörter, standorttypischer Verlandungsvegetation	+		+			
		Entwicklung neuer Moorgewässer zur Neuentwicklung des LRT			+	+		
<b>LRT 7110*</b> Lebende Hochmoore (Repräsentativität C) 0,7 ha <sup>#1</sup>		Erhalt des naturnahen, waldfreien, wachsenden Hochmoors	+					
		Erhalt und Entwicklung eines Mosaiks aus torfmoosreichen Bulten und Schlenken	+					
<b>LRT 7120</b> Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore (Repräsentativität A) 526 ha <sup>#1</sup>	205 ha <sup>#1</sup> sowie 74 ha <sup>#2</sup>	Entwicklung und Erhalt eines stabilen Wasserhaushaltes	+	+	+	+	+	
		Erhalt und Wiederherstellung von nassen und nährstoffarmen Bereichen	+	+	+	+	+	
		Entwicklung von gebietstypischer, torfbildender Hochmoorvegetation	+	+	+	+	+	
		Erhalt und Entwicklung von strukturreichen Randbereichen mit Moorwäldern, Heiden oder extensivem Grünland	+	+	+	+	+	
		Offene Landschaft	+	+	+	+	+	
		Entwicklung von nährstoffarmen Verhältnissen	+	+	+	+	+	
		Entwicklung weiterer Flächen	+	+			+	
Entstehung einer ausreichenden Torfmächtigkeit	+	+	+	+	+			
<b>LRT 7140</b> Übergangs- und Schwingrasenmoore 0,44 ha <sup>#2</sup>		Erhaltung der naturnahen, waldfreien, sehr nassen und nährstoffarmen Standorte	+		+	+		+
		Erhalt und Wiederherstellung eines stabilen Wasserhaushaltes	+	+	+	+		+

Ziele der signifikanten Lebensraumtypen (LRT)		Lengener Meer	Stapeler Moor	Spolsener Moor	Herrenmoor	Stapeler Moor Süd	Kleines Bullenmeer	
	Offene Landschaft	+	+	+	+		+	
	Entwicklung von sehr nassen, nährstoffarmen Verhältnissen	+		+	+		+	
<b>LRT 7150</b> Torfmoor-Schlenken mit Schnabelried-Gesellschaften (Repräsentativität A) 1,1 ha (s. Tabelle 3)	Entwicklung von nassen, nährstoffarmen Torfflächen	+	+	+	+	+		
	Erhaltung von Schnabelried-Gesellschaften	+	+	+	+	+		
	Entwicklung und Erhalt eines stabilen Wasserhaushaltes	+	+	+	+	+		
	Offene Landschaft	+	+	+	+	+		
	Entwicklung von nährstoffarmen Verhältnissen	+	+	+	+	+		
	Entwicklung von Neuf Flächen	+	+	+	+	+		
<b>LRT 91D0*</b> Moorwälder (Repräsentativität C) 24,2 ha	5 ha <sup>#1</sup> sowie 20 ha <sup>#2</sup>	Erhalt und Entwicklung naturnaher, strukturreicher Wälder auf nassen, nährstoffarmen Moorböden. Außerhalb der Kernbereiche des LRT 7120 können Flächen des LRT 91D0 entwickelt, erhalten und gepflegt werden			+	+	+	
		Entwicklung und Sicherung eines stabilen Wasserhaushaltes			+	+	+	
		Entwicklung von nährstoffarmen Verhältnissen			+	+	+	+
		Erhalt von Moorwäldern mit Birkenarten und Waldkiefern in den lichten Baumschichten sowie einer standorttypischen Strauch- und Krautschicht und einer gut entwickelten torfmoosreichen Moosschicht			+	+	+	+

\*: prioritärer LRT

#1: Die Entwicklung des LRT ist noch nicht abgeschlossen, Entwicklungsziel ist, weitere Flächen zu diesem LRT in einem günstigen EHG zu entwickeln

#### 4.5 Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele für Anhang IV-Arten, nicht signifikanter Lebensraumtypen, weitere Arten mit landesweiter Bedeutung sowie geschützte Biotope (zusätzliche Ziele)

Arten des Anhang IV gemäß der 92/43/EWG (21.05.1992) sind streng zu schützende Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse und benötigen weitere Maßnahmen zum Erhalt ihrer Lebensräume (Tabelle 7). Im Gebiet kommen die Schlingnatter (*Coronella austriaca*) und der Moorfrosch (*Rana arvalis*) vor.

Das Hauptvorkommen der Schlingnatter in der Bundesrepublik Deutschland befindet sich in Niedersachsen, weshalb die Verantwortung in diesem Bundesland beim Erhalt dieser Art durch Schaffung von Lebensräumen liegt. Die Schlingnatter kommt im FFH-Gebiet 010 vor, Kartierungen aus 2019 bestätigen dies.

Nach aktuellen Untersuchungen kommt der Moorfrosch im Gebiet in größeren Populationen vor. Eine vollständige Kartierung liegt allerdings nicht vor.

Zur Verbesserung des Erhaltungszustandes beider Arten wäre es sinnvoll, Maßnahmen im Gebiet umzusetzen. Diese Maßnahmen ordnen sich allerdings den Maßnahmen zur Renaturierung des Gebietes unter, da der Vorrang dieses Gebietes die naturnahe Entwicklung ist. Es ist allerdings davon auszugehen, dass zum Beispiel durch die Vernässung und die Offenhaltung des Gebietes Maßnahmen zur Verbesserung des Lebensraumes dieser Arten umgesetzt und die Habitate entsprechend optimiert werden. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass hier eine Synergiewirkung entsteht. Ziel ist es beide Arten im Gebiet zu erhalten und deren Entwicklung zu fördern.

Der Borstgras-Magerrasen ist als Vorkommen des LRT 6230 nicht signifikant. Aus dem Netzzusammenhang ergibt sich, dass der Erhalt und die Entwicklung dieses Lebensraumtyps kein Erhaltungsziel ist. Dennoch soll der LRT erhalten und möglichst vergrößert werden. Bei Umsetzung anderer Maßnahmen soll besonders darauf geachtet werden, dass es nicht zur Zerstörung oder Beeinträchtigung kommt.

Tabelle 7: Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele der Anhang IV-Arten und nicht signifikanter Lebensraumtypen

Ziele der vorkommenden Arten (Anhang IV FFH-RL)		Lengener Meer	Stapeler Moor	Spolsener Moor	Herrenmoor	Stapeler Moor Süd	Kleines Bullenmeer
Schlingnatter ( <i>Coronella austriaca</i> )	Erhalt dieser Art	+ #2	+	+	+	+	
	Erhalt geeigneter Lebensräume	+ #2	+	+	+	+	
	Erhalt und Entwicklung kleinflächiger, mosaikartiger, vegetationsloser Bereiche und spärlicher bis dichter Vegetation	+ #2	+	+	+	+	
Moorfrosch ( <i>Rana arvalis</i> )	Erhalt und vermehrte Neuansiedlung dieser Art	+	+	+	+	+	+
	Erhalt und Entwicklung geeigneter Lebensräume, Nahrungsquellen und Laichhabitats	+	+	+	+	+	+
Borstgras-Magerrasen (RN) entspricht z.T. d. LRT 6230	Trockener Borstgras-Magerrasen tiefer Lagen (RNT) 0,09 ha			+			
	Feuchter Borstgras-Magerrasen (RNF) 0,48 ha			+			
	Offene Landschaft			+			

#2: nach Erfassungen, HEINRICHSORFF 2019

#3: Laut Standarddatenbogen beträgt die Flächengröße des LRT 6230 0,01 ha. Die Angabe in der Tabelle 7 beinhaltet die Flächengröße nach der Basiserfassung (2015), wodurch sich die unterschiedlichen Größen ergeben.

Weitere vorkommende Arten und Biotope sind nicht signifikant für das Gebiet, gestalten es aber mit zu einem besonderen Hochmoor (Tabelle 8). Deshalb ist es Ziel, diese Arten und Biotope (z. B. prioritäre/höchstprioritäre Arten nach der Nds. Strategie zum Arten- und Biotopschutz oder lokal bedeutsame Arten) durch Maßnahmen zu erhalten und zu entwickeln. Naturschutzfachlich wird die Renaturierung des Gebietes höher als der Erhalt und die Ansiedlung dieser Arten gewichtet. Dies gilt für folgende Arten, die überwiegend aber auch charakteristisch für den jeweiligen LRT sind (z. B. Bekassine, Sumpfohreule, Waldeidechse und Kreuzotter für den LRT 7120 oder Hochmoor-Mosaikjungfer und Sonnentau für den LRT 7110):



Tabelle 8: Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele für die im Gebiet zu berücksichtigende Arten

Ziele der sonstigen zu berücksichtigende Arten		Lengener Meer	Stapeler Moor	Spolsener Moor	Herrenmoor	Stapeler Moor Süd	Kleines Bullenmeer
Hochmoor-Mosaikjungfer ( <i>Aeshna subarctica</i> )	Erhalt der nährstoffarmen und sauren Hochmoorgewässer			+			
	Entwicklung und Erhalt geeigneter Lebensräume und Nahrungsquellen			+			
Späte Adonislibelle ( <i>Ceriatrion tenellum</i> )	Entwicklung und Erhalt geeigneter Lebensräume und Nahrungsquellen	+		+		+	
	Erhalt der nährstoffarmen Hochmoorgewässer	+		+		+	
Sumpfhöhreule ( <i>Asio flammeus</i> ) (NLWKN 2011a)	Entwicklung und Erhalt offener Landschaften mit sehr niedriger, gleichzeitiger deckungsreicher Kraut- und Strauchvegetation		+				
	Entwicklung geeigneter Jagdreviere und Bruthabitate im Gebiet		+				
Ziele der sonstigen zu berücksichtigende Arten		Lengener Meer	Stapeler Moor	Spolsener Moor	Herrenmoor	Stapeler Moor Süd	Kleines Bullenmeer
Bekassine ( <i>Gallinago gallinago</i> ) (NLWKN 2011a)	Entwicklung und Erhalt offener bis halboffener, feuchter bis nasser Bereiche von unterschiedlicher Ausprägung		+				
	Entwicklung und Erhalt eines stabilen Wasserhaushaltes		+				
Kranich ( <i>Grus grus</i> ) (NLWKN2011a)	Entwicklung und Erhalt feuchter bis nasser Bereiche		+	+	+	+	
	Entwicklung störungsfreier Brutgebiete		+	+	+	+	
Weißes Schnabelried ( <i>Rhynchospora alba</i> )	Entwicklung von nassen, nährstoffarmen Torfflächen	+	+	+	+	+	
	Offene Landschaft	+	+	+	+	+	
	Entwicklung eines stabilen Wasserhaushaltes	+	+	+	+	+	
	Entwicklung nährstoffarmer Verhältnisse	+	+	+	+	+	
	Entwicklung von neuen Vorkommen	+	+	+	+	+	

<b>Rundblättriger Sonnentau (<i>Drosera rotundifolia</i>), Langblättriger Sonnentau (<i>Drosera anglica</i>) und deren Hybride (<i>Drosera X obovata</i>)</b>	Erhalt des naturnahen, waldfreien, wachsenden Hochmoors durch nährstoffarme Verhältnisse	+	+	+	+	+	+
	Entwicklung und Erhalt offener Bereiche	+	+	+	+	+	+
	Erhaltung der Schwingrasen-Bestände	+	+	+	+	+	+
	Erhaltung des lockeren Bulten- und Schlenken-Systems	+	+	+	+	+	+
	Entwicklung eines Mosaiks aus torfmoosreichen Bulten und Schlenken	+	+	+	+	+	+
<b>Ziele der sonstigen zu berücksichtigende Arten</b>		<b>Lengener Meer</b>	<b>Stapeler Moor</b>	<b>Spolsener Moor</b>	<b>Herrenmoor</b>	<b>Stapeler Moor Süd</b>	<b>Kleines Bullenmeer</b>
<b>Kreuzotter (<i>Vipera berus</i>)</b>	Entwicklung und Erhalt von naturnahem Hochmoor und ihrer Randbereiche		+	+ #2	+	+	
	Erhalt von Waldrändern und Waldlichtungen		+	+ #2	+	+	
	Entwicklung geeigneter Nahrungsquellen		+	+ #2	+	+	
	Entwicklung weiterer Habitate		+	+ #2	+	+	
<b>Waldeidechse (<i>Zootoca vivipara</i>)</b>	Erhalt von Waldrändern und Waldlichtungen		+		+	+	
	Erhalt und Entwicklung eines naturnahem Hochmoor mit Randbereichen		+		+	+	
	Entwicklung geeigneter Nahrungsquellen		+		+	+	
	Entwicklung weiterer Habitate		+		+	+	

#2 nach Erfassungen, HEINRICHSORFF 2019

Die Biotoptypen der Tabelle 9 prägen ebenfalls das Gebiet maßgeblich, doch der Erhalt wird dem Ziel, das Gebiet zu einem Hochmoorgebiet mit eigenem Wasserhaushalt zu entwickeln, nachgestellt. Hier besteht die Erwartung, die Biotoptypen laut Flächengröße der Basiserfassung zu erhalten und, wo möglich, zu entwickeln.

Tabelle 9: Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele für weitere Biotoptypen (nicht verpflichtend)

Sonstige im Zielkonzept zu berücksichtigende Biotop-typen		Lengener Meer	Stapeler Moor	Spolsener Moor	Herrn-moor	Stapeler Moor Süd	Kleines Bullenmeer
Sonstiger Birken- und Kiefern-Moorwald (WVS) 38,62 ha	Entwicklung von Birken- und Kiefern-Moorwald mit jungen und alten Beständen	+	+	+	+	+	+
	Erhöhung des Wasserspiegels	+	+	+	+	+	+
Gehölzfreie Biotope der Sümpfe, Niedermoore und Ufer (NS) 8,37 ha	- Binsen- und Simsenried nährstoffreicher Standorte (NSB) 1,87 ha			+		+	
	- Nährstoffarmes Flatterbinsenried (NSF) 5,76 ha	+	+	+	+	+	
	- Mäßig nährstoffreicher Sumpf (NSM) 0,74 ha			+	+		
	Erhalt und Entwicklung der je nach Biotop benötigten Bedingungen (nasse Flächen oder landwirtschaftliche Nutzflächen)	+	+	+	+	+	
	Entwicklung weiterer Flächen zu Lasten von den Biotoptypen GM/ GI/ GE	+	+	+	+	+	+
Mesophiles Grünland (GM) 43,38 ha	- Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte (GMA) 16,46 ha	+		+			
	- Mesophiles Grünland feuchter Standorte (GMF) 12,13 ha - Sonstiges mesophiles Grünland (GMS) 14,79 ha	+		+	+		
	Auf Flächen, auf denen keine Moorentwicklung möglich ist, Erhalt einer offenen Landschaft	+		+	+		
Sonstiges mageres Nassgrünland (GNW) 3,52 ha	Offene Landschaft			+			
	Entwicklung weiterer Flächen zu Lasten von den Biotoptypen GM/GI/GE	+	+	+	+	+	+

#### 4.6 Naturschutzfachliche Synergien und Konflikte

Durch die oben erläuterten Ziele und dem langfristig angestrebten Gebietszustand können Konflikte entstehen, die einerseits ebenfalls dem Naturschutz dienen, andererseits nur durch weitergehende Maßnahmen gelöst werden können. Es entstehen aber auch Synergien mit anderen Belangen (Tabelle 10).

Die größten Konflikte bestehen mit den Bereichen Landwirtschaft, Wasserwirtschaft, Eigentumssituation und den hohen Kosten für die Erstellung der Grundlagendaten, durch die Umsetzung von Maßnahmen und für die Entwicklung und Durchführung des Monitorings.

Bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Vernässung und Vermeidung von Nährstoffeinträgen kann dies zu Konflikten mit der Wasserwirtschaft führen, da es schwierig ist, Gräben anzustauen oder umzulegen, ohne dabei umliegende Bereiche mit einer Erhöhung des Wasserstandes zu beeinträchtigen. Für entsprechende Maßnahmen sind Flächen anzukaufen, wofür die Verkaufsbereitschaft der Eigentümer vorhanden sein muss. Aus demselben Grund ist ein Konfliktpotential in der Eigentumssituation vorhanden. Konflikte können eventuell mittels geeigneter Instrumente, wie der Flurneuordnung oder dem freiwilligen Landtausch, gelöst oder gemindert werden.

Für die Kartierung invasiver/gebietsfremder Arten, Erstellung von hydrologischen Gutachten sowie wissenschaftlichen Forschungsprojekten werden die Kosten hoch eingeschätzt. Um die weitere Verbreitung der Neophyten im Gebiet und auch außerhalb zu verhindern, wäre eine Aufnahme aller Bestände zu empfehlen, um gezielte Maßnahmen ableiten zu können. Ebenso können die Daten über die hydrologischen Zustände im Gebiet sowie wissenschaftliche Forschungsprojekte den Ist-Zustand der weiteren Schutzgüter außerhalb von Fauna und Flora verdeutlichen.

Ein ähnlicher Grund für ein fortführendes Monitoring des Gebietes ist, den Zustand der LRT, Biotoptypen, Pflanzen- und Tierarten aufzuzeigen, um gezielt agieren zu können, falls die Entwicklung nicht das gewünschte Ziel erreicht. Der ebenfalls hohe Kostenaufwand ist nachteilig, in diesem Fall aber hinzunehmen, da diese Kosten wesentlich geringer ausfallen könnten als eine spätere Neustrukturierung des gesamten Gebietes.

Alle Maßnahmen sind in unterschiedlichem Ausmaß wichtig, können das Gebiet als solches aber beeinträchtigen, so dass eine Abwägung des Einzelfalls stattfinden muss, in dem das Gesamtziel des FFH-Gebietes im Fokus bleiben sollte.

Die folgende Zusammenstellung dient als weitere Grundlage für das Handlungs- und Maßnahmenkonzept:

**Tabelle 10: Synergien und Konflikte der Maßnahmen**

Fachlicher Bereich	Synergien	Konflikte
<b>Umweltbildung</b>		
Bereiche wurden für die Umweltbildung ausgewiesen und mit Lehrpfaden sowie Infotafeln ausgestattet.	Diese dienen der Erholung im Schutzgebiet sowie der Aufklärung, und Akzeptanz der Bürger für das Schutzgebiet.	Potenzielle Störungen des Gebietes und seiner Bestandteile (z.B. Trittschäden, Verunreinigungen, Störung von Wildtieren) bei unangemessenem Verhalten (z.B. Verlassen von Wegen, unangeleinte Hunde, Abfallentsorgung im Gebiet).
<b>Landwirtschaft</b>		
Eine extensive Bewirtschaftung der Moorflächen durch Mahd und Beweidung ist weitgehend vorhanden.	Die Offenhaltung für die Lebensraumansprüche bestimmter LRT und Arten ist erforderlich.	Zu feuchte Bereiche können durch die Mahd oder die Beweidung nicht gepflegt werden. Mahd oder Beweidung können wildlebende Tier- und Pflanzenarten potenziell stören oder beeinträchtigen.

Fachlicher Bereich	Synergien	Konflikte
<b>Jagd</b>		
Die Jagd dient indirekt den Erhaltungszielen für signifikant vorkommende LRT und sonstige vorkommende bedeutende Arten oder Biotope.	Durch die ordnungsmäßige Bejagung von Neozoen (Nutria) und jagdbares Wild (Wildschweine) können LRT, schutzwürdige Arten und Dämme geschützt werden.	Die Begehung und Errichtung von Hochsitzen, Kunstbauten, Kirtungen etc. muss im Einzelfall abgestimmt werden, um schützenswerte LRT nicht zu beseitigen oder zu beeinträchtigen. Durch jagdliche Aktivitäten können wild lebende Tier- und Pflanzenarten gestört oder beeinträchtigt werden. Durch die Vernässungsmaßnahmen erfolgt eine Beschränkung der Zugänglichkeit des Gebietes.
<b>Wasserwirtschaft</b>		
Ein stabiler hochmoortypischer Wasserhaushalt durch Grabenanstau, -verlegung, Polderungen und Verwallungen sowie Entfernung der wasserzehrenden Gehölze wird angestrebt.	Die Hochwassersituation wird durch die Maßnahmen entschärft.	Eine Rückhaltung im Gebiet kann sich auf außerhalb liegende, bebaute oder landwirtschaftliche Bereiche auswirken, wenn deren Entwässerung behindert sein könnte.
<b>Eigentumssituation</b>		
Ankauf von Flächen im Gebiet.	An landkreis-, gemeinde- oder landeseigenen Flächen innerhalb des Schutzgebietes herrschen primär öffentliche (Naturschutz-)Interessen, so dass das Einverständnis des jeweiligen Flächeneigentümers für die Umsetzung von Maßnahmen in der Regel gegeben ist.	Die Möglichkeit des Erwerbes von Flächen oder die Bereitschaft zur Durchführung von Maßnahmen hängt vom jeweiligen Eigentümer ab. Instrumente, wie Flurneuerung oder freiwilliger Landtausch können zur Konfliktlösung beitragen. Voraussetzung ist, dass genügend Mittel für den Ankauf verfügbar sein müssen.
<b>Infrastruktur / Wege</b>		
Erhaltung und Pflege der bereits vorhandenen Wege.	Diese dienen zur Gefahrenabwehr (Brandbekämpfung), Zuwegung für Weidetierhalter und Bewirtschafter sowie für die Durchführung von Pflegemaßnahmen.	Dadurch wird eine leichtere Nutzung durch Unbefugte ermöglicht.

Fachlicher Bereich	Synergien	Konflikte
<b>Erstellung von Grundlagendaten</b>		
Die Kartierungen von invasiven/ gebietsfremden Arten, Bestandserfassung vorkommender Pflanzen- und Tierarten, die Erstellung hydrologischer Gutachten und die wissenschaftlichen Forschungsprojekte dienen der Entwicklung des Gebietes.	Die Erstellung von Grundlagendaten kann für den Erhalt der gebietstypischen Arten, die Entfernung von gebietsfremden Arten und die Identifizierung von Potenzialflächen für Wiedervernässungsbereiche hilfreich sein.	Hohe Gutachterkosten
<b>Entwicklung eines Monitorings</b>		
Wirkungskontrolle der durchgeführten Maßnahmen zur Verdeutlichung des Entwicklungsstands auch nach dem Ablauf des zeitlichen Rahmens für die Maßnahmenplanung.	Notwendige Optimierungen der Maßnahmenplanung können erkannt und umgesetzt werden. Förderungen vom Land können beantragt werden.	Kosten

## 5 Handlungs- und Maßnahmenkonzept

### 5.1 Differenzierung des Handlungskonzeptes

Zur Erreichung der Erhaltungsgrade werden die gebietsbezogenen Maßnahmen herausgearbeitet und die Umsetzung speziell auf das Gebiet angepasst. Folgend werden die einzelnen Maßnahmen in ihrer Notwendigkeit unterteilt und beschrieben.

Das Handlungskonzept beinhaltet dabei verschiedene Maßnahmentypen. Es wird unterschieden nach aus EU-Sicht **verpflichtenden** und **nicht verpflichtenden** Maßnahmen für Natura-2000-Gebietsbestandteile:

Verpflichtende Maßnahmen:

- notwendige Erhaltungsmaßnahmen mit proaktiven und präventiven Maßnahmen,
- notwendige Wiederherstellungsmaßnahmen mit reaktiven Maßnahmen zur Verbesserung der seit dem Referenzzeitpunkt eingetretenen Verschlechterung (Verstoß gegen das Verschlechterungsverbot) und
- notwendige Wiederherstellungsmaßnahmen aus dem Netzzusammenhang zur Herstellung günstiger Erhaltungszustände für die jeweiligen Lebensraumtypen in der biogeografischen Region.

Nicht verpflichtende Maßnahmen:

- zusätzliche Maßnahmen für Natura-2000-Gebietsbestandteile, die hinsichtlich des Schutzgegenstands, der Größe und der Qualität über die formal im Gebiet als Mindeststandard zu erreichenden Erhaltungsziele hinausgehen und
- Maßnahmen für sonstige Gebietsbestandteile, die nicht die Kriterien eines Lebensraumtyps erfüllen sowie alle sonstigen bedeutsamen Arten.

Vielfach erfüllen die einzelnen Maßnahmen sowohl die Kriterien einer verpflichtenden als auch einer zusätzlichen Maßnahme. Eine Zuordnung erfolgt in den jeweiligen Maßnahmenblättern. Notwendige Wiederherstellungsmaßnahmen aufgrund des Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot liegen in diesem FFH-Gebiet nicht vor.

Die Maßnahmenplanung unterscheidet weiterhin Umsetzungszeiträume für kurzfristige, mittel- und langfristige Maßnahmen. Darüber hinaus werden Daueraufgaben für fortwährend erforderliche Maßnahmen benannt. Die zeitliche Gliederung folgt dem Leitfaden zur Maßnahmenplanung für Natura 2000-Gebiete in Niedersachsen (BURCKHARDT 2016), wobei die mittelfristige Perspektive einen Zeitraum bis ca. zum Jahr 2035 umfasst.

## 5.2 Maßnahmenbeschreibung

Die Maßnahmen werden in diesem Kapitel beschrieben und sind in den Maßnahmenkarten 8. bis 8.8. im Anhang dargestellt.

### 5.2.1 Maßnahmenblatt M 1 - Renaturierung durch Polder und Verwallung sowie deren Unterhaltung

Durch die Errichtung von Polder und Verwallungen soll in Teilen des Gebietes der mooreigene Wasserhaushalt verbessert werden, um die Renaturierung der Moorflächen zu begünstigen. Diese Maßnahmen dienen eingangs dem LRT 7120, wobei sich nach einer langfristigen Entwicklung die Lebensraumtypen 7110\* und 7150 entwickeln könnten, welche ebenfalls dem gebietsbezogenem Erhaltungsziel entsprechen. Um eine positive Wirkung der Maßnahmen zu erreichen, müssen die Polder und Verwallungen regelmäßig kontrolliert und gegebenenfalls nachgebessert werden. Die Betreuung der Flächen könnte durch die Eigentümer oder Flächennutzer, wie Staatliche Moorverwaltung, Domänenverwaltung, Schäfer oder Jäger, getätigt werden. Sie könnten ebenfalls die Überläufe und Wasserstände kontrollieren und diese bei Bedarf regulieren. Die Dokumentation würden ebenfalls die Staatliche Moorverwaltung und die Untere Naturschutzbehörde übernehmen. Zeigen die Maßnahmen keine Wirkung, so müssen die Planungen angepasst oder überarbeitet werden.

Die bereits errichteten Polder und Verwallungen werden durch verschiedene Faktoren beeinflusst, wodurch sich die positive Entwicklung der Bereiche zu einem LRT begrenzt. Unter anderem wurden die Flächen durch den Torfabbau massiv verändert. Durch die geringe Nutzung neigen die Bereiche zur Verbuschung. Die Trockenheit und die noch vorhandene Entwässerung können die Optimierung der Flächen deutlich erschweren. Des Weiteren können durch die Maßnahmen Konflikte entstehen, wenn zunächst eine Beseitigung der vorhandenen LRT-Flächen, eine vorherige Trockenlegung des Arbeitsbereiches zur Durchführung der Maßnahmen, eine Beeinträchtigung und Zerstörung von vorhandenen Artbeständen erfolgt. Allerdings entsprechen die Maßnahmen auch dem Ziel, langfristig einen stabilen Wasserhaushalt zu etablieren und den Erhaltungsgrad der LRT, insbesondere des LRT 7120, zu verbessern.

<b>FFH Nr</b> <b>010</b>	<b>Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers - Moor</b>	Bearbeitungsstand 12.11.2021																																																														
Flächengröße (ha)	Kürzel in Karte	<b>Maßnahme M 1.1</b>																																																														
Ca. 90	M 1.1	<b>Renaturierung durch Polderung / Verwallung</b>																																																														
<p><b>Verpflichtende Maßnahmen für Natura 2000-Gebietsbestandteile</b></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> notwendige Erhaltungsmaßnahme LRT 7110*, 7120, 7140, 7150</p> <p><input type="checkbox"/> notwendige Wiederherstellungsmaßnahme wg. Verstoß gegen Verschlechterungsverbot</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aus dem Netzzusammenhang LRT 7120, 7140</p> <p><b>Aus EU-Sicht nicht verpflichtend</b></p> <p><input type="checkbox"/> zusätzliche Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile</p>		<p><b>Zu fördernde maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile (siehe Karte 1:5.000 -1:10.000 Bestand im Anhang)</b></p> <table border="1" style="width:100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th>LRT</th> <th>Rep. SDB</th> <th>Fläche akt.</th> <th>EHG akt.</th> <th>A/B/C akt.</th> <th>Fläche Ref.</th> <th>EHG Ref.</th> <th>A/B/C Ref.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>7120</td> <td>A</td> <td>526</td> <td>C</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>7110</td> <td>A</td> <td>0,7</td> <td>A</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>7140</td> <td>C</td> <td>0,6</td> <td>C</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>7150</td> <td>A</td> <td>1,1</td> <td>B</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <table border="1" style="width:100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th>Art Anh. II</th> <th>Rel. Größe D (SDB)</th> <th>EHG (SDB)</th> <th>Pop.größe SDB</th> <th>Referenz</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Name</td> <td>SDB</td> <td>A,B,C</td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <table border="1" style="width:100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th>Vogelart</th> <th>Status SDB</th> <th>Popul.-gr. aktuell</th> <th>EHG aktuell</th> <th>Referenzgr. Population</th> <th>Referenz EHG</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Name</td> <td>Einstufung Art</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	LRT	Rep. SDB	Fläche akt.	EHG akt.	A/B/C akt.	Fläche Ref.	EHG Ref.	A/B/C Ref.	7120	A	526	C					7110	A	0,7	A					7140	C	0,6	C					7150	A	1,1	B					Art Anh. II	Rel. Größe D (SDB)	EHG (SDB)	Pop.größe SDB	Referenz	Name	SDB	A,B,C			Vogelart	Status SDB	Popul.-gr. aktuell	EHG aktuell	Referenzgr. Population	Referenz EHG	Name	Einstufung Art				
LRT	Rep. SDB	Fläche akt.	EHG akt.	A/B/C akt.	Fläche Ref.	EHG Ref.	A/B/C Ref.																																																									
7120	A	526	C																																																													
7110	A	0,7	A																																																													
7140	C	0,6	C																																																													
7150	A	1,1	B																																																													
Art Anh. II	Rel. Größe D (SDB)	EHG (SDB)	Pop.größe SDB	Referenz																																																												
Name	SDB	A,B,C																																																														
Vogelart	Status SDB	Popul.-gr. aktuell	EHG aktuell	Referenzgr. Population	Referenz EHG																																																											
Name	Einstufung Art																																																															
<p><b>Maßnahmen für sonstige Gebietsbestandteile</b></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)</p>		<p><b>Zu fördernde sonstige Gebietsbestandteile</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>relevante Vorkommen von FFH-Anhang IV-Arten Schlingnatter (<i>Coronella austriaca</i>) Moorfrosch (<i>Rana arvalis</i>)</li> <li>relevante Vorkommen sonstiger Biotoptypen und Arten mit Bedeutung innerhalb des Gebietes: <b>Biotoptypen:</b> Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden (GEM), Sonstiger Flutrasen (GFF), Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte (GMA), Mesophiles Grünland feuchter Standorte (GMF), Sonstiges mesophiles Grünland (GMS), Magere Nassweide (GNW) <b>Arten:</b> Torfmoose (<i>Sphagnum ssp.</i>), Glockenheide (<i>Erica tetralix</i>), Besenheide (<i>Calluna vulgaris</i>), Schmalblättriges Wollgras (<i>Eriophorum angustifolium</i>), Scheidiges Wollgras (<i>Eriophorum vaginatum</i>), Pfeifengras (<i>Molinia caerulea</i>), Gagelstrauch (<i>Myrica gale</i>), Rosmarinheide (<i>Andromeda polifolia</i>), Langblättriger Sonnentau (<i>Drosera anglica</i>), Rundblättriger Sonnentau (<i>Drosera rotundifolia</i>), Mittlerer Sonnentau (<i>Drosera intermedia</i>) sowie deren Hybrid <i>Drosera X obovata</i>, Weißes Schnabelried (<i>Rhynchospora alba</i>), Gewöhnliche Moosbeere (<i>Vaccinium oxycoccos</i>), Schnabelsegge (<i>Carex rostrata</i>), Waldeidechse (<i>Zootoca vivipara</i>), Kreuzotter (<i>Vipera berus</i>), Torf-Mosaikjungfer (<i>Aeshna juncea</i>), Hochmoor-Mosaikjungfer (<i>Aeshna subarctica</i>), Späte Adonislibelle (<i>Ceriagrion tenellum</i>), Schwarze Heidelibelle (<i>Sympetrum danae</i>), Kleine Moosjungfer (<i>Leucorrhinia dubia</i>), Bekassine (<i>Gallinago gallinago</i>), Krickente (<i>Anas crecca</i>), Ziegenmelker (<i>Caprimulgus europaeus</i>), Sumpfohreule (<i>Asio flammeus</i>), Großer Brachvogel (<i>Numenius arquata</i>), Kranich (<i>Grus grus</i>), Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>) und Laufkäferarten</li> </ul>																																																														



<b>Umsetzungszeitraum</b> <input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig <input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig bis ca. 2035 <input checked="" type="checkbox"/> langfristig nach 2035 <input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe	<b>Umsetzungsinstrumente</b> <input checked="" type="checkbox"/> Flächenerwerb, Erwerb von Rechten <input checked="" type="checkbox"/> Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/Entwicklungsmaßnahme <input type="checkbox"/> Vertragsnaturschutz <input checked="" type="checkbox"/> Natura 2000-verträgliche Nutzung <input type="checkbox"/> ... nachrichtlich <input checked="" type="checkbox"/> Schutzgebietsverordnung	<b>Maßnahmenträger</b> <input type="checkbox"/> UNB <input type="checkbox"/> NLWKN für Landesnaturschutzflächen <input checked="" type="checkbox"/> Land Niedersachsen... <b>Partnerschaften für die Umsetzung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Staatliche Moorverwaltung...</li> <li>• ...</li> </ul>
<b>Priorität</b> <input checked="" type="checkbox"/> 1= sehr hoch <input type="checkbox"/> 2= hoch <input type="checkbox"/> 3 = mittel	<b>Finanzierung</b> <input checked="" type="checkbox"/> Förderprogramme <input type="checkbox"/> Kompensationsmaßnahmen im Rahmen Eingriffsregelung <input type="checkbox"/> kostenneutral <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmenprogramm Staatliche Moorverwaltung nachrichtlich <input type="checkbox"/> Erschwernisausgleich	
<b>wesentliche aktuelle Defizite/Hauptgefährdungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch Torfabbau gestörte Flächen</li> <li>• Verschlechterung des LRT</li> <li>• Keine Weiterentwicklung zu LRT</li> <li>• Keine Nutzung, Verbuschung</li> <li>• Entwässerung</li> <li>• Starke Trockenheit</li> </ul>		
<b>Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile (siehe auch Karte der Erhaltungsziele)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungsgrades                      LRT 7120 Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore: Möglichst nasse und nährstoffarme Bereiche mit der gebietstypischen, torfbildenden Hochmoorvegetation. Bedeutend sind die Randbereiche mit Moorwäldern, Heiden oder extensives Grünland, einschließlich ihrer Tier- und Pflanzenarten                      Im Lengener Meer auch im Komplex mit den LRT 7110, 7140 und 7150.</li> </ul> <b>Konkretes Ziel der Maßnahme</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernässung mit daraus folgender Renaturierung des Gebietes zur Entwicklung des LRT 7120 und lebensraumtypischer Flora und Fauna</li> <li>• Optimierung der Vernässung zum Erhalt der LRT 7110, 7140 und 7150</li> </ul>		
<b>Schutz- und Entwicklungsziele für sonstige Gebietsbestandteile</b> Erhaltung und Entwicklung <ul style="list-style-type: none"> <li>• der naturnahen Hochmoore mit mooreigenem Wasserhaushalt</li> <li>• der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten der Hochmoore sowie Förderung der Vernetzung der Teilbereiche</li> <li>• der Hochmoorbereiche durch Wiedervernässung</li> <li>• der offenen Hochmoorbereiche durch Anwendung von Pflegemaßnahmen</li> <li>• offener dystropher Gewässer</li> <li>• der besonderen Eigenart und Schönheit des Gebietes</li> <li>• von bedeutenden Moorflächen für die Wissenschaft</li> <li>• eines naturnahen Wasser- und Nährstoffhaushaltes</li> </ul> <b>Konkretes Ziel der Maßnahme</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernässung mit daraus folgender Renaturierung des Gebietes zur Entwicklung standortentsprechender Flora und Fauna</li> </ul>		
<b>Maßnahmenbeschreibung (siehe auch Karte 1:5.000 – 1:10.000 mit Maßnahmindarstellung)</b>  <b>Anlage einer Verwallung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spezielle Vorbereitung des Moorbodens: Vorentwässerung, Drainagen aufheben, Planieren der Oberflächen zur Schaffung einer horizontalen Oberfläche, Auflockerung der obersten Bodenschichten</li> <li>• Hauptverwallung in den Bereichen, wo keine Abtorfung stattgefunden hat (Lengener Meer)</li> </ul>		

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zwischenverwallung bei einem max. winterlichen Überstau von 0,3 m</li> <li>• Anlage von flachen Böschungen auf Wasserseite, um die Ansiedlung von Bisam zu verhindern</li> <li>• Gräben verfüllen</li> <li>• Bau von Überläufen zur Verhinderung des Überflusses der Dämme</li> <li>• Steuerung der Wasserstände mit laufender Überwachung der Stauanlagen</li> </ul> <p><b>Anlage einer Polderung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaffung von Polderdämmen unter Beachtung der Sickerwasserverlusten</li> <li>• Breite der Polder ist abhängig von dem Wasserspiegel</li> <li>• Schaffung von Überläufen in den Poldern, zur Verhinderung einer Unterspülung</li> </ul>
<p><b>weitergehende Hinweise zum Finanzbedarf (Kostenschätzung) und zum Zeitplan</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LK Ammerland: ausgehobenen Schwarztorf als Damm verwenden ca. 30,00 €/m</li> <li>• Staatliche Moorverwaltung 20 €/m</li> </ul>
<p><b>Konflikte/Synergien mit sonstigen Planungen/Maßnahmen im Gebiet</b></p> <p><b>Konflikte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beseitigung des LRT mit anschließender langfristiger Wiederherstellung</li> <li>• evtl. Trockenlegung des Arbeitsbereiches</li> <li>• Zerstörung von Artbeständen in dem Handlungsgebiet</li> <li>• Zerstörung LRT 7120</li> <li>• Beeinträchtigung von Arten</li> <li>• Verlust von landwirtschaftlichen Nutzflächen</li> </ul> <p><b>Synergien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klimaschutz durch Moorentwicklung</li> </ul>
<p><b>Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirkungskontrolle der durchgeführten Maßnahmen</li> <li>• Regelmäßige Termine für Kontrollen</li> <li>• Flächennutzer einbeziehen</li> <li>• Gebietsbetreuung durch Eigentümer und Flächennutzer (Staatl. Moorverwaltung, Schäferei)</li> <li>• Wasserstände sowie Überläufe kontrollieren und bei Bedarf regulieren</li> </ul>
<p><b>Dokumentation ausgeführter Maßnahmen und Erfolgskontrollen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dokumentation der Maßnahme (Staatliche Moorverwaltung, UNB)</li> <li>• Jährliche Überprüfung auf Wirksamkeit, Aufnahme vom Handlungsbedarf</li> <li>• Gegebenenfalls die Planungen ändern, falls die durchgeführten Maßnahmen keine Wirkung zeigen</li> </ul>
<p><b>Anmerkungen</b></p>

<b>FFH Nr</b> <b>010</b>	<b>Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers - Moor</b>		Bearbeitungsstand 12.11.2021																																										
<b>Flächengröße (ha)</b>	<b>Kürzel in Karte</b>	<b>Maßnahme M 1.2</b>																																											
Unterhaltung auf ca. 680 ha + Verwaltungsunterhaltung auf 3600 m im TG Lengener Meer	<b>M 1.2</b>	<b>Unterhaltung der Polderung/Verwallung</b>																																											
<b>Verpflichtende Maßnahmen für Natura 2000-Gebietsbestandteile</b> <input checked="" type="checkbox"/> notwendige Erhaltungsmaßnahme <input type="checkbox"/> notwendige Wiederherstellungsmaßnahme wg. Verstoß gegen Verschlechterungsverbot <input checked="" type="checkbox"/> notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aus dem Netzzusammenhang  <b>Aus EU-Sicht nicht verpflichtend</b> <input type="checkbox"/> zusätzliche Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile		<b>Zu fördernde maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile (siehe Karte 1:5.000 -1:10.000 Bestand im Anhang)</b> <table border="1" style="width: 100%;"> <thead> <tr> <th>LRT</th> <th>Rep. SDB</th> <th>Fläche akt.</th> <th>EHG akt.</th> <th>A/B/C akt.</th> <th>Fläche Ref.</th> <th>EHG Ref.</th> <th>A/B/C Ref.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>7120</td> <td>A</td> <td>526</td> <td>C</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <table border="1" style="width: 100%; margin-top: 5px;"> <thead> <tr> <th>Art Anh. II</th> <th>Rel. Größe D (SDB)</th> <th>EHG (SDB)</th> <th>Pop.größe SDB</th> <th>Referenz</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Name</td> <td>SDB</td> <td>A,B,C</td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <table border="1" style="width: 100%; margin-top: 5px;"> <thead> <tr> <th>Vogelart</th> <th>Status SDB</th> <th>Popul.-gr. aktuell</th> <th>EHG aktuell</th> <th>Referenzgr. Population</th> <th>Referenz EHG</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Name</td> <td>Einstufung Art</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>						LRT	Rep. SDB	Fläche akt.	EHG akt.	A/B/C akt.	Fläche Ref.	EHG Ref.	A/B/C Ref.	7120	A	526	C					Art Anh. II	Rel. Größe D (SDB)	EHG (SDB)	Pop.größe SDB	Referenz	Name	SDB	A,B,C			Vogelart	Status SDB	Popul.-gr. aktuell	EHG aktuell	Referenzgr. Population	Referenz EHG	Name	Einstufung Art				
LRT	Rep. SDB	Fläche akt.	EHG akt.	A/B/C akt.	Fläche Ref.	EHG Ref.	A/B/C Ref.																																						
7120	A	526	C																																										
Art Anh. II	Rel. Größe D (SDB)	EHG (SDB)	Pop.größe SDB	Referenz																																									
Name	SDB	A,B,C																																											
Vogelart	Status SDB	Popul.-gr. aktuell	EHG aktuell	Referenzgr. Population	Referenz EHG																																								
Name	Einstufung Art																																												
<b>Maßnahmen für sonstige Gebietsbestandteile</b> <input checked="" type="checkbox"/> sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)		<b>Zu fördernde sonstige Gebietsbestandteile</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>relevante Vorkommen von FFH-Anhang IV-Arten Schlingnatter (<i>Coronella austriaca</i>) Moorfrosch (<i>Rana arvalis</i>)</li> <li>relevante Vorkommen sonstiger Biotoptypen und Arten mit Bedeutung innerhalb des Gebietes:  <b>Biotoptypen:</b> Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden (GEM), Sonstiger Flutrasen (GFF), Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte (GMA), Mesophiles Grünland feuchter Standorte (GMF), Sonstiges mesophiles Grünland (GMS), Magere Nassweide (GNW)  <b>Arten:</b> Torfmoose (<i>Sphagnum</i> spp.), Glockenheide (<i>Erica tetralix</i>), Besenheide (<i>Calluna vulgaris</i>), Schmalblättriges Wollgras (<i>Eriophorum angustifolium</i>), Scheidiges Wollgras (<i>Eriophorum vaginatum</i>), Pfeifengras (<i>Molinia caerulea</i>), Gagelstrauch (<i>Myrica gale</i>), Rosmarinheide (<i>Andromeda polifolia</i>), Langblättriger Sonnentau (<i>Drosera anglica</i>), Rundblättriger Sonnentau (<i>Drosera rotundifolia</i>), Mittlerer Sonnentau (<i>Drosera intermedia</i>) sowie deren Hybrid <i>Drosera X obovata</i>, Weißes Schnabelried (<i>Rhynchospora alba</i>), Gewöhnliche Moosbeere (<i>Vaccinium oxycoccos</i>), Schnabelsegge (<i>Carex rostrata</i>), Waldeidechse (<i>Zootoca vivipara</i>), Kreuzotter (<i>Vipera berus</i>), Torf-Mosaikjungfer (<i>Aeshna juncea</i>), Hochmoor-Mosaikjungfer (<i>Aeshna subarctica</i>), Späte Adonislibelle (<i>Ceriagrion tenellum</i>), Schwarze Heidelibelle (<i>Sympetrum danae</i>), Kleine Moosjungfer (<i>Leucorrhinia dubia</i>), Bekassine (<i>Gallinago gallinago</i>), Krickente (<i>Anas crecca</i>), Ziegenmelker (<i>Caprimulgus europaeus</i>), Sumpfhohreule (<i>Asio flammeus</i>), Großer Brachvogel (<i>Numenius arquata</i>), Kranich (<i>Grus grus</i>), Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>) und Laufkäferarten</li> </ul>																																											

<p><b>Umsetzungszeitraum</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig</li> <li><input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig bis ca. 2035</li> <li><input checked="" type="checkbox"/> langfristig nach 2035</li> <li><input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe</li> </ul>	<p><b>Umsetzungsinstrumente</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Flächenerwerb, Erwerb von Rechten</li> <li><input checked="" type="checkbox"/> Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/Entwicklungsmaßnahme</li> <li><input type="checkbox"/> Vertragsnaturschutz</li> <li><input checked="" type="checkbox"/> Natura 2000-verträgliche Nutzung</li> <li><input type="checkbox"/> ...</li> </ul> <p>nachrichtlich</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input checked="" type="checkbox"/> Schutzgebietsverordnung</li> </ul>	<p><b>Maßnahmenträger</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> UNB</li> <li><input type="checkbox"/> NLWKN für Landesnaturschutzflächen</li> <li><input checked="" type="checkbox"/> Land Niedersachsen...</li> </ul> <p><b>Partnerschaften für die Umsetzung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Domänenamt</li> <li>• Staatliche Moorverwaltung</li> <li>• Forstverwaltung</li> <li>• Verbände</li> <li>• Kommunen</li> <li>• Bewirtschafter</li> </ul>
<p><b>Priorität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input checked="" type="checkbox"/> 1= sehr hoch</li> <li><input type="checkbox"/> 2= hoch</li> <li><input type="checkbox"/> 3 = mittel</li> </ul>	<p><b>Finanzierung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input checked="" type="checkbox"/> Förderprogramme</li> <li><input type="checkbox"/> Kompensationsmaßnahmen im Rahmen Eingriffsregelung</li> <li><input type="checkbox"/> kostenneutral</li> <li><input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmenprogramm Staatliche Moorverwaltung</li> <li>nachrichtlich</li> <li><input type="checkbox"/> Erschwernisausgleich</li> </ul>	
<p><b>wesentliche aktuelle Defizite/Hauptgefährdungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschlechterung der LRT</li> <li>• Keine Nutzung, fehlende Flächenpflege</li> <li>• Wenig Niederschlag, somit generell das Problem der Trockenheit</li> </ul>		
<p><b>Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile (siehe auch Karte der Erhaltungsziele)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung eines günstigen Erhaltungsgrades</li> </ul> <p>LRT 7120: Möglichst nasse und nährstoffarme Bereiche mit der gebietstypischen, torfbildenden Hochmoorvegetation. Bedeutend sind die Randbereiche mit Moorwäldern, Heiden oder extensives Grünland, einschließlich ihrer Tier- und Pflanzenarten</p> <p><b>Konkretes Ziel der Maßnahme</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Langwierige Erhaltung der Polder, die der Vernässung des Gebiets dienen und zur Entwicklung des LRT 7120 und lebensraumtypischer Flora und Fauna erforderlich sind</li> </ul>		
<p><b>Schutz- und Entwicklungsziele für sonstige Gebietsbestandteile</b></p> <p>Erhaltung und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• der naturnahen Hochmoore mit mooreigenen Wasserhaushalt</li> <li>• der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten der Hochmoore sowie Förderung der Vernetzung der Teilbereiche</li> <li>• der Hochmoorbereiche durch Wiedervernässung</li> <li>• offener dystropher Gewässer</li> <li>• der besonderen Eigenart und Schönheit des Gebietes</li> <li>• von bedeutenden Moorflächen für die Wissenschaft</li> <li>• eines naturnahen Wasser- und Nährstoffhaushaltes</li> </ul> <p><b>Konkretes Ziel der Maßnahme</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Langwierige Erhaltung der Polder, die der Vernässung und Renaturierung des Gebietes zur Entwicklung standortentsprechender Flora und Fauna dient</li> </ul>		
<p><b>Maßnahmenbeschreibung (siehe auch Karte 1:5.000 – 1:10.000 mit Maßnahmendarstellung)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In den ersten Jahren mehrmalige Kontrollen und Pflege der Dämme</li> <li>• Steuerung der Wasserstände mit laufender Überwachung der Stauanlagen</li> <li>• Kontrollen der Neuanlagen in den ersten Jahren erforderlich, ggf. nacharbeiten</li> <li>• Zum Befahren der Verwallungen und Unterhalten der Stauanlagen regelmäßige Entkusselung erforderlich</li> <li>• Kontrollen der neu angelegten Polder und deren Wirkung auf das Gebiet</li> </ul>		

<p><b>weitergehende Hinweise zum Finanzbedarf (Kostenschätzung) und zum Zeitplan</b></p> <p>Unterhaltung der Polderköpfe und Flanken ca. 200 €/km zusätzlich Einsatz Leichtraupe ca. 150 €/h</p>
<p><b>Konflikte/Synergien mit sonstigen Planungen/Maßnahmen im Gebiet</b></p> <p><b>Konflikte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch die Arbeiten evtl. Trockenlegung von dem Arbeitsbereich oder durch Gerätschaften</li> <li>• Konflikt: Zerstörung von Artbeständen in dem Handlungsgebiet</li> </ul> <p><b>Synergien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klimaschutz durch Moorentwicklung</li> </ul>
<p><b>Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirkungskontrolle der durchgeführten Maßnahmen</li> <li>• Regelmäßige Termine für Kontrollen</li> <li>• Flächennutzer einbeziehen</li> <li>• Gebietsbetreuung durch Eigentümer und Flächennutzer (Staatl. Moorverwaltung, Domänenamt, Forstverwaltung, Jägerschaft, Schäferei)</li> </ul>
<p><b>Dokumentation ausgeführter Maßnahmen und Erfolgskontrollen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dokumentation der Maßnahme (UNB)</li> <li>• Jährliche Überprüfung auf Wirksamkeit, Aufnahme von Handlungsbedarf</li> <li>• Gegebenenfalls die Planungen ändern, falls die durchgeführten Maßnahmen keine Wirkung zeigen</li> </ul>
<p><b>Anmerkungen</b></p>

### 5.2.2 Maßnahmenblatt M 2 - Gehölzmanagement

Die offene Hochmoorlandschaft mit einem mooreigenen Wasserhaushalt, welche in diesem Gebiet entwickelt werden soll, benötigt eine umfangreiche Pflege, um den Gehölzen nur an ausgewiesenen Flächen einen Platz zu bieten. Durch den Aufwuchs von Gehölzen wird den Flächen Wasser entzogen, so dass die Flächen trockener werden und dies eine weitere Gehölzentwicklung nach sich zieht. Es ist daher wichtig, die Bestände zu managen. Zu den Maßnahmen gehören Entkusselung, Schaf- und Ziegenbeweidung sowie Pflege der vorhandenen Moorwälder.

Die Entkusselung wird je nach Größe der Bestände händisch (Motor-/Akku-/Handsäge, Freischneider) oder mit größerem Gerät (geeignete Fahrzeuge mit Kneif- oder Mulchvorrichtungen) vorgenommen. Die Schafbeweidung ist auf trockenere Bereiche begrenzt, Ziegenbeweidung kann hingegen auch in feuchteren, reliefreicheren Flächen stattfinden. Sind die Flächen zu nass, so können sich in dem anspruchsvollen Gelände sowohl Schafe als auch Ziegen nicht mehr angemessen fortbewegen. Eine Beweidung ist in diesem Falle nicht möglich, allerdings in der Regel auch nicht notwendig. Die Beweidung soll möglichst mit maximal 10 Individuen pro Hektar erfolgen, um größere Trittschäden zu vermeiden.

Des Weiteren werden die vorhandenen Moorwälder (LRT 91D0) gepflegt und auf weiteren Flächen an den Rändern des Hochmoors entwickelt oder Moor-Birke und/oder Wald-Kiefer auf entwässerten Bereichen angepflanzt. Auf trockenen Standorten können z. B. Stieleiche und Vogelbeere angepflanzt werden.

Es sollte regelmäßig eine Kontrolle sowie ein Langzeitmonitoring erfolgen, um die Wirkung der Maßnahmen zu bewerten und, wenn das Erfordernis besteht, eine Änderung des Durchführungszeitraums und der Intervalle vorzunehmen. Außerdem sollen die Flächennutzer einbezogen werden und eine Gebietsbetreuung erfolgen, welche die Maßnahme auf Wirksamkeit überprüft und dokumentiert. Die Dokumentation der Maßnahmen kann auch von der zuständigen UNB vorgenommen werden.

Konflikte mit der Entkusselung bestehen zum einen dadurch, dass während der Maßnahmenumsetzung schützenswerte Arten verdrängt werden können, wobei es auch Arten geben wird, die von der Maßnahme profitieren werden. Zum anderen, dass der Zugang in manche Bereiche durch einen hohen Wasserstand oder eine zu große Verbuschung dauerhaft erschwert wird und diese Bereiche anschließend nicht ausreichend gepflegt werden können. Die Entfernung von Gehölzen kann sich positiv auf den Wasserhaushalt des Gebietes auswirken, was auch das Ziel, ein naturnahes Hochmoor zu entwickeln, fördert. Ziele des Klimaschutzes werden außerdem unterstützt. Durch die Beweidung mit Schafen oder Ziegen können auch schützenswerte Arten verbissen werden, außerdem werden durch den Kot der Tiere Nährstoffe auf die Flächen gebracht. Von einer Beweidung können Arten, wie z. B. die Glocken- und Besenheide, profitieren.

<b>FFH Nr</b> <b>010</b>	<b>Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers – Moor</b>		Bearbeitungsstand 12.11.2021																																																																									
<b>Flächengröße (ha)</b>	<b>Kürzel in Karte</b>	<b>Maßnahme M 2.1 Gehölzmanagement</b>																																																																										
<b>1140</b>	<b>M 2.1</b>																																																																											
<b>Verpflichtende Maßnahmen für Natura 2000-Gebietsbestandteile</b> <input checked="" type="checkbox"/> notwendige Erhaltungsmaßnahme LRT 7110*, 7140, 7150, 7120, 3160 <input type="checkbox"/> notwendige Wiederherstellungsmaßnahme wg. Verstoß gegen Verschlechterungsverbot <input checked="" type="checkbox"/> notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aus dem Netzzusammenhang LRT 7120, 7140, 3160  <b>Aus EU-Sicht nicht verpflichtend</b> <input type="checkbox"/> zusätzliche Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile		<b>Zu fördernde maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile (siehe Karte 1:5.000 -1:10.000 Bestand im Anhang)</b> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th>LRT</th> <th>Rep. SDB</th> <th>Fläche akt.</th> <th>EHG akt.</th> <th>A/B/C akt.</th> <th>Fläche Ref.</th> <th>EHG Ref.</th> <th>A/B/C Ref.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>7110*</td> <td>C</td> <td>0,7</td> <td>A</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>7120</td> <td>A</td> <td>526</td> <td>C</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>7140</td> <td>C</td> <td>0,6</td> <td>C</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>7150</td> <td>A</td> <td>1,1</td> <td>B</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>3160</td> <td>A</td> <td>34,2</td> <td>B</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <thead> <tr> <th>Art Anh. II</th> <th>Rel. Größe D (SDB)</th> <th>EHG (SDB)</th> <th>Pop.größe SDB</th> <th>Referenz</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> </tbody> </table> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <thead> <tr> <th>Vogelart</th> <th>Status SDB</th> <th>Popul.-gr. aktuell</th> <th>EHG aktuell</th> <th>Referenzgr. Population</th> <th>Referenz EHG</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> </tbody> </table>					LRT	Rep. SDB	Fläche akt.	EHG akt.	A/B/C akt.	Fläche Ref.	EHG Ref.	A/B/C Ref.	7110*	C	0,7	A					7120	A	526	C					7140	C	0,6	C					7150	A	1,1	B					3160	A	34,2	B					Art Anh. II	Rel. Größe D (SDB)	EHG (SDB)	Pop.größe SDB	Referenz						Vogelart	Status SDB	Popul.-gr. aktuell	EHG aktuell	Referenzgr. Population	Referenz EHG						
LRT	Rep. SDB	Fläche akt.	EHG akt.	A/B/C akt.	Fläche Ref.	EHG Ref.	A/B/C Ref.																																																																					
7110*	C	0,7	A																																																																									
7120	A	526	C																																																																									
7140	C	0,6	C																																																																									
7150	A	1,1	B																																																																									
3160	A	34,2	B																																																																									
Art Anh. II	Rel. Größe D (SDB)	EHG (SDB)	Pop.größe SDB	Referenz																																																																								
Vogelart	Status SDB	Popul.-gr. aktuell	EHG aktuell	Referenzgr. Population	Referenz EHG																																																																							
<b>Maßnahmen für sonstige Gebietsbestandteile</b> <input checked="" type="checkbox"/> sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)		<b>Zu fördernde sonstige Gebietsbestandteile</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>relevante Vorkommen von FFH-Anhang IV-Arten Schlingnatter (<i>Coronella austriaca</i>) Moorfrosch (<i>Rana arvalis</i>)</li> <li>relevante Vorkommen sonstiger Biotoptypen und Arten mit Bedeutung innerhalb des Gebietes: <b>Biotoptypen:</b> Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden (GEM), Sonstiger Flutrasen (GFF), Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte (GMA), Mesophiles Grünland feuchter Standorte (GMF),</li> </ul>																																																																										

<p>Sonstiges mesophiles Grünland (GMS), Magere Nassweide (GNW)  <b>Arten:</b> Torfmoose (<i>Sphagnum ssp.</i>), Glockenheide (<i>Erica tetralix</i>), Besenheide (<i>Calluna vulgaris</i>), Schmalblättriges Wollgras (<i>Eriophorum angustifolium</i>), Scheidiges Wollgras (<i>Eriophorum vaginatum</i>), Pfeifengras (<i>Molinia caerulea</i>), Gagelstrauch (<i>Myrica gale</i>), Rosmarinheide (<i>Andromeda polifolia</i>), Langblättriger Sonnentau (<i>Drosera anglica</i>), Rundblättriger Sonnentau (<i>Drosera rotundifolia</i>), Mittlerer Sonnentau (<i>Drosera intermedia</i>) sowie deren Hybrid <i>Drosera X obovata</i>, Weißes Schnabelried (<i>Rhynchospora alba</i>), Gewöhnliche Moosbeere (<i>Vaccinium oxycoccos</i>), Schnabelsegge (<i>Carex rostrata</i>), Waldeidechse (<i>Zootoca vivipara</i>), Kreuzotter (<i>Vipera berus</i>), Torf-Mosaikjungfer (<i>Aeshna juncea</i>), Hochmoor-Mosaikjungfer (<i>Aeshna subarctica</i>), Späte Adonislibelle (<i>Ceriagrion tenellum</i>), Schwarze Heidelibelle (<i>Sympetrum danae</i>), Kleine Moosjungfer (<i>Leucorrhinia dubia</i>), Bekassine (<i>Gallinago gallinago</i>), Krickente (<i>Anas crecca</i>), Ziegenmelker (<i>Caprimulgus europaeus</i>), Sumpfohreule (<i>Asio flammeus</i>), Großer Brachvogel (<i>Numenius arquata</i>), Kranich (<i>Grus grus</i>), Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>) und Laufkäferarten</p>		
<p><b>Umsetzungszeitraum</b></p> <input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig <input type="checkbox"/> mittelfristig bis ca. 2035 <input type="checkbox"/> langfristig nach 2035 <input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe	<p><b>Umsetzungsinstrumente</b></p> <input type="checkbox"/> Flächenerwerb, Erwerb von Rechten <input checked="" type="checkbox"/> Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/Entwicklungsmaßnahme <input type="checkbox"/> Vertragsnaturschutz <input checked="" type="checkbox"/> Natura 2000-verträgliche Nutzung <input type="checkbox"/> ... nachrichtlich <input checked="" type="checkbox"/> Schutzgebietsverordnung	<p><b>Maßnahmenträger</b></p> <input checked="" type="checkbox"/> UNB <input type="checkbox"/> NLWKN für Landesnaturschutzflächen <input checked="" type="checkbox"/> Land Niedersachsen... <p><b>Partnerschaften für die Umsetzung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Domänenamt</li> <li>• Staatliche Moorverwaltung</li> <li>• Verbände</li> <li>• Kommunen</li> <li>• Jagdpächter</li> <li>• Bewirtschafter</li> </ul>
<p><b>Priorität</b></p> <input checked="" type="checkbox"/> 1= sehr hoch <input type="checkbox"/> 2= hoch <input type="checkbox"/> 3 = mittel	<p><b>Finanzierung</b></p> <input checked="" type="checkbox"/> Förderprogramme <input type="checkbox"/> Kompensationsmaßnahmen im Rahmen Eingriffsregelung <input type="checkbox"/> kostenneutral <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmenprogramm Staatliche Moorverwaltung nachrichtlich <input type="checkbox"/> Erschwernisausgleich	
<p><b>wesentliche aktuelle Defizite/Hauptgefährdungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wasserentzug durch Gehölzaufwuchs</li> <li>• Verschlechterung/Veränderung des LRT</li> <li>• Verdrängung lebensraumtypischer Arten</li> </ul>		
<p><b>Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile (siehe auch Karte der Erhaltungsziele)</b></p> <p>Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungsgrades</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>LRT 7110*</b> Naturnahe, waldfreie, wachsende Hochmoore geprägt durch nährstoffarme Verhältnisse und einem Mosaik aus torfmoosreichen Bulten und Schlenken, einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• <b>LRT 7120:</b> Möglichst nasse und nährstoffarme Bereiche mit zunehmenden Anteilen gebietstypischer, torfbildender Hochmoorvegetation. Bedeutend sind strukturreiche Randbereiche mit Moorwäldern, Heiden oder extensivem Grünland, einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• <b>LRT 7140:</b> Naturnahe, waldfreie, sehr nasse und nährstoffarme Standorte, u. a. mit torfmoosreichen Seggen- und Wollgras-Rieden, meist im Komplex mit nährstoffarmen Stillgewässern und anderen Moortypen, wie basen- und nährstoffreiches Sauergras-/Binsenried (NSA) und feuchteres Pfeifengras-Moorstadium (MPF) einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• <b>LRT 7150:</b> Nasse, nährstoffarme Torfflächen mit niedrigen, lückigen Schnabelried-Gesellschaften im Komplex mit Hochmooren und nährstoffarmen Stillgewässern, einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• <b>LRT 3160:</b> Naturnahe, nährstoffarme, huminstoffreiche Stillgewässer mit guter Wasserqualität inklusive der standorttypischen Verlandungsvegetation einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> </ul>		

<p><b>Konkretes Ziel der Maßnahme</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltung einer offenen Hochmoorlandschaft und Förderung der gebietstypischen LRT einschließlich der lebensraumtypischen Flora und Fauna</li> </ul>
<p><b>Schutz- und Entwicklungsziele für sonstige Gebietsbestandteile</b></p> <p>Erhaltung und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• der naturnahen Hochmoore mit mooreigenem Wasserhaushalt</li> <li>• der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten der Hochmoore sowie Förderung der Vernetzung der Teilbereiche</li> <li>• der Hochmoorbereiche durch Wiedervernässung</li> <li>• der offenen Hochmoorbereiche durch Anwendung von Pflegemaßnahmen</li> <li>• von strukturreichen Moorrändern</li> <li>• von Hochmoorgrünland für charakteristische und gefährdete Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• offener dystropher Gewässer</li> <li>• der besonderen Eigenart und Schönheit des Gebietes</li> <li>• von bedeutenden Moorflächen für die Wissenschaft</li> <li>• eines naturnahen Wasser- und Nährstoffhaushaltes</li> <li>• einer extensiven Bewirtschaftung auf landwirtschaftlichen Nutzflächen</li> </ul>
<p><b>Konkretes Ziel der Maßnahme</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltung einer offenen Hochmoorlandschaft und Förderung der gebietstypischen Flora und Fauna</li> </ul>
<p><b>Maßnahmenbeschreibung (siehe auch Karte 1:5.000 – 1:10.000 mit Maßnahmendarstellung)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entkusselungsmaßnahmen mittels Motorsäge, Handsäge, Mulcher oder Bagger</li> </ul>
<p><b>weitergehende Hinweise zum Finanzbedarf (Kostenschätzung) und zum Zeitplan</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gehölzentfernung in leicht zugänglichen Arealen unter Maschineneinsatz: 3,00 €/m<sup>2</sup></li> <li>• Gehölzentfernung in schwer zugänglichen Arealen: 3,50 €/m<sup>2</sup></li> </ul>
<p><b>Konflikte/Synergien mit sonstigen Planungen/Maßnahmen im Gebiet</b></p> <p><b>Konflikte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch Entkusselung können schützenswerte Arten negativ beeinflusst werden</li> <li>• Erschwerte Pflege durch schlechtem Zugang einiger Flächen aufgrund von hohen Wasserständen oder Verbuschung</li> </ul> <p><b>Synergien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einige schützenswerte Arten profitieren von der regelmäßigen Maßnahmen und breiten sich danach vermehrt aus</li> <li>• Langfristig betrachtet wirkt sich die Entkusselung durch die Gehölzverdrängung positiv auf den Wasserhaushalt und die Renaturierungsfähigkeit der Flächen aus</li> <li>• Klimaschutz durch Sicherung möglichst hoher Wasserstände</li> </ul>
<p><b>Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirkungskontrolle</li> <li>• Regelmäßige Termine für Kontrollen (Langzeitmonitoring)</li> <li>• Bei Bedarf Anpassung/Optimierung der Zeiträume und Regelmäßigkeit</li> <li>• Flächennutzer einbeziehen</li> <li>• Öffentlichkeit aufklären</li> <li>• Gebietsbetreuung durch Eigentümer und Flächennutzer (Staatl. Moorverwaltung, Domänenamt, Jägerschaft, Schäfferei)</li> </ul>
<p><b>Dokumentation ausgeführter Maßnahmen und Erfolgskontrollen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dokumentation der Maßnahmen (UNB)</li> <li>• Jährliche Überprüfung auf Wirksamkeit</li> <li>• Bei Änderungen den Zeitplan anpassen für die folgenden Jahre</li> </ul>
<p><b>Anmerkungen</b></p>



<b>FFH Nr</b> <b>010</b>		<b>Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers – Moor</b>					Bearbeitungsstand 12.11.2021																																																																														
<b>Flächengröße (ha)</b>		<b>Kürzel in Karte</b>		<b>Maßnahme M 2.2</b> <b>Gehölzmanagement</b>																																																																																	
263 26		M 2.2.1 M 2.2.2																																																																																			
<b>Verpflichtende Maßnahmen für Natura 2000-Gebietsbestandteile</b> <input checked="" type="checkbox"/> notwendige Erhaltungsmaßnahme LRT 91D0*, 7110*, 7120, 7140, 7150, 3160 <input type="checkbox"/> notwendige Wiederherstellungsmaßnahme wg. Verstoß gegen Verschlechterungsverbot <input checked="" type="checkbox"/> notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aus dem Netzzusammenhang LRT 91D0*, 7120, 7140, 3160  <b>Aus EU-Sicht nicht verpflichtend</b> <input type="checkbox"/> zusätzliche Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile				<b>Zu fördernde maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile (siehe Karte 1:5.000 -1:10.000 Bestand im Anhang)</b> <table border="1"> <thead> <tr> <th>LRT</th> <th>Rep. SDB</th> <th>Fläche akt.</th> <th>EHG akt.</th> <th>A/B/C akt.</th> <th>Fläche Ref.</th> <th>EHG Ref.</th> <th>A/B/C Ref.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>91D0*</td> <td>C</td> <td>24,8</td> <td>C</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>7110*</td> <td>C</td> <td>0,7</td> <td>A</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>7120</td> <td>A</td> <td>526</td> <td>C</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>7140</td> <td>C</td> <td>0,6</td> <td>C</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>7150</td> <td>A</td> <td>1,1</td> <td>B</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>3160</td> <td>A</td> <td>34,2</td> <td>B</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Art Anh. II</th> <th>Rel. Größe D (SDB)</th> <th>EHG (SDB)</th> <th>Pop.größe SDB</th> <th>Referenz</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Vogelart</th> <th>Status SDB</th> <th>Popul.-gr. aktuell</th> <th>EHG aktuell</th> <th>Referenzgr. Population</th> <th>Referenz EHG</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>				LRT	Rep. SDB	Fläche akt.	EHG akt.	A/B/C akt.	Fläche Ref.	EHG Ref.	A/B/C Ref.	91D0*	C	24,8	C					7110*	C	0,7	A					7120	A	526	C					7140	C	0,6	C					7150	A	1,1	B					3160	A	34,2	B					Art Anh. II	Rel. Größe D (SDB)	EHG (SDB)	Pop.größe SDB	Referenz						Vogelart	Status SDB	Popul.-gr. aktuell	EHG aktuell	Referenzgr. Population	Referenz EHG						
LRT	Rep. SDB	Fläche akt.	EHG akt.	A/B/C akt.	Fläche Ref.	EHG Ref.	A/B/C Ref.																																																																														
91D0*	C	24,8	C																																																																																		
7110*	C	0,7	A																																																																																		
7120	A	526	C																																																																																		
7140	C	0,6	C																																																																																		
7150	A	1,1	B																																																																																		
3160	A	34,2	B																																																																																		
Art Anh. II	Rel. Größe D (SDB)	EHG (SDB)	Pop.größe SDB	Referenz																																																																																	
Vogelart	Status SDB	Popul.-gr. aktuell	EHG aktuell	Referenzgr. Population	Referenz EHG																																																																																
<b>Maßnahmen für sonstige Gebietsbestandteile</b> <input checked="" type="checkbox"/> sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)				<b>Zu fördernde sonstige Gebietsbestandteile</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>relevante Vorkommen von FFH-Anhang IV-Arten Schlingnatter (<i>Coronella austriaca</i>) Moorfrosch (<i>Rana arvalis</i>)</li> <li>relevante Vorkommen sonstiger Biotoptypen und Arten mit Bedeutung innerhalb des Gebietes:  <b>Biotoptypen:</b> Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden (GEM), Sonstiger Flutrasen (GFF), Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte (GMA), Mesophiles Grünland feuchter Standorte (GMF), Sonstiges mesophiles Grünland (GMS), Magere Nassweide (GNW)  <b>Arten:</b> Torfmoose (<i>Sphagnum ssp.</i>), Glockenheide (<i>Erica tetralix</i>), Besenheide (<i>Calluna vulgaris</i>), Schmalblättriges Wollgras (<i>Eriophorum angustifolium</i>), Scheidiges Wollgras (<i>Eriophorum vaginatum</i>), Pfeifengras (<i>Molinia caerulea</i>), Gagelstrauch (<i>Myrica gale</i>), Rosmarinheide (<i>Andromeda polifolia</i>), Langblättriger Sonnentau (<i>Drosera anglica</i>), Rundblättriger Sonnentau (<i>Drosera rotundifolia</i>), Mittlerer Sonnentau (<i>Drosera intermedia</i>) sowie deren Hybrid <i>Drosera X obovata</i>, Weißes Schnabelried (<i>Rhynchospora alba</i>), Gewöhnliche Moosbeere (<i>Vaccinium oxycoccos</i>), Schnabelsegge (<i>Carex rostrata</i>), Waldeidechse (<i>Zootoca vivipara</i>), Kreuzotter (<i>Vipera berus</i>), Torf-Mosaikjungfer (<i>Aeshna juncea</i>), Hochmoor-Mosaikjungfer (<i>Aeshna subarctica</i>), Späte Adonislibelle (<i>Ceragrion tenellum</i>), Schwarze Heidelibelle (<i>Sympetrum danae</i>), Kleine Moosjungfer (<i>Leucorrhinia dubia</i>), Bekassine (<i>Gallinago gallinago</i>), Krickente (<i>Anas crecca</i>), Ziegenmelker (<i>Caprimulgus europaeus</i>), Sumpfhöhreule (<i>Asio flammeus</i>), Großer Brachvogel (<i>Numenius arquata</i>), Kranich (<i>Grus grus</i>), Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>) und Laufkäferarten</li> </ul>																																																																																	

<p><b>Umsetzungszeitraum</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig</li> <li><input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig bis ca. 2035</li> <li><input checked="" type="checkbox"/> langfristig nach 2035</li> <li><input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe</li> </ul>	<p><b>Umsetzungsinstrumente</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Flächenerwerb, Erwerb von Rechten</li> <li><input checked="" type="checkbox"/> Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/Entwicklungsmaßnahme</li> <li><input type="checkbox"/> Vertragsnaturschutz</li> <li><input checked="" type="checkbox"/> Natura 2000-verträgliche Nutzung</li> <li><input type="checkbox"/> ...</li> <li>nachrichtlich</li> <li><input checked="" type="checkbox"/> Schutzgebietsverordnung</li> </ul>	<p><b>Maßnahmenträger</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input checked="" type="checkbox"/> UNB</li> <li><input type="checkbox"/> NLWKN für Landesnaturschutzflächen</li> <li><input checked="" type="checkbox"/> Land Niedersachsen...</li> </ul> <p><b>Partnerschaften für die Umsetzung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Domänenamt</li> <li>• Staatliche Moorverwaltung</li> <li>• Verbände</li> <li>• Kommunen</li> <li>• Jagdpächter</li> <li>• Bewirtschafter</li> <li>• Forstverwaltung</li> </ul>
<p><b>Priorität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input checked="" type="checkbox"/> 1= sehr hoch</li> <li><input type="checkbox"/> 2= hoch</li> <li><input type="checkbox"/> 3 = mittel</li> </ul>	<p><b>Finanzierung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input checked="" type="checkbox"/> Förderprogramme</li> <li><input type="checkbox"/> Kompensationsmaßnahmen im Rahmen Eingriffsregelung</li> <li><input type="checkbox"/> kostenneutral</li> <li><input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen des Landes Niedersachsen</li> <li>nachrichtlich</li> <li><input type="checkbox"/> Erschwernisausgleich</li> </ul>	
<p><b>wesentliche aktuelle Defizite/Hauptgefährdungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wasserentzug durch Gehölzaufwuchs, Entwässerungsgräben und Trockenheit</li> <li>• Verschlechterung/Veränderung des LRT durch Nährstoffeintrag aus der Luft und angrenzenden Flächen</li> <li>• Verdrängung lebensraumtypischer Arten</li> </ul>		
<p><b>Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile (siehe auch Karte der Erhaltungsziele)</b></p> <p>Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungsgrades</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>LRT 91D0*</b>: Naturnahe, strukturreiche Wälder auf nassen bis morastigen, nährstoffarmen Moorböden, einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• <b>LRT 7110*</b> Naturnahe, waldfreie, wachsende Hochmoore geprägt durch nährstoffarme Verhältnisse und einem Mosaik aus torfmoosreichen Bulten und Schlenken, einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• <b>LRT 7120</b>: Möglichst nasse und nährstoffarme Bereiche mit zunehmenden Anteilen gebietstypischer, torfbildender Hochmoorvegetation. Bedeutend sind strukturreiche Randbereiche mit Moorwäldern, Heiden oder extensivem Grünland, einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• <b>LRT 7140</b>: Naturnahe, waldfreie, sehr nasse und nährstoffarme Standorte, u. a. mit torfmoosreichen Seggen- und Wollgras-Rieden, meist im Komplex mit nährstoffarmen Stillgewässern und anderen Moortypen, wie basen- und nährstoffreiches Sauergras-/ Binsenried (NSA) und feuchteres Pfeifengras-Moorstadium (MPF) einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• <b>LRT 7150</b>: Nasse, nährstoffarme Torfflächen mit niedrigen, lückigen Schnabelried-Gesellschaften im Komplex mit Hochmooren und nährstoffarmen Stillgewässern, einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• <b>LRT 3160</b>: Naturnahe, nährstoffarme, huminstoffreiche Stillgewässer mit guter Wasserqualität inklusive der standorttypischen Verlandungsvegetation einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> </ul> <p><b>Konkretes Ziel der Maßnahme</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltung einer offenen Hochmoorlandschaft und Förderung der gebietstypischen LRT</li> <li>• Entwicklung von Moorwäldern auf nassen, nährstoffarmen Standorten</li> </ul>		
<p><b>Schutz- und Entwicklungsziele für sonstige Gebietsbestandteile</b></p> <p>Erhaltung und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• der naturnahen Hochmoore mit mooreigenem Wasserhaushalt</li> <li>• der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten der Hochmoore sowie Förderung der Vernetzung der Teilbereiche</li> <li>• der Hochmoorbereiche durch Wiedervernässung</li> <li>• der offenen Hochmoorbereiche durch Anwendung von Pflegemaßnahmen</li> <li>• von Moorbirkenwäldern und strukturreichen Moorrändern</li> <li>• von Hochmoorgrünland für charakteristische und gefährdete Tier- und Pflanzenarten</li> </ul>		

<ul style="list-style-type: none"> <li>• offener dystropher Gewässer</li> <li>• der besonderen Eigenart und Schönheit des Gebietes</li> <li>• von bedeutenden Moorflächen für die Wissenschaft</li> <li>• eines naturnahen Wasser- und Nährstoffhaushaltes</li> <li>• einer extensiven Bewirtschaftung auf landwirtschaftlichen Nutzflächen</li> </ul> <p><b>Konkretes Ziel der Maßnahme</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltung einer offenen Hochmoorlandschaft und Förderung der gebietstypischen LRT einschließlich der gebietstypischen Flora und Fauna</li> </ul>
<p><b>Maßnahmenbeschreibung (siehe auch Karte 1:5.000 – 1:10.000 mit Maßnahmandarstellung)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>M 2.2.1</b> Schafbeweidung auf Schlenken armen, relativ trockenen Flächen und Beweidung durch Ziegen auf nasserem, reliefreichen Flächen mit geringem Flächendruck von maximal zehn Tieren pro Hektar mit dem Ziel der Regulation von Gehölzaufwuchs</li> <li>• <b>M 2.2.2</b> Pflege der bereits bestehenden Moorwäldern (LRT 91D0*) und Entwicklung weiterer an Hochmoorrändern oder entwässerten Standorten mit Moor-Birke und/oder Wald-Kiefer, in trockenen Bereichen bietet sich die Anpflanzung des Weiteren von Stieleiche und Vogelbeere an</li> </ul>
<p><b>weitergehende Hinweise zum Finanzbedarf (Kostenschätzung) und zum Zeitplan</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• M 2.2.1 (Kostenschätzung nach Managementplan FFH-Gebiet „Sülzetal bei Sülldorf“) ca. 420 €/ha</li> <li>• M 2.2.2 20 Bäume mit einer mittleren Astanzahl von 30 ca. 150,36 €/h</li> </ul>
<p><b>Konflikte/Synergien mit sonstigen Planungen/Maßnahmen im Gebiet</b></p> <p><b>Konflikte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein gewisses Maß an selektiver Beweidung kann nicht verhindert werden, so dass ggf. schützenswerte Arten durch Schafe und Ziegen verbissen werden</li> <li>• Nährstoffeintrag durch Koten der Tiere</li> </ul> <p><b>Synergien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einige schützenswerte Arten profitieren von der Beweidung (z. B. Moorkraut) oder die Moorwälder (LRT 91D0*)</li> <li>• langfristig betrachtet wirkt sich die Beweidung durch die Gehölzverdrängung positiv auf den Wasserhaushalt und die Renaturierungsfähigkeit der Flächen aus</li> <li>• Klimaschutz durch Sicherung möglichst hoher Wasserstände</li> </ul>
<p><b>Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirkungskontrolle der Beweidungsmaßnahmen</li> <li>• Regelmäßige Termine für Kontrollen (Langzeitmonitoring)</li> <li>• Bei Bedarf Anpassung/Optimierung der Beweidung (z. B. Flächenwahl, Flächendruck)</li> <li>• Flächennutzer einbeziehen</li> <li>• Öffentlichkeit aufklären</li> <li>• Gebietsbetreuung durch Eigentümer und Flächennutzer (Staatl. Moorverwaltung, Domänenamt, Jägerschaft, Schäferei)</li> </ul>
<p><b>Dokumentation ausgeführter Maßnahmen und Erfolgskontrollen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dokumentation der Maßnahmen (UNB)</li> <li>• Jährliche Überprüfung auf Wirksamkeit</li> <li>• Bei Änderungen den Zeitplan anpassen für die folgenden Jahre</li> </ul>
<p><b>Anmerkungen</b></p>

### 5.2.3 Maßnahmenblatt M 3 - Extensivierung von landwirtschaftlichen Nutzflächen

Um den naturnahen Charakter in diesem Hochmoorgebiet zu erhalten und zu entwickeln, sollen die landwirtschaftlichen Nutzflächen extensiviert werden, wodurch auch der Nährstoffeintrag verringert werden soll. Damit die Flächen nicht von Gehölzaufwuchs beeinträchtigt werden, soll weiterhin eine Nutzung erfolgen, welche sich extensiv darstellt, da besonders die intensive Nutzung nur eine geringe Vernässung ermöglicht und die Mineralisierung des Torfkörpers dadurch nicht verringert wird. Zum Erreichen dieses Zieles wird die Ackerfläche zu extensivem Grünland umgewandelt und die Nutzung von Intensivgrünland extensiviert. Außerdem werden die Extensivgrünlandflächen mit Nutzungsaufgaben, wie die zeitliche Begrenzung von Düngung, Walzen, Schleppen, Mahd und Beweidung versehen. Die Wasserstände sollen zudem erhöht werden, so dass eine Entwicklung artenreicherer Bestände möglich ist. Die regelmäßige Kontrolle der Maßnahme sowie die Gebietsbetreuung durch Eigentümer und Flächennutzer (Staatl. Moorverwaltung, Domänenamt, Jägerschaft, Schäferei) tragen zur Umsetzung dieser Maßnahme bei. Die Dokumentation der Maßnahme kann auch von der zuständigen UNB durchgeführt werden.

<b>FFH Nr</b> <b>010</b>	<b>Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers – Moor</b>		Bearbeitungsstand 12.11.2021																																										
<b>Flächengröße (ha)</b>	<b>Kürzel in Karte</b>	<b>Maßnahme M 3</b>																																											
<b>59</b>	<b>M 3.1</b>	<b>Extensivierung von landwirtschaftlichen Nutzflächen</b>																																											
<b>10</b>	<b>M 3.2</b>																																												
<b>71</b>	<b>M 3.3</b>																																												
<b>Verpflichtende Maßnahmen für Natura 2000-Gebietsbestandteile</b> <input type="checkbox"/> notwendige Erhaltungsmaßnahme <input type="checkbox"/> notwendige Wiederherstellungsmaßnahme wg. Verstoß gegen Verschlechterungsverbot <input type="checkbox"/> notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aus dem Netzzusammenhang		<b>Zu fördernde maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile (siehe Karte 1:5.000 -1:10.000 Bestand im Anhang)</b> <table border="1" style="width: 100%;"> <thead> <tr> <th>LRT</th> <th>Rep. SDB</th> <th>Fläche akt.</th> <th>EHG akt.</th> <th>A/B/C akt.</th> <th>Fläche Ref.</th> <th>EHG Ref.</th> <th>A/B/C Ref.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>LRT-Code</td> <td>Kein LRT</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <table border="1" style="width: 100%; margin-top: 5px;"> <thead> <tr> <th>Art Anh. II</th> <th>Rel. Größe D (SDB)</th> <th>EHG (SDB)</th> <th>Pop.größe SDB</th> <th>Referenz</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <table border="1" style="width: 100%; margin-top: 5px;"> <thead> <tr> <th>Vogelart</th> <th>Status SDB</th> <th>Popul.-gr. aktuell</th> <th>EHG aktuell</th> <th>Referenzgr. Population</th> <th>Referenz EHG</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>						LRT	Rep. SDB	Fläche akt.	EHG akt.	A/B/C akt.	Fläche Ref.	EHG Ref.	A/B/C Ref.	LRT-Code	Kein LRT							Art Anh. II	Rel. Größe D (SDB)	EHG (SDB)	Pop.größe SDB	Referenz						Vogelart	Status SDB	Popul.-gr. aktuell	EHG aktuell	Referenzgr. Population	Referenz EHG						
LRT	Rep. SDB	Fläche akt.	EHG akt.	A/B/C akt.	Fläche Ref.	EHG Ref.	A/B/C Ref.																																						
LRT-Code	Kein LRT																																												
Art Anh. II	Rel. Größe D (SDB)	EHG (SDB)	Pop.größe SDB	Referenz																																									
Vogelart	Status SDB	Popul.-gr. aktuell	EHG aktuell	Referenzgr. Population	Referenz EHG																																								
<b>Aus EU-Sicht nicht verpflichtend</b> <input checked="" type="checkbox"/> zusätzliche Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile		<b>Zu fördernde sonstige Gebietsbestandteile</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>relevante Vorkommen von FFH-Anhang IV-Arten: Schlingnatter (<i>Coronella austriaca</i>) Moorfrosch (<i>Rana arvalis</i>)</li> <li>relevante Vorkommen sonstiger Biotoptypen und Arten mit Bedeutung innerhalb des Gebietes: <b>Biotoptypen:</b> Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden (GEM), Sonstiger Flutrasen (GFF), Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte (GMA), Mesophiles Grünland feuchter Standorte (GMF), Sonstiges mesophiles Grünland (GMS), Magere Nassweide (GNW) <b>Arten:</b> Torfmoose (<i>Sphagnum ssp.</i>), Glockenheide (<i>Erica tetralix</i>), Besenheide (<i>Calluna vulgaris</i>), Schmalblättriges Wollgras (<i>Eriophorum angustifolium</i>), Scheidiges Wollgras (<i>Eriophorum vaginatum</i>), Pfeifengras (<i>Molinia caerulea</i>), Gagelstrauch (<i>Myrica gale</i>), Rosmarinheide (<i>Andromeda polifolia</i>), Langblättriger Sonnentau</li> </ul>																																											
<b>Maßnahmen für sonstige Gebietsbestandteile</b> <input checked="" type="checkbox"/> sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)																																													

<p>(<i>Drosera anglica</i>), Rundblättriger Sonnentau (<i>Drosera rotundifolia</i>), Mittlerer Sonnentau (<i>Drosera intermedia</i>) sowie deren Hybrid <i>Drosera X obovata</i>, Fieberklee (<i>Menyanthes trifolia</i>), Weißes Schnabelried (<i>Rhynchospora alba</i>), Gewöhnliche Moosbeere (<i>Vaccinium oxycoccos</i>), Schnabelsegge (<i>Carex rostrata</i>), Waldeidechse (<i>Zootoca vivipara</i>), Kreuzotter (<i>Vipera berus</i>), Torf-Mosaikjungfer (<i>Aeshna juncea</i>), Hochmoor-Mosaikjungfer (<i>Aeshna subarctica</i>), Späte Adonislibelle (<i>Ceragrion tenellum</i>), Schwarze Heidelibelle (<i>Sympetrum danae</i>), Kleine Moosjungfer (<i>Leucorrhinia dubia</i>), Bekassine (<i>Gallinago gallinago</i>), Krickente (<i>Anas crecca</i>), Ziegenmelker (<i>Caprimulgus europaeus</i>), Sumpfohreule (<i>Asio flammeus</i>), Großer Brachvogel (<i>Numenius arquata</i>), Kranich (<i>Grus grus</i>), Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>) und Laufkäferarten</p>		
<p><b>Umsetzungszeitraum</b></p> <p><input type="checkbox"/> kurzfristig</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig bis ca. 2035</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> langfristig nach 2035</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe</p>	<p><b>Umsetzungsinstrumente</b></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Flächenerwerb, Erwerb von Rechten</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/Entwicklungsmaßnahme</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vertragsnaturschutz</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Natura 2000-verträgliche Nutzung</p> <p><input type="checkbox"/> nachrichtlich</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Schutzgebietsverordnung</p>	<p><b>Maßnahmenträger</b></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> UNB</p> <p><input type="checkbox"/> NLWKN für Landesnaturschutzflächen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Land Niedersachsen</p> <p><b>Partnerschaften für die Umsetzung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Domänenamt</li> <li>• Staatliche Mooverwaltung</li> <li>• Kommunen</li> <li>• Flächeneigentümer</li> <li>• Bewirtschafter</li> </ul>
<p><b>Priorität</b></p> <p><input type="checkbox"/> 1= sehr hoch</p> <p><input type="checkbox"/> 2= hoch</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> 3 = mittel</p>	<p><b>Finanzierung</b></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Förderprogramme</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Kompensationsmaßnahmen im Rahmen Eingriffsregelung</p> <p><input type="checkbox"/> kostenneutral</p> <p><input type="checkbox"/> ...</p> <p>nachrichtlich</p> <p><input type="checkbox"/> Erschwernisausgleich</p>	
<p><b>wesentliche aktuelle Defizite/Hauptgefährdungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbuschung der Flächen bei fehlender Nutzung</li> <li>• bei intensiver Grünlandnutzung Nährstoffeintrag in nährstoffsensible LRT</li> <li>• Verschlechterung/Veränderung der LRT</li> <li>• Unzureichender Vernässungszustand bei intensiver Grünlandnutzung, dadurch Mineralisierung des Torfkörpers</li> </ul>		
<p><b>Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile (siehe auch Karte der Erhaltungsziele)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung und Erhaltung nasser, nährstoffarmer, gehölzfreier Grünlandflächen als Pufferung zu den LRT 7140, 7120 und 91D0*</li> </ul>		
<p><b>Konkretes Ziel der Maßnahme</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhöhung der Wasserstände durch Verschließen von Gräben</li> </ul>		
<p><b>Schutz- und Entwicklungsziele für sonstige Gebietsbestandteile</b></p> <p>Erhaltung und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• der naturnahen Hochmoore mit mooreigenem Wasserhaushalt</li> <li>• der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten der Hochmoore sowie Förderung der Vernetzung der Teilbereiche</li> <li>• der Hochmoorbereiche durch Wiedervernässung</li> <li>• der offenen Hochmoorbereiche durch Anwendung von Pflegemaßnahmen</li> <li>• von Hochmoorgrünland für charakteristische und gefährdete Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• der besonderen Eigenart und Schönheit des Gebietes</li> <li>• von bedeutenden Moorflächen für die Wissenschaft</li> <li>• eines naturnahen Wasser- und Nährstoffhaushaltes</li> <li>• einer extensiven Bewirtschaftung auf landwirtschaftlichen Nutzflächen</li> </ul>		

**Konkretes Ziel der Maßnahme**

- Erhaltung und Schaffung weitläufiger, gehölzfreier Lebensräume als Pufferstreifen, Verminderung von Nährstoffeinträgen in nährstoffsensible LRT
- Wiederherstellung und Sicherung eines moor-angepassten Wasserhaushalts auf den Grünlandflächen am Bullenmeer

**Maßnahmenbeschreibung (siehe auch Karte 1:5.000 – 1:10.000 mit Maßnahmendarstellung)****M3.1 Umwandlung intensiv genutzter Flächen in extensiv genutztes Grünland durch:**

- Erwerb, Tausch oder Kompensationsmaßnahme möglich, da Flächen im Privatbesitz
- Kammerung bestehender Entwässerungsgräben zur Erhöhung der Wasserstände
- standortangepasste Bodenbearbeitung
- u. U. Vorbereitung zur Grünlandneupflanzung mit geeignetem, heimischem Saatgut
- extensive Bewirtschaftung mit Aushagerung der Fläche durch Aberntung des Aufwuchses, evtl. Abgabe des Mahdguts an die Moorschäfferei
- Langfristige Einbeziehung in eine Beweidung durch Schafe bzw. Rinder

**M3.2 Umwandlung von Ackerflächen zu extensivem Grünland:**

- Erwerb, Tausch oder Kompensationsmaßnahme möglich, da Flächen im Privatbesitz
- Standort angepasste Bodenbearbeitung
- Grünlandansaat mit geeignetem, heimischem Saatgut
- extensive Bewirtschaftung mit Aushagerung der Fläche durch Aberntung des Aufwuchses, evtl. Abgabe des Mahdguts an die Moorschäfferei
- Langfristige Einbeziehung in eine Beweidung durch Schafe bzw. Rinder

**M3.3 Bewirtschaftung von Hochmoorgrünlandflächen im Rahmen einer extensiven Nutzung als Extensivgrünland mit folgender Nutzungsaufgabe (unter Abstimmung der zuständigen Naturschutzbehörden Anpassungen möglich):**

- Kein Düngen, Walzen, Schleppen zwischen dem 01.03. und 15.06.
- Keine Mahd vor dem 15.06.
- Beweidung ab dem 15.06.
- Keine Düngung
- Zusätzliche Herbstmahd bis zum 30.10. und Abtransport des Schnittgutes
- Evtl. Erhöhung der Wasserstände durch verminderter Entwässerung zur Reduzierung der Mineralisierung

Vernässungsmaßnahmen: bei großflächigeren Maßnahmen sind evt. hydrologische Untersuchungen und eine Ausführungsplanung erforderlich.

**weitergehende Hinweise zum Finanzbedarf (Kostenschätzung) und zum Zeitplan**

- Ankauf von Grünlandflächen (ca. 47 ha) 2,50 €/m<sup>2</sup>; Ankauf von Ackerfläche (ca. 7 ha) 5,00 €/m<sup>2</sup>
- Pacht der Fläche 200 €/ha mit Auflagen der NSG-Verordnung
- Vorbereitende Bodenbearbeitung 370 €/h
- Ansaat 60 €/h
- Jährliche Mahd mit Kreismäher, Allradschlepper und Ladewagen 580 €/h

**Konflikte/Synergien mit sonstigen Planungen/Maßnahmen im Gebiet**

- Konflikt mit Maßnahmen zur Neophytenbekämpfung
- Synergie mit Maßnahmen zur Wiedervernässung und Wasserhaltungsmaßnahmen

**Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle**

- Wirkungskontrolle der durchgeführten Maßnahmen
- Anschließende Beweidung der Flächen durch Schafe und /oder Ziegen
- Regelmäßige Termine für Kontrollen
- Flächennutzer einbeziehen
- Öffentlichkeit aufklären
- Gebietsbetreuung durch Eigentümer und Flächennutzer (Staatl. Moorverwaltung, Domänenamt, Jägerschaft, Schäfferei)

**Dokumentation ausgeführter Maßnahmen und Erfolgskontrollen**

- Dokumentation der Maßnahmen (UNB)
- Jährliche Überprüfung auf Wirksamkeit, Entwicklungsstand der Fläche

**Anmerkungen**

#### 5.2.4 Maßnahmenblatt M 4 - Wassermanagement

Zur Wiederherstellung eines naturnahen Hochmoores in dem Gebiet ist ein mooreigener Wasserhaushalt von besonderer Bedeutung. Eine Maßnahme ist das Verfüllen von ehemaligen Entwässerungsgräben mit gebietseigenem Torf, welcher zur Angleichung der Geländehöhe aus Bereiche entnommen werden kann, die einen geringen naturschutzfachlichen Wert besitzen. Die Gräben sollen möglichst gekammert bzw. aufgestaut werden. In den Entwässerungsgräben, die bestehen bleiben müssen, sollen die Wasserstände angehoben werden, z. B. indem die Gewässersohle erhöht wird und/oder regulierbare Wehre eingebaut werden. Zur Regulierung der Wasserstände sollen vorhandene Anlagen wie Wehre, Mönche oder Überlaufrohre regelmäßig überprüft, instandgesetzt oder erneuert werden. Die Entfernung von Gehölzen ist ebenfalls eine geeignete Maßnahme zur Erhöhung der Wasserstände (Maßnahmenblatt 2). An Gewässern können zur Ansiedlung der typischen Fauna und Flora die Ufer abgeflacht werden. Des Weiteren können Gewässer, die zu verlanden drohen, regelmäßig entschlammt werden. Der Aushub ist im geeigneten Abstand zu den Gewässern zu lagern bzw. im Gebiet wieder einzubauen. Die Gewässer, die bereits verlandet sind, können wieder instandgesetzt werden.

Zur Überwachung der Wirkung sollten regelmäßige Kontrollen vorgenommen sowie ein Langzeitmonitoring durchgeführt werden. Die Gebietsbetreuung kann von den Eigentümern und den Flächennutzern übernommen werden. Die Dokumentation der Maßnahmen übernehmen die Staatliche Moorverwaltung und die zuständige UNB.

Mit dieser Maßnahmen könnte der Konflikt verbunden sein, dass sich die erhöhten Wasserstände auch auf die umliegenden landwirtschaftlichen Nutzflächen auswirken, welches die Bewirtschaftung erschweren kann. Die Beweidung mit Schafen oder Ziegen wird auf feuchteren, nicht zu nassen Flächen gegebenenfalls nicht möglich sein, wodurch der Aufwuchs von Gehölzen erleichtert wird. Die Verlandung von Gewässer kann ebenfalls einen Konflikt darstellen, wobei in diesem Gebiet der Schwerpunkt auf die Moorentwicklung gelegt wird und somit der Erhalt der Gewässer, bis auf die Gewässer mit LRT 3160, nachrangig ist. Das übergeordnete Ziel des Gebietes ist die Moorentwicklung, die durch eine Erhöhung der Wasserstände begünstigt wird. Da intakte Moore positive klimatische Effekte bewirken, dienen diese Maßnahmen auch dem Klimaschutz.

Trockenperioden, wie in den Jahren 2017, 2018 und 2019, führen allerdings zur Austrocknung und gefährden das Wassermanagement in dem Gebiet.

<b>FFH Nr 010</b>		<b>Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers – Moor</b>		Bearbeitungsstand 12.11.2021																																																																																	
Flächengröße (ha)		Kürzel in Karte		<b>Maßnahme M 4 Wassermanagement</b>																																																																																	
30		M 4.1																																																																																			
1079		M 4.2																																																																																			
45		M 4.3																																																																																			
<b>Verpflichtende Maßnahmen für Natura 2000-Gebietsbestandteile</b> <input checked="" type="checkbox"/> notwendige Erhaltungsmaßnahme LRT 91D0*, 7110*, 7120, 7140, 7150, 3160 <input type="checkbox"/> notwendige Wiederherstellungsmaßnahme wg. Verstoß gegen Verschlechterungsverbot <input checked="" type="checkbox"/> notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aus dem Netzzusammenhang LRT 91D0*, 7120, 7140, 3160  <b>Aus EU-Sicht nicht verpflichtend</b> <input type="checkbox"/> zusätzliche Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile				<b>Zu fördernde maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile (siehe Karte 1:5.000 -1:10.000 Bestand im Anhang)</b> <table border="1" style="width: 100%;"> <thead> <tr> <th>LRT</th> <th>Rep. SDB</th> <th>Fläche akt.</th> <th>EHG akt.</th> <th>A/B/C akt.</th> <th>Fläche Ref.</th> <th>EHG Ref.</th> <th>A/B/C Ref.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>91D0*</td> <td>C</td> <td>24,8</td> <td>C</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>7110*</td> <td>C</td> <td>0,7</td> <td>A</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>7120</td> <td>A</td> <td>526</td> <td>C</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>7140</td> <td>C</td> <td>0,6</td> <td>C</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>7150</td> <td>A</td> <td>1,1</td> <td>B</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>3160</td> <td>A</td> <td>34,2</td> <td>B</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <table border="1" style="width: 100%; margin-top: 10px;"> <thead> <tr> <th>Art Anh. II</th> <th>Rel. Größe D (SDB)</th> <th>EHG (SDB)</th> <th>Pop.größe SDB</th> <th>Referenz</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> </tbody> </table> <table border="1" style="width: 100%; margin-top: 10px;"> <thead> <tr> <th>Vogelart</th> <th>Status SDB</th> <th>Popul.-gr. aktuell</th> <th>EHG aktuell</th> <th>Referenzgr. Population</th> <th>Referenz EHG</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> </tbody> </table>				LRT	Rep. SDB	Fläche akt.	EHG akt.	A/B/C akt.	Fläche Ref.	EHG Ref.	A/B/C Ref.	91D0*	C	24,8	C					7110*	C	0,7	A					7120	A	526	C					7140	C	0,6	C					7150	A	1,1	B					3160	A	34,2	B					Art Anh. II	Rel. Größe D (SDB)	EHG (SDB)	Pop.größe SDB	Referenz						Vogelart	Status SDB	Popul.-gr. aktuell	EHG aktuell	Referenzgr. Population	Referenz EHG						
LRT	Rep. SDB	Fläche akt.	EHG akt.	A/B/C akt.	Fläche Ref.	EHG Ref.	A/B/C Ref.																																																																														
91D0*	C	24,8	C																																																																																		
7110*	C	0,7	A																																																																																		
7120	A	526	C																																																																																		
7140	C	0,6	C																																																																																		
7150	A	1,1	B																																																																																		
3160	A	34,2	B																																																																																		
Art Anh. II	Rel. Größe D (SDB)	EHG (SDB)	Pop.größe SDB	Referenz																																																																																	
Vogelart	Status SDB	Popul.-gr. aktuell	EHG aktuell	Referenzgr. Population	Referenz EHG																																																																																
<b>Maßnahmen für sonstige Gebietsbestandteile</b> <input checked="" type="checkbox"/> sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)				<b>Zu fördernde sonstige Gebietsbestandteile</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>relevante Vorkommen von FFH-Anhang IV-Arten Schlingnatter (<i>Coronella austriaca</i>) Moorfrosch (<i>Rana arvalis</i>)</li> <li>relevante Vorkommen sonstiger Biotoptypen und Arten mit Bedeutung innerhalb des Gebietes:  <b>Biotoptypen:</b> Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden (GEM), Sonstiger Flutrasen (GFF), Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte (GMA), Mesophiles Grünland feuchter Standorte (GMF), Sonstiges mesophiles Grünland (GMS), Magere Nassweide (GNW)  <b>Arten:</b> Torfmoose (<i>Sphagnum ssp.</i>), Glockenheide (<i>Erica tetralix</i>), Besenheide (<i>Calluna vulgaris</i>), Schmalblättriges Wollgras (<i>Eriophorum angustifolium</i>), Scheidiges Wollgras (<i>Eriophorum vaginatum</i>), Pfeifengras (<i>Molinia caerulea</i>), Gagelstrauch (<i>Myrica gale</i>), Rosmarinheide (<i>Andromeda polifolia</i>), Langblättriger Sonnentau (<i>Drosera anglica</i>), Rundblättriger Sonnentau (<i>Drosera rotundifolia</i>), Mittlerer Sonnentau (<i>Drosera intermedia</i>) sowie deren Hybrid <i>Drosera X obovata</i>, Weißes Schnabelried (<i>Rhynchospora alba</i>), Gewöhnliche Moosbeere (<i>Vaccinium oxycoccos</i>), Schnabelsegge (<i>Carex rostrata</i>), Waldeidechse (<i>Zootoca vivipara</i>), Kreuzotter (<i>Vipera berus</i>), Torf-Mosaikjungfer (<i>Aeshna juncea</i>), Hochmoor-Mosaikjungfer (<i>Aeshna subarctica</i>), Späte Adonislibelle (<i>Ceragrion tenellum</i>), Schwarze Heidelibelle (<i>Sympetrum danae</i>), Kleine Moosjungfer (<i>Leucorrhinia dubia</i>), Bekassine (<i>Gallinago gallinago</i>), Krickente (<i>Anas crecca</i>), Ziegenmelker (<i>Caprimulgus europaeus</i>), Sumpfohreule (<i>Asio flammeus</i>), Großer Brachvogel (<i>Numenius arquata</i>), Kranich (<i>Grus grus</i>), Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>) und Laufkäferarten</li> </ul>																																																																																	



<p><b>Umsetzungszeitraum</b></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig  <input type="checkbox"/> mittelfristig bis ca. 2035  <input checked="" type="checkbox"/> langfristig nach 2035  <input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe</p>	<p><b>Umsetzungsinstrumente</b></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Flächenerwerb, Erwerb von Rechten  <input checked="" type="checkbox"/> Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/Entwicklungsmaßnahme  <input type="checkbox"/> Vertragsnaturschutz  <input checked="" type="checkbox"/> Natura 2000-verträgliche Nutzung  <input type="checkbox"/> ...                  nachrichtlich  <input checked="" type="checkbox"/> Schutzgebietsverordnung</p>	<p><b>Maßnahmenträger</b></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> UNB  <input type="checkbox"/> NLWKN für Landesnaturschutzflächen  <input checked="" type="checkbox"/> Land Niedersachsen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Partnerschaften für die Umsetzung</b></li> <li>• Domänenamt</li> <li>• Staatliche Moorverwaltung</li> <li>• Verbände</li> <li>• Kommunen</li> <li>• Jagdpächter</li> <li>• Bewirtschafter</li> <li>• Forstverwaltung</li> </ul>
<p><b>Priorität</b></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> 1= sehr hoch  <input type="checkbox"/> 2= hoch  <input type="checkbox"/> 3 = mittel</p>	<p><b>Finanzierung</b></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Förderprogramme  <input type="checkbox"/> Kompensationsmaßnahmen im Rahmen Eingriffsregelung  <input type="checkbox"/> kostenneutral  <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen des Landes Niedersachsen                  nachrichtlich  <input type="checkbox"/> Erschwernisausgleich</p>	
<p><b>wesentliche aktuelle Defizite/Hauptgefährdungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wasserentzug durch Gehölzaufwuchs</li> <li>• Verschlechterung / Veränderung der LRT</li> <li>• Verdrängung lebensraumtypischer Arten</li> <li>• Anhaltende Trockenperioden</li> <li>• Entwässerung durch bestehende Grabensysteme</li> </ul>		
<p><b>Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile (siehe auch Karte der Erhaltungsziele)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungsgrades</li> <li>• <b>LRT 91D0*</b>: Naturnahe, strukturreiche Wälder auf nassen bis morastigen, nährstoffarmen Moorböden, einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• <b>LRT 7110*</b> Naturnahe, waldfreie, wachsende Hochmoore, geprägt durch nährstoffarme Verhältnisse und einem Mosaik aus torfmoosreichen Bulten und Schlenken, einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• <b>LRT 7120</b>: Möglichst nasse und nährstoffarme Bereiche mit zunehmenden Anteilen gebietstypischer, torfbildender Hochmoorvegetation. Bedeutend sind strukturreiche Randbereiche mit Moorwäldern, Heiden oder extensivem Grünland, einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• <b>LRT 7140</b>: Naturnahe, waldfreie, sehr nasse und nährstoffarme Standorte, u. a. mit torfmoosreichen Seggen- und Wollgras-Rieden, meist im Komplex mit nährstoffarmen Stillgewässern und anderen Moortypen, einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• <b>LRT 7150</b>: Nasse, nährstoffarme Torfflächen mit niedrigen, lückigen Schnabelried-Gesellschaften im Komplex mit Hochmooren und nährstoffarmen Stillgewässern, einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• <b>LRT 3160</b>: Naturnahe, nährstoffarme, huminstoffreiche Stillgewässer mit guter Wasserqualität inklusive der standorttypischen Verlandungsvegetation einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> </ul> <p><b>Konkretes Ziel der Maßnahme</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiederherstellung und Sicherung eines moortypischen Wasserhaushalts</li> </ul>		
<p><b>Schutz- und Entwicklungsziele für sonstige Gebietsbestandteile</b></p> <p>Erhaltung und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• der naturnahen Hochmoore mit mooreigenen Wasserhaushalt</li> <li>• der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten der Hochmoore, sowie Förderung der Vernetzung der Teilbereiche</li> <li>• der Hochmoorbereiche durch Wiedervernässung</li> <li>• von Moorbirkenwäldern und strukturreichen Moorrändern</li> <li>• von Hochmoorgrünland für charakteristische und gefährdete Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• offener dystropher Gewässer</li> </ul>		

- der besonderen Eigenart und Schönheit des Gebietes
- von bedeutenden Moorflächen für die Wissenschaft
- eines naturnahen Wasser- und Nährstoffhaushalts

#### **Konkretes Ziel der Maßnahme**

- Wiederherstellung und Sicherung eines moortypischen Wasserhaushalts

#### **Maßnahmenbeschreibung (siehe auch Karte 1:5.000 – 1:10.000 mit Maßnahmandarstellung)**

##### **4.1 Maßnahmen im Bereich von Grünlandflächen**

##### **4.2 Maßnahmen im Bereich von Moor**

##### **4.3 Maßnahmen im Bereich von Wald**

#### **Verfüllen von ehemaligen Entwässerungsgräben / Optimierung der Reliefstruktur**

- Bestehende Entwässerungsgräben verfüllen
- Füllmaterial Torf aus dem Gebiet, Entnahme des Torfes als Angleichung der Geländehöhe verwenden
- Schäden durch Entnahme des Torfes sollten so gering wie möglich gehalten werden und in Bereichen mit geringem naturschutzfachlichen Wert

#### **Kammerung von ehemaligen Entwässerungsgräben**

- Kammerung von Gräben in Bereichen mit weniger als 1 % Geländeneigung und Anlage von Sperren
- Je nach Größe Metall- oder Holzplattendämme verwenden

#### **Anhebung der Wasserstände in Entwässerungsgräben**

- Diese Maßnahme gilt für Entwässerungsgräben, deren Funktion aufgrund der wirtschaftlichen Nutzung von Flächen aufrechterhalten werden muss (beispielsweise im Grenzbereich des Schutzgebiets)
- Überprüfung, inwiefern eine Anhebung der Wasserstände möglich ist - Absprache Kommunikation mit Eigentümern und Nutzern der Fläche
- Anhebung der Wasserstände durch Anhebung der Gewässersohle und/oder Einbau eines regulierbaren Wehres

#### **Instandsetzung und Bau von Anlagen zur Regulierung des Wasserstands im Gebiet**

- Regelmäßiges Überprüfen der baulichen Anlagen (Überlaufrohre, Mönche, Wehre) zur Regulierung des Wasserstands
- Instandsetzung oder Erneuerung von Anlagen deren Funktionsfähigkeit eingeschränkt ist oder die nicht dem gängigen Stand der Technik entsprechen – gegebenenfalls Neubau

#### **Gehölzmanagement**

- Regelmäßiges Entfernen der Gehölze in Ufernähe

#### **Abflachen der Uferkanten**

- Zur Ansiedlung der geeigneten Fauna- und Floraarten

#### **Instandsetzung von Verlandungsgewässer**

- Regelmäßige Entschlammung der Gewässer
- Bereits verlandete Gewässer instand setzen
- Aushub in geeigneten Abstand zum Gewässer lagern
- Uferkante nach Beendigung der Arbeiten abflachen

#### **weitergehende Hinweise zum Finanzbedarf (Kostenschätzung) und zum Zeitplan**

Genauere Hinweise zur fachgerechten Umsetzung sind entsprechender Fachliteratur wie beispielsweise BAFU 2009 (Bundesamt für Umwelt: Regeneration von Hochmooren – Grundlagen und technische Massnahmen - Bern, 2009) zu entnehmen und zu beachten.

Kosten vom Umfang der Maßnahme abhängig. Erfolgt teilweise bei der Umsetzung der Maßnahme M1. Maßnahmen zwischen 1.500 € und 20.000 €

<p><b>Konflikte/Synergien mit sonstigen Planungen/Maßnahmen im Gebiet</b></p> <p><b>Konflikte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ggf. Auswirkungen auf umliegende landwirtschaftliche Nutzflächen</li> <li>• Schafs-/Ziegenbeweidung wird auf nassen Flächen schwieriger (ggf. aber auch nicht mehr notwendig)</li> <li>• Zunehmende Verlandung, allerdings hat die Moorentwicklung Vorrang</li> </ul> <p><b>Synergien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klimaschutz durch Sicherung möglichst hoher Wasserstände</li> </ul>
<p><b>Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirkungskontrolle der Management-Maßnahmen</li> <li>• Kontrollen (Langzeitmonitoring)</li> <li>• Flächennutzer einbeziehen</li> <li>• Öffentlichkeit aufklären</li> <li>• Gebietsbetreuung durch Eigentümer und Flächennutzer (Staatl. Moorverwaltung, Domänenamt, Jägerschaft, Schäferei)</li> </ul>
<p><b>Dokumentation ausgeführter Maßnahmen und Erfolgskontrollen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dokumentation der Maßnahmen (UNB)</li> <li>• Überprüfung auf Wirksamkeit</li> <li>• Bei Änderungen den Zeitplan anpassen für die folgenden Jahre</li> </ul>
<p><b>Anmerkungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>

### 5.2.5 Maßnahmenblatt M 5 - Umwandlung von Nadelwald in Laubwald

Die vorhandenen Nadelwaldbestände sind artenarm, der Unterwuchs fehlt teilweise vollständig. Die Entwicklung von Moorbirkenwäldern ist ein fachliches Ziel aus der NSG-Verordnung. Hierzu bietet sich auch die Umwandlung von Nadel- in Laubwald im südlichen Teil des FFH-Gebietes an. Dies würde die Moorbirkenwälder auf den angrenzenden Flächen im Bereich des Hochmoorrandes ergänzen. Hierbei handelt es sich um die teilabgetorften Übergangsbereiche (Pufferzonen) zum eigentlichen Hochmoor. Diese Bereiche weisen geringere Wasserstände als die Bereiche direkt im Hochmoor auf. Die Entfernung der vorhandenen Nadelbäume sollte außerhalb der Brut- und Setzzeit durchgeführt werden. Der erhöhte Laubabfall der Laubbäume könnte zu einem Anstieg der Nährstoffe im Gebiet führen, dies ist jedoch in diesem Bereich zu vernachlässigen. Eine synergetische Wirkung der Umwandlung zu Laubwäldern könnte in sehr nassen Bereichen die kleinflächige Entwicklung weiterer Flächen des LRT 91D0 sein.

Zum Erhalt der Neuanpflanzungen müssen diese in der Anwuchszeit in sehr trockenen Jahren regelmäßig bewässert werden. Des Weiteren muss eine regelmäßige Kontrolle auf die Wirksamkeit der Maßnahme erfolgen. Die Dokumentation der Maßnahme erfolgt durch die zuständige UNB.

<b>FFH Nr</b> <b>010</b>		<b>Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers – Moor</b>				Bearbeitungsstand 12.11.2021																																							
<b>Flächengröße (ha)</b>		<b>Kürzel in Karte</b>		<b>Maßnahme M 5</b>																																									
<b>8</b>		<b>M 5</b>		<b>Umwandlung von Nadel- in Laubwald</b>																																									
<b>Verpflichtende Maßnahmen für Natura 2000-Gebietsbestandteile</b> <input type="checkbox"/> notwendige Erhaltungsmaßnahme <input type="checkbox"/> notwendige Wiederherstellungsmaßnahme wg. Verstoß gegen Verschlechterungsverbot <input type="checkbox"/> notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aus dem Netzzusammenhang  <b>Aus EU-Sicht nicht verpflichtend</b> <input type="checkbox"/> zusätzliche Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile			<b>Zu fördernde maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile (siehe Karte 1:5.000 -1:10.000 Bestand im Anhang)</b> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th>LRT</th> <th>Rep. SDB</th> <th>Fläche akt.</th> <th>EHG akt.</th> <th>A/B/C akt.</th> <th>Fläche Ref.</th> <th>EHG Ref.</th> <th>A/B/C Ref.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>LRT Code</td> <td>Kein LRT</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th>Art Anh. II</th> <th>Rel. Größe D (SDB)</th> <th>EHG (SDB)</th> <th>Pop.größe SDB</th> <th>Referenz</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th>Vogelart</th> <th>Status SDB</th> <th>Popul.-gr. aktuell</th> <th>EHG aktuell</th> <th>Referenzgr. Population</th> <th>Referenz EHG</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>					LRT	Rep. SDB	Fläche akt.	EHG akt.	A/B/C akt.	Fläche Ref.	EHG Ref.	A/B/C Ref.	LRT Code	Kein LRT							Art Anh. II	Rel. Größe D (SDB)	EHG (SDB)	Pop.größe SDB	Referenz						Vogelart	Status SDB	Popul.-gr. aktuell	EHG aktuell	Referenzgr. Population	Referenz EHG						
LRT	Rep. SDB	Fläche akt.	EHG akt.	A/B/C akt.	Fläche Ref.	EHG Ref.	A/B/C Ref.																																						
LRT Code	Kein LRT																																												
Art Anh. II	Rel. Größe D (SDB)	EHG (SDB)	Pop.größe SDB	Referenz																																									
Vogelart	Status SDB	Popul.-gr. aktuell	EHG aktuell	Referenzgr. Population	Referenz EHG																																								
<b>Maßnahmen für sonstige Gebietsbestandteile</b> <input checked="" type="checkbox"/> sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)			<b>Zu fördernde sonstige Gebietsbestandteile</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>relevante Vorkommen von FFH-Anhang IV-Arten Schlingnatter (<i>Coronella austriaca</i>) Moorfrosch (<i>Rana arvalis</i>)</li> <li>relevante Vorkommen sonstiger Biotoptypen und Arten mit Bedeutung innerhalb des Gebietes:  <b>Biotoptypen:</b> Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden (GEM), Sonstiger Flutrasen (GFF), Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte (GMA), Mesophiles Grünland feuchter Standorte (GMF), Sonstiges mesophiles Grünland (GMS), Magere Nassweide (GNW)  <b>Arten:</b> Torfmoose (<i>Sphagnum ssp.</i>), Glockenheide (<i>Erica tetralix</i>), Besenheide (<i>Calluna vulgaris</i>), Schmalblättriges Wollgras (<i>Eriophorum angustifolium</i>), Scheidiges Wollgras (<i>Eriophorum vaginatum</i>), Pfeifengras (<i>Molinia caerulea</i>), Gagelstrauch (<i>Myrica gale</i>), Rosmarinheide (<i>Andromeda polifolia</i>), Langblättriger Sonnentau (<i>Drosera anglica</i>), Rundblättriger Sonnentau (<i>Drosera rotundifolia</i>), Mittlerer Sonnentau (<i>Drosera intermedia</i>) sowie deren Hybrid <i>Drosera X obovata</i>, Weißes Schnabelried (<i>Rhynchospora alba</i>), Gewöhnliche Moosbeere (<i>Vaccinium oxycoccos</i>), Schnabelsegge (<i>Carex rostrata</i>), Waldeidechse (<i>Zootoca vivipara</i>), Kreuzotter (<i>Vipera berus</i>), Torf-Mosaikjungfer (<i>Aeshna juncea</i>), Hochmoor-Mosaikjungfer (<i>Aeshna subarctica</i>), Späte Adonislibelle (<i>Ceriagrion tenellum</i>), Schwarze Heidelibelle (<i>Sympetrum danae</i>), Kleine Moosjungfer (<i>Leucorrhinia dubia</i>), Bekassine (<i>Gallinago gallinago</i>), Krickente (<i>Anas crecca</i>), Ziegenmelker (<i>Caprimulgus europaeus</i>), Sumpfhohreule (<i>Asio flammeus</i>), Großer Brachvogel (<i>Numenius arquata</i>), Kranich (<b>Grus grus</b>), Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>) und Laufkäferarten</li> </ul>																																										
<b>Umsetzungszeitraum</b> <input type="checkbox"/> kurzfristig <input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig bis ca. 2035 <input type="checkbox"/> langfristig nach 2035 <input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe		<b>Umsetzungsinstrumente</b> <input checked="" type="checkbox"/> Flächenerwerb, Erwerb von Rechten <input checked="" type="checkbox"/> Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/Entwicklungsmaßnahme <input type="checkbox"/> Vertragsnaturschutz <input checked="" type="checkbox"/> Natura 2000-verträgliche Nutzung			<b>Maßnahmenträger</b> <input checked="" type="checkbox"/> UNB <input type="checkbox"/> NLWKN für Landesnaturschutzflächen <input checked="" type="checkbox"/> Land Niedersachsen...																																								

	<input type="checkbox"/> ... nachrichtlich <input checked="" type="checkbox"/> Schutzgebietsverordnung	<b>Partnerschaften für die Umsetzung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Domänenamt</li> <li>• Staatliche Moorverwaltung</li> <li>• Forstverwaltung</li> <li>• Verbände</li> <li>• Kommunen</li> <li>• Jagdpächter</li> <li>• Bewirtschafter</li> </ul>
<b>Priorität</b> <input type="checkbox"/> 1= sehr hoch <input type="checkbox"/> 2= hoch <input checked="" type="checkbox"/> 3 = mittel	<b>Finanzierung</b> <input checked="" type="checkbox"/> Förderprogramme <input type="checkbox"/> Kompensationsmaßnahmen im Rahmen Eingriffsregelung <input type="checkbox"/> kostenneutral <input type="checkbox"/> ... nachrichtlich <input type="checkbox"/> Erschwernisausgleich	
<b>wesentliche aktuelle Defizite/Hauptgefährdungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschlechterung / Veränderung der LRT</li> <li>• Keine Nutzung, fehlende Flächenpflege</li> <li>• Entkusselung</li> </ul>		
<b>Schutz- und Entwicklungsziele für sonstige Gebietsbestandteile</b> Erhaltung und Entwicklung <ul style="list-style-type: none"> <li>• von Moorbirkenwäldern und strukturreichen Moorrändern</li> <li>• der naturnahen Hochmoore mit mooreigenem Wasserhaushalt</li> <li>• der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten der Hochmoore sowie Förderung der Vernetzung der Teilbereiche</li> <li>• der besonderen Eigenart und Schönheit des Gebietes</li> <li>• eines naturnahen Wasser- und Nährstoffhaushaltes</li> </ul> <b>Konkretes Ziel der Maßnahme</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung von Moor-Birkenwäldern</li> <li>• Erhaltung und Schaffung von Pufferstreifen, Verminderung von Nährstoffeinträgen in nährstoffsensible LRT</li> </ul>		
<b>Maßnahmenbeschreibung (siehe auch Karte 1:5.000 – 1:10.000 mit Maßnahmendarstellung)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vorhandene Nadelbäume entfernen, außerhalb der Brut- und Setzzeit</li> <li>• Anpflanzung von gebietstypischen Laubbäumen</li> </ul>		
<b>weitergehende Hinweise zum Finanzbedarf (Kostenschätzung) und zum Zeitplan</b> (Kostenschätzung nach Bayerisches Landesamt für Umwelt 2010/2011) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Baumfällung: Je Baum ca. 90,70 €/h</li> <li>• Neuanpflanzung: 10 Stück ca. 320,74 €/h</li> </ul>		
<b>Konflikte/Synergien mit sonstigen Planungen/Maßnahmen im Gebiet</b>  <b>Konflikt:</b> Durch Laubabfall vermehrter Nährstoffeintrag ins Gebiet <b>Synergie:</b> evtl. Entstehung von LRT 91D0*		
<b>Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirkungskontrolle der durchgeführten Maßnahmen</li> <li>• In trockenen Monaten ggf. die Neuanpflanzungen bewässern</li> <li>• Regelmäßige Termine für Kontrollen</li> <li>• Flächennutzer einbeziehen</li> <li>• Gebietsbetreuung durch Eigentümer und Flächennutzer (Staatl. Moorverwaltung, Domänenamt, Forstverwaltung, Jägerschaft, Schäfferei)</li> </ul>		

**Dokumentation ausgeführter Maßnahmen und Erfolgskontrollen**

- Dokumentation der Maßnahme (UNB)
- Jährliche Überprüfung auf Wirksamkeit, Aufnahme von Neubeständen
- Gegebenenfalls die Planungen ändern, falls die durchgeführten Maßnahmen keine Wirkung zeigen
- Bei Änderungen den Zeitplan anpassen für die folgenden Jahre

**Anmerkungen**

### 5.2.6 Maßnahmenblatt M 6 – Management von Neophytenbeständen

Um die vorhandenen heimischen Arten zu schützen und in ihrer Entwicklung zu unterstützen, ist ein Zurückdrängen der nach der Unionsliste der Verordnung (EU) Nr. 114 definierten invasiven Arten bedeutend. In dem FFH-Gebiet 010 handelt es sich vorwiegend um die Arten Herkulesstaude (*Heracleum mantegazzianum*), Drüsiges Springkraut (*Impatiens glandulifera*), Nutria (*Myocastor coypus*) und Marderhund (*Nyctereutes procyonoides*). Auch die Ausbreitung weiterer Neophyten, die nicht in der Unionsliste sind, wie Späte Traubenkirsche (*Prunus serotina*) und Staudenknöterich (*Fallopia sachalinensis*), soll unterbunden werden.

In den Teilgebieten Spolsener Moor, Herrenmoor, Stapeler Moor und Stapeler Moor Süd wurden insbesondere Drüsiges Springkraut, im Stapeler Moor Süd auch Herkulesstaude und Staudenknöterich festgestellt. Nach aktuellem Kenntnisstand sind diese Vorkommen derzeit noch lokal begrenzt. Exemplare der Späten Traubenkirsche erstrecken sich über die gesamten Teilgebiete. Auch weitere gebietsfremde Arten, die sich vermutlich durch Anpflanzungen, Abfalllagerungen oder über den Eintrag aus Vogelkot etablierten (z. B. Kulturheidelbeere, Rhododendron - siehe Maßnahme M 7) sind vielfach innerhalb der Teilgebiete zu finden.

Die Maßnahmen unterscheiden sich bei jeder der genannten Arten. Die verschiedenen Maßnahmen sind im Maßnahmenblatt detaillierter beschrieben.

Eine regelmäßige Kontrolle mit Führung eines Katasters ist zu empfehlen, um Neubestände zu dokumentieren und zeitnah zu bearbeiten. Zur Erfassung der Altbestände ist eine Kartierung im gesamten Gebiet sinnvoll. Diese flächendeckende Aufnahme gebietsfremder bzw. invasiver Arten ist im Landkreis Friesland in Planung. Entsprechende Maßnahmen (vgl. auch Maßnahme M 7) werden im Rahmen der Fortschreibung des Maßnahmenplanes für die friesischen Teilgebiete noch festgesetzt.

<b>FFH Nr</b> <b>010</b>		<b>Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers – Moor</b>				Bearbeitungsstand 12.11.2021																																																																															
Flächengröße (ha)		Kürzel in Karte		<b>Maßnahme M 6</b> <b>Management von Neophytenbeständen</b>																																																																																	
*		M 6																																																																																			
<b>Verpflichtende Maßnahmen für Natura 2000-Gebietsbestandteile</b> <input checked="" type="checkbox"/> notwendige Erhaltungsmaßnahme <input type="checkbox"/> notwendige Wiederherstellungsmaßnahme wg. Verstoß gegen Verschlechterungsverbot <input type="checkbox"/> notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aus dem Netzzusammenhang  <b>Aus EU-Sicht nicht verpflichtend</b> <input checked="" type="checkbox"/> zusätzliche Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile			<b>Zu fördernde maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile (siehe Karte 1:5.000 -1:10.000 Bestand im Anhang)</b> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th>LRT</th> <th>Rep. SDB</th> <th>Fläche akt.</th> <th>EHG akt.</th> <th>A/B/C akt.</th> <th>Fläche Ref.</th> <th>EHG Ref.</th> <th>A/B/C Ref.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>91D0*</td> <td>C</td> <td>24,8</td> <td>C</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>7110*</td> <td>C</td> <td>0,7</td> <td>A</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>7120</td> <td>A</td> <td>526</td> <td>C</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>7140</td> <td>C</td> <td>0,6</td> <td>C</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>7150</td> <td>A</td> <td>1,1</td> <td>B</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>3160</td> <td>A</td> <td>34,2</td> <td>B</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th>Art Anh. II</th> <th>Rel. Größe D (SDB)</th> <th>EHG (SDB)</th> <th>Pop.größe SDB</th> <th>Referenz</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> </tbody> </table> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th>Vogelart</th> <th>Status SDB</th> <th>Popul.-gr. aktuell</th> <th>EHG aktuell</th> <th>Referenzgr. Population</th> <th>Referenz EHG</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> </tbody> </table>					LRT	Rep. SDB	Fläche akt.	EHG akt.	A/B/C akt.	Fläche Ref.	EHG Ref.	A/B/C Ref.	91D0*	C	24,8	C					7110*	C	0,7	A					7120	A	526	C					7140	C	0,6	C					7150	A	1,1	B					3160	A	34,2	B					Art Anh. II	Rel. Größe D (SDB)	EHG (SDB)	Pop.größe SDB	Referenz						Vogelart	Status SDB	Popul.-gr. aktuell	EHG aktuell	Referenzgr. Population	Referenz EHG						
LRT	Rep. SDB	Fläche akt.	EHG akt.	A/B/C akt.	Fläche Ref.	EHG Ref.	A/B/C Ref.																																																																														
91D0*	C	24,8	C																																																																																		
7110*	C	0,7	A																																																																																		
7120	A	526	C																																																																																		
7140	C	0,6	C																																																																																		
7150	A	1,1	B																																																																																		
3160	A	34,2	B																																																																																		
Art Anh. II	Rel. Größe D (SDB)	EHG (SDB)	Pop.größe SDB	Referenz																																																																																	
Vogelart	Status SDB	Popul.-gr. aktuell	EHG aktuell	Referenzgr. Population	Referenz EHG																																																																																
<b>Maßnahmen für sonstige Gebietsbestandteile</b> <input checked="" type="checkbox"/> sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)			<b>Zu fördernde sonstige Gebietsbestandteile</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>relevante Vorkommen von FFH-Anhang IV-Arten Schlingnatter (<i>Coronella austriaca</i>) Moorfrosch (<i>Rana arvalis</i>)</li> <li>relevante Vorkommen sonstiger Biotoptypen und Arten mit Bedeutung innerhalb des Gebietes:  <b>Biotoptypen:</b> Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden (GEM), Sonstiger Flutrasen (GFF), Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte (GMA), Mesophiles Grünland feuchter Standorte (GMF), Sonstiges mesophiles Grünland (GMS), Magere Nassweide (GNW)  <b>Arten:</b> Torfmoose (<i>Sphagnum</i> ssp.), Glockenheide (<i>Erica tetralix</i>), Besenheide (<i>Calluna vulgaris</i>), Schmalblättriges Wollgras (<i>Eriophorum angustifolium</i>), Scheidiges Wollgras (<i>Eriophorum vaginatum</i>), Pfeifengras (<i>Molinia caerulea</i>), Gagelstrauch (<i>Myrica gale</i>), Rosmarinheide (<i>Andromeda polifolia</i>), Langblättriger Sonnentau (<i>Drosera anglica</i>), Rundblättriger Sonnentau (<i>Drosera rotundifolia</i>), Mittlerer Sonnentau (<i>Drosera intermedia</i>) sowie deren Hybrid <i>Drosera X obovata</i>, Weißes Schnabelried (<i>Rhynchospora alba</i>), Gewöhnliche Moosbeere (<i>Vaccinium oxycoccos</i>), Schnabelsegge (<i>Carex rostrata</i>), Waldeidechse (<i>Zootoca vivipara</i>), Kreuzotter (<i>Vipera berus</i>), Torf-Mosaikjungfer (<i>Aeshna juncea</i>), Hochmoor-Mosaikjungfer (<i>Aeshna subarctica</i>), Späte Adonislibelle (<i>Ceragrion tenellum</i>), Schwarze Heidelibelle (<i>Sympetrum danae</i>), Kleine Moosjungfer (<i>Leucorrhinia dubia</i>), Bekassine (<i>Gallinago gallinago</i>), Krickente (<i>Anas crecca</i>), Ziegenmelker (<i>Caprimulgus europaeus</i>), Sumpfhohreule (<i>Asio flammeus</i>), Großer Brachvogel (<i>Numenius arquata</i>), Kranich (<i>Grus grus</i>), Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>) und Laufkäferarten</li> </ul>																																																																																		

<p><b>Umsetzungszeitraum</b></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig</p> <p><input type="checkbox"/> mittelfristig bis ca. 2035</p> <p><input type="checkbox"/> langfristig nach 2035</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe</p>	<p><b>Umsetzungsinstrumente</b></p> <p><input type="checkbox"/> Flächenerwerb, Erwerb von Rechten</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/Entwicklungsmaßnahme</p> <p><input type="checkbox"/> Vertragsnaturschutz</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Natura 2000-verträgliche Nutzung</p> <p><input type="checkbox"/> ...</p> <p>nachrichtlich</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Schutzgebietsverordnung</p>	<p><b>Maßnahmenträger</b></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> UNB</p> <p><input type="checkbox"/> NLWKN für Landesnaturschutzflächen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Land Niedersachsen</p> <p><b>Partnerschaften für die Umsetzung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Domänenamt</li> <li>• Staatliche Moorverwaltung</li> <li>• Forstverwaltung</li> <li>• Verbände</li> <li>• Kommunen</li> <li>• Jagdpächter</li> <li>• Bewirtschafter</li> </ul>
<p><b>Priorität</b></p> <p><input type="checkbox"/> 1= sehr hoch</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> 2= hoch</p> <p><input type="checkbox"/> 3 = mittel</p>	<p><b>Finanzierung</b></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Förderprogramme</p> <p><input type="checkbox"/> Kompensationsmaßnahmen im Rahmen Eingriffsregelung</p> <p><input type="checkbox"/> kostenneutral</p> <p><input type="checkbox"/> ...</p> <p>nachrichtlich</p> <p><input type="checkbox"/> Erschwernisausgleich</p>	
<p><b>wesentliche aktuelle Defizite/Hauptgefährdungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verdrängung heimischer Arten</li> <li>• Verschlechterung / Veränderung der LRT</li> <li>• Keine Nutzung, fehlende Flächenpflege</li> <li>• Ablagerung von Material</li> </ul>		
<p><b>Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile (siehe auch Karte der Erhaltungsziele)</b></p> <p>Erhaltung eines günstigen Erhaltungsgrades</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>LRT 91D0*</b>: Naturnahe, strukturreiche Wälder auf nassen bis morastigen, nährstoffarmen Moorböden, einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• <b>LRT 7110*</b>: Naturnahe, waldfreie, wachsende Hochmoore, geprägt durch nährstoffarme Verhältnisse und einem Mosaik aus torfmoosreichen Bulten und Schlenken, einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• <b>LRT 7120</b>: Möglichst nasse und nährstoffarme Bereiche mit zunehmenden Anteilen gebietstypischer, torfbildender Hochmoorvegetation. Bedeutend sind strukturreiche Randbereiche mit Moorwäldern, Heiden oder extensivem Grünland, einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• <b>LRT 7140</b>: Naturnahe, waldfreie, sehr nasse und nährstoffarme Standorte, u. a. mit torfmoosreichen Seggen- und Wollgras-Rieden, meist im Komplex mit nährstoffarmen Stillgewässern und anderen Hochmoorbiotoptypen, wie basen- und nährstoffreiches Sauergras-/Binsenried (NSA) und feuchteres Pfeifengras-Moorstadium (MPF) einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• <b>LRT 7150</b>: Nasse, nährstoffarme Torfflächen mit niedrigen, lückigen Schnabelried-Gesellschaften im Komplex mit Hochmooren und nährstoffarmen Stillgewässern, einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• <b>LRT 3160</b>: Naturnahe, nährstoffarme, huminstoffreiche Stillgewässer mit guter Wasserqualität inklusive der standorttypischen Verlandungsvegetation einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> </ul> <p><b>Konkretes Ziel der Maßnahme</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entfernung von Neophyten und Neozoen aus dem Schutzgebiet zur Vermeidung der weiteren Ausbreitung zum Erhalt der LRT und der gebietstypischen Flora und Fauna.</li> </ul>		
<p><b>Schutz- und Entwicklungsziele für sonstige Gebietsbestandteile</b></p> <p>Erhaltung und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• der naturnahen Hochmoore mit mooreigenem Wasserhaushalt</li> <li>• der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten der Hochmoore sowie Förderung der Vernetzung der Teilbereiche</li> <li>• der Hochmoorbereiche durch Wiedervernässung</li> <li>• der offenen Hochmoorbereiche durch Anwendung von Pflegemaßnahmen</li> <li>• von Moorbirkenwäldern und strukturreichen Moorrändern</li> <li>• von Hochmoorgrünland für charakteristische und gefährdete Tier- und Pflanzenarten</li> </ul>		



- offener dystropher Gewässer
- der besonderen Eigenart und Schönheit des Gebietes
- von bedeutenden Moorflächen für die Wissenschaft
- eines naturnahen Wasser- und Nährstoffhaushaltes
- einer extensiven Bewirtschaftung auf landwirtschaftlichen Nutzflächen

#### Konkretes Ziel der Maßnahme

- Entfernung von Neophyten und Neozoen aus dem Schutzgebiet zur Vermeidung der weiteren Ausbreitung und zum Erhalt der gebietstypischen Flora und Fauna.

#### Maßnahmenbeschreibung (siehe auch Karte 1:5.000 – 1:10.000 mit Maßnahmendarstellung)

##### 6.1 Herkulesstaude (*Heracleum mantegazzianum*)(s. Management invasiver Arten, NLWKN 2019 c):

- Ausgraben der 15-20 cm tiefen Wurzelteile mit anschließender fachgerechter Entsorgung
- Bei Nachkontrollen die Samenstände und Blüten bis Mitte Juli entfernen mit fachgerechter Entsorgung
- Mahd mindestens 5 Mal jährlich
- Mehrjährige Kontrollen der Standorte, ggf. Wiederholen der Maßnahme
- Beweidung der betreffenden Flächen durch Schafe und Ziegen zur dauerhaften Bekämpfung der Bestände, wenn eine Beweidung möglich ist

##### 6.2 Drüsiges Springkraut (*Impatiens glandulifera*)(s. Management invasiver Arten, NLWKN 2019 c):

- konkret flächenbezogene Beschreibung der Maßnahme und ihrer beabsichtigten Wirkungen
- Bis Ende Juli Mahd oder Mulchen vor der Samenreife mit Zerkleinerung der Pflanzen oder Schwaden mit anschließendem liegen lassen der Pflanzen, 1-2 Wiederholungen notwendig
- Beseitigung bodennah mit Freischneider oder Sense
- Kleinflächige Bestände vor der Samenreife von Hand entfernen mit Abräumen des Materials oder zum vertrocknen auslegen
- Bei Nachkontrolle Blüten entfernen
- Mehrjährige Kontrollen der Standorte, ggf. Wiederholen der Maßnahme

##### 6.3 Nutria (*Myocastor coypus*)(s. Management invasiver Arten, NLWKN 2019 c):

- konkret flächenbezogene Beschreibung der Maßnahme und ihrer beabsichtigten Wirkungen
- Abschuss oder Lebendfang mit anschließender Tötung
- Fallenfang nur mit Fallenmelder gestattet
- Aufklärung der Öffentlichkeit, keine Fütterung

##### 6.4 Marderhund (*Nyctereutes procyonoides*)(s. Management invasiver Arten, NLWKN 2019 c):

- konkret flächenbezogene Beschreibung der Maßnahme und ihrer beabsichtigten Wirkungen
- Aufklärung der Öffentlichkeit
- Einzäunung mit Überkletterschutz von gefährdeter Arten (z. B. Bodenbrüter usw.), gegebenenfalls mit Stromlitzen
- Kontrolle der Populationen um die Gefährdung der heimischen Arten zu verringern

##### 6.5 Späte Traubenkirsche (*Prunus serotina*)

- Anheben des Grundwasserspiegels
- Mechanisches Ringeln erzeugt Erfolge im dritten Kalenderjahr
- Mehrjährige Abdeckung der nach dem Fällen übrig gebliebenen Stümpfe mittels Folie, bei kleineren Beständen zu empfehlen
- Mehrjährige Kontrollen der Standorte, ggf. Wiederholen der Maßnahme über mindestens 5 Jahre

##### 6.6 Staudenknöterich (*Fallopia sachalinensis*)

- Nach Möglichkeit monatliche Mahd der Bestände mit fachgerechter Entsorgung des Materials
- Punktuelle mechanische Behandlung mit Beseitigung des Bodens bis in 1 m Tiefe. Wenn möglich, Abdeckung mit schwarzer Baufolie und Erde
- Schafbeweidung
- Mehrjährige Kontrollen der Standorte, ggf. Wiederholen der Maßnahme
- Abdeckung durch schwarze Folie

Fortführend für weitere invasive Arten, die nach der Erstellung dieses Maßnahmenblattes in dem Gebiet vorkommen

### weitergehende Hinweise zum Finanzbedarf (Kostenschätzung) und zum Zeitplan

zu 6.1

- Einmaliges Mulchen ca. 1.000 €/ha
- Ausstechen ca. 6.700 €/ha
- Langwierige Aufgabe

Zu 6.2

- 1,20 - 6 €/m<sup>2</sup>
- Langwierige Aufgabe

Zu 6.3

- Bekämpfung erfolgt durch die Jagdpächter

Zu 6.4

- Einzäunung (Kosten aus Gelege- und Kükenschutz im Landkreis Leer, teilweise angehoben aufgrund der schwierigen Geländesituation): Materialkosten ca. 2,20 €/m, Aufbau ca 2 €/m, Kontrolle und Unterhaltung 2,30 €/m
- Bekämpfung erfolgt durch die Jagdpächter

Zu 6.5

- ca. 1.500 €/ha

Zu 6.6

- Entnahme von japanischem Staudenknöterich: 8,50/m<sup>2</sup>
- Entsorgung von Aushubmaterial: 125 €/m<sup>3</sup>

### Konflikte/Synergien mit sonstigen Planungen/Maßnahmen im Gebiet

Konflikt: Bei mehrjähriger Abdeckung, kein Aufkommen von standorttypischer Vegetation in dem Bereich

Synergie: Anhebung des Grundwasserspiegels entspricht den Planvorstellungen der im Gebiet vorkommenden LRT

### Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Wirkungskontrolle der durchgeführten Maßnahmen
- Anlage eines Katasters
- Regelmäßige Termine für Kontrollen mit Kartierung und Katastereintrag der Bestände sowie der Pflege des Katasters
- Flächennutzer einbeziehen
- Gebietsbetreuung durch Eigentümer und Flächennutzer (Staatl. Moorverwaltung, Domänenamt, Forstverwaltung, Jägerschaft, Schäferei)

### Dokumentation ausgeführter Maßnahmen und Erfolgskontrollen

- Dokumentation der Maßnahme (UNB)
- Jährliche Überprüfung auf Wirksamkeit, Aufnahme von Neubeständen
- Gegebenenfalls die Planungen ändern, falls die durchgeführten Maßnahmen keine Wirkung zeigen
- Bei Änderungen den Zeitplan anpassen für die folgenden Jahre

### Anmerkungen

- \* Die Flächengröße kann nicht angegeben werden, da sie regelmäßigen Änderungen unterliegt, je nachdem, ob eine Beseitigung erfolgreich war oder ob sich an anderer Stelle ein neuer Bestand entwickelt. Oft handelt es sich auch nur um wenige Exemplare.

### 5.2.7 Maßnahmenblatt M 7 – Gebietsfremde Kulturpflanzen

Um die Ausbreitung der gebietsfremden Kulturpflanzen, wie z. B. Kulturheidelbeere (*Vaccinium cyrombosum*) und Rhododendron (*Rhododendron*) zu verhindern, wird bei Möglichkeit die Entfernung dieser Arten angestrebt. Da diese Arten die bestehenden LRT beeinträchtigen und in kleineren LRT-Bereichen zur Verdrängung führen könnten, sollten die gebietsfremden Kulturpflanzen mindestens begrenzt werden.

Kulturheidelbeeren und Rhododendren können durch das Ausgraben einzelner Bestände begrenzt werden. Die großflächige Entfernung der Kulturheidelbeere ist jedoch schwierig, da die Art im Gebiet auch in feuchteren Arealen verbreitet ist, die teilweise schwer zugänglich sind und das Absägen keinen negativen Effekt hat. Hier ist die Beseitigung mit Wurzelstock notwendig. Das Absägen ist dagegen bei Rhododendren eine geeignete Maßnahme zur Entfernung aus dem Gebiet, die auch mit einem geringeren Aufwand verbunden ist.

Eine Kontrolle der durchgeführten Maßnahmen auf ihre Wirkung ist erforderlich. Eventuell sind bei Bedarf weitere, andere Maßnahmen zur Beseitigung anzuwenden.

Eine regelmäßige Kontrolle mit Führung eines Katasters ist zu empfehlen, um Neubestände zu dokumentieren und zeitnah zu bearbeiten. Zur Erfassung der Altbestände ist eine Kartierung im gesamten Gebiet sinnvoll. Für den Landkreis Friesland ist eine Erfassung der Bestände in Planung. Eine Festlegung von Maßnahmen wird im Rahmen der Fortschreibung des Maßnahmenplanes erfolgen (vgl. Angaben analog zur Maßnahme M 6).

<b>FFH Nr</b> <b>010</b>	<b>Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers – Moor</b>	Bearbeitungsstand 12.11.2021																																																																														
Flächengröße (ha)	Kürzel in Karte	<b>Maßnahme M 7</b> <b>Management gebietsfremder Kulturpflanzen</b>																																																																														
*	<b>M 7</b>																																																																															
Rhododendren ca. 0,1 ha																																																																																
<p><b>Verpflichtende Maßnahmen für Natura 2000-Gebietsbestandteile</b></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> notwendige Erhaltungsmaßnahme</p> <p><input type="checkbox"/> notwendige Wiederherstellungsmaßnahme wg. Verstoß gegen Verschlechterungsverbot</p> <p><input type="checkbox"/> notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aus dem Netzzusammenhang</p> <p><b>Aus EU-Sicht nicht verpflichtend</b></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> zusätzliche Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile</p>	<p><b>Zu fördernde maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile</b> (siehe Karte 1:5.000 -1:10.000 Bestand im Anhang)</p> <table border="1" style="width:100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th>LRT</th> <th>Rep. SDB</th> <th>Fläche akt.</th> <th>EHG akt.</th> <th>A/B/C akt.</th> <th>Fläche Ref.</th> <th>EHG Ref.</th> <th>A/B/C Ref.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>91D0*</td> <td>C</td> <td>24,8</td> <td>C</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>7110*</td> <td>C</td> <td>0,7</td> <td>A</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>7120</td> <td>A</td> <td>526</td> <td>C</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>7140</td> <td>C</td> <td>0,6</td> <td>C</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>7150</td> <td>A</td> <td>1,1</td> <td>B</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>3160</td> <td>A</td> <td>34,2</td> <td>B</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <table border="1" style="width:100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th>Art Anh. II</th> <th>Rel. Größe D (SDB)</th> <th>EHG (SDB)</th> <th>Pop.größe SDB</th> <th>Referenz</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> </tbody> </table> <table border="1" style="width:100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th>Vogelart</th> <th>Status SDB</th> <th>Popul.-gr. aktuell</th> <th>EHG aktuell</th> <th>Referenzgr. Population</th> <th>Referenz EHG</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> </tbody> </table>		LRT	Rep. SDB	Fläche akt.	EHG akt.	A/B/C akt.	Fläche Ref.	EHG Ref.	A/B/C Ref.	91D0*	C	24,8	C					7110*	C	0,7	A					7120	A	526	C					7140	C	0,6	C					7150	A	1,1	B					3160	A	34,2	B					Art Anh. II	Rel. Größe D (SDB)	EHG (SDB)	Pop.größe SDB	Referenz						Vogelart	Status SDB	Popul.-gr. aktuell	EHG aktuell	Referenzgr. Population	Referenz EHG						
LRT	Rep. SDB	Fläche akt.	EHG akt.	A/B/C akt.	Fläche Ref.	EHG Ref.	A/B/C Ref.																																																																									
91D0*	C	24,8	C																																																																													
7110*	C	0,7	A																																																																													
7120	A	526	C																																																																													
7140	C	0,6	C																																																																													
7150	A	1,1	B																																																																													
3160	A	34,2	B																																																																													
Art Anh. II	Rel. Größe D (SDB)	EHG (SDB)	Pop.größe SDB	Referenz																																																																												
Vogelart	Status SDB	Popul.-gr. aktuell	EHG aktuell	Referenzgr. Population	Referenz EHG																																																																											
<p><b>Maßnahmen für sonstige Gebietsbestandteile</b></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)</p>	<p><b>Zu fördernde sonstige Gebietsbestandteile</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>relevante Vorkommen von FFH-Anhang IV-Arten: Schlingnatter (<i>Coronella austriaca</i>) Moorfrosch (<i>Rana arvalis</i>)</li> <li>relevante Vorkommen sonstiger Biotoptypen und Arten mit Bedeutung innerhalb des Gebietes: <b>Biotoptypen:</b> Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden (GEM), Sonstiger Flutrasen (GFF), Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte (GMA), Mesophiles Grünland feuchter Standorte (GMF), Sonstiges mesophiles Grünland (GMS), Magere Nassweide (GNW) <b>Arten:</b> Torfmoose (<i>Sphagnum ssp.</i>), Glockenheide (<i>Erica tetralix</i>), Besenheide (<i>Calluna vulgaris</i>), Schmalblättriges Wollgras (<i>Eriophorum angustifolium</i>), Scheidiges Wollgras (<i>Eriophorum vaginatum</i>), Pfeifengras (<i>Molinia caerulea</i>), Gagelstrauch (<i>Myrica gale</i>), Rosmarinheide (<i>Andromeda polifolia</i>), Langblättriger Sonnentau (<i>Drosera anglica</i>), Rundblättriger Sonnentau (<i>Drosera rotundifolia</i>), Mittlerer Sonnentau (<i>Drosera intermedia</i>) sowie deren Hybrid <i>Drosera X obovata</i>, Weißes Schnabelried (<i>Rhynchospora alba</i>), Gewöhnliche Moosbeere (<i>Vaccinium oxycoccos</i>), Schnabelsegge (<i>Carex rostrata</i>), Waldeidechse (<i>Zootoca vivipara</i>), Kreuzotter (<i>Vipera berus</i>), Torf-Mosaikjungfer (<i>Aeshna juncea</i>), Hochmoor-Mosaikjungfer (<i>Aeshna subarctica</i>), Späte Adonislibelle (<i>Ceriaton tenellum</i>), Schwarze Heidelibelle (<i>Sympetrum danae</i>), Kleine Moosjungfer (<i>Leucorrhinia dubia</i>), Bekassine (<i>Gallinago gallinago</i>), Krickente (<i>Anas crecca</i>), Ziegenmelker (<i>Caprimulgus europaeus</i>), Sumpfohreule (<i>Asio flammeus</i>), Großer Brachvogel (<i>Numenius arquata</i>), Kranich (<i>Grus grus</i>), Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>) und Laufkäferarten</li> </ul>																																																																															

<p><b>Umsetzungszeitraum</b></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig</p> <p><input type="checkbox"/> mittelfristig bis ca. 2035</p> <p><input type="checkbox"/> langfristig nach 2035</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe</p>	<p><b>Umsetzungsinstrumente</b></p> <p><input type="checkbox"/> Flächenerwerb, Erwerb von Rechten</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/Entwicklungsmaßnahme</p> <p><input type="checkbox"/> Vertragsnaturschutz</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Natura 2000-verträgliche Nutzung</p> <p><input type="checkbox"/> ...</p> <p>nachrichtlich</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Schutzgebietsverordnung</p>	<p><b>Maßnahmenträger</b></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> UNB</p> <p><input type="checkbox"/> NLWKN für Landesnaturschutzflächen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Land Niedersachsen</p> <p><b>Partnerschaften für die Umsetzung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Domänenamt</li> <li>• staatliche Moorverwaltung</li> <li>• Forstverwaltung</li> <li>• Verbände</li> <li>• Kommunen</li> <li>• Bewirtschafter</li> </ul>
<p><b>Priorität</b></p> <p><input type="checkbox"/> 1= sehr hoch</p> <p><input type="checkbox"/> 2= hoch</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> 3 = mittel</p>	<p><b>Finanzierung</b></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Förderprogramme</p> <p><input type="checkbox"/> Kompensationsmaßnahmen im Rahmen Eingriffsregelung</p> <p><input type="checkbox"/> kostenneutral</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmenprogramm Staatliche Moorverwaltung</p> <p>nachrichtlich</p> <p><input type="checkbox"/> Erschwernisausgleich</p>	
<p><b>wesentliche aktuelle Defizite/Hauptgefährdungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verdrängung heimischer Arten</li> <li>• Verschlechterung/Veränderung der LRT</li> <li>• Keine Nutzung, fehlende Flächenpflege</li> </ul>		
<p><b>Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile (siehe auch Karte der Erhaltungsziele)</b></p> <p>Erhaltung eines günstigen Erhaltungsgrad</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>LRT 91D0*</b>: Naturnahe, strukturreiche Wälder auf nassen bis morastigen, nährstoffarmen Moorböden, einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• <b>LRT 7110*</b>: Naturnahe, waldfreie, wachsende Hochmoore, geprägt durch nährstoffarme Verhältnisse und einem Mosaik aus torfmoosreichen Bulten und Schlenken, einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• <b>LRT 7120</b>: Möglichst nasse und nährstoffarme Bereiche mit zunehmenden Anteilen gebietstypischer, torfbildender Hochmoorvegetation. Bedeutend sind strukturreiche Randbereiche mit Moorwäldern, Heiden oder extensivem Grünland, einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• <b>LRT 7140</b>: Naturnahe, waldfreie, sehr nasse und nährstoffarme Standorte, u. a. mit torfmoosreichen Seggen- und Wollgras-Rieden, meist im Komplex mit nährstoffarmen Stillgewässern und anderen Moortypen, einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• <b>LRT 7150</b>: Nasse, nährstoffarme Torfflächen mit niedrigen, lückigen Schnabelried-Gesellschaften im Komplex mit Hochmooren und nährstoffarmen Stillgewässern, einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• <b>LRT 3160</b>: Naturnahe, nährstoffarme, huminstoffreiche Stillgewässer mit guter Wasserqualität inklusive der standorttypischen Verlandungsvegetation einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> </ul> <p><b>Konkretes Ziel der Maßnahme</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entfernung der gebietsfremden Kulturpflanzen aus dem Schutzgebiet zur Vermeidung der weiteren Ausbreitung zum Erhalt der LRT und der gebietstypischen Flora und Fauna</li> </ul>		
<p><b>Schutz- und Entwicklungsziele für sonstige Gebietsbestandteile</b></p> <p>Erhaltung und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• der naturnahen Hochmoore mit mooreigenen Wasserhaushalt</li> <li>• der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten der Hochmoore sowie Förderung der Vernetzung der Teilbereiche</li> <li>• der Hochmoorbereiche durch Wiedervernässung</li> <li>• der offenen Hochmoorbereiche durch Anwendung von Pflegemaßnahmen</li> <li>• von Moorbirkenwäldern und strukturreichen Moorrändern</li> <li>• von Hochmoorgrünland für charakteristische und gefährdete Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• offener dystropher Gewässer</li> </ul>		

<ul style="list-style-type: none"> <li>• der besonderen Eigenart und Schönheit des Gebietes</li> <li>• von bedeutenden Moorflächen für die Wissenschaft</li> <li>• eines naturnahen Wasser- und Nährstoffhaushaltes</li> <li>• einer extensiven Bewirtschaftung auf landwirtschaftlichen Nutzflächen</li> </ul> <p><b>Konkretes Ziel der Maßnahme</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entfernung der gebietsfremden Kulturpflanzen aus dem Schutzgebiet zur Vermeidung der weiteren Ausbreitung und zum Erhalt der gebietstypischen Flora und Fauna</li> </ul>
<p><b>Maßnahmenbeschreibung (siehe auch Karte 1:5.000 – 1:10.000 mit Maßnahmandarstellung)</b></p> <p><b>7.1 Kulturheidelbeere (<i>Vaccinium cyrombosum</i>)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfahrungen einzelner Maßnahmen liegen noch nicht vor, Sägearbeiten haben keine positiven Auswirkungen</li> <li>• Ausgraben von Einzelpflanzen</li> <li>• Mehrjährige Kontrollen der Standorte, ggf. Wiederholen der Maßnahme</li> </ul> <p><b>7.2 Rhododendron (<i>Rhododendron</i>)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Absägen</li> <li>• Ausgraben von Einzelpflanzen</li> <li>• Mehrjährige Kontrollen der Standorte, ggf. Wiederholen der Maßnahme</li> </ul>
<p><b>weitergehende Hinweise zum Finanzbedarf (Kostenschätzung) und zum Zeitplan</b></p> <p>ca. 90 €/h</p>
<p><b>Konflikte/Synergien mit sonstigen Planungen/Maßnahmen im Gebiet</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konflikt: Ausgraben führt zu Eingriffen in die empfindlichen Biotoptypen</li> </ul>
<p><b>Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirkungskontrolle der durchgeführten Maßnahmen</li> <li>• Regelmäßige Termine für Kontrollen zur Kartierung der Bestände und Eintrag in ein Kataster sowie deren Fortführung</li> <li>• Flächennutzer einbeziehen</li> <li>• Gebietsbetreuung durch Eigentümer und Flächennutzer (Staatl. Moorverwaltung, Domänenamt, Forstverwaltung)</li> </ul>
<p><b>Dokumentation ausgeführter Maßnahmen und Erfolgskontrollen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dokumentation der Maßnahme (UNB)</li> <li>• Jährliche Überprüfung auf Wirksamkeit, Aufnahme von Neubeständen</li> <li>• Gegebenenfalls die Planungen ändern, falls die durchgeführten Maßnahmen keine Wirkung zeigen</li> <li>• Bei Änderungen den Zeitplan anpassen für die folgenden Jahre</li> </ul>
<p><b>Anmerkungen</b></p> <p><b>* Die Flächengröße für die Kulturheidelbeere kann nicht angegeben werden, da sie regelmäßigen Änderungen unterliegt, je nachdem, ob eine Beseitigung erfolgreich war oder ob sich an anderer Stelle ein neuer Bestand entwickelt. Oft handelt es sich auch nur um wenige Exemplare, die in einem Teilgebiet verstreut vorkommen.</b></p>

## 5.2.8 Maßnahmenblatt M 8 - Lebensraumoptimierung für Reptilien- und Amphibienarten

In diesem Gebiet zählen die Schlingnatter (*Coronella austriaca*) und der Moorfrosch (*Rana arvalis*) zu den Anhang IV-Arten der FFH-Richtlinie und sollen durch Pflegemaßnahmen gezielt gefördert werden. Da die erforderlichen Pflegemaßnahmen für die Moorflächen allerdings für den Bestand dieser Arten nachteilig sind, werden für sie unterschiedliche Schwerpunktbereiche ausgewiesen, in denen die Pflege entsprechend den Ansprüchen der jeweiligen Art an ihren Lebensraum durchgeführt wird. So soll z. B. auf der nördlichen Fläche, die für die Entwicklung von Schlingnatterhabitaten festgelegt wird, ein halboffener Charakter mit Gehölzbestand entstehen. Die Umsetzung dieser Maßnahmen erfolgt in Abstimmung mit der zuständigen Staatlichen Moorverwaltung Meppen.

<b>FFH Nr</b> <b>010</b>		<b>Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers – Moor</b>				Bearbeitungsstand 12.11.2021																									
Flächengröße (ha)		Kürzel in Karte		<b>Maßnahmen M 8</b>																											
4 Reptilien 512 Moorfrosch		M 8		<b>Lebensraumoptimierung für Reptilien und Amphibien</b>																											
<b>Verpflichtende Maßnahmen für Natura 2000-Gebietsbestandteile</b> <input type="checkbox"/> notwendige Erhaltungsmaßnahme <input type="checkbox"/> notwendige Wiederherstellungsmaßnahme wegen Verstoß gegen Verschlechterungsverbot <input type="checkbox"/> notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aus dem Netzzusammenhang  <b>Aus EU-Sicht nicht verpflichtend</b> <input checked="" type="checkbox"/> zusätzliche Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile			<b>Zu fördernde maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile</b> (siehe Karte 1:5.000 -1:10.000 Bestand im Anhang)																												
			<table border="1"> <thead> <tr> <th>LRT</th> <th>Rep. SDB</th> <th>Fläche akt.</th> <th>EHG akt.</th> <th>A/B/C akt.</th> <th>Fläche Ref.</th> <th>EHG Ref.</th> <th>A/B/C Ref.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>7120</td> <td>A</td> <td>526</td> <td>C</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>3160</td> <td>A</td> <td>34,2</td> <td>B</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>					LRT	Rep. SDB	Fläche akt.	EHG akt.	A/B/C akt.	Fläche Ref.	EHG Ref.	A/B/C Ref.	7120	A	526	C					3160	A	34,2	B				
LRT	Rep. SDB	Fläche akt.	EHG akt.	A/B/C akt.	Fläche Ref.	EHG Ref.	A/B/C Ref.																								
7120	A	526	C																												
3160	A	34,2	B																												
			<table border="1"> <thead> <tr> <th>Art Anh. II</th> <th>Rel. Größe D (SDB)</th> <th>EHG (SDB)</th> <th>Pop.größe SDB</th> <th>Referenz</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>					Art Anh. II	Rel. Größe D (SDB)	EHG (SDB)	Pop.größe SDB	Referenz																			
Art Anh. II	Rel. Größe D (SDB)	EHG (SDB)	Pop.größe SDB	Referenz																											
			<table border="1"> <thead> <tr> <th>Vogelart</th> <th>Status SDB</th> <th>Popul.-gr. aktuell</th> <th>EHG aktuell</th> <th>Referenzgr. Population</th> <th>Referenz EHG</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>					Vogelart	Status SDB	Popul.-gr. aktuell	EHG aktuell	Referenzgr. Population	Referenz EHG																		
Vogelart	Status SDB	Popul.-gr. aktuell	EHG aktuell	Referenzgr. Population	Referenz EHG																										
<b>Maßnahmen für sonstige Gebietsbestandteile</b> <input checked="" type="checkbox"/> sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)			<b>Zu fördernde sonstige Gebietsbestandteile</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>relevante Vorkommen von FFH-Anhang IV-Arten Schlingnatter (<i>Coronella austriaca</i>) Moorfrosch (<i>Rana arvalis</i>)</li> <li>relevante Vorkommen sonstiger Biotoptypen und Arten mit Bedeutung innerhalb des Gebietes:  <b>Biotoptypen:</b> Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden (GEM), Sonstiger Flutrasen (GFF), Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte (GMA), Mesophiles Grünland feuchter Standorte (GMF), Sonstiges mesophiles Grünland (GMS), Magere Nassweide (GNW)  <b>Arten:</b> Torfmoose (<i>Sphagnum ssp.</i>), Glockenheide (<i>Erica tetralix</i>), Besenheide (<i>Calluna vulgaris</i>), Schmalblättriges Wollgras (<i>Eriophorum angustifolium</i>), Scheidiges Wollgras (<i>Eriophorum vaginatum</i>), Pfeifengras (<i>Molinia caerulea</i>), Gagelstrauch (<i>Myrica gale</i>), Rosmarinheide (<i>Andromeda polifolia</i>), Langblättriger Sonnentau (<i>Drosera anglica</i>), Rundblättriger Sonnentau (<i>Drosera rotundifolia</i>), Mittlerer Sonnentau (<i>Drosera intermedia</i>) sowie deren Hybrid <i>Drosera X obovata</i>, Weißes Schnabelried (<i>Rhynchospora alba</i>), Gewöhnliche Moosbeere (<i>Vaccinium oxycoccos</i>), Schnabelsegge (<i>Carex rostrata</i>), Waldeidechse (<i>Zootoca vivipara</i>), Kreuzotter (<i>Vipera berus</i>), Torf-Mosaikjungfer (<i>Aeshna juncea</i>), Hochmoor-Mosaikjungfer (<i>Aeshna subarctica</i>), Späte Adonislibelle (<i>Ceragrion tenellum</i>), Schwarze Heidelibelle (<i>Sympetrum danae</i>), Kleine Moosjungfer (<i>Leucorrhinia dubia</i>), Bekassine (<i>Gallinago gallinago</i>), Krickente (<i>Anas crecca</i>), Ziegenmelker (<i>Caprimulgus europaeus</i>), Sumpfohreule (<i>Asio flammeus</i>), Großer Brachvogel (<i>Numenius arquata</i>), Kranich (<i>Grus grus</i>), Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>) und Laufkäferarten</li> </ul>																												
<b>Umsetzungszeitraum</b> <input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig <input type="checkbox"/> mittelfristig bis ca. 2035 <input type="checkbox"/> langfristig nach 2035 <input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe		<b>Umsetzungsinstrumente</b> <input type="checkbox"/> Flächenerwerb, Erwerb von Rechten <input checked="" type="checkbox"/> Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/Entwicklungsmaßnahme <input type="checkbox"/> Vertragsnaturschutz			<b>Maßnahmenträger</b> <input checked="" type="checkbox"/> UNB <input type="checkbox"/> NLWKN für Landesnaturschutzflächen <input checked="" type="checkbox"/> Land Niedersachsen																										

	<input checked="" type="checkbox"/> Natura 2000-verträgliche Nutzung <input type="checkbox"/> ... nachrichtlich <input type="checkbox"/> Schutzgebietsverordnung	<b>Partnerschaften für die Umsetzung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Domänenamt</li> <li>• Staatliche Moorverwaltung</li> </ul>
<b>Priorität</b> <input checked="" type="checkbox"/> 1= sehr hoch <input type="checkbox"/> 2= hoch <input type="checkbox"/> 3 = mittel	<b>Finanzierung</b> <input type="checkbox"/> Förderprogramme <input type="checkbox"/> Kompensationsmaßnahmen im Rahmen Eingriffsregelung <input checked="" type="checkbox"/> kostenneutral im Rahmen der Umsetzung der Maßnahmen M1, M2 und M4 <input type="checkbox"/> ... nachrichtlich <input type="checkbox"/> Erschwernisausgleich	
<b>wesentliche aktuelle Defizite/Hauptgefährdungen</b>  <b>Reptilien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zerstörung von vorgelagerten Randbereichen</li> <li>• Beseitigung von Steinhaufe, liegendes Totholz und Gehölzgruppen</li> <li>• Zerschneidung von Lebensräumen</li> <li>• Instandhaltung und Betrieb des Zollweges</li> <li>• Mahd von Randstreifen und Grabenböschungen entlang von Wegen</li> <li>• Unsachgemäße durchgeführte Renaturierungsmaßnahmen während der Wintermonate</li> <li>• Unsachgemäße Durchführung von Pflegemaßnahmen von Heiden, Moore, Mager- und Halbtrockenrasen</li> <li>• Zunehmende Eutrophierung und Verbuschung</li> <li>• Vertiefung von Gewässer</li> <li>• Verfüllung von Flachwassersenzen</li> </ul> <b>Amphibien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inselartige Biotopkomplexe</li> <li>• Entwässerung</li> <li>• Eutrophierung</li> <li>• Vertiefung von Gewässer</li> <li>• Versauerung der Gewässer</li> </ul>		
<b>Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile (siehe auch Karte der Erhaltungsziele)</b> Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungsgrades <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>LRT 7120:</b> Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore: Möglichst nasse und nährstoffarme Bereiche mit der gebietstypischen, torfbildenden Hochmoorvegetation. Bedeutend sind die Randbereiche mit Moorwäldern, Heiden oder extensives Grünland, einschließlich ihrer Tier- und Pflanzenarten</li> </ul> <b>Konkretes Ziel der Maßnahme</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhalt und Pflege der vorhandenen Reptilien- und Amphibienarten sowie Entwicklung weiterer Individuen auch als Bestandteil des LRT</li> </ul>		
<b>Schutz- und Entwicklungsziele für sonstige Gebietsbestandteile</b> Erhaltung und Entwicklung <ul style="list-style-type: none"> <li>• der naturnahen Hochmoore mit mooreigenem Wasserhaushalt</li> <li>• der Hochmoorbereiche durch Wiedervernässung</li> <li>• der offenen Hochmoorbereiche durch Anwendung von Pflegemaßnahmen</li> <li>• von Hochmoorgrünland für charakteristische und gefährdete Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• von strukturreichen Moorrändern</li> <li>• offener dystropher Gewässer</li> <li>• der besonderen Eigenart und Schönheit des Gebietes</li> <li>• von bedeutenden Moorflächen für die Wissenschaft</li> <li>• eines naturnahen Wasser- und Nährstoffhaushaltes</li> </ul>		



<p><b>Konkretes Ziel der Maßnahme</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhalt und Pflege der vorhandenen Reptilien- und Amphibienarten sowie Entwicklung weiterer Individuen</li> </ul>
<p><b>Maßnahmenbeschreibung (siehe auch Karte 1:5.000 – 1:10.000 mit Maßnahmindarstellung)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kartierung der vorhandenen Arten und Kernbereiche</li> </ul> <p><b>M 8.1 Reptilien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entfernung von Gehölze und Mulchen alle 2 Jahre mit Stehenlassen von Teilflächen als Rückzugsort der Art</li> <li>• Pflege der Teilflächen alle 5 Jahre, im Durchführungsjahr andere Teilflächen stehen lassen mit ebenfalls 5 Jahre Pausieren der Maßnahme</li> <li>• Einbringen von gebietseigenen Totholzhaufen (5 Haufen pro Hektar), nach Zerfall dieser müssen neue errichtet werden</li> <li>• Randstreifen um die Totholzhaufen von 5 m</li> <li>• Beweidung darf nur mit maximal 10 Individuen pro Hektar erfolgen</li> <li>• Teilflächen sowie Totholzhaufen mit Randstreifen müssen ausgezäunt werden</li> <li>• Die nördliche Fläche mit dem Ziel die Ansiedlung der Schlingnatter zu unterstützen soll einen halboffenen Charakter erhalten, Pflege nur alle 4-5 Jahre mittels Freischneider</li> <li>• Durchführung der Maßnahmen im Zeitraum 1. Oktober - 1.März bei geeigneter Witterung</li> </ul> <p><b>M 8.2 Amphibien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilflächen freihalten von Pflege, z. B. Verwallungen nicht bis zur Wasseroberkante mulchen und auch auf der Verwallung Teilflächen erhalten</li> <li>• Durchführung der Maßnahmen im Zeitraum 1. Oktober - 1.März bei geeigneter Witterung</li> </ul>
<p><b>weitergehende Hinweise zum Finanzbedarf (Kostenschätzung) und zum Zeitplan</b></p> <p>Kostenneutral im Rahmen der Umsetzung der Maßnahmen M1, M2 und M4</p>
<p><b>Konflikte/Synergien mit sonstigen Planungen/Maßnahmen im Gebiet</b></p> <p><b>Konflikte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einschränkung der Pflegemaßnahmen des Gebietes aufgrund der Pflegemaßnahmen der Reptilien und Amphibien</li> <li>• Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen der Reptilien und Amphibien sind sehr Wetter und Uhrzeit abhängig</li> </ul> <p><b>Synergien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Offenhaltung von Moorrandbereichen oder Übergangszonen</li> </ul>
<p><b>Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirkungskontrolle der durchgeführten Maßnahmen</li> <li>• Kartierung der vorhandenen Bestände</li> <li>• Flächennutzer einbeziehen</li> <li>• Öffentlichkeitsarbeit mit Aufklärung</li> <li>• Gebietsbetreuung durch Eigentümer und Flächennutzer (Staatl. Moorverwaltung, Domänenamt, Schäferei)</li> <li>• Wasserstände sowie Überläufe kontrollieren und bei Bedarf regulieren</li> </ul>
<p><b>Dokumentation ausgeführter Maßnahmen und Erfolgskontrollen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dokumentation der Maßnahme (Staatliche Moorverwaltung Domänenamt, UNB)</li> <li>• Jährliche Überprüfung auf Wirksamkeit, Aufnahme vom Handlungsbedarf</li> <li>• Gegebenenfalls die Planungen ändern, falls die durchgeführten Maßnahmen keine Wirkung zeigen</li> </ul>
<p><b>Anmerkungen</b></p>

## 5.3 Weitere Maßnahmen

### 5.3.1 Anpassung und Optimierung der Informationseinrichtungen

Die bestehenden Informationstafeln und auch Lehrpfade sollten landkreisübergreifend aufeinander abgestimmt und regelmäßig auf Beschädigung kontrolliert werden. Bei einer Beschädigung sollten diese umgehend ausgetauscht werden. Die regelmäßige Freistellung der Objekte von pflanzlichem Bewuchs sollte ebenfalls gegeben sein.

### 5.3.2 Ansiedlung von weiteren Brutvögeln

Langjährige Untersuchungen der Ornithologischen Vereinigung Ostfrieslands (siehe auch Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 3/2015) belegen die Bedeutung des Stapeler Moores für Brutvögel. Um die Ansiedlung von Brutvögeln auf einzelnen Flächen oder im gesamten Gebiet positiv zu beeinflussen, können Bereiche für diese Arten, z. B. zur Entwicklung des Braunkehlchens, festgelegt werden. Auf diesen Flächen sollte in einem Vier- bis Fünf- Jahresturnus eine Pflege der Gehölzbestände erfolgen, um sie offen zu halten. Zur Nestanlage sollten die Flächen eine intakte Kraut- und Strauchschicht als Deckung beinhalten. Entsprechende Maßnahmen können auf den Flächen des Landes Niedersachsen umgesetzt werden. Hierzu sind ergänzende Abstimmungen mit der Staatlichen Moorverwaltung erforderlich.

Für Brutvögel stellt die das Gebiet querende 380 kV-Leitung Emden – Conneforde eine besondere Gefährdung dar. Lt. Planfeststellungsbeschluss für die Ertüchtigung der Hochspannungleitung sind im FFH-Gebiet 010 Markierungen des Erdseils (Vogelschutzarmaturen) im Abstand von 20 m vorzusehen. Diese Markierungen (bewegliche schwarz-weiße Kunststoffstäbe) sind zwischenzeitlich installiert worden und sollen das Kollisionsrisiko verringern. Auch dieses dient dem Schutz und der Ansiedlung von Brutvögeln.

## 5.4 Hinweise zur Umsetzung der Maßnahmen

Die Umsetzung der Maßnahmen wird von der Flächenverfügbarkeit, der Kooperation mit Nutzern, der Finanzierung der Maßnahmen und auch von Besucherlenkungskonzepten beeinflusst. Ein Konflikt in diesem FFH Gebiet 010 stellt der Flächenerwerb dar, da einige Maßnahmen erst umgesetzt werden können, wenn sich die Bereiche im öffentlichen Eigentum befinden. Dies bezieht sich auch auf an das FFH-Gebiet angrenzende Flächen, da die dort durchgeführte Nutzung Einfluss auf die Entwicklung der LRT hat. Zumindest sind hier Kooperationen mit den Eigentümern notwendig. Da sich allerdings der überwiegende Flächenanteil im öffentlichen Eigentum befindet, können viele Maßnahmen davon unabhängig, z. B. über das Jahresarbeitsprogramm der Staatlichen Moorverwaltung, durch die Nds. Landesforsten oder die Domänenverwaltung umgesetzt werden. Hierfür können unter Umständen auch Förderprogramme und Richtlinien, wie EELA (Erhalt und Entwicklung von Lebensräumen und Arten ländlicher Landschaften), SAB (Spezieller Arten- und Biotopschutz) oder LaGe (Landschaftspflege und Gebietsmanagement), in Anspruch genommen werden. Wesentliche Fördermöglichkeiten zur Entwicklung von Moorlandschaften ergeben sich aus der Richtlinie Klimaschutz durch Moorentwicklung (KliMo) (NMU 2014) und sind im Programm Niedersächsische Moorlandschaften (NMU 2016B) zusammengestellt.

Da das FFH-Gebiet als Naturschutzgebiet gesichert ist, kann für die Grünlandbewirtschaftung auf Flächen im privaten Besitz der „Erschwernisausgleich“ geltend gemacht werden. Darüber hinaus ermöglicht der Vertragsnaturschutz die Umsetzung weiterer Maßnahmen. Zu beachten ist bei der Umsetzungsplanung, dass die GAP und sowohl ELER als auch SAB aktuell neu programmiert werden. Auch bestehen neuerdings Fördermöglichkeiten über das Maßnahmenpaket für den Natur-, Arten- und Gewässerschutz des Niedersächsischen Weges.

Siehe auch:

[https://www.umwelt.niedersachsen.de/themen/natur\\_landschaft/foerdermoeglichkeiten/9141.html](https://www.umwelt.niedersachsen.de/themen/natur_landschaft/foerdermoeglichkeiten/9141.html)

## 6 Hinweise auf offene Fragen, verbleibende Konflikte, Fortschreibungsbedarf

### 6.1 Offene Fragen, verbleibende Konflikte und Lösungsansätze

Zur Verbesserung verschiedener LRT ist ein gezieltes Wassermanagement erforderlich. Insbesondere in Bezug auf die LRT 91D0\* und 7140 ist deshalb zur dauerhaften Maßnahmenverbesserung ein Ankauf angrenzender Flächen notwendig, auf denen zugleich eine Grünlandextensivierung umgesetzt werden könnte. Eine Bereitschaft, einzelne Flächen zu verkaufen oder auch zu tauschen, hat bisher nicht bestanden, so dass dieser Konflikt fortbestehen bleibt. Flächentausch, Flurneuordnung und Kauf mit angemessenen Preisen sind aber für die Lösung des Konfliktes erforderlich. Entsprechende Angebote müssen regelmäßig unterbreitet werden.

### 6.2 Untersuchungsbedarf

Der Kenntnisstand zum Zustand maßgeblicher Lebensraumtypen ergibt sich aus der Basiserfassung von 2015. Insbesondere in Bezug auf die Prognose zur Entwicklung von B- und C-Flächen des LRT 7120 wäre hier eine Aktualisierungskartierung, zumindest der für diese Prognose zugrunde gelegten Polder, notwendig.

Weitere Untersuchungen liegen zur Flora und Fauna aus der Dissertation von Thomas Hunkte zu „Vegetationsökologischen Untersuchungen zur Entwicklung des Naturschutzgebietes Lengener Meer (Landkreis Leer)“ aus 2008 vor. Diese Dissertation war Grundlage für die Umsetzung verschiedener Optimierungsmaßnahmen im Teilgebiet Lengener Meer. Die durchgeführten Optimierungsmaßnahmen müssen auf ihre Auswirkungen untersucht werden, um darauf aufbauend das weitere Vorgehen festzulegen.

Wenige Daten liegen aus Untersuchungen zur Odonatenfauna (Kricke 2010) oder zur Schlingnatter (Heinrichsdorff 2019) vor. Hinweise auf Moorforschvorkommen, Tag- und Nachtfalter sowie Libellen liegen vor und sind teilweise in die Maßnahmenplanung eingeflossen. Da systematische Untersuchungen allerdings fehlen, ist die Datenlage als defizitär zu beurteilen. Um die Lebensraumansprüche dieser Arten besser in die Maßnahmenplanung einbeziehen zu können, sind detaillierte Bestandserfassungen erforderlich.

Aufgrund der verstärkten Etablierung von Neopyhten und gebietsfremden Kulturpflanzen ist eine Erfassung sinnvoll, um den Aufbau eines Katasters zu ermöglichen und mit entsprechenden Maßnahmen der Ausbreitung dieser Arten gegensteuern zu können.

Die seit 2012 durchgeführten Untersuchungen der Ornithologischen Vereinigung Ostfrieslands belegen die hohe Bedeutung des Stapeler Moores für Arten wie Bekassine oder Braunkehlchen. Auf der Datengrundlage erfolgen Optimierungsmaßnahmen der entsprechenden Habitats. Da diese Arten charakteristisch für die verschiedenen LRT sind, sollten diese Untersuchungen fortgeführt werden, so dass dann zielgerichtet weitere flächenspezifische Maßnahmen durchgeführt werden können. Entsprechende Untersuchungen können auch als Basis für zukünftige Erfolgskontrollen oder ein langfristiges Monitoring dienen.

## 7 Hinweise zur Evaluierung und zum Monitoring

Zur Bewertung und Analyse der Maßnahmenfolge ist in der Regel ein Monitoring erforderlich. In Tab. 11 sind die vorgesehenen Untersuchungen zum Monitoring und zur Erfolgskontrolle der verschiedenen Maßnahmen zusammengetragen. Die Inhalte beziehen sich dabei auf die Maßnahmenblätter, aus denen auch die detaillierten Beschreibungen und weitere Informationen zu den Maßnahmen zu entnehmen sind. Zudem wird auf die Ausführungen unter Kapitel 6.2. verwiesen.

Tabelle 11: Übersicht über Monitoringuntersuchungen und Erfolgskontrollen

Nr.	Maßnahmebeschreibung	FFH-LRT	Monitoring / Erfolgs(Wirkungs-)kontrolle durchgeführter Maßnahmen	Priorität
<b>M 1.1.</b>	Renaturierung durch Polderung / Verwallung	LRT 7110*, 7120, 7140, 7150	<ul style="list-style-type: none"> <li>Regelmäßige Kontrollen durch Staatliche Moorverwaltung</li> <li>Kartierung der LRT in verschiedenen Poldern</li> </ul>	1
<b>M 1.2.</b>	Unterhaltung Polderung	7120	<ul style="list-style-type: none"> <li>Regelmäßige Kontrollen, in den ersten Jahren mehrmals jährlich, durch Staatliche Moorverwaltung</li> </ul>	1
<b>M 2.1.</b>	Gehölzmanagement	LRT 3160, 7110*, 7120, 7140, 7150	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wirkungskontrolle durchgeführter Maßnahmen</li> </ul>	1
<b>M 2.2.</b>	Gehölzmanagement	LRT 3160, 7110*, 7120, 7140, 7150, 91D0*	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wirkungskontrolle durchgeführter Maßnahmen</li> <li>Langzeitmonitoring</li> </ul>	1
<b>M 3</b>	Grünlandextensivierung		<ul style="list-style-type: none"> <li>Wirkungskontrolle bei Extensivierung</li> </ul>	3
<b>M 4</b>	Wassermanagement	LRT 3160, 7110*, 7120, 7140, 7150, 91D0*	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wirkungskontrolle, tw. durch die Staatliche Moorverwaltung</li> <li>Langzeitmonitoring</li> </ul>	1
<b>M 5</b>	Umwandlung Nadel- in Laubwald		<ul style="list-style-type: none"> <li>Wirkungskontrolle</li> </ul>	3
<b>M 6</b>	Neopyhtenmanagement	LRT 3160, 7110*, 7120, 7140, 7150, 91D0*	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wirkungskontrolle durchgeführter Maßnahmen</li> <li>Regelmäßige Kontrolle zur Erfassung von Beständen</li> </ul>	2
<b>M 7</b>	Management gebietsfremder Kulturpflanzen	LRT 3160, 7110*, 7120, 7140, 7150, 91D0*	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wirkungskontrolle durchgeführter Maßnahmen</li> </ul>	3
<b>M 8</b>	Lebensraumoptimierung für Reptilien und Amphibien	7120	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wirkungskontrolle der durchgeführten Maßnahmen</li> <li>Kartierung der vorhandenen Bestände</li> </ul>	1

Wie in Kapitel 4.1 bereits dargestellt, bewirkt der Klimawandel eine Erwärmung, einhergehend mit veränderten Niederschlagsverhältnissen und vermehrten Sonnentagen. Der Erfolg bereits durchgeführter und noch geplanter Maßnahmen und damit auch die Verbesserung des Erhaltungsgrades der LRT oder die Entwicklung von LRT ist in diesem FFH-Gebiet jedoch von ausreichenden Niederschlägen abhängig, die für eine Wiedervernässung oder die Einstellung naturnaher Wasserstände in Hochmoorbereichen unabdingbar sind.

Auch die in den letzten Jahren im Gebiet beobachtete verstärkte Ausbreitung gebietsfremder Arten (Neobiota und Neozoen) wird in Verbindung mit dem Klimawandel gebracht. Innerhalb des FFH-Gebiets wurden bereits Neophyten festgestellt. Dazu gehören Herkulesstaude (*Heracleum mantegazzianum*), Drüsiges Springkraut (*Impatiens glandulifera*), Japanischer Staudenknöterich (*Fallopia japonica*), Spätblühende Traubenkirsche (*Prunus serotina*) und Marderhund (*Nyctereutes procyonoides*). Negative Auswirkungen im FFH-Gebiet sind noch gering und lokal begrenzt. Gleichwohl sollten die Bestände beobachtet (ebenso das Auftreten weiterer Neobiota) und entsprechende Maßnahmen getroffen werden.

## 8 Literatur

- ARBEITSKREIS HEIMATKUNDE 1992: Neunburgerfeld: Einst war es Heide, Sand und Moor- Entstehung und Entwicklung. – „Arbeitskreis Heimatkunde“, Heimatverein Neuenburg e.V.
- BEHRE, K.-E. 1996: Die Entstehung und Entwicklung der Natur- und Kulturlandschaft der ostfrieschen Halbinsel. In: BEHRE, K.-E., LENGEN H. 1996: Ostfriesland, Geschichte und Gestalt einer Kulturlandschaft, 2. Auflage. - Ostfriesische Landschaft, Aurich
- BIELEFELD, R., 1924: Ostfriesland- Heimatkunde, 2. Auflage. Dunkmann, Aurich; Nachdruck 1975: Schuster, Leer
- BLANKE, I. 2019: Pflege und Entwicklung von Reptilienhabitaten, Empfehlungen für Niedersachsen, Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 1/2019, Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN), Hannover
- BRAND, Dr. J., 2015: FFH-Gebiet 010 „Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers-Moor“, Biotop-/Lebensraumtypenkartierung mit begleitender Erfassung der Flora, Büro für landschaftsökologische Leistungen, Beckeln
- BRUX, H. & HERR, W. 1992: Entwicklungsprogramm Zentrale Ostfriesische Hochmoore VI - Endbericht. - Gutachten für die Bez.-Reg. Weser-Ems
- BURCKHARDT, S., 2016: Leitfaden zur Maßnahmenplanung für Natura 2000-Gebiete in Niedersachsen, Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen, Heft 2/2016, Hrsg.: Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft (NLWKN), Küsten- und Naturschutz, Hannover
- DIETRICH, A., 1968: Abtorfungsplan (f. Torfwerk Strenge)
- DRACHENFELS, O., 2012: Einstufung der Biotoptypen in Niedersachsen, Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 1/2012, Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft (NLWKN), Hannover
- EGGELSMANN, R., 1967: Oberflächengefälle und Abflussregime der Hochmoore, Wasser und Boden 8: 247-252
- EGGELSMANN, R., SCHWAAR, J. 1978: Gutachterliche Stellungnahme über das geplante Landschafts-/Naturschutzgebiet im Neunburger Moor, Kr. Ammerland, Reg.- Bez. Oldenburg. Unveröffentlicht
- FANSA, M. & SCHNEIDER, R. 1992: Der Bohlenweg XVIII (Le) bei Ockenhausen/Oltmannsfehn (Uplengen, Ldkr. Leer). – Archäologische Mitteilung aus Nordwestdeutschland 15: 89-99
- FANSA, M. & SCHNEIDER, R. 1993: Der Bohlenweg bei Ockerhausen/Oltmannsfehn, Gde. Uplengen, Ldkr. Leer. – Archäologische Mitteilung aus Nordwestdeutschland 16: 23-43
- GREUNER, B., HERR, W., SCHAMMEY, A., 1994: Entwicklungsprogramm Ostfriesische Hochmoore (EOH) 1994 (Teil IX), IBL, Oldenburg
- HARDERS, N., 1927: Die Siedlungsverhältnisse in Ostfriesland. Dunkmann, Aurich
- HERR, W. 1988: Entwicklungsprogramm Zentrale Ostfriesische Hochmoore. – Gutachten für die Bez.-Reg. Weser-Ems
- HEINRICHSDORFF, M., 2019: Regionale Erfassung von Schlingnattervorkommen in der atlantischen biogeografischen Region Niedersachsens in den Landkreisen Aurich, Leer, Wittmund, Ammerland und Friesland (NSG Stapeler Moor und Umgebung), Abschlussbericht, Büro für Landschaftsplanung, Ökologie und Umweltforschung, Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft (NLWKN), Westoverledingen
- HUNTKE, T. 2008: Vegetationsökologische Untersuchung zur Entwicklung des Naturschutzgebiets Lengener Meer (Landkreis Leer)- eine Fallstudie zur Effizienz des Naturschutzes von Hochmooren, Dissertation, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
- IBL Umweltplanung, 1995: Entwicklungsprogramm Ostfriesische Hochmoore (EOH) 1993 (Teil VIII) im Auftrag der Bezirksregierung Weser-Ems, Oldenburg
- JONAS, F., 1934: Die Vegetation der Hochmoore am Nordhümming, 2. Band. – Repertorium Specierum Novarum Regni Vegetabilis 78, Beihefte

- JÖDICKE, R., 2007: Die Verbreitung von *Ceriagrion tenellum* in Deutschland, mit Hinweisen auf sein aktuelles Vorkommen in Westniedersachsen (Odonata: Coenagrionidae), Westerstede
- KIND, C., KAISER, T., RIESE, M., BUBECK, P., MÜGGENBURG, E., THIEKEN, A., SCHÜLLER, L., FLEISCHMANN, R. 2019: Vorsorge gegen Starkregeneignisse und Maßnahmen zur wassersensiblen Stadtentwicklung – Analyse des Standes der Starkregenvorsorge in Deutschland und Ableitung zukünftigen Handlungsbedarfs, Abschlussbericht, Umweltbundesamt, Texte 55/2019
- KIRCH, 2020: Hinweise des Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz aus dem Netzzusammenhang für die Maßnahmenplanung, Hrsg.: Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft (NLWKN)
- KRICKE, C., 2010: Odonatenfauna und Vegetation als Indikatoren für die Naturnähe regenerierter Hochmoore, Diplomarbeit, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
- KÜHNEL, K.-D., GEIGER, A., LAUFER, H., PODLOUCKY, R., SCHLÜPMANN, M., 2009: Rote Liste und Gesamtartenliste der Kriechtiere (Reptilia) Deutschlands. Stand Dezember 2008. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (1): 231-256; Bonn-Bad Godesberg
- LABUS, S., 1984: Entwicklungs- und Pflegeplan für den Lengener-Hochmoorkomplex im Reg.-Bez. Weser-Ems, Im Auftrag des Nds. Landesverwaltungsamtes - Fachbehörde für Naturschutz, Braunschweig, S. 10 ff
- LE COQ, K.L.v., 1805: : Topografische Karte von Westfalen Sect IV: Karte des größten Theils vom Herzogthum Oldenburg eines Theils von Fürstenthum Ostfriesland und vom Herzogthum Bremen. – Nachdruck 1984: Niedersächsisches Landesverwaltungsamt – Landesvermessung
- LIEDTKE, H., & MARCINEK, J., 2002: Physische Geographie Deutschlands. Stuttgart: Klett-Perthes
- LROP-VO 2017: Verordnung über das Landes-Raumordnungsprogramm Niedersachsen
- MAECKER, R., 1981: Abtorfungskonzept für das Stapeler Moor, im Auftrag des Niedersächsisches Landesverwaltungsamtes –Naturschutz, Landschaftspflege, Vogelschutz- März 1981
- MEYNEN, E., SCHMITHÜSEN, J., GELLERT, J., NEEF, E., MÜLLER-MINY, H., & SCHULTZE, J., 1962: Handbuch der naturräumlichen Gliederung Deutschlands (Bd. 2). Bonn – Bad Godesberg: Bundesanstalt für Landeskunde und Raumforschung
- MEISEL, 1962: Naturräumliche Gliederung Deutschlands - Die naturräumlichen Einheiten auf Blatt 54/55 Oldenburg-Emden, Bad-Godesberg
- ML NIEDERSACHSEN 2019: Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Stand Regionaler Raumordnungsprogramme in Niedersachsen, 14.05.2019
- MU, 1994: Niedersächsisches Umweltministerium, Naturschutzfachliche Bewertung der Hochmoore in Niedersachsen, Hannover, April 1994
- MU, 2016: Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz: Programm Niedersächsische Moorlandschaften
- NdsLaPro 2018: Grüne Infrastruktur Niedersachsen - Niedersächsisches Landschaftsprogramm - Entwurf September 2018, Hannover
- Nds. Moorschutzprogramm, Teil I, 1981: Programm der Niedersächsischen Landesregierung zum Schutz der für den Naturschutz wertvollen Hochmoore mit näheren Festlegungen für rund drei Viertel der noch vorhandenen geologischen Hochmoorflächen in Niedersachsen, Herausgeber: Der Niedersächsische Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Hannover
- NLWKN, Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN), 2011a: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz, Vollzugshinweise zum Schutz von Amphibien- und Reptilienarten in Niedersachsen, Schlingnatter (*Coronella austriaca*), November 2011, Hannover
- NLWKN, Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz, 2011b: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz, Vollzugshinweise zum Schutz von Amphibien- und Reptilienarten in Niedersachsen, Moorfrosch (*Rana arvalis*), November 2011, Hannover

- NLWKN, Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz, 2011: Prioritätenliste der Arten und Lebensraum-/Biotoptypen mit besonderem Handlungsbedarf, Stand 2011, im Auftrag des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt und Klimaschutz (MU)
- NLWKN (Hrsg.), 2011 a: Vollzugshinweise zum Schutz von Brutvogelarten in Niedersachsen. - Wertbestimmende Brutvogelarten der Vogelschutzgebiete mit höchster Priorität für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen. - Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz, Hannover, unveröff.
- NLWKN (Hrsg.), 2011 b: Vollzugshinweise zum Schutz der FFH-Lebensraumtypen sowie weiterer Biotoptypen mit landesweiter Bedeutung in Niedersachsen. - FFH-Lebensraumtypen mit derzeit geringem Handlungsbedarf für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen - Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz, Hannover, unveröff.
- NLWKN (Hrsg.), 2011 c: Vollzugshinweise zum Schutz von Amphibien- und Reptilien in Niedersachsen. - Reptilienarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie mit Priorität für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen. - Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz, Hannover, unveröff.
- NLWKN, Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz, 2013: Fortschreibung des Niedersächsischen Moorschutzprogramms (MSP), Bericht „Grundlagen für die qualitative Sicherung und Entwicklung der Hochmoore“
- NLWKN, Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 3/2015: Bedeutung niedersächsischer Hochmoor für Brutvögel
- NLWKN, Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 2/2016: Leitfaden zur Maßnahmenplanung für Natura 2000-Gebiete in Niedersachsen
- NLWKN, Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 3/2016: Einfluss von Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen auf Hochmoorvegetation
- NLWKN, Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 1/2019: Pflege- und Entwicklung von Reptilienhabitaten
- OVERBECK, F., 1975: Botanisch-geologische Moorkunde: unter besonderer Berücksichtigung der Moore Nordwestdeutschlands als Quellen zur Vegetations-, Klima- und Siedlungsgeschichte. Neumünster: Wachholtz
- PETZELBERGER, B.E.M., BEHRE, K.-E. & GEYH, M.A. 1999: Beginn der Hochmoorentwicklung und Ausbreitung der Hochmoore in Nordwestdeutschland – Erste Ergebnisse eines neuen Projektes. – Telma 29: 21-38
- PFAFFENBERGER, K., 1939: Entwicklung und Aufbau des Lengener Moores, Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen 31: 114-151
- POTT, R. 1999: Nordwestdeutsches Tiefland zwischen Weser und Ems: mit 9 Exkursionen. Stuttgart: Ulmer.
- SANDER, H., 1990: Wiesmoor - Seine Kultivierung und Besiedelung von den Randgemeinden aus. – Mettcker, Jever
- SCHNEEKLOTH, H. & TÜXEN, J., 1975: Die Moore in Niedersachsen, 4. Teil, Bereich des Blattes Bremerhaven der Geologischen Karte der Bundesrepublik Deutschland (1:200.000). Kommissionsverlag Göttinger Tageblatt GmbH & Co., Göttingen
- SCHÜTTE, H., 1913: Geologie der Heimat, in SCHWECKE, W., BUSCH, W., SCHÜTTE, H., 1913: Heimatkunde des Herzogtums Oldenburg, Band I.- Schünemann, Bremen
- SCHÜTTE, H., 1930: Wie ist das LengenerMoor entstanden? – Sonntagsbeilage zum Ammerländer 52, Westerstede (vom 27.12.1930)
- TÜXEN, J. 1976: Über die Regeneration von Hochmooren. In: Telma, 6, 219-230. Hannover
- VON DER MÜHLEN, G., DIETRICH, K., HAGEN-KRAEFT, J., JESCHULL, C., SIEPER, M., 2001: Landschaftsplan Gemeinde Uplengen, Wilhelmshaven
- WEBER; C. A., 1902: Über die Vegetation und Entstehung des Hochmoors von Augustumal im Memeldelta

WESTERHOFF, A. 1936: Das Ostfriesisch-Oldenburgische Hochmoorgebiet. Die Entwicklung seines Landschafts- und Siedlungsbildes.-Stalling, Oldenburg

WIEGLIEB, G. 1978: Untersuchungen über die Schutzwürdigkeit und Regenerierbarkeit des neudorfer und Stapeler Moores (Lzulekrs. Leer, Bez.-Reg. Weser-Ems). Unveröff.

WILDVANG, D., 1929: Der Boden Ostfrieslands, Dunkmann, Aurich

## 9 Internetquellen

### LBEG, 2019:

Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie; NIBIS Kartenserver,: <https://nibis.lbeg.de/cardomap3/> (zuletzt aufgerufen am 07.10.2021)

### NLWKN 2019:

Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz: [https://www.nlwkn.niedersachsen.de/startseite/naturschutz/natura\\_2000/natura-2000-46063.html](https://www.nlwkn.niedersachsen.de/startseite/naturschutz/natura_2000/natura-2000-46063.html) (zuletzt aufgerufen am 13.08.2019)

### NLWKN 2019 a:

Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz: [https://www.nlwkn.niedersachsen.de/startseite/naturschutz/natura\\_2000/natura-2000-46063.html](https://www.nlwkn.niedersachsen.de/startseite/naturschutz/natura_2000/natura-2000-46063.html) (zuletzt aufgerufen am 13.08.2019)

### NLWKN 2019 b:

Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz: [https://www.nlwkn.niedersachsen.de/startseite/naturschutz/natura\\_2000/downloads\\_zu\\_natura\\_2000/downloads-zu-natura-2000-46104.html](https://www.nlwkn.niedersachsen.de/startseite/naturschutz/natura_2000/downloads_zu_natura_2000/downloads-zu-natura-2000-46104.html) (zuletzt aufgerufen am 22.08.2019)

### DWD 2019:

Deutscher Wetterdienst: [https://www.dwd.de/DE/leistungen/klimadatendeutschland/mittelwerte/nieder\\_8110\\_fest.html.html?view=na&Publication&nn=16102](https://www.dwd.de/DE/leistungen/klimadatendeutschland/mittelwerte/nieder_8110_fest.html.html?view=na&Publication&nn=16102) (zuletzt aufgerufen am 15.08.2019)

### DWD 2019 a:

Deutscher Wetterdienst,: [https://www.dwd.de/DE/klimaumwelt/klimaatlas/klimaatlas\\_node.html](https://www.dwd.de/DE/klimaumwelt/klimaatlas/klimaatlas_node.html) (zuletzt aufgerufen am 15.08.2019)

UBA 2020: Umweltbundesamt, Folgen des Klimawandels

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimafolgen-anpassung/folgen-des-klimawandels-0#klimafolgen-welche-bereiche-sind-betroffen> (zuletzt aufgerufen am 24.03.2020)

## 10 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Ergebnisse der Biotop-/Lebensraumkartierung 2013/2014

Tabelle 2: Vollzugshinweise des NLWKN z. Bewertung des LRT 7120 im Erhaltungsgrad (EHG) B und C

Tabelle 3: Hinweise aus dem Netzzusammenhang für die Maßnahmenplanung für LRT im FFH-010 (Gesamtgebiet einschließlich der Flächen der Niedersächsischen Landesforsten) (KIRCH 2020)

Tabelle 4: Innerfachliche Zielkonflikte

Tabelle 5: Entwicklung des LRT 7120 in ausgewählten Poldern

Tabelle 6: Erhaltungsziele der LRT (verpflichtende Ziele)

Tabelle 7: Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele der Anhang IV-Arten und nicht signifikanter Lebensraumtypen

Tabelle 8: Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele für die im Gebiet zu berücksichtigende Arten

Tabelle 9: Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele für weitere Biotoptypen (nicht verpflichtend)



Tabelle 10: Synergien und Konflikte der Maßnahmen

Tabelle 11: Übersicht über Monitoringuntersuchungen und Erfolgskontrollen

## 11 Abbildungen

Titelfoto: Landkreis Leer, Stapeler Moor

Abbildung 1: NLWKN, Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz, 2018: Übersicht der kohlenstoffreichen Böden in Niedersachsen, S.93

Abbildung 2: Übersichtskarte der Teilgebiete und Landkreisgrenzen

Abbildung 3: Landkreis Leer: Foto der Kolke und deren Randbereiche im Lengener Meer

Abbildung 4: Landkreis Leer: Foto von vernässten Flächen im Stapeler Moor

Abbildung 5: Landkreis Friesland: Foto vom Spolsener Moor

Abbildung 6: Landkreis Friesland: Foto vom Herrenmoor

Abbildung 7: Landkreis Leer: Foto der Schafbeweidung im Stapeler Moor Süd

Abbildung 8: Karte der Naturräume in Niedersachsen:

[https://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/biotopschutz/naturraeumliche\\_regionen/naturraeumliche-regionen-niedersachsens-93476.html](https://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/biotopschutz/naturraeumliche_regionen/naturraeumliche-regionen-niedersachsens-93476.html) (zuletzt aufgerufen am 05.09.2019)

Abbildung 9: MEISEL, 1962: Naturräumliche Gliederung Deutschlands - Die naturräumlichen Einheiten auf Blatt 54/55 Oldenburg-Emden, Bad-Godesberg

Abbildung 10: NIBIS (Niedersächsisches Bodeninformationssystem) Kartenserver: Bodenübersichtskarte im Bereich des FFH-Gebietes 010 (zuletzt aufgerufen am 07.10.2021)

Abbildung 11: Darstellung der Oldenburgisch-Ostfriesischen Geest im Querschnitt von Norden nach Süden: JANSSEN, T. 1967: Gewässerkunde Ostfrieslands. – Ostfriesische Landschaft, Aurich

Verändert durch HUNKTE, T. 2008: Vegetationsökologische Untersuchungen zur Entwicklung des Naturschutzgebietes Lengener Meer (Landkreis Leer)- eine Fallstudie zur Effizienz des Naturschutzes von Hochmooren, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Abbildung 12: LE COQ 1805: Topografische Karte von Westfalen Sect IV: Karte des größten Theils vom Herzogthum Oldenburg eines Theils von Fürstenthum Ostfriesland und vom Herzogthum Bremen. – Nachdruck 1984: Niedersächsisches Landesverwaltungsamt – Landesvermessung

Abbildung 13: Landesamt für Geoinformation und Landvermessung Niedersachsen (LGLN), 2021, Auszug aus der Preußischen Landesaufnahme 1877 - 1912

Abbildung 14: WILDVANG 1922, NLFB 1997 und HUNTKE 2008, Darstellung der Besiedelung des Stapeler-Moor-Komplexes im 18. Jh. und im 20. Jh.

Abbildung 15: Bereits durchgeführte Maßnahmen in den Teilgebieten Lengener Meer, Stapeler Moor und Stapeler Moor Süd

Abbildung 16: Basiserfassung 2015, S.5, Übersichtskarte der Teilgebiete nach Einteilung der Biotop-/Lebensraumtypenkartierung

## 12 Anhang: Karten

Karte 1: Übersicht der Teilgebiete, M 1:50.000

Karte 2: Eigentümer, M 1:35.000

Karte 3.1: Durchgeführte Verwallungen/Polderungen in den Teilgebieten Lengener Meer, Stapeler Moor und Stapeler Moor Süd, M 1:15.000

Karte 3.2: B, C und E Flächen der LRT in den Polderung mit dem Zeitpunkt der Polderung durch die STMV, M 1:15.000

Karte 4: Übersicht der Biotoptypen, M 1:35.000

Karte 4.1: Übersicht der Biotoptypen TG Lengener Meer, M 1:10.000

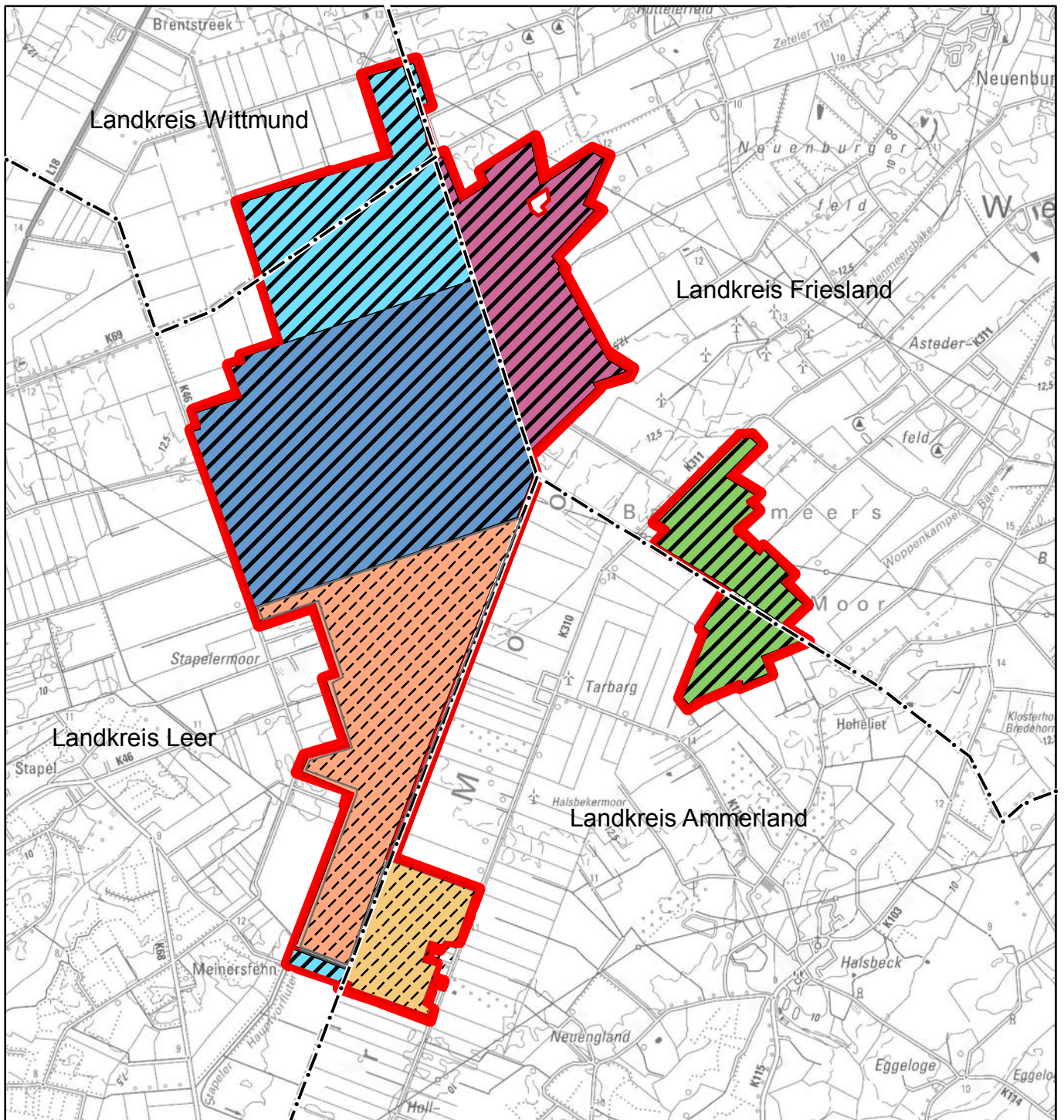
Karte 4.2: Übersicht der Biotoptypen TG Spolsener Moor, M 1:10.000

Karte 4.3: Übersicht der Biotoptypen TG Stapel Moor1, M 1:10.000

Karte 4.4: Übersicht der Biotoptypen TG Stapel Moor 2, M 1:10.000

Karte 4.5: Übersicht der Biotoptypen TG Spolsener Moor2, M 1:10.000

- Karte 4.6: Übersicht der Biotoptypen TG Stapeler Moor3, M 1:10.000
- Karte 4.7: Übersicht der Biotoptypen TG Stapeler Moor4, M 1:10.000
- Karte 4.8: Übersicht der Biotoptypen TG Herrenmoor M, 1:10.000
- Karte 5: FFH-Lebensraumtypen, M 1:35.000
- Karte 5.1: FFH-Lebensraumtypen TG Lengener Meer, M 1:10.000
- Karte 5.2: FFH-Lebensraumtypen TG Spolsener Moor1, M 1:10.000
- Karte 5.3: FFH-Lebensraumtypen TG Stapel Moor1, M 1:10.000
- Karte 5.4: FFH-Lebensraumtypen TG Stapel Moor 2, M 1:10.000
- Karte 5.5: FFH-Lebensraumtypen TG Spolsener Moor2, M 1:10.000
- Karte 5.6: FFH-Lebensraumtypen TG Stapeler Moor3, M 1:10.000
- Karte 5.7: FFH-Lebensraumtypen TG Stapeler Moor4, M 1:10.000
- Karte 5.8: FFH-Lebensraumtypen TG Herrenmoor, M 1:10.000
- Karte 6: Schwerpunkträume zur Umsetzung von Maßnahmen für Lebensraumtypen, M 1:35.000
- Karte 7: Erhaltungsziele, sonstige Schutz- und Entwicklungsziele, M 1:35.000
- Karte 8: Maßnahmenkarte Übersicht, M 1:35.000
- Karte 8.1: Maßnahmenkarte TG Lengener Meer, M 1:10.000
- Karte 8.2: Maßnahmenkarte TG Spolsener Moor1, M 1:10.000
- Karte 8.3: Maßnahmenkarte TG Stapel Moor1, M 1:10.000
- Karte 8.4: Maßnahmenkarte TG Stapel Moor2, M 1:10.000
- Karte 8.5: Maßnahmenkarte TG Spolsener Moor2, M 1:10.000
- Karte 8.6: Maßnahmenkarte TG Stapeler Moor3, M 1:10.000
- Karte 8.7: Maßnahmenkarte TG Stapeler Moor4, M 1:10.000
- Karte 8.8: Maßnahmenkarte TG Herrenmoor, M 1:10.000



## Erhaltungs- und Entwicklungsplan

FFH-Gebiet 010 "Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers Moor"

### Karte 1 Übersicht der Teilgebiete

Maßstab 1 : 50.000

0 250 500 1.000 m



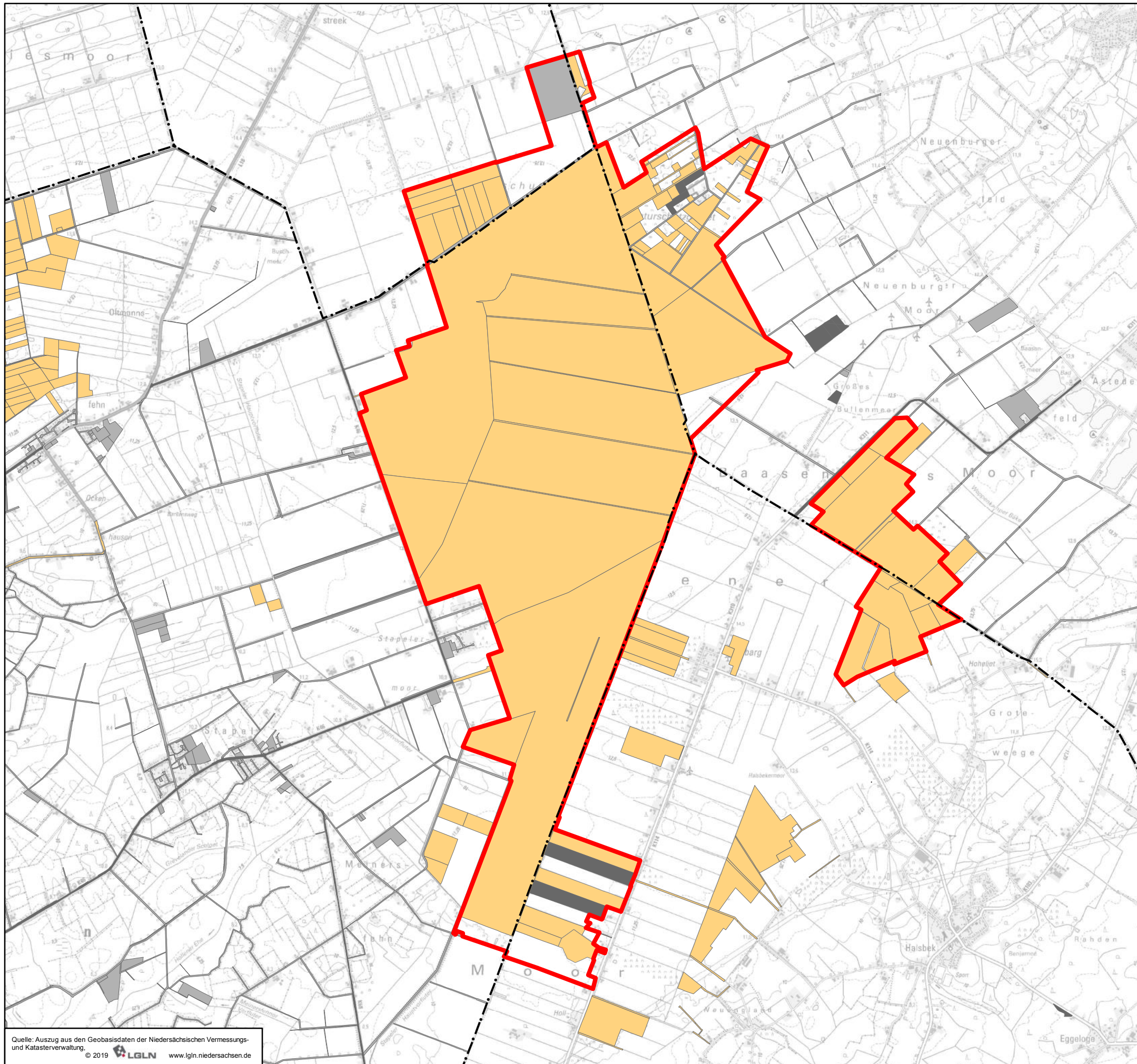
Stand:  
11.11.2021



Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung,

© 2019 LGLN www.lgln.niedersachsen.de

- TG: Lengener Meer, ehemaliges NSG
- TG: Stapeler Moor, ehemaliges NSG
- TG: Spolsener Moor, ehemaliges NSG
- TG: Herrenmoor / Baasenmeers Moor, ehemaliges NSG
- TG: Stapeler Moor Süd
- TG: Kleines Bullenmeer
- NSG "Stapeler Moor und Umgebung"
- NSG "Stapeler Moor Süd und Kleines Bullenmeer"
- FFH-Gebiet 010
- Kreisgrenze



**Maßnahmenplan**  
 FFH-Gebiet 010 "Lengener Meer, Stapeler Moor,  
 Baasens Moor"

**Karte 2**  
**Eigentümer**

--- Kreisgrenze  
 — FFH-Gebiet 010

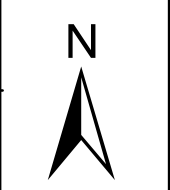
**öffentliche Flächen**

Land Niedersachsen  
 Landkreis  
 Gemeinde

**private Flächen**

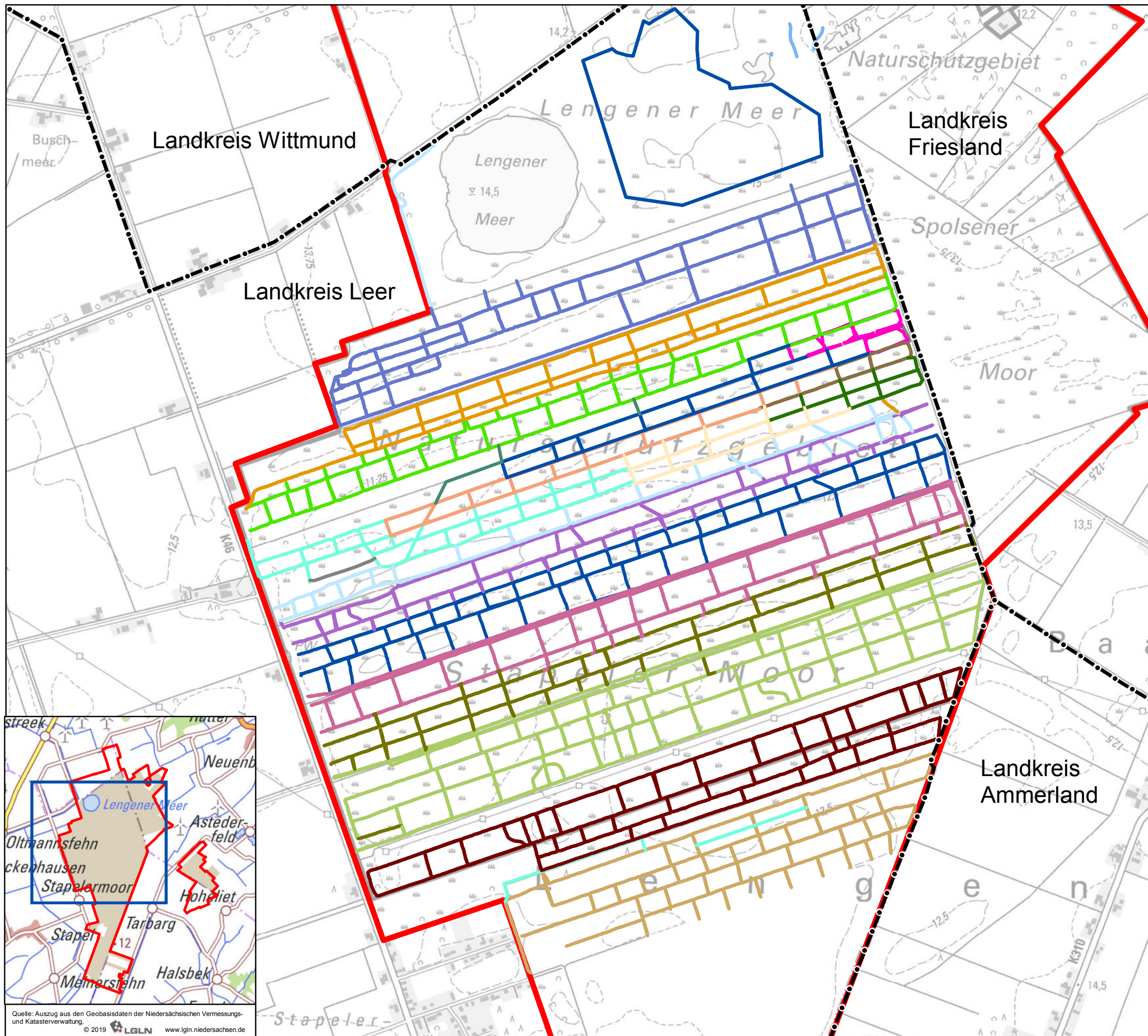
Maßstab 1 : 35.000  
 0 250 500 1.000 m

Erstellt:  
 Hilbrands  
 Stand:  
 11.11.2021



Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung, © 2019 LGLN www.lgln.niedersachsen.de

Landkreis Ammerland  
 LANDKREIS FRIESLAND  
 Landkreis Leer  
 LANDKREIS WITTMUND



# Maßnahmenplan

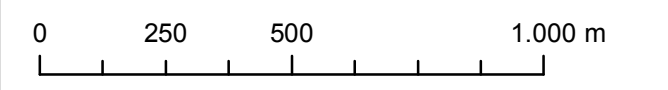
FFH-Gebiet 010 "Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers Moor"

**Karte 3.1**  
 Durchgeführte Verwallungen / Polderungen in den Teilgebieten Lengener Meer, Stapeler Moor und Stapeler Moor Süd

- Kreisgrenze
- FFH-Gebiet 010

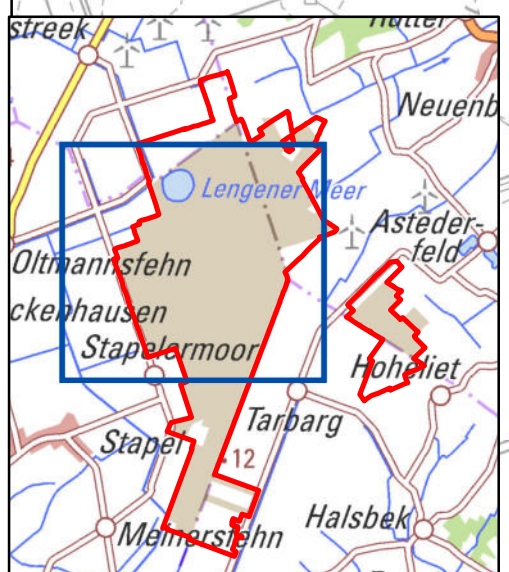
Jahreszahl in denen die Verwallungen / Polderungen durchgeführt wurden

1983 - 1984	2008
1992 - 1994	2011
1998 - 2000	2012
2000 - 2002	2013
2003	2014
2004	2015
2005	2016
2006	2017
2006 - 2007	2018
2007	2019



Maßstab 1 : 15.000

Erstellt: Hilbrands  
 Stand: 11.11.2021



Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung.  
 © 2019 LGLN www.lgln.niedersachsen.de

# Maßnahmenplan FFH-Gebiet 010 "Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers Moor"

## Karte 3.2.

### B,C und E Flächen der LRT in den Poldern mit dem Zeitpunkt der Polderung durch die STMV



**Kreisgrenze**  
 Kreisgrenze

**FFH-Gebiet 010 (eingeteilt in Bereiche)**  
 FFH-Gebiet 010 (eingeteilt in Bereiche)

**Lebensraumtyp**

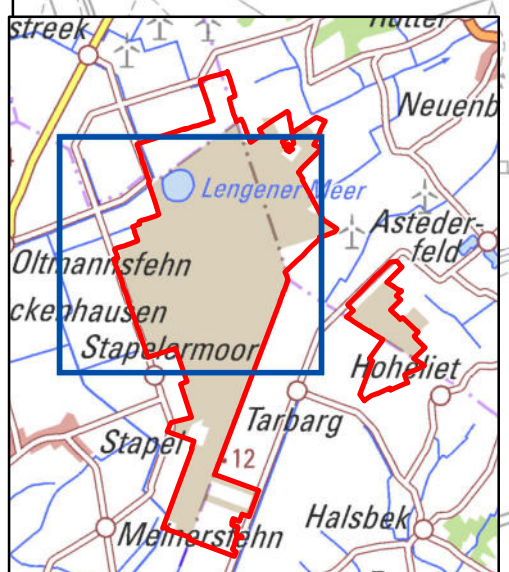
- 7120 - Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore
- 7150 - Torfmoor-Schlenken (Rynchosporion)

**Entwicklungszustand**

- B
- C
- E

**Jahreszahl in denen die Verwaltungen / Polderungen durchgeführt wurden**

1983 - 1984	2008
1992 - 1994	2011
1998 - 2000	2012
2000 - 2002	2013
2003	2014
2004	2015
2005	2016
2006	2017
2006 - 2007	2018
2007	2019



Maßstab 1 : 15.000  
 0 125 250 500 m

Erstellt: Hilbrands  
 Stand: 11.11.2021

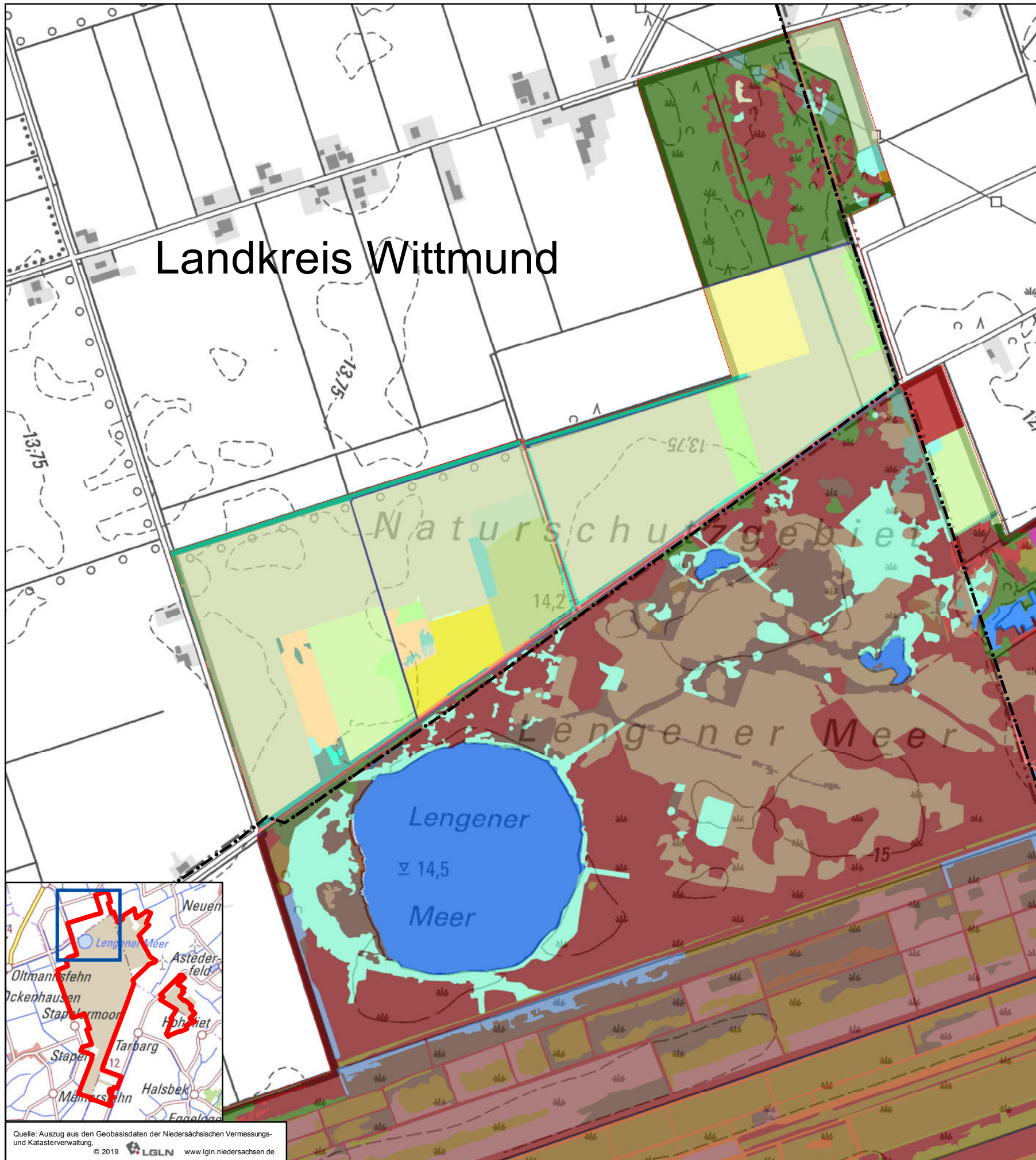
Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung.  
 © 2019 LGLN www.lgln.niedersachsen.de

# Landkreis Wittmund

## Maßnahmenplan

FFH-Gebiet 010 "Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers Moor"

### Karte 4.1 Übersicht der Biotoptypen Lengener Meer



- Kreisgrenze
- FFH-Gebiet 010
- Wälder**
- WZF-Fichtenforst
- WVS-Sonstiger Birken- und Kiefern-Moorwald
- WWP-Pfeifengras-Birken- und -Kiefern-Moorwald
- Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren**
- UHM-Halbruderales Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte
- UHF-Halbruderales Gras- und Staudenflur feuchter Standorte
- Binnengewässer**
- VOB-Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit Flatterbinse
- SXA-Naturfernes Abaugewässer
- SOT-Naturnahes nährstoffarmes Torfstichgewässer
- SOM-Naturnahes Hochmoorseel-/weiher natürlicher Entstehung
- FGZ-Sonstiger vegetationsarmer Graben
- FGR-Nährstoffreicher Graben
- FGA-Kalk- und nährstoffarmer Graben
- Heiden und Magerrasen**
- RNF-Feuchter Borstgras-Magerrasen
- Gebäude, Verkehrs- und Industrieblächen**
- OVW-Weg
- Gehölzfreie Biotope der Sümpfe und Niedermoore**
- NSM-Mäßig nährstoffreiches Sauergras-/Binsenried
- NSF-Nährstoffarmes Flatterbinsenried
- NSB-Binsen- und Simsenried nährstoffreicher Standorte
- NSA-Basen- und nährstoffarmes Sauergras-/Binsenried
- Hoch- und Übergangsmoore**
- MWT-Sonstiges Torfmoos-Wollgras-Moorstadium
- MWS-Wollgras-Torfmoos-Schwingrasen
- MST-Torfmoosrasen mit Schnabelriedvegetation
- MPT-Trockeneres Pfeifengras-Moorstadium
- MPF-Feuchteres Pfeifengras-Moorstadium
- MIW-Überstaute Hochmoor-Renaturierungsfläche
- MIP-Hochmoor-Renaturierungsfläche mit lückiger Pioniervegetation
- MHR-Naturnaher ombrogener Hochmoorbereich des Tieflands
- MGT-Trockeneres Glockenheide-Hochmoordegenerationsstadium
- MGF-Feuchteres Glockenheide-Hochmoordegenerationsstadium
- MGB-Besenheide-Hochmoordegenerationsstadium
- MDB-Gehölzjungwuchs auf entwässertem Moor
- Grünland**
- GMS-Sonstiges mesophiles Grünland
- GMF-Mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte
- GMA-Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte
- GIM-Intensivgrünland auf Moorböden
- GFF-Sonstiger Flutrasen
- GEM-Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden
- Gebüsche und Gehölzbestände**
- BFA-Feuchtgebüsch nährstoffarmer Standorte
- BNR-Weiden-Sumpfgebüsch nährstoffreicher Standorte
- BNG-Gagelgebüsch der Sümpfe und Moore
- BNA-Weiden-Sumpfgebüsch nährstoffarmer Standorte
- HFX-Feldhecke mit standortfremden Gehölzen
- HFS-Strauchhecke
- HFM-Strauch-Baumhecke
- HFB-Baumhecke
- BRR-Rubus-/Lianengestrüpp
- BRK-Gebüsch aus Später Traubenkirsche
- Acker- und Gartenbau-Biotope**
- AS-Sandacker
- AM-Mooracker



Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung.  
© 2019 LGLN www.lgn.niedersachsen.de

Maßstab 1 : 10.000

0 250 500 m

Erstellt:  
Hilbrands

Stand:  
11.11.2021



Landkreis  
**Ammerland**

LANDKREIS FRIESLAND

Landkreis **Leer**

LANDKREIS  
WITTMUND



Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung  
 © 2019 LGLN www.lgn.niedersachsen.de

## Maßnahmenplan

FFH-Gebiet 010 "Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers Moor"

### Karte 4.2 Übersicht der Biotoptypen Stapeler Moor 1

•- Kreisgrenze

■ FFH-Gebiet 010

#### Wälder

■ WVS-Sonstiger Birken- und Kiefern-Moorwald

■ WVP-Pfeifengras-Birken- und -Kiefern-Moorwald

#### Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren

■ UHF-Halbruderaler Gras- und Staudenflur feuchter Standorte

#### Binnengewässer

■ SXA-Naturfernes Abbaugewässer

■ FGZ-Sonstiger vegetationsarmer Graben

■ FGA-Kalk- und nährstoffarmer Graben

#### Gebäude, Verkehrs- und Industrieflächen

■ OVW-Weg

#### Gehölzfreie Biotope der Sümpfe und Niedermoore

■ NSF-Nährstoffarmes Flatterbinsenried

#### Hoch- und Übergangsmoore

■ MWT-Sonstiges Torfmoos-Wollgras-Moorstadium

■ MWS-Wollgras-Torfmoos-Schwingrasen

■ MWD-Wollgras-Degenerationsstadium entwässerter Moore

■ MST-Torfmoosrasen mit Schnabelriedvegetation

■ MPT-Trockeneres Pfeifengras-Moorstadium

■ MPF-Feuchteres Pfeifengras-Moorstadium

■ MIW-Überstaute Hochmoor-Renaturierungsfläche

■ MIP-Hochmoor-Renaturierungsfläche mit lückiger Pioniervegetation

■ MGT-Trockeneres Glockenheide-Hochmoordegenerationsstadium

■ MGF-Feuchteres Glockenheide-Hochmoordegenerationsstadium

■ MGB-Besenheide-Hochmoordegenerationsstadium

■ MDB-Gehölzjungwuchs auf entwässertem Moor

#### Grünland

■ GIM-Intensivgrünland auf Moorböden

#### Gebüsche und Gehölzbestände

■ BFA-Feuchtgebüsch nährstoffarmer Standorte

■ BNG-Gagelgebüsch der Sümpfe und Moore

■ HFM-Strauch-Baumhecke

■ HFB-Baumhecke

■ BRR-Rubus-/Lianenstrüpp

#### Acker- und Gartenbau-Biotope

■ AS-Sandacker

Maßstab 1 : 10.000

0 250 500 m

Erstellt:  
Hilbrands

Stand:  
11.11.2021



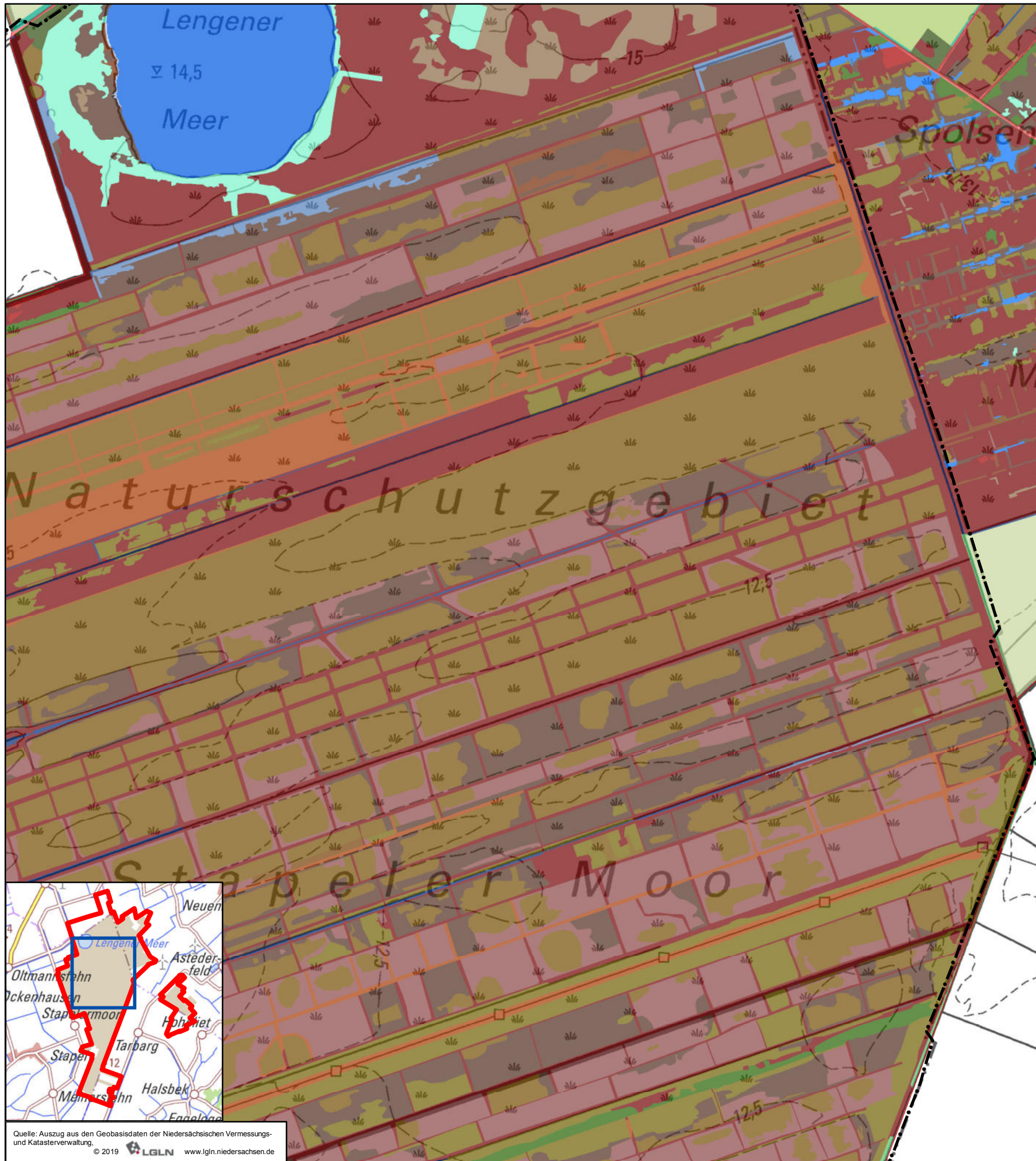
Landkreis  
**Ammerland**

LANDKREIS FRIESLAND

Landkreis **Leer**

LANDKREIS  
WITTMUND





Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung.  
© 2019 LGLN www.lgn.niedersachsen.de

## Maßnahmenplan

FFH-Gebiet 010 "Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers Moor"

### Karte 4.3 Übersicht der Biotoptypen Stapeler Moor 2

•- Kreisgrenze

FFH-Gebiet 010

#### Wälder

- WVS-Sonstiger Birken- und Kiefern-Moorwald
- WVP-Pfeifengras-Birken- und -Kiefern-Moorwald

#### Binnengewässer

- VOB-Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit Flatterbinse
- SXA-Naturfernes Abbaugewässer
- SOT-Naturnahes nährstoffarmes Torfstichgewässer
- SOM-Naturnaher Hochmoorsee/-weiher natürlicher Entstehung
- FGZ-Sonstiger vegetationsarmer Graben
- FGR-Nährstoffreicher Graben
- FGA-Kalk- und nährstoffarmer Graben

#### Gebäude, Verkehrs- und Industrieflächen

- OVW-Weg

#### Gehölzfreie Biotope der Sümpfe und Niedermoore

- NSF-Nährstoffarmes Flatterbinsenried

#### Hoch- und Übergangsmoore

- MWT-Sonstiges Torfmoos-Wollgras-Moorstadium
- MWS-Wollgras-Torfmoos-Schwingrasen
- MWD-Wollgras-Degenerationsstadium entwässerter Moore
- MST-Torfmoosrasen mit Schnabelriedvegetation
- MPT-Trockeneres Pfeifengras-Moorstadium
- MPF-Feuchteres Pfeifengras-Moorstadium
- MIW-Überstaute Hochmoor-Renaturierungsfläche
- MIP-Hochmoor-Renaturierungsfläche mit lückiger Pioniervegetation
- MGT-Trockeneres Glockenheide-Hochmoordegenerationsstadium
- MGF-Feuchteres Glockenheide-Hochmoordegenerationsstadium
- MGB-Besenheide-Hochmoordegenerationsstadium
- MDB-Gehölzjungwuchs auf entwässertem Moor

#### Grünland

- GMS-Sonstiges mesophiles Grünland
- GIM-Intensivgrünland auf Moorböden

#### Gebüsche und Gehölzbestände

- BNG-Gagelgebüsch der Sümpfe und Moore
- HFS-Strauchhecke
- HFB-Baumhecke

Maßstab 1 : 10.000

0 250 500 m

Erstellt:  
Hilbrands

Stand:  
11.11.2021



Landkreis  
**Ammerland**

LANDKREIS FRIESLAND

Landkreis **Leer**

LANDKREIS  
WITTMUND



## Maßnahmenplan

FFH-Gebiet 010 "Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers Moor"

### Karte 4.4 Übersicht der Biotoptypen Stapeler Moor 3

- Kreisgrenze
- FFH-Gebiet 010
- Wälder**
  - WVS-Sonstiger Birken- und Kiefern-Moorwald
  - WVP-Pfeifengras-Birken- und -Kiefern-Moorwald
- Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren**
  - UHB-Artenarme Brennesselflur
- Binnengewässer**
  - SOT-Naturnahes nährstoffarmes Torfstichgewässer
  - FGZ-Sonstiger vegetationsarmer Graben
  - FGA-Kalk- und nährstoffarmer Graben
- Heiden und Magerrasen**
  - RNF-Feuchter Borstgras-Magerrasen
- Gebäude, Verkehrs- und Industrieflächen**
  - OVW-Weg
  - ODS-Verstädtertes Dorfgebiet
- Gehölzfreie Biotope der Sümpfe und Niedermoore**
  - NSM-Mäßig nährstoffreiches Sauergras-/Binsenried
  - NSF-Nährstoffarmes Flatterbinsenried
  - NSB-Binsen- und Simsenried nährstoffreicher Standorte
- Hoch- und Übergangsmoore**
  - MWT-Sonstiges Torfmoos-Wollgras-Moorstadium
  - MWS-Wollgras-Torfmoos-Schwingrasen
  - MWD-Wollgras-Degenerationsstadium entwässerter Moore
  - MST-Torfmoosrasen mit Schnabelriedvegetation
  - MPT-Trockeneres Pfeifengras-Moorstadium
  - MPF-Feuchteres Pfeifengras-Moorstadium
  - MIW-Überstaute Hochmoor-Renaturierungsfläche
  - MIP-Hochmoor-Renaturierungsfläche mit lückiger Pionervegetation
  - MGT-Trockeneres Glockenheide-Hochmoordegenerationsstadium
  - MGF-Feuchteres Glockenheide-Hochmoordegenerationsstadium
  - MGB-Besenheide-Hochmoordegenerationsstadium
  - MDB-Gehölzjungwuchs auf entwässertem Moor
- Grünland**
  - GIM-Intensivgrünland auf Moorböden
  - GFF-Sonstiger Flutrasen
  - GEM-Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden
- Gebüsche und Gehölzbestände**
  - BNG-Gagelgebüsch der Sümpfe und Moore
  - HN-Naturnahes Feldgehölz
  - HFM-Strauch-Baumhecke
  - HFB-Baumhecke
  - BRR-Rubus-/Lianengestrüpp

Maßstab 1 : 10.000

0 250 500 m

Erstellt:  
Hilbrands

Stand:  
11.11.2021

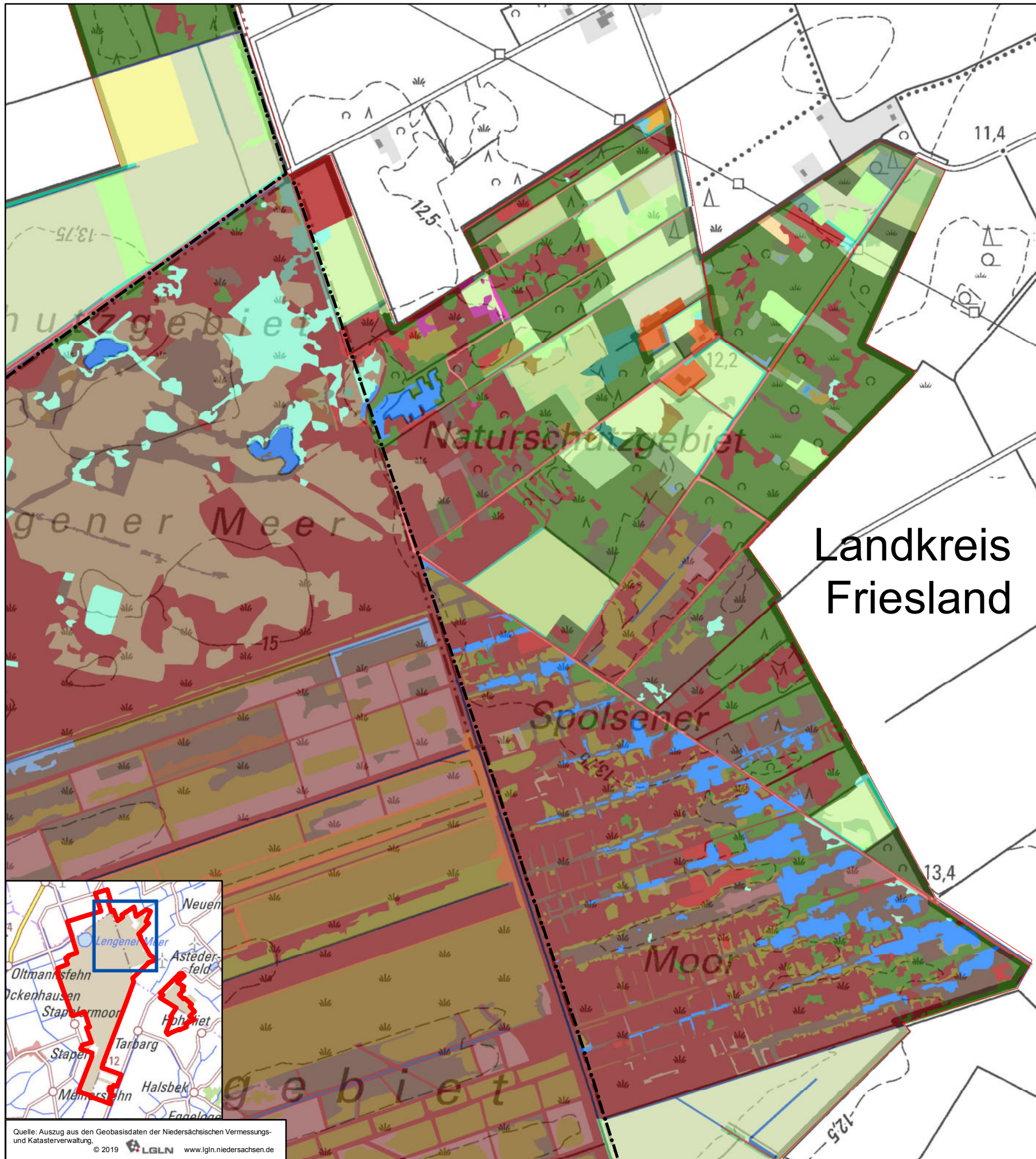


Landkreis  
**Ammerland**

LANDKREIS FRIESLAND

Landkreis **Leer**

LANDKREIS  
WITTMUND

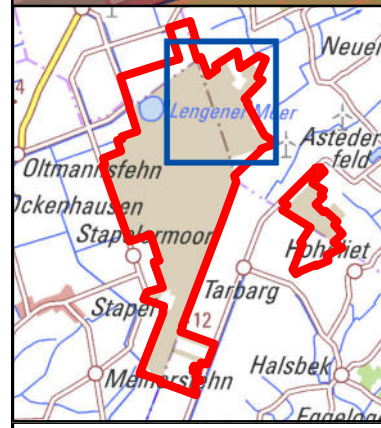


**Maßnahmenplan**  
FFH-Gebiet 010 "Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers Moor"

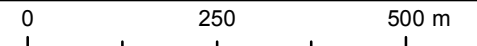
**Karte 4.5**  
**Übersicht der Biototypen**  
**Spolsener Moor 1**

- Kreisgrenze
- FFH-Gebiet 010
- Wälder**
  - WZF-Fichtenforst
  - WXH-Laubforst aus einheimischen Arten
  - WVZ-Zwergstrauch-Birken- und -Kiefern-Moorwald
  - WVS-Sonstiger Birken- und Kiefern-Moorwald
  - WVP-Pfeifengras-Birken- und -Kiefern-Moorwald
  - WPB-Birken- und Zitterpappel-Pionierwald
  - WBM-Birken-Bruchwald mäßig nährstoffversorgter Standorte des Tieflands
  - WBA-Birken- und Kiefer-Bruchwald nährstoffarmer Standorte des Tieflands
  - UWA-Waldlichtungsflur basenarmer Standorte
- Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren**
  - UHM-Halbruderaler Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte
  - UHF-Halbruderaler Gras- und Staudenflur feuchter Standorte
- Binnengewässer**
  - SXA-Naturfernes Abbaugewässer
  - SOT-Naturnahes nährstoffarmes Torfstichgewässer
  - SOM-Naturnahes Hochmoorsee/-weiher natürlicher Entstehung
  - FGZ-Sonstiger vegetationsarmer Graben
  - FGR-Nährstoffreicher Graben
  - FGA-Kalk- und nährstoffarmer Graben
- Heiden und Magerrasen**
  - RNT-Trockener Borstgras-Magerrasen tieferer Lagen
  - RNF-Feuchter Borstgras-Magerrasen
- Gebäude, Verkehrs- und Industrieflächen**
  - OVW-Weg
  - OVS-Straße
  - ODS-Verstädtertes Dorfgebiet
- Gehölzfreie Biotope der Sümpfe und Niedermoore**
  - NSM-Mäßig nährstoffreiches Sauergras-/Binsenried
  - NSF-Nährstoffarmes Flatterbinsenried
- NSB-Binsen- und Simsenried nährstoffreicher Standorte**
- NSA-Basen- und nährstoffarmes Sauergras-/Binsenried**
- Hoch- und Übergangsmoore**
  - MWT-Sonstiges Torfmoos-Wollgras-Moorstadium
  - MWS-Wollgras-Torfmoos-Schwingrasen
  - MST-Torfmoosrasen mit Schnabelriedvegetation
  - MPT-Trockeneres Pfeifengras-Moorstadium
  - MPF-Feuchteres Pfeifengras-Moorstadium
  - MIW-Überstaute Hochmoor-Renaturierungsfläche
  - MIP-Hochmoor-Renaturierungsfläche mit lückiger Pionierv egetation
  - MHR-Naturnaher ombrogener Hochmoorbereich des Tieflands
  - MGT-Trockeneres Glockenheide-Hochmoordegenerationsstadium
  - MGF-Feuchteres Glockenheide-Hochmoordegenerationsstadium
  - MGB-Besenheide-Hochmoordegenerationsstadium
  - MDB-Gehölzjungwuchs auf entwässertem Moor
- Grünland**
  - GNW-Sonstiges mageres Nassgrünland
  - GMS-Sonstiges mesophiles Grünland
  - GMA-Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte
  - GIM-Intensivgrünland auf Moorböden
  - GEM-Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden
- Gebüsche und Gehölzbestände**
  - BFA-Feuchtgebüsch nährstoffarmer Standorte
  - BNG-Gagelgebüsch der Sümpfe und Moore
  - BNA-Weiden-Sumpfgebüsch nährstoffarmer Standorte
  - HN-Naturnahes Feldgehölz
  - HFX-Feldhecke mit standortfremden Gehölzen
  - HFS-Strauchhecke
  - HFM-Strauch-Baumhecke
  - HFB-Baumhecke
  - BRS-Sonstiges naturnahes Sukzessionsgebüsch
  - BRR-Rubus-/Lianengestrüpp
  - BRK-Gebüsch aus Später Traubenkirsche
- Acker- und Gartenbau-Biotope**
  - AM-Mooracker

Landkreis  
Friesland



Maßstab 1 : 10.000



Erstellt:  
Hilbrands

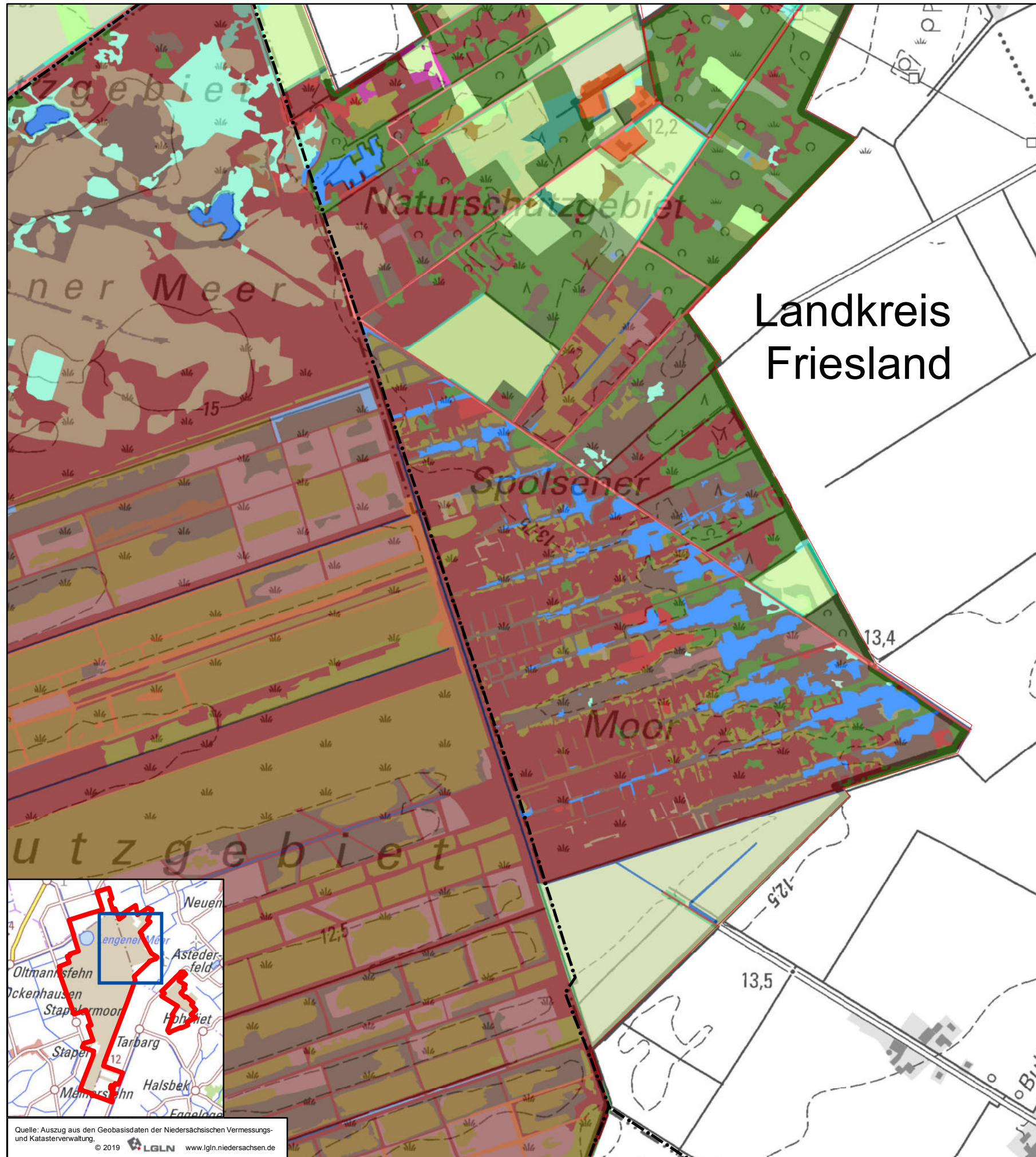
Stand:  
11.11.2021



LANDKREIS FRIESLAND



Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung. © 2019 LGLN www.lgln.niedersachsen.de



<b>Maßnahmenplan</b>	
FFH-Gebiet 010 "Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers Moor"	
<b>Karte 4.6</b> <b>Übersicht der Biotoptypen</b> <b>Spolsener Moor 2</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>●- Kreisgrenze</li> <li>■- FFH-Gebiet 010</li> </ul>	
<p><b>Wälder</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ WZF-Fichtenforst</li> <li>■ WVZ-Zwergstrauch-Birken- und -Kiefern-Moorwald</li> <li>■ WVS-Sonstiger Birken- und Kiefern-Moorwald</li> <li>■ WWP-Pfeifengras-Birken- und -Kiefern-Moorwald</li> <li>■ WPB-Birken- und Zitterpappel-Pionierwald</li> <li>■ WBM-Birken-Bruchwald mäßig nährstoffversorgter Standorte des Tieflands</li> <li>■ WBA-Birken- und Kiefer-Bruchwald nährstoffarmer Standorte des Tieflands</li> <li>■ UWA-Waldlichtungsflur basenarmer Standorte</li> </ul>	
<p><b>Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderaifluren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ UHF-Halbruderaler Gras- und Staudenflur feuchter Standorte</li> </ul>	
<p><b>Binnengewässer</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ SXA-Naturfernes Abaugewässer</li> <li>■ SOT-Naturnahe nährstoffarmes Torfstichgewässer</li> <li>■ SOM-Naturnahe Hochmoorseel-/weiher natürlicher Entstehung</li> <li>■ FGR-Nährstoffreicher Graben</li> <li>■ FGA-Kalk- und nährstoffarmer Graben</li> </ul>	
<p><b>Heiden und Magerrasen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ RNT-Trockener Borstgras-Magerrasen tieferer Lagen</li> <li>■ RNF-Feuchter Borstgras-Magerrasen</li> </ul>	
<p><b>Gebäude, Verkehrs- und Industrieflächen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ OVW-Weg</li> <li>■ OVS-Straße</li> <li>■ ODS-Verstädtertes Dorfgebiet</li> </ul>	
<p><b>Gehölzfreie Biotope der Sümpfe und Niedermoore</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ NSM-Mäßig nährstoffreiches Sauergras-/Binsenried</li> <li>■ NSF-Nährstoffarmes Flatterbinsenried</li> </ul>	
<p><b>Hoch- und Übergangsmoore</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ MWT-Sonstiges Torfmoos-Wollgras-Moorstadium</li> <li>■ MWS-Wollgras-Torfmoos-Schwingrasen</li> <li>■ MST-Torfmoosrasen mit Schnabelriedvegetation</li> <li>■ MPT-Trockeneres Pfeifengras-Moorstadium</li> <li>■ MPF-Feuchteres Pfeifengras-Moorstadium</li> <li>■ MIW-Überstaute Hochmoor-Renaturierungsfläche</li> <li>■ MIP-Hochmoor-Renaturierungsfläche mit lückiger Pioniervegetation</li> <li>■ MHR-Naturnahe ombrogener Hochmoorbereich des Tieflands</li> <li>■ MGT-Trockeneres Glockenheide-Hochmoordegenerationsstadium</li> <li>■ MGF-Feuchteres Glockenheide-Hochmoordegenerationsstadium</li> <li>■ MGB-Besenheide-Hochmoordegenerationsstadium</li> <li>■ MDB-Gehölzjungwuchs auf entwässertem Moor</li> </ul>	
<p><b>Grünland</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ GNW-Sonstiges mageres Nassgrünland</li> <li>■ GMS-Sonstiges mesophiles Grünland</li> <li>■ GMA-Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte</li> <li>■ GIM-Intensivgrünland auf Moorböden</li> <li>■ GEM-Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden</li> </ul>	
<p><b>Gebüsche und Gehölzbestände</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ BFA-Feuchtgebüsch nährstoffarmer Standorte</li> <li>■ BNG-Gagelgebüsch der Sümpfe und Moore</li> <li>■ BNA-Weiden-Sumpfbüsch nährstoffarmer Standorte</li> <li>■ HN-Naturnahe Feldgehölz</li> <li>■ HFX-Feldhecke mit standortfremden Gehölzen</li> <li>■ HFS-Strauchhecke</li> <li>■ HFM-Strauch-Baumhecke</li> <li>■ HFB-Baumhecke</li> <li>■ BRR-Rubus-/Lianengestrüpp</li> <li>■ BRK-Gebüsch aus Später Traubenkirsche</li> </ul>	
<p>Maßstab 1 : 10.000</p> <p>0 250 500 m</p>	
Erstellt: Hilbrands	
Stand: 11.11.2021	



Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung.  
© 2019 LGLN www.lgln.niedersachsen.de



# Maßnahmenplan

FFH-Gebiet 010 "Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers Moor"

## Karte 4.7 Übersicht der Biotoptypen Stapeler Moor Süd / Kleines Bullenmeer

- Kreisgrenze
- FFH-Gebiet 010
- Wälder**
  - WZF-Fichtenforst
  - WVS-Sonstiger Birken- und Kiefern-Moorwald
  - WVP-Pfeifengras-Birken- und -Kiefern-Moorwald
  - WU-Erlenwald entwässerter Standorte
  - WBA-Birken- und Kiefer-Bruchwald nährstoffarmer Standorte des Tieflands
- Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren**
  - UHM-Halbruderaler Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte
  - UHB-Artenarme Brennesselflur
- Binnengewässer**
  - SXF-Naturferner Fischteich
  - SOT-Naturnahes nährstoffarmes Torfstichgewässer
  - FGZ-Sonstiger vegetationsarmer Graben
  - FGR-Nährstoffreicher Graben
  - FGA-Kalk- und nährstoffreicher Graben
- Gebäude, Verkehrs- und Industrieflächen**
  - OVW-Weg
  - ODS-Verstädtertes Dorfgebiet
- Gehölzfreie Biotope der Sümpfe und Niedermoore**
  - NSF-Nährstoffarmes Flatterbinsenried
  - NSB-Binsen- und Simsenried nährstoffreicher Standorte
- Hoch- und Übergangsmoore**
  - MWT-Sonstiges Torfmoos-Wollgras-Moorstadium
  - MWS-Wollgras-Torfmoos-Schwingrasen
  - MWD-Wollgras-Degenerationsstadium entwässerter Moore
  - MPT-Trockeneres Pfeifengras-Moorstadium
  - MPF-Feuchteres Pfeifengras-Moorstadium
  - MIW-Überstaute Hochmoor-Renaturierungsfläche
  - MIP-Hochmoor-Renaturierungsfläche mit lückiger Pioniervegetation
  - MGT-Trockeneres Glockenheide-Hochmoordegenerationsstadium
  - MGB-Besenheide-Hochmoordegenerationsstadium
  - MDB-Gehölzjungwuchs auf entwässertem Moor
- Grünland**
  - GIM-Intensivgrünland auf Moorböden
  - GFF-Sonstiger Flutrasen
  - GEM-Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden
- Gebüsche und Gehölzbestände**
  - BNG-Gagelgebüsch der Sümpfe und Moore
  - HN-Naturnahes Feldgehölz
  - HFS-Strauchhecke
  - HFM-Strauch-Baumhecke
  - HFB-Baumhecke
  - BRR-Rubus-/Lianengestrüpp

Maßstab 1 : 10.000

0 250 500 m

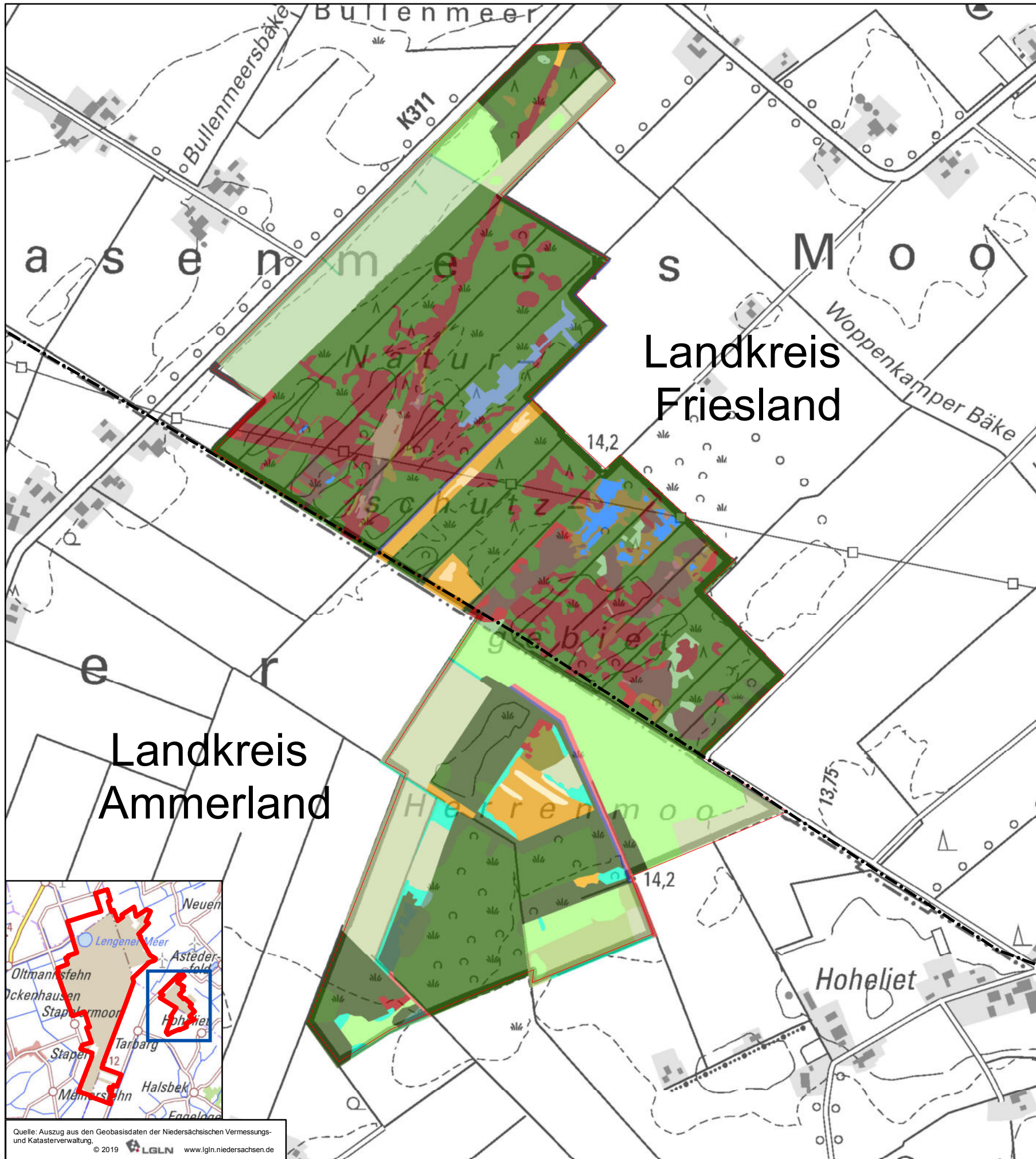
Erstellt:  
Hilbrands

Stand:  
11.11.2021



LANDKREIS FRIESLAND



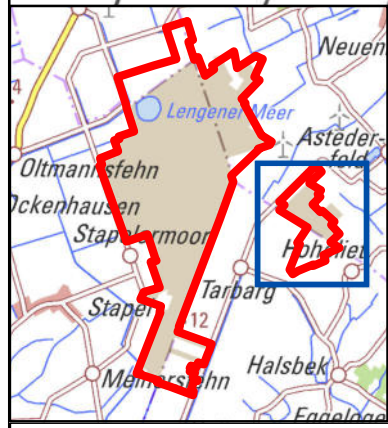


# Maßnahmenplan

FFH-Gebiet 010 "Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers Moor"

## Karte 4.8 Übersicht der Biotoptypen Herrenmoor

- Kreisgrenze
  - FFH-Gebiet 010
- ### Wälder
- WWS-Sonstiger Birken- und Kiefern-Moorwald
  - WVP-Pfeifengras-Birken- und -Kiefern-Moorwald
  - WJL-Laubwald-Jungbestand
  - WBA-Birken- und Kiefer-Bruchwald nährstoffarmer Standorte des Tieflands
- ### Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren
- UHM-Halbruderaler Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte
  - UHL-Artenarme Landreitgrasflur
  - UHF-Halbruderaler Gras- und Staudenflur feuchter Standorte
  - UHB-Artenarme Brennesselflur
- ### Binnengewässer
- SXA-Naturfernes Abbaugewässer
  - SOT-Naturnahes nährstoffarmes Torfstichgewässer
  - FGZ-Sonstiger vegetationsarmer Graben
- ### Gebäude, Verkehrs- und Industrieblächen
- OVW-Weg
- ### Gehölzfreie Biotope der Sümpfe und Niedermoore
- NSM-Mäßig nährstoffreiches Sauergras-/Binsenried
- ### Hoch- und Übergangsmoore
- NSF-Nährstoffarmes Flatterbinsenried
  - NSA-Basen- und nährstoffarmes Sauergras-/Binsenried
  - MWT-Sonstiges Torfmoos-Wollgras-Moorstadium
  - MWS-Wollgras-Torfmoos-Schwingrasen
  - MST-Torfmoosrasen mit Schnabelriedvegetation
  - MPT-Trockeneres Pfeifengras-Moorstadium
  - MPF-Feuchteres Pfeifengras-Moorstadium
  - MGZ-Sonstiges Zwergstrauch-Hochmoordegenerationsstadium
  - MGT-Trockeneres Glockenheide-Hochmoordegenerationsstadium
  - MGF-Feuchteres Glockenheide-Hochmoordegenerationsstadium
  - MGB-Besenheide-Hochmoordegenerationsstadium
  - MDB-Gehölzjungwuchs auf entwässertem Moor
- ### Grünland
- GMS-Sonstiges mesophiles Grünland
  - GMF-Mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte
  - GIM-Intensivgrünland auf Moorböden
  - GEM-Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden
- ### Gebüsche und Gehölzbestände
- BFA-Feuchtgebüsch nährstoffarmer Standorte
  - HFM-Strauch-Baumhecke
  - HFB-Baumhecke
  - BRR-Rubus-/Lianengestrüpp



Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung.  
© 2019 LGLN www.lgln.niedersachsen.de

Maßstab 1 : 10.000

Erstellt: Hilbrands

Stand: 11.11.2021

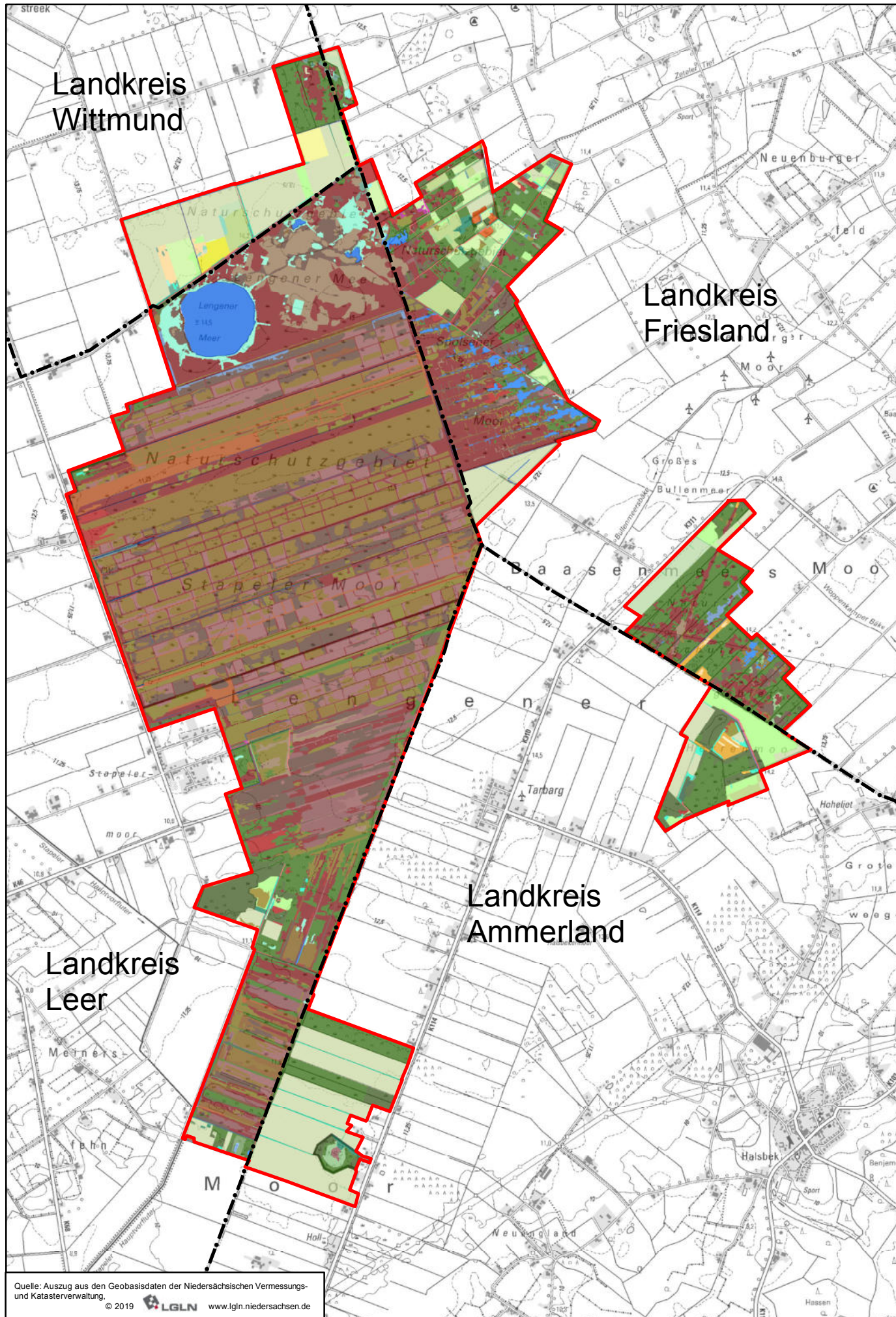
0 250 500 m

Landkreis Ammerland

Landkreis Friesland

Landkreis Leer

Landkreis Wittmund



# Maßnahmenplan

FFH-Gebiet 010 "Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers Moor"

## Karte 4 Übersicht der Biotoptypen

- Kreisgrenze
- FFH-Gebiet 010

### Wälder

- WZF-Fichtenforst
- WXH-Laubforst aus einheimischen Arten
- WVZ-Zwergstrauch-Birken- und -Kiefern-Moorwald
- WVS-Sonstiger Birken- und Kiefern-Moorwald
- WVP-Pfeifengras-Birken- und -Kiefern-Moorwald
- WU-Erlenwald entwässerter Standorte
- WPB-Birken- und Zitterpappel-Pionierwald
- WJL-Laubwald-Jungbestand
- WBM-Birken-Bruchwald mäßig nährstoffversorgter Standorte des Tieflands
- WBA-Birken- und Kiefer-Bruchwald nährstoffarmer Standorte des Tieflands
- UWA-Waldlichtungsflur basenarmer Standorte

### Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren

- UHM-Halbruderaler Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte
- UHL-Artenarme Landreitgrasflur
- UHF-Halbruderaler Gras- und Staudenflur feuchter Standorte
- UHB-Artenarme Brennesselflur

### Binnengewässer

- VOB-Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit Flatterbinse
- SXF-Naturferner Fischteich
- SXA-Naturfernes Abbaugewässer
- SOT-Naturnahe nährstoffarmes Torfstichgewässer
- SOM-Naturnahe Hochmoorsee/-weiher natürlicher Entstehung
- FGZ-Sonstiger vegetationsarmer Graben
- FGR-Nährstoffreicher Graben
- FGA-Kalk- und nährstoffarmer Graben

### Heiden und Magerrasen

- RNT-Trockener Borstgras-Magerrasen tieferer Lagen
- RNF-Feuchter Borstgras-Magerrasen

### Gebäude, Verkehrs- und Industrieflächen

- OVW-Weg
- OVS-Straße
- ODS-Verstädtertes Dorfgebiet

### Gehölzfreie Biotope der Sümpfe und Niedermoore

- NSM-Mäßig nährstoffreiches Sauergras-/Binsenried
- NSF-Nährstoffarmes Flatterbinsenried
- NSB-Binsen- und Simsenried nährstoffreicher Standorte
- NSA-Basen- und nährstoffarmes Sauergras-/Binsenried

### Hoch- und Übergangsmoore

- MWT-Sonstiges Torfmoos-Wollgras-Moorstadium
- MWS-Wollgras-Torfmoos-Schwingrasen
- MWD-Wollgras-Degenerationsstadium entwässerter Moore
- MST-Torfmoosrasen mit Schnabelriedvegetation
- MPT-Trockeneres Pfeifengras-Moorstadium
- MPF-Feuchteres Pfeifengras-Moorstadium
- MIW-Überstaute Hochmoor-Renaturierungsfläche
- MIP-Hochmoor-Renaturierungsfläche mit lückiger Pioniervegetation
- MHR-Naturnaher ombrogener Hochmoorbereich des Tieflands
- MGZ-Sonstiges Zwergstrauch-Hochmoordegenerationsstadium
- MGT-Trockeneres Glockenheide-Hochmoordegenerationsstadium
- MGF-Feuchteres Glockenheide-Hochmoordegenerationsstadium
- MGB-Besenheide-Hochmoordegenerationsstadium
- MDB-Gehölzjungwuchs auf entwässertem Moor

### Grünland

- GNW-Sonstiges mageres Nassgrünland
- GMS-Sonstiges mesophiles Grünland
- GMF-Mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte
- GMA-Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte
- GIM-Intensivgrünland auf Moorböden
- GFF-Sonstiger Flutrasen
- GEM-Artenarmes Extensivgrünland auf Moorboden

### Gebüsche und Gehölzbestände

- BFA-Feuchtgebüsch nährstoffarmer Standorte
- BNR-Weiden-Sumpfgebüsch nährstoffreicher Standorte
- BNG-Gagelgebüsch der Sümpfe und Moore
- BNA-Weiden-Sumpfgebüsch nährstoffarmer Standorte
- HN-Naturnahe Feldgehölz
- HFX-Feldhecke mit standortfremden Gehölzen
- HFS-Strauchhecke
- HFM-Strauch-Baumhecke
- HFB-Baumhecke
- BRS-Sonstiges naturnahe Sukzessionsgebüsch
- BRR-Rubus-/Lianengestrüpp
- BRK-Gebüsch aus Später Traubenkirsche

### Acker- und Gartenbau-Biotope

- AS-Sandacker
- AM-Mooracker

Maßstab 1 : 35.000

Erstellt:  
Hilbrands



0 250 500 1.000 m

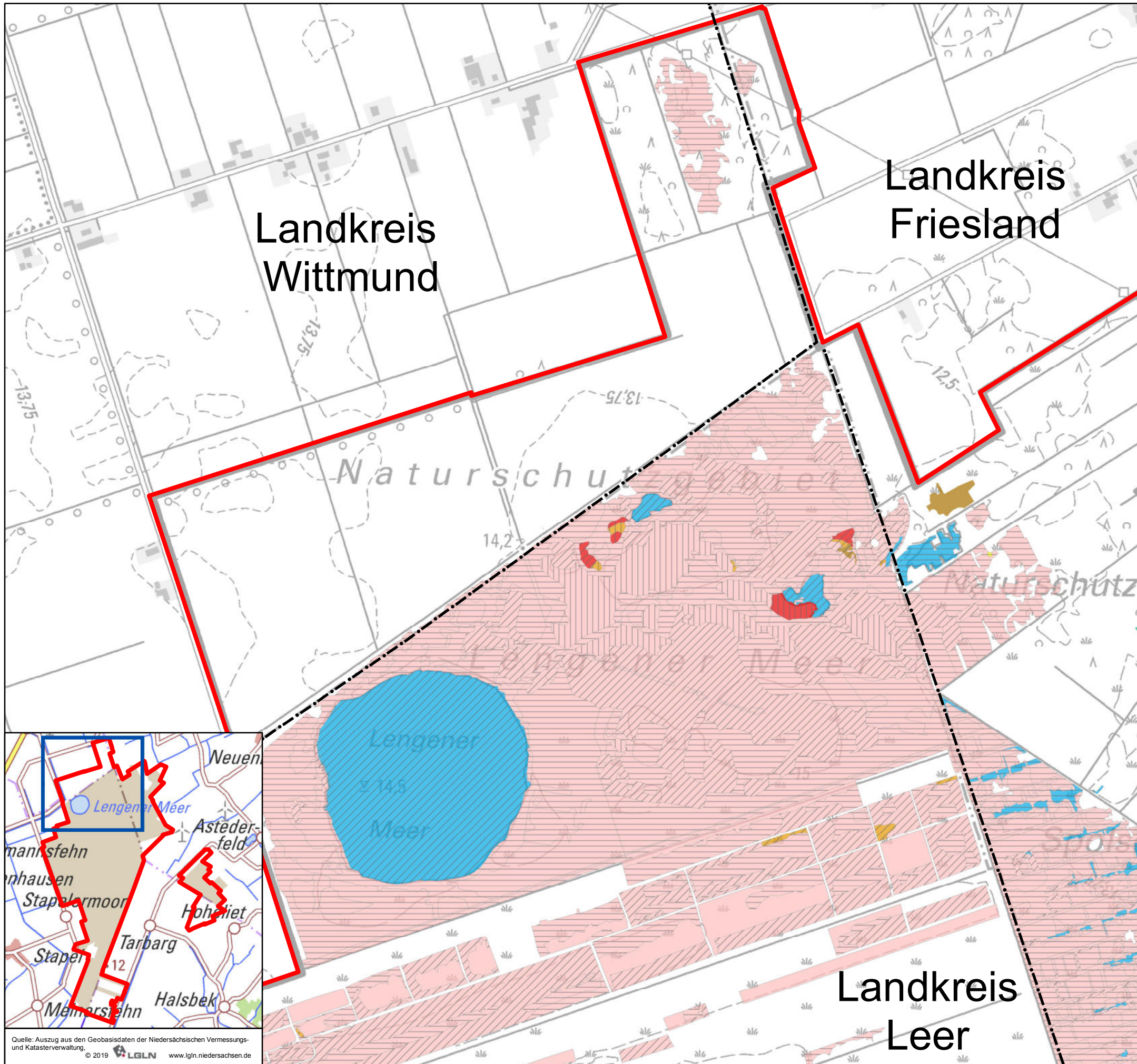
Stand:  
11.11.2021

Landkreis  
Ammerland

LANDKREIS FRIESLAND

Landkreis Leer

LANDKREIS  
WITTMUND



**Maßnahmenplan**

FFH-Gebiet 010 "Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers Moor"

**Karte 5.1  
FFH-Lebensraumtypen  
Lengener Meer**

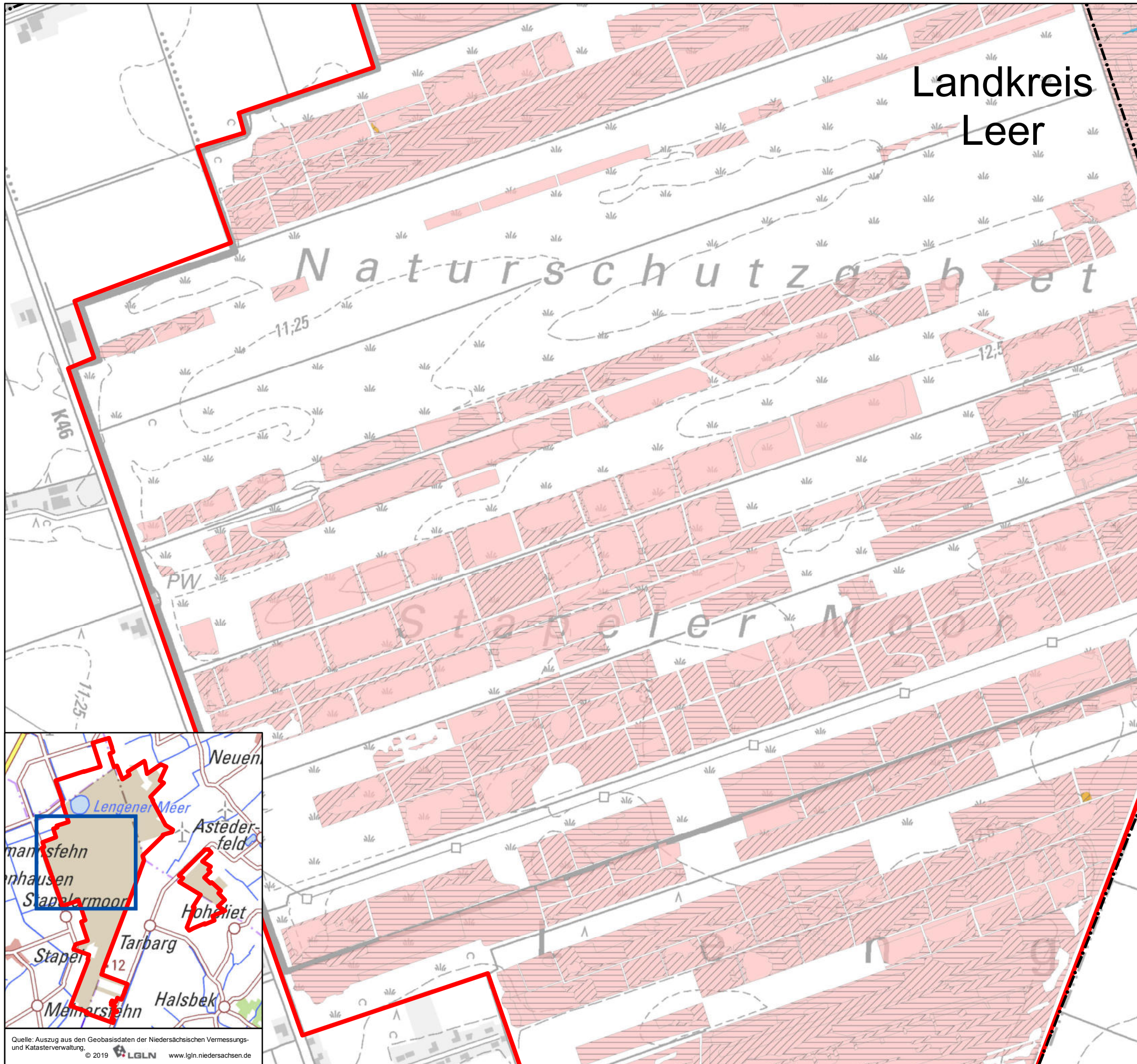
- Kreisgrenze
- FFH-Gebiet 010
- Lebensraumtypen**
- 3160 - Dystrophe Seen und Teiche
- 6230 - Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden
- 7110 - Lebende Hochmoore
- 7120 - Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore
- 7140 - Übergangs- und Schwingrasenmoore
- 7150 - Torfmoor-Schlenken (Rynchosporion)
- 91D0\* - Moorwälder

- Entwicklungszustand**
- A Flächen ohne Schraffur sind für LRT Entwicklungsflächen (Stand E)
  - B
  - C

<p>0 125 250 m</p> <p>Maßstab 1 : 10.000</p>	<p>Erstellt: Hilbrands</p> <hr/> <p>Stand: 11.11.2021</p>	<p>N</p>
--	---	----------


Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung, © 2019 LGLN www.lgln.niedersachsen.de





**Maßnahmenplan**  
 FFH-Gebiet 010 "Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers Moor"

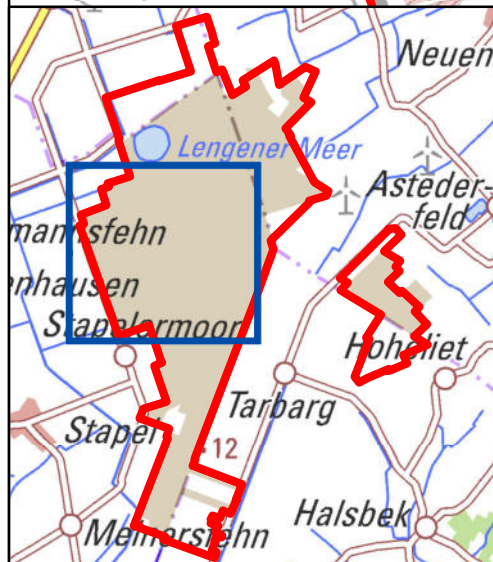
**Karte 5.2**  
 FFH-Lebensraumtypen  
 Stapeler Moor 1

- Kreisgrenze
- FFH-Gebiet 010

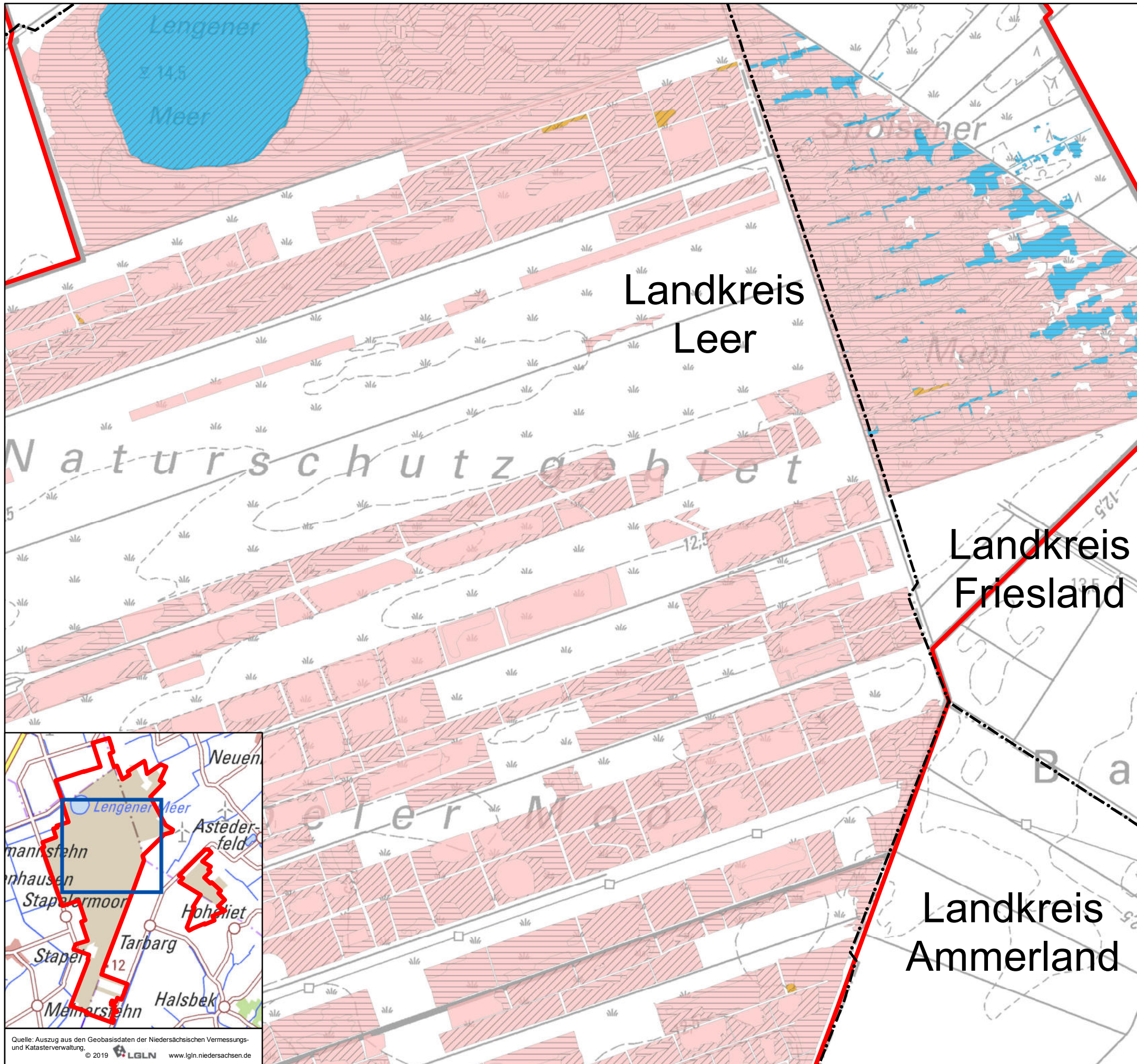
- Lebensraumtypen**
- 3160 - Dystrophe Seen und Teiche
  - 6230 - Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden
  - 7110 - Lebende Hochmoore
  - 7120 - Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore
  - 7140 - Übergangs- und Schwingrasenmoore
  - 7150 - Torfmoor-Schlenken (Rynchosporion)
  - 91D0\* - Moorwälder

- Entwicklungszustand**
- A Flächen ohne Schraffur sind für LRT Entwicklungsflächen (Stand E)
  - B
  - C

<p>0 125 250 m</p> <p>Maßstab 1 : 10.000</p>	<p>Erstellt: Hilbrands</p> <hr/> <p>Stand: 11.11.2021</p>	<p>N</p>
--	---	----------



Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung.  
 © 2019 LGLN www.lgln.niedersachsen.de



### Maßnahmenplan

FFH-Gebiet 010 "Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers Moor"

### Karte 5.3 FFH-Lebensraumtypen Stapeler Moor 2

--- Kreisgrenze

— FFH-Gebiet 010

#### Lebensraumtypen

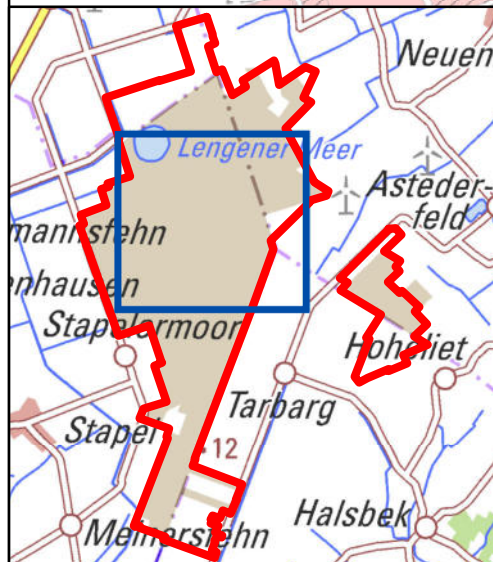
- 3160 - Dystrophe Seen und Teiche
- 6230 - Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden
- 7110 - Lebende Hochmoore
- 7120 - Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore
- 7140 - Übergangs- und Schwingrasenmoore
- 7150 - Torfmoor-Schlenken (Rynchosporion)
- 91D0\* - Moorwälder

#### Entwicklungszustand

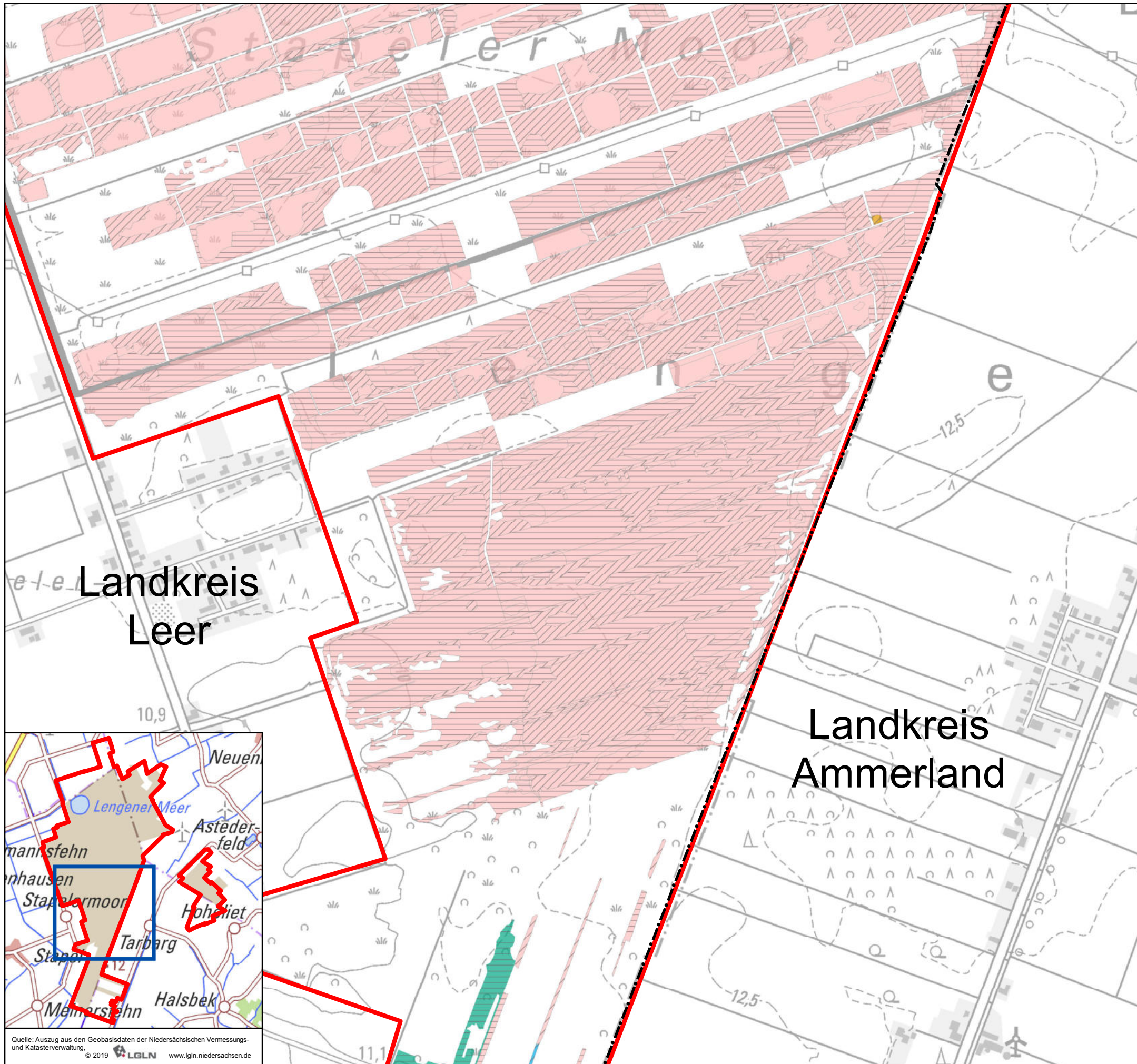
- A Flächen ohne Schraffur sind für LRT Entwicklungsflächen (Stand E)
- B
- C

0 125 250 m  
Maßstab 1 : 10.000

Erstellt:  
Hilbrands  
Stand:  
11.11.2021



Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung, © 2019 LGLN www.lgln.niedersachsen.de



### Maßnahmenplan

FFH-Gebiet 010 "Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers Moor"

### Karte 5.4 FFH-Lebensraumtypen Stapeler Moor 3

--- Kreisgrenze

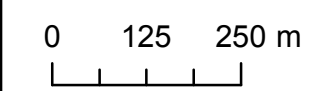
— FFH-Gebiet 010

#### Lebensraumtypen

- 3160 - Dystrophe Seen und Teiche
- 6230 - Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden
- 7110 - Lebende Hochmoore
- 7120 - Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore
- 7140 - Übergangs- und Schwingrasenmoore
- 7150 - Torfmoor-Schlenken (Rynchosporion)
- 91D0\* - Moorwälder

#### Entwicklungszustand

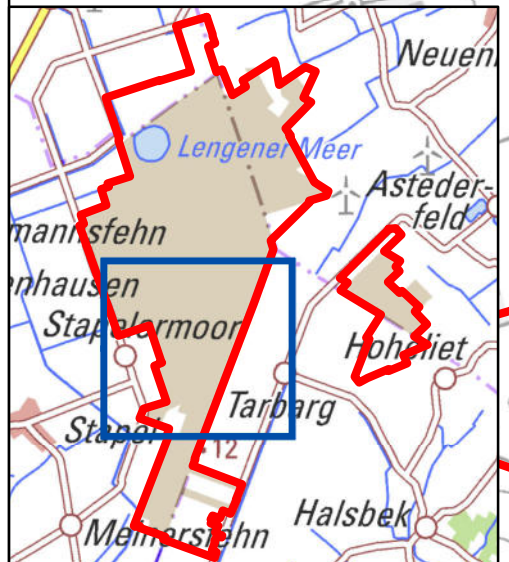
- A Flächen ohne Schraffur sind für LRT Entwicklungsflächen (Stand E)
- B
- C



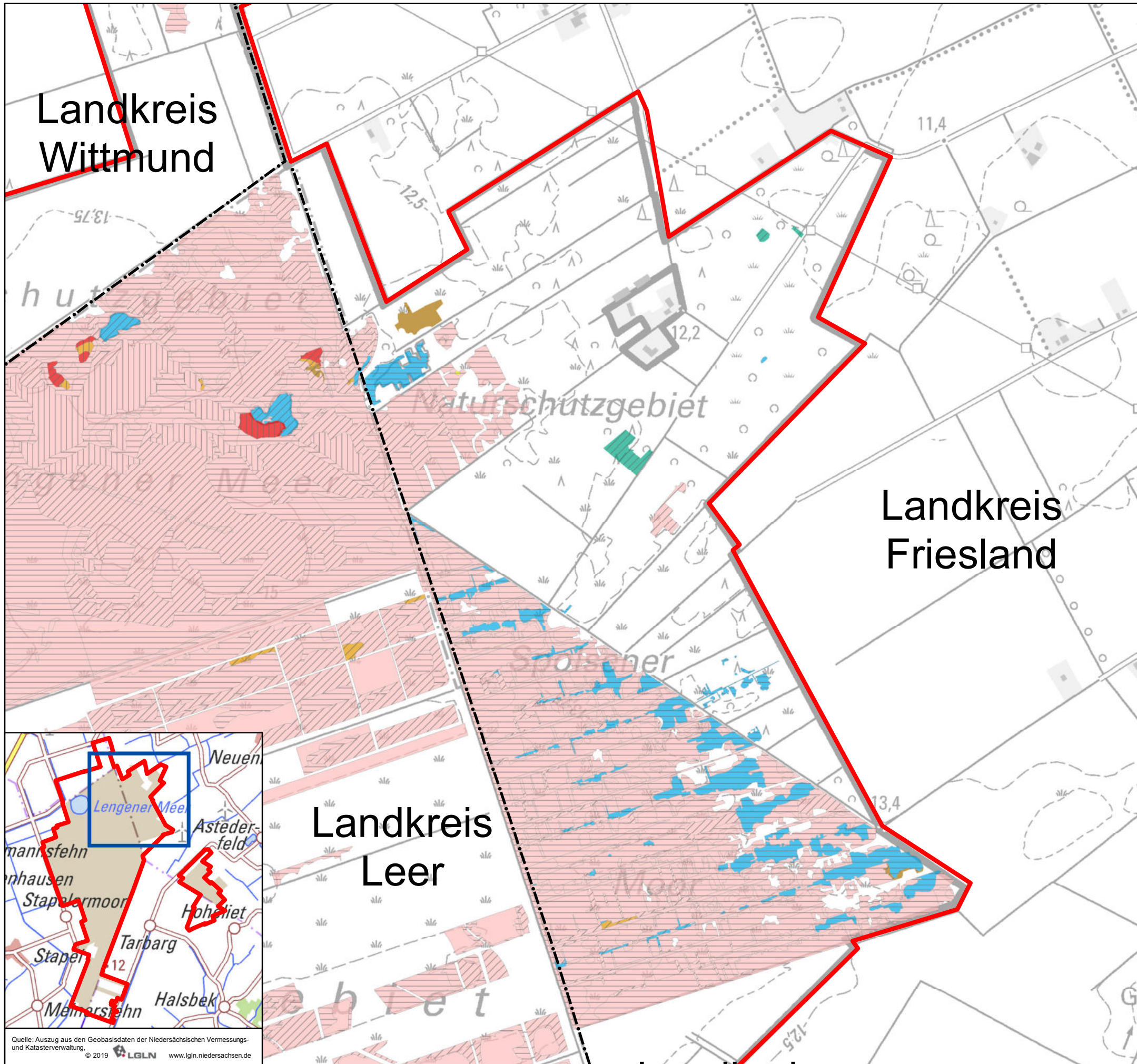
Maßstab 1 : 10.000

Erstellt:  
Hilbrands

Stand:  
11.11.2021



Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung, © 2019 LGLN www.lgln.niedersachsen.de



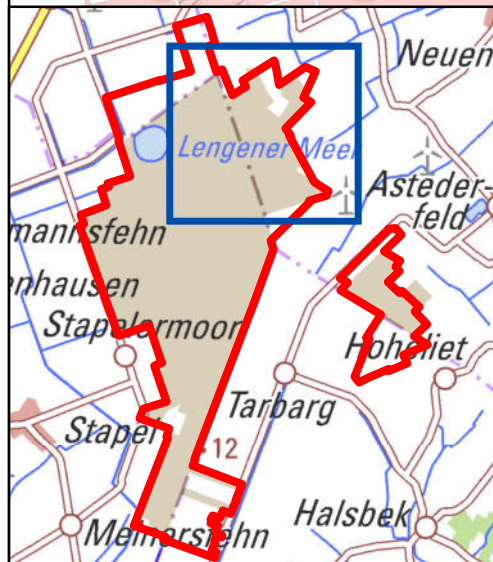
**Maßnahmenplan**  
 FFH-Gebiet 010 "Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers Moor"

**Karte 5.5**  
**FFH-Lebensraumtypen**  
**Spolsener Moor 1**

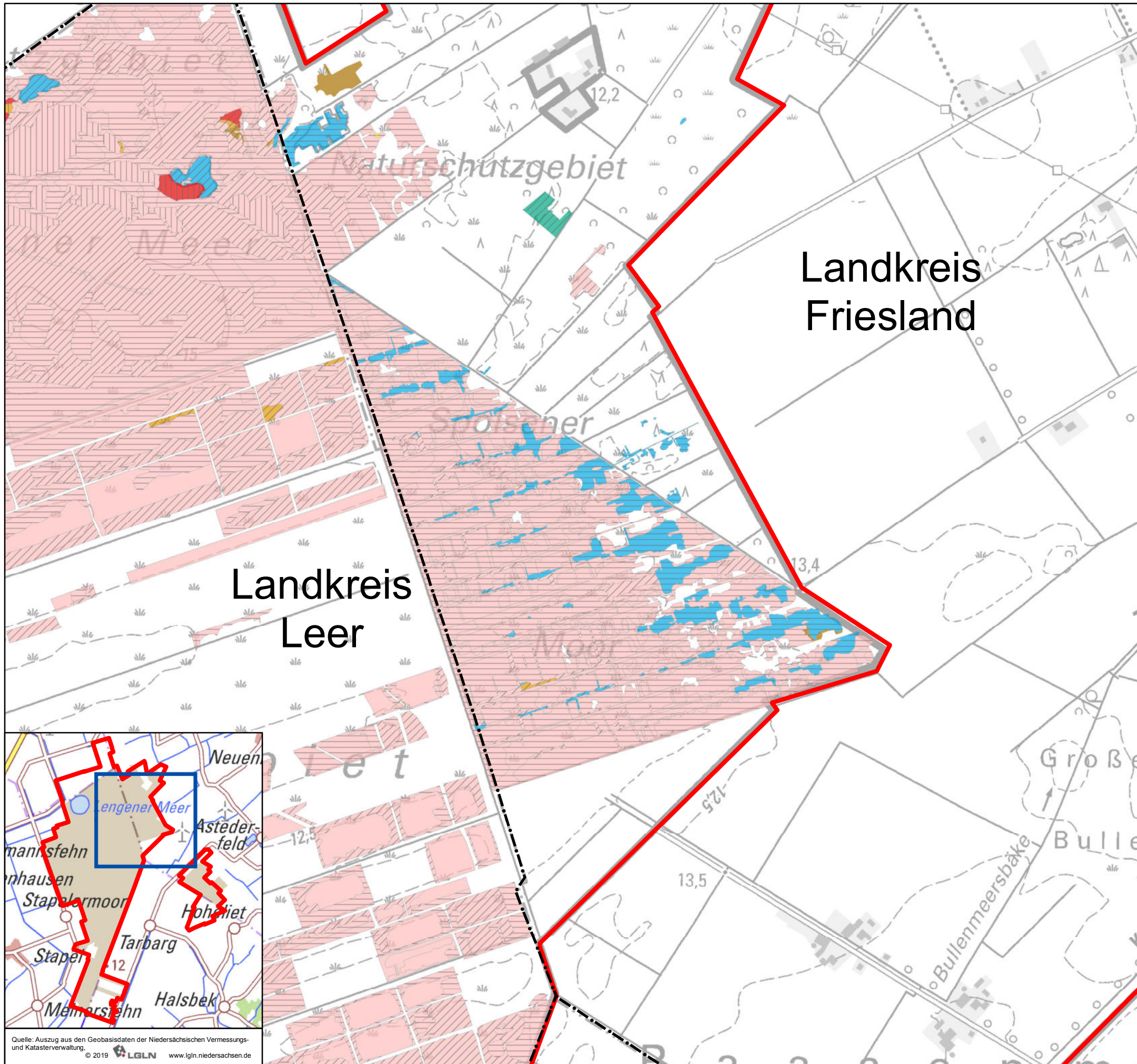
- Kreisgrenze
  - FFH-Gebiet 010
- Lebensraumtypen**
- 3160 - Dystrophe Seen und Teiche
  - 6230 - Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden
  - 7110 - Lebende Hochmoore
  - 7120 - Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore
  - 7140 - Übergangs- und Schwingrasenmoore
  - 7150 - Torfmoor-Schlenken (Rynchosporion)
  - 91D0\* - Moorwälder

- Entwicklungszustand**
- A Flächen ohne Schraffur sind für LRT Entwicklungsflächen (Stand E)
  - B
  - C

<p>0 125 250 m</p> <p>Maßstab 1 : 10.000</p>	<p>Erstellt: Hilbrands</p> <p>Stand: 11.11.2021</p>	<p>N</p>
--	---	----------



Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung, © 2019 LGLN www.lgln.niedersachsen.de



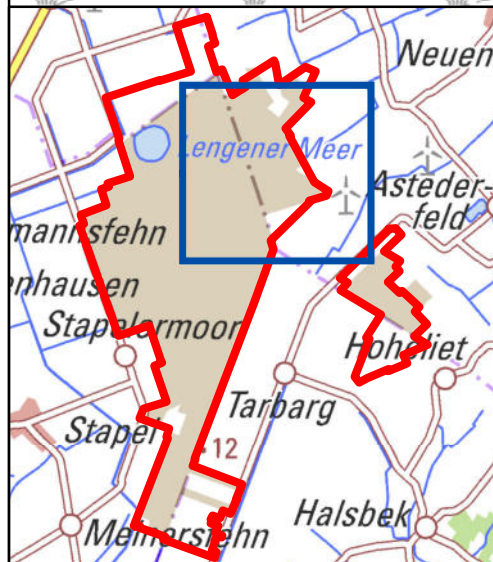
**Maßnahmenplan**  
 FFH-Gebiet 010 "Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers Moor"

**Karte 5.6**  
**FFH-Lebensraumtypen**  
**Spolsener Moor 2**

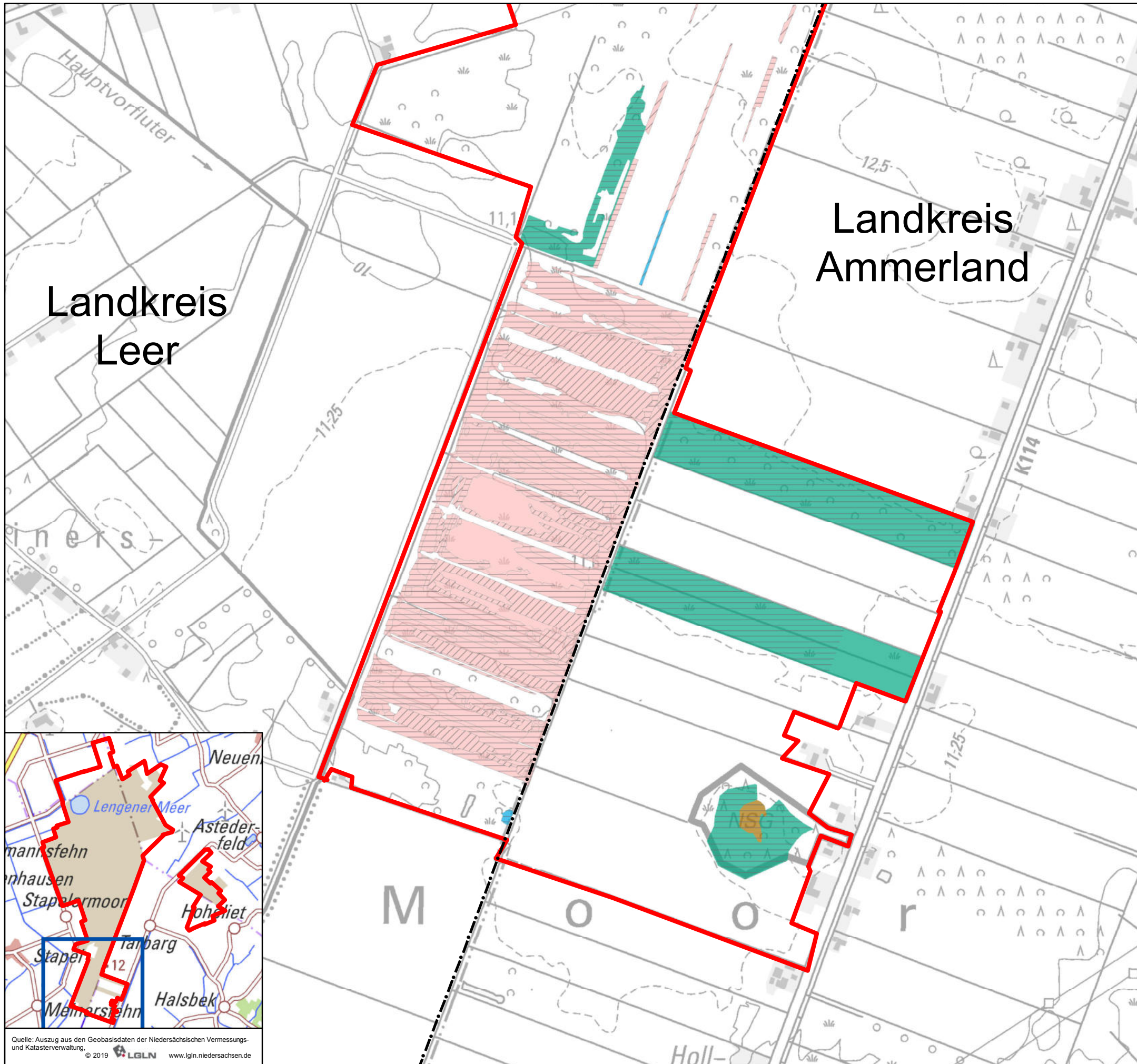
- Kreisgrenze
- FFH-Gebiet 010
- Lebensraumtypen**
- 3160 - Dystrophe Seen und Teiche
- 6230 - Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden
- 7110 - Lebende Hochmoore
- 7120 - Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore
- 7140 - Übergangs- und Schwingrasenmoore
- 7150 - Torfmoor-Schlenken (Rynchosporion)
- 91D0\* - Moorwälder

- Entwicklungszustand**
- A
  - B
  - C
- Flächen ohne Schraffur sind für LRT Entwicklungsflächen (Stand E)

	Erstellt: Hilbrands	
Maßstab 1 : 10.000	Stand: 11.11.2021	



Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung,  
 © 2019 LGLN www.lgln.niedersachsen.de



**Maßnahmenplan**  
 FFH-Gebiet 010 "Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers Moor"

**Karte 5.7**  
**FFH-Lebensraumtypen**  
**Stapeler Moor Süd / Kleines Bullenmeer**

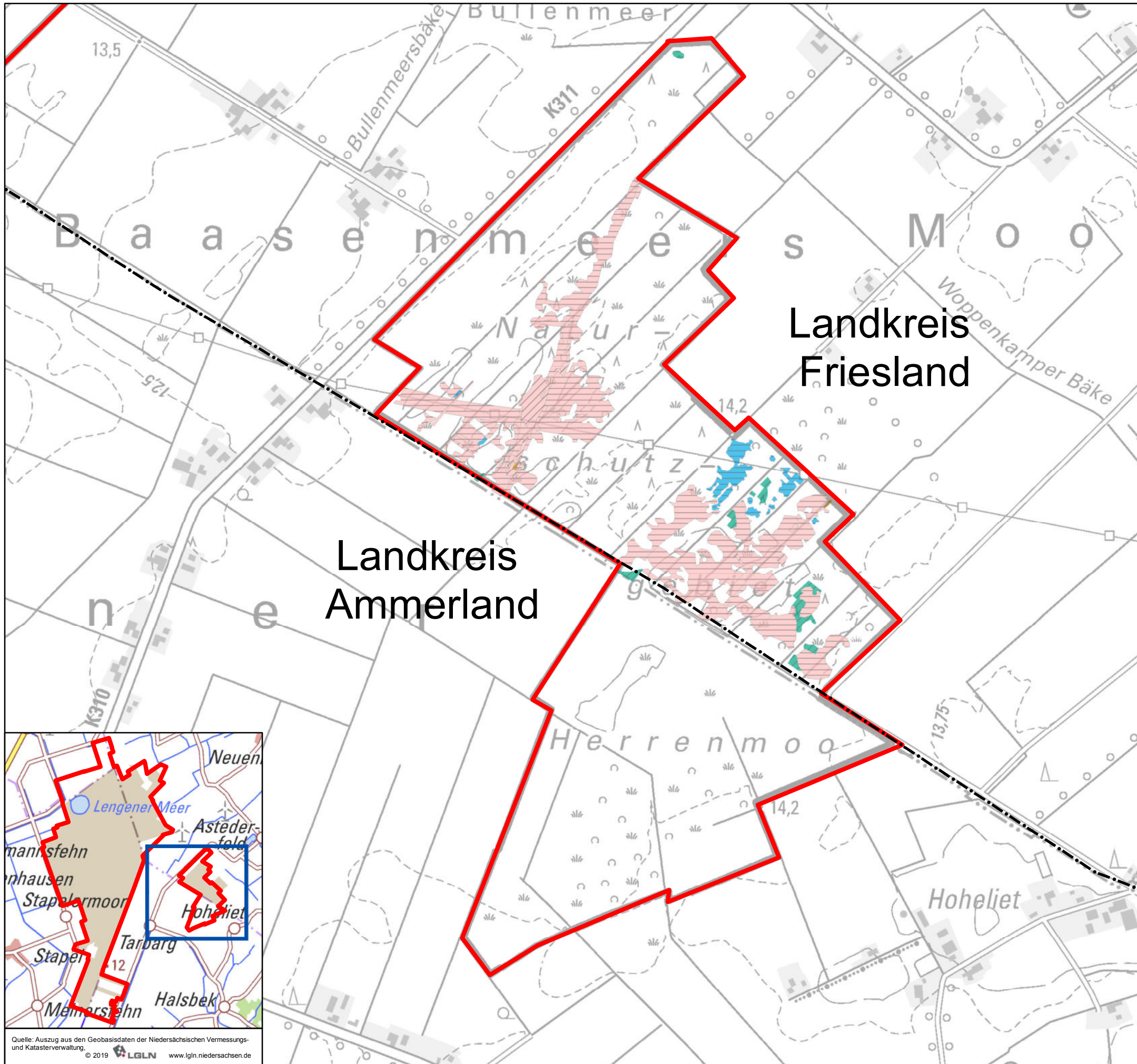
- Kreisgrenze
  - FFH-Gebiet 010
- Lebensraumtypen**
- 3160 - Dystrophe Seen und Teiche
  - 6230 - Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden
  - 7110 - Lebende Hochmoore
  - 7120 - Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore
  - 7140 - Übergangs- und Schwingrasenmoore
  - 7150 - Torfmoor-Schlenken (Rynchosporion)
  - 91D0\* - Moorwälder

- Entwicklungszustand**
- A Flächen ohne Schraffur sind für LRT Entwicklungsflächen (Stand E)
  - B
  - C

0 125 250 m 	Erstellt: Hilbrands	
Maßstab 1 : 10.000	Stand: 11.11.2021	



Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung.  
 © 2019 LGLN www.lgin.niedersachsen.de



**Maßnahmenplan**  
 FFH-Gebiet 010 "Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers Moor"

**Karte 5.8**  
**FFH-Lebensraumtypen**  
**Herrenmoor**

--- Kreisgrenze  
 — FFH-Gebiet 010

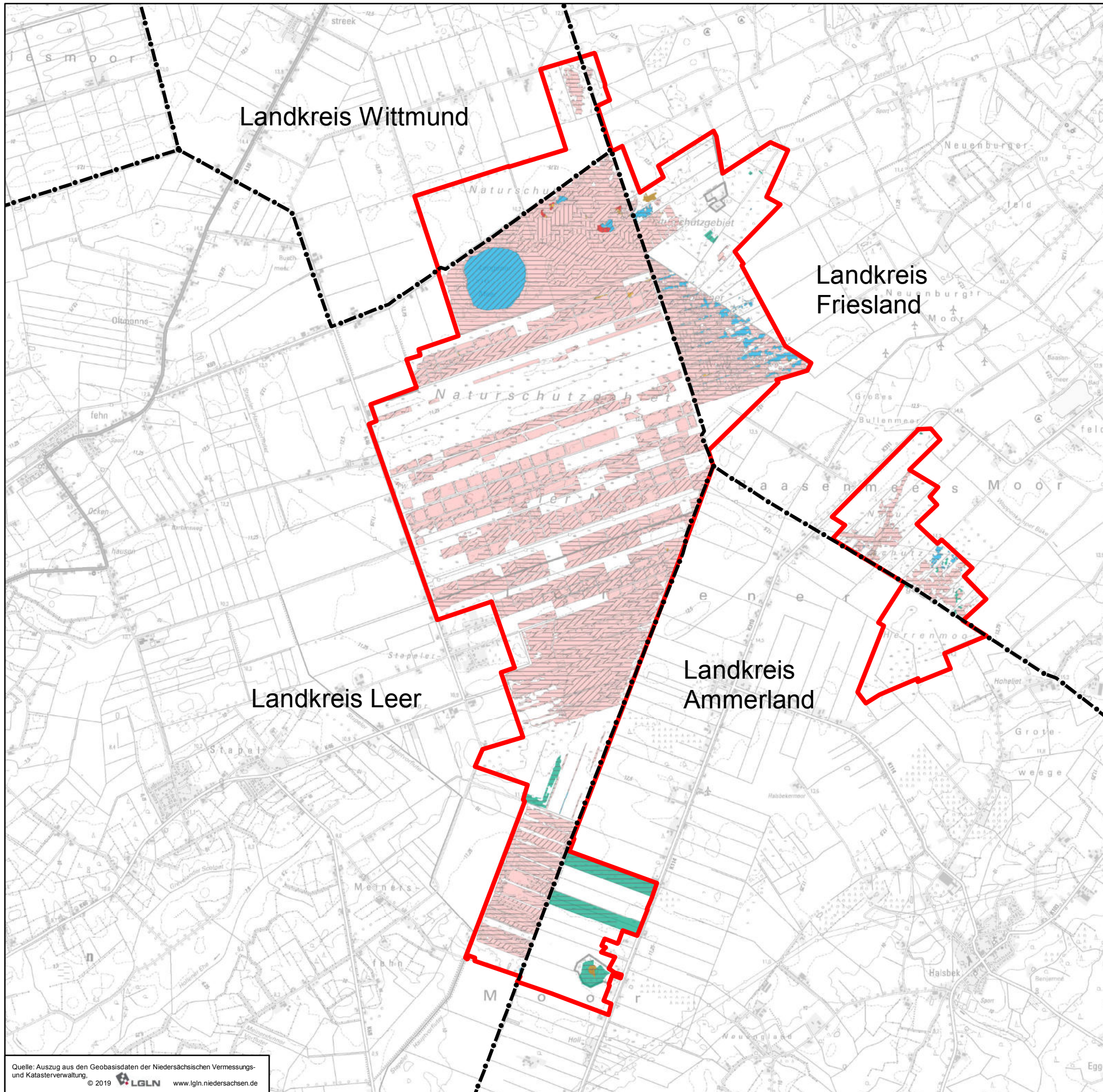
- Lebensraumtypen**
- 3160 - Dystrophe Seen und Teiche
  - 6230 - Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden
  - 7110 - Lebende Hochmoore
  - 7120 - Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore
  - 7140 - Übergangs- und Schwingrasenmoore
  - 7150 - Torfmoor-Schlenken (Rynchosporion)
  - 91D0\* - Moorwälder

- Entwicklungszustand**
- A
  - B
  - C
- Flächen ohne Schraffur sind für LRT Entwicklungsflächen (Stand E)

<p>0 125 250 m</p> <p>Maßstab 1 : 10.000</p>	<p>Erstellt: Hilbrands</p> <p>Stand: 11.11.2021</p>	<p>N</p>
--	---	----------



Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung, © 2019 LGLN www.lgln.niedersachsen.de



**Maßnahmenplan**  
 FFH-Gebiet 010 "Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers Moor"

**Karte 5**  
**FFH-Lebensraumtypen**

- Kreisgrenze
- FFH-Gebiet 010
- Lebensraumtypen**
- 3160 - Dystrophe Seen und Teiche
- 6230 - Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden
- 7110 - Lebende Hochmoore
- 7120 - Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore
- 7140 - Übergangs- und Schwinggrasmoore
- 7150 - Torfmoor-Schlenken (Rynchosporion)
- 91D0\* - Moorwälder

- Entwicklungszustand**
- ||||| A
  - \ \ \ \ \ B
  - — — — C
- Flächen ohne Schraffur sind für LRT Entwicklungsflächen (Stand E)

0 250 500 1.000 m  
 Maßstab 1 : 35.000

Erstellt:  
 Hilbrands

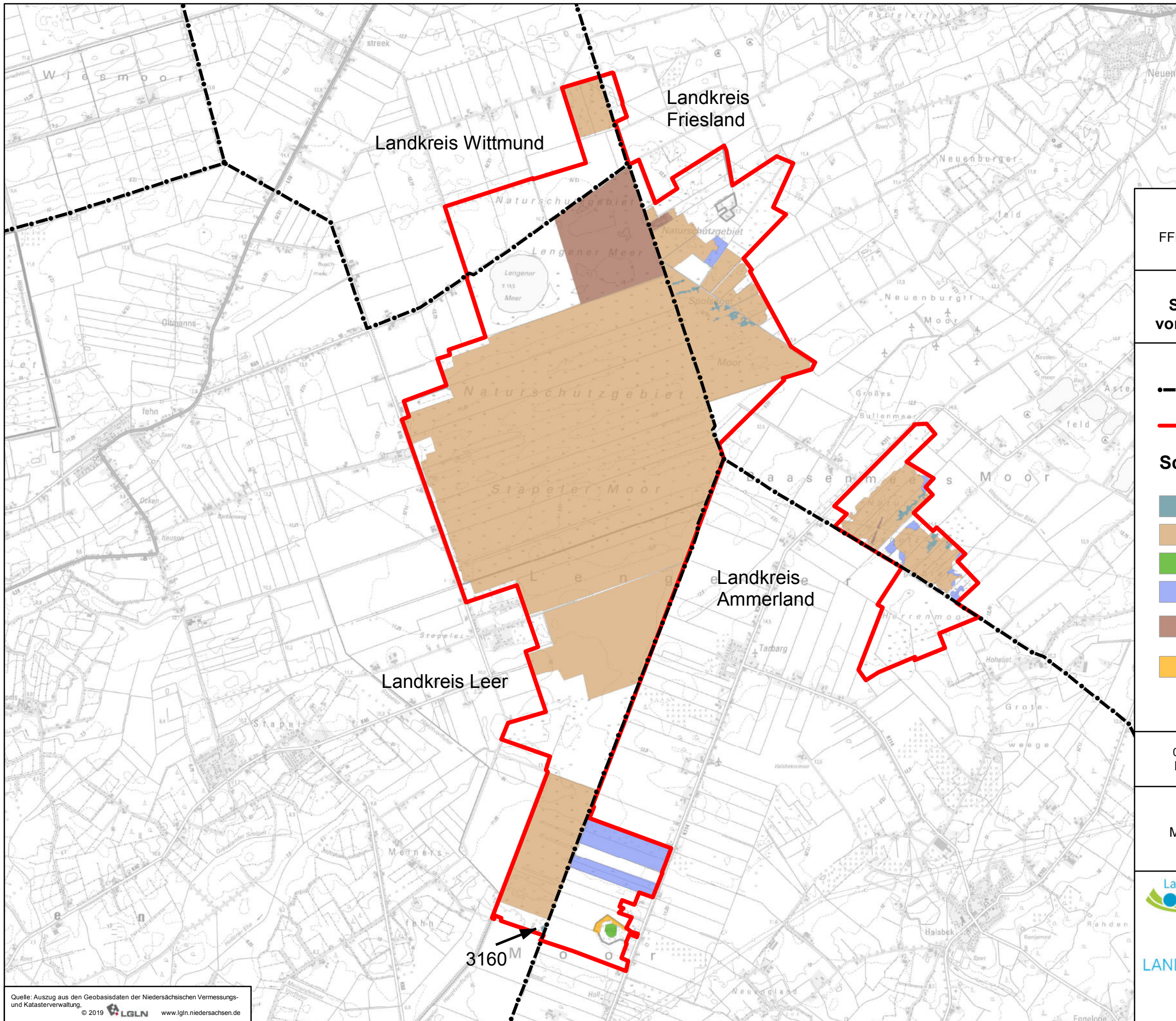
Stand:  
 11.11.2021



Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung, © 2019 LGLN www.lgln.niedersachsen.de



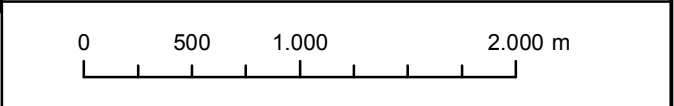




**Maßnahmenplan**  
 FFH-Gebiet 010 "Lengener Meer, Stapeler Moor,  
 Baasenmeers Moor"

**Karte 6**  
**Schwerpunkträume zur Umsetzung**  
**von Maßnahmen für Lebensraumtypen**

- Kreisgrenze
  - FFH-Gebiet 010
- Schwerpunkträume**
- LRT 3160
  - LRT 7120
  - LRT 7140
  - LRT 91D0
  - Mosaik aus LRT 7110, 7120, 7140, 7150
  - Entwicklungsfläche des 91D0 (zusätzliches Ziel)



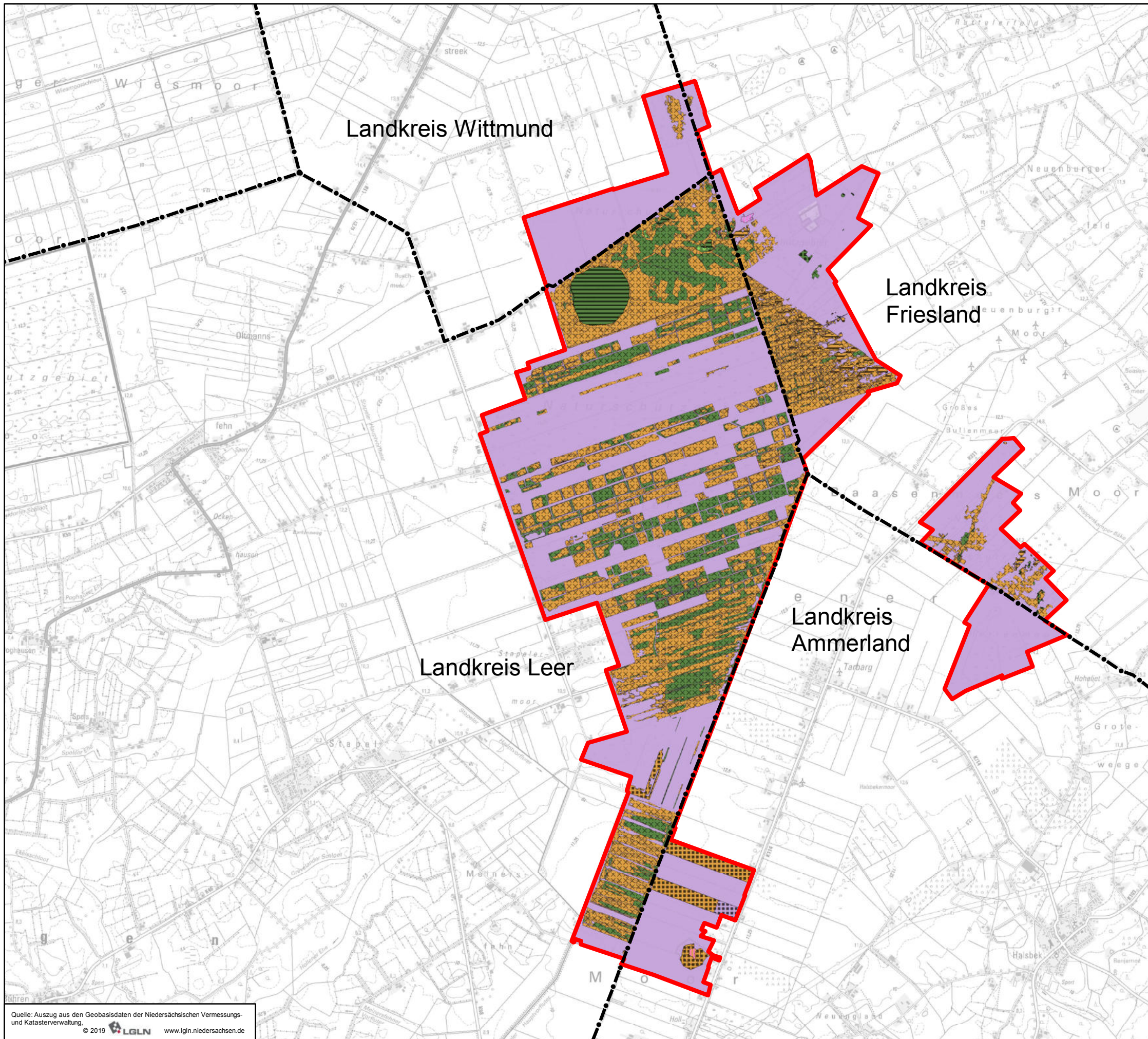
Maßstab 1 : 35.000

Erstellt:  
Hilbrands

Stand:  
11.11.2021

N  
↑






Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung, © 2019 LGLN www.lgln.niedersachsen.de









# Maßnahmenplan

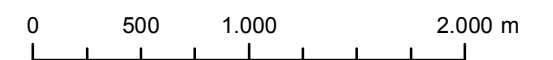
FFH-Gebiet 010 "Lengener Merer, Stapeler Moor, Baasenmeers Moor"

## Karte 7 Erhaltungsziele sowie sonstige Schutz- und Entwicklungsziele

-  Kreisgrenze
-  FFH-Gebiet 010
-  Erhaltungsziel mit Schwerpunkt Erhalt des günstigen Erhaltungszustands (A,B)
-  Erhaltungsziel mit Schwerpunkt Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustands (C,E)
-  sonstige Schutz- und Entwicklungsziele

### Lebensraumtypen (LRT)

-  3160 Dystrophe Seen
-  7110 Lebende Hochmoore
-  7120 Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore
-  7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore
-  7150 Torfmoor-Schlenken mit Schnabelried-Gesellschaften
-  91D0\* Moorwälder

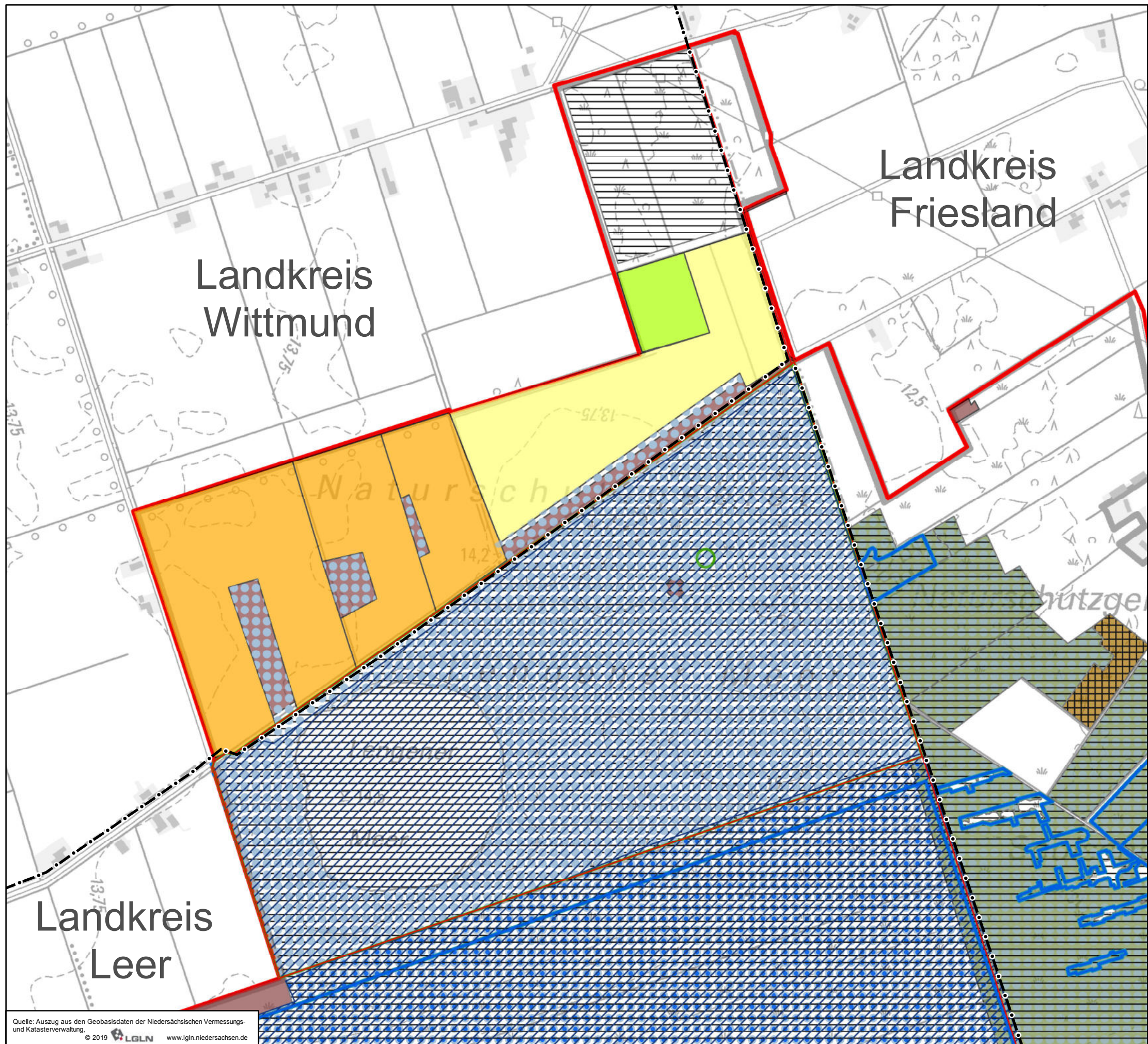


Maßstab 1 : 35.000

Erstellt:  
Hilbrands

Stand:  
11.11.2021





### Maßnahmenplan

FFH-Gebiet 010 "Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers Moor"

### Karte 8.1 Maßnahmenkarte Lengener Meer

- Kreisgrenze
  - FFH-Gebiet 010 (eingeteilt in Bereiche)
- Maßnahmen**
- M 1.1. - Renaturierung
  - M 1.2. - Unterhaltung
  - M 2.1. - Gehölzmanagement
  - M 2.2.1. - Gehölzmanagement Beweidung
  - M 2.2.2. - Gehölzmanagement Pflege
  - M 3.1. - Grünlandextensivierung intensiv genutzter Flächen
  - M 3.2. - Umwandlung Acker in Grünland
  - M 3.3. - Grünlandextensivierung landeseigener Flächen
  - M 4.1. - Wassermanagement Grünland
  - M 4.2. - Wassermanagement Moor
  - M 4.3. - Wassermanagement Wald
  - M 5 - Umwandlung Nadel- in Laubwald
  - M 6 - Neopyhtenmanagement
  - M 7 - Gebietsfremde Kulturpflanzen
  - M 8.1. - Schlingnatter
  - M 8.2. - Moorfrosch

0 70 140 280 m

Maßstab 1 : 10.000

Erstellt:  
Hilbrands

Stand:  
11.11.2021



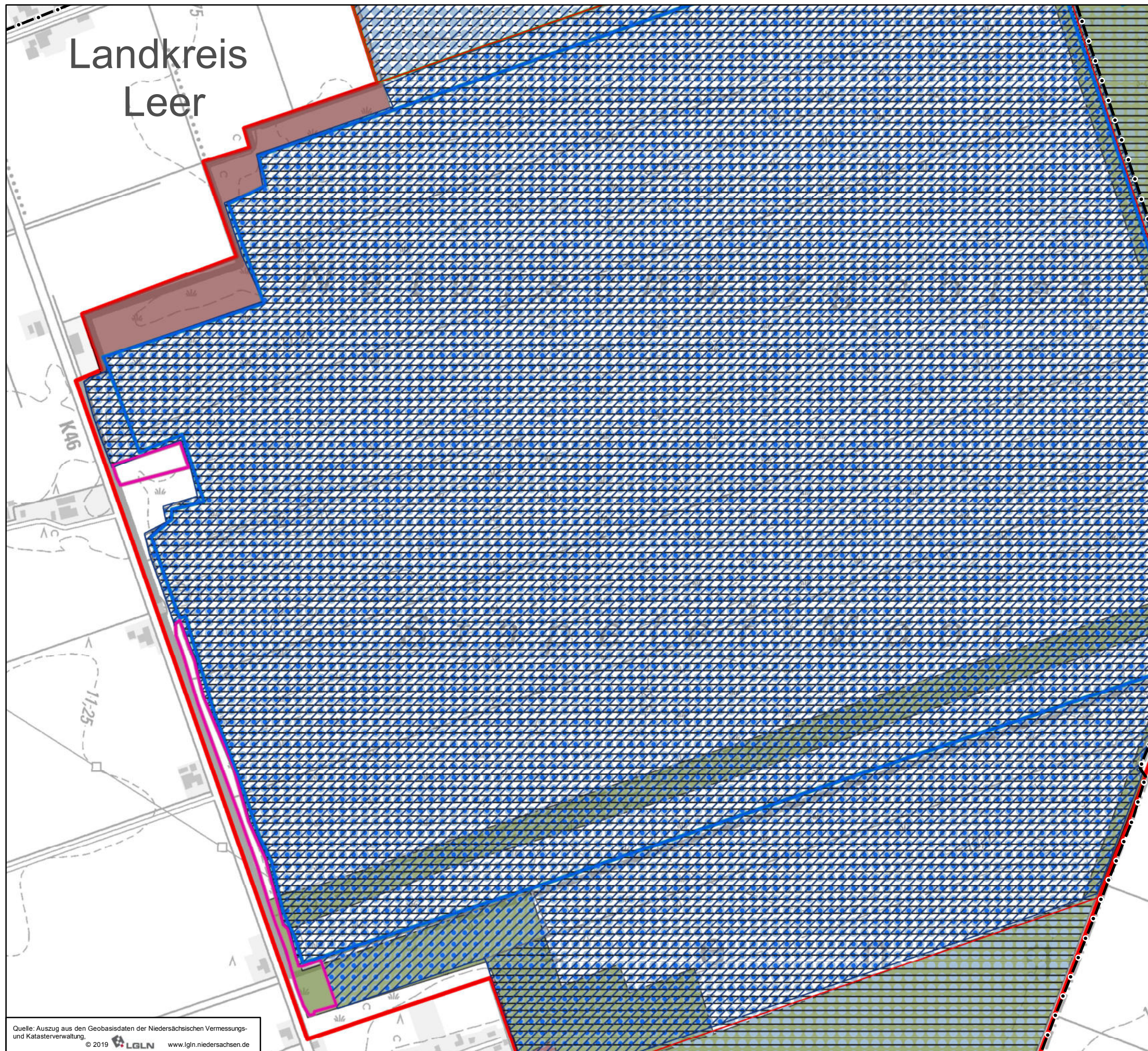
Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung.  
© 2019 LGLN www.lgln.niedersachsen.de

Landkreis  
Leer

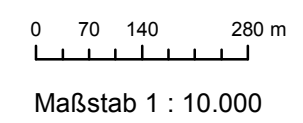
### Maßnahmenplan

FFH-Gebiet 010 "Lengener Meer, Stapeler Moor,  
Baasenmeers Moor"

### Karte 8.2 Maßnahmenkarte Stapeler Moor 1



- Kreisgrenze
- FFH-Gebiet 010 (eingeteilt in Bereiche)
- Maßnahmen**
- M 1.1. - Renaturierung
- M 1.2. - Unterhaltung
- M 2.1. - Gehölzmanagement
- M 2.2.1. - Gehölzmanagement Beweidung
- M 2.2.2. - Gehölzmanagement Pflege
- M 3.1. - Grünlandextensivierung intensiv genutzter Flächen
- M 3.2. - Umwandlung Acker in Grünland
- M 3.3. - Grünlandextensivierung landeseigener Flächen
- M 4.1. - Wassermanagement Grünland
- M 4.2. - Wassermanagement Moor
- M 4.3. - Wassermanagement Wald
- M 5 - Umwandlung Nadel- in Laubwald
- M 6 - Neopyhtenmanagement
- M 7 - Gebietsfremde Kulturpflanzen
- M 8.1. - Schlingnatter
- M 8.2. - Moorfrosch



Erstellt:  
Hilbrands

Stand:  
11.11.2021



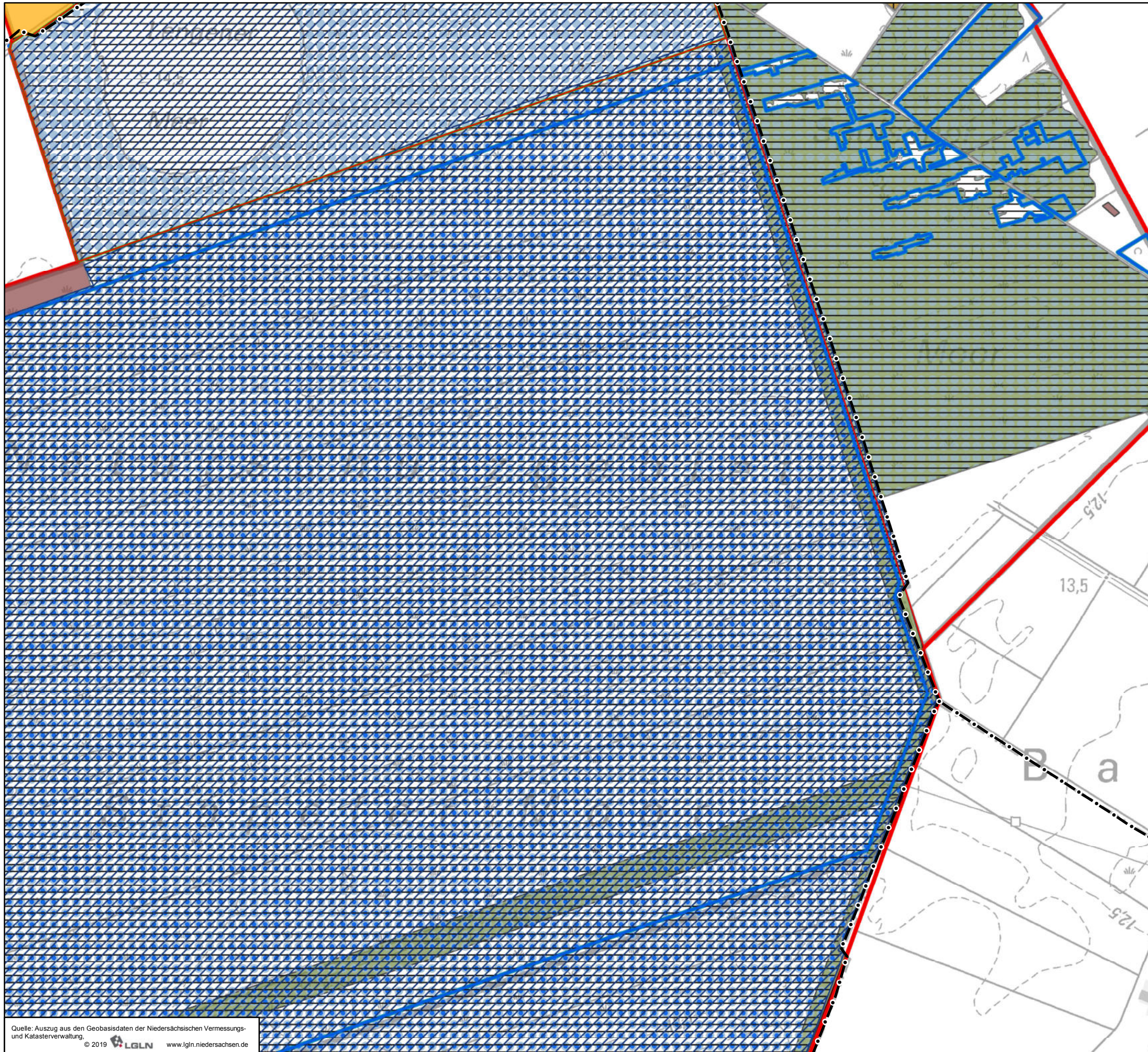
Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung, © 2019 LGLN www.lgln.niedersachsen.de

Landkreis Ammerland

Landkreis Leer

LANDKREIS FRIESLAND

LANDKREIS WITTMUND



## Maßnahmenplan

FFH-Gebiet 010 "Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers Moor"

### Karte 8.3 Maßnahmenkarte Stapeler Moor 2

- Kreisgrenze
  - FFH-Gebiet 010 (eingeteilt in Bereiche)
- Maßnahmen**
- M 1.1. - Renaturierung
  - M 1.2. - Unterhaltung
  - M 2.1. - Gehölzmanagement
  - M 2.2.1. - Gehölzmanagement Beweidung
  - M 2.2.2. - Gehölzmanagement Pflege
  - M 3.1. - Grünlandextensivierung intensiv genutzter Flächen
  - M 3.2. - Umwandlung Acker in Grünland
  - M 3.3. - Grünlandextensivierung landeseigener Flächen
  - M 4.1. - Wassermanagement Grünland
  - M 4.2. - Wassermanagement Moor
  - M 4.3. - Wassermanagement Wald
  - M 5. - Umwandlung Nadel- in Laubwald
  - M 6 - Neopyhtenmanagement
  - M 7 - Gebietsfremde Kulturpflanzen
  - M 8.1. - Schlingnatter
  - M 8.2. - Moorfrosch

0 70 140 280 m

Maßstab 1 : 10.000

Erstellt:  
Hilbrands

Stand:  
11.11.2021



Landkreis  
**Ammerland**

Landkreis  **Leer**

LANDKREIS FRIESLAND 

LANDKREIS  
WITTMUND 



## Maßnahmenplan

FFH-Gebiet 010 "Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers Moor"

### Karte 8.4 Maßnahmenkarte Stapeler Moor 3

- Kreisgrenze
- FFH-Gebiet 010 (eingeteilt in Bereiche)
- Maßnahmen**
- M 1.1. - Renaturierung
- M 1.2. - Unterhaltung
- M 2.1. - Gehölzmanagement
- M 2.2.1. - Gehölzmanagement Beweidung
- M 2.2.2. - Gehölzmanagement Pflege
- M 3.1. - Grünlandextensivierung intensiv genutzter Flächen
- M 3.2. - Umwandlung Acker in Grünland
- M 3.3. - Grünlandextensivierung landeseigener Flächen
- M 4.1. - Wassermanagement Grünland
- M 4.2. - Wassermanagement Moor
- M 4.3. - Wassermanagement Wald
- M 5 - Umwandlung Nadel- in Laubwald
- M 6 - Neopyhtenmanagement
- M 7 - Gebietsfremde Kulturpflanzen
- M 8.1. - Schlingnatter
- M 8.2. - Moorfrosch

\* mehrere Stellen im TG

0 70 140 280 m

Maßstab 1 : 10.000

Erstellt:  
Hilbrands

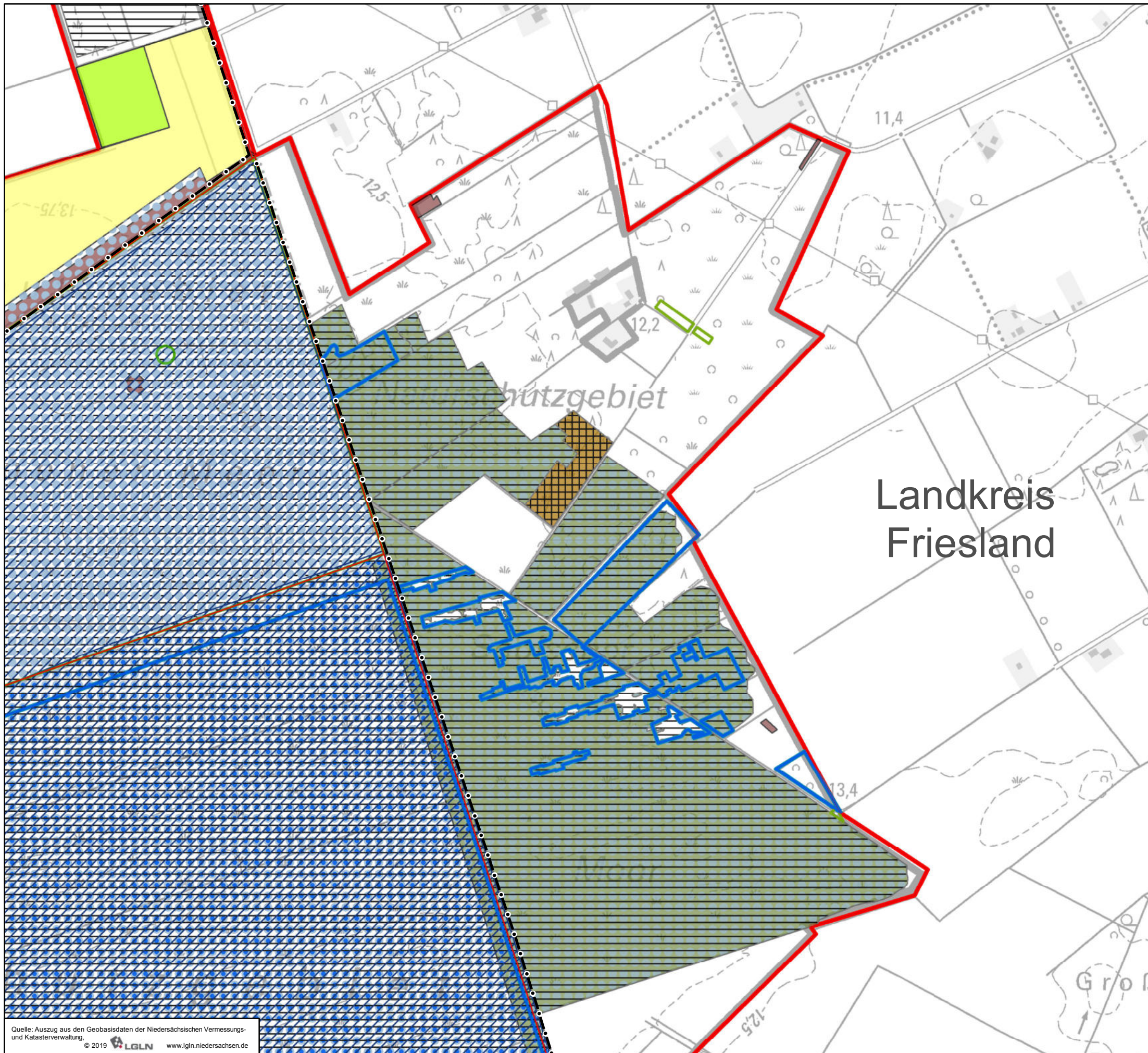
Stand:  
11.11.2021



Landkreis Leer

LANDKREIS FRIESLAND

LANDKREIS WITTMUND



## Maßnahmenplan

FFH-Gebiet 010 "Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers Moor"

### Karte 8.5 Maßnahmenkarte Spolsener Moor 1

- Kreisgrenze
  - FFH-Gebiet 010 (eingeteilt in Bereiche)
- Maßnahmen**
- M 1.1. - Renaturierung
  - M 1.2. - Unterhaltung
  - M 2.1. - Gehölzmanagement
  - M 2.2.1. - Gehölzmanagement Beweidung
  - M 2.2.2. - Gehölzmanagement Pflege
  - M 3.1. - Grünlandextensivierung intensiv genutzter Flächen
  - M 3.2. - Umwandlung Acker in Grünland
  - M 3.3. - Grünlandextensivierung landeseigener Flächen
  - M 4.1. - Wassermanagement Grünland
  - M 4.2. - Wassermanagement Moor
  - M 4.3. - Wassermanagement Wald
  - M 5 - Umwandlung Nadel- in Laubwald
  - M 6 - Neopyhtenmanagement
  - M 7 - Gebietsfremde Kulturpflanzen
  - M 8.1. - Schlingnatter
  - M 8.2. - Moorfrosch

0 70 140 280 m

Maßstab 1 : 10.000

Erstellt:  
Hilbrands

Stand:  
11.11.2021

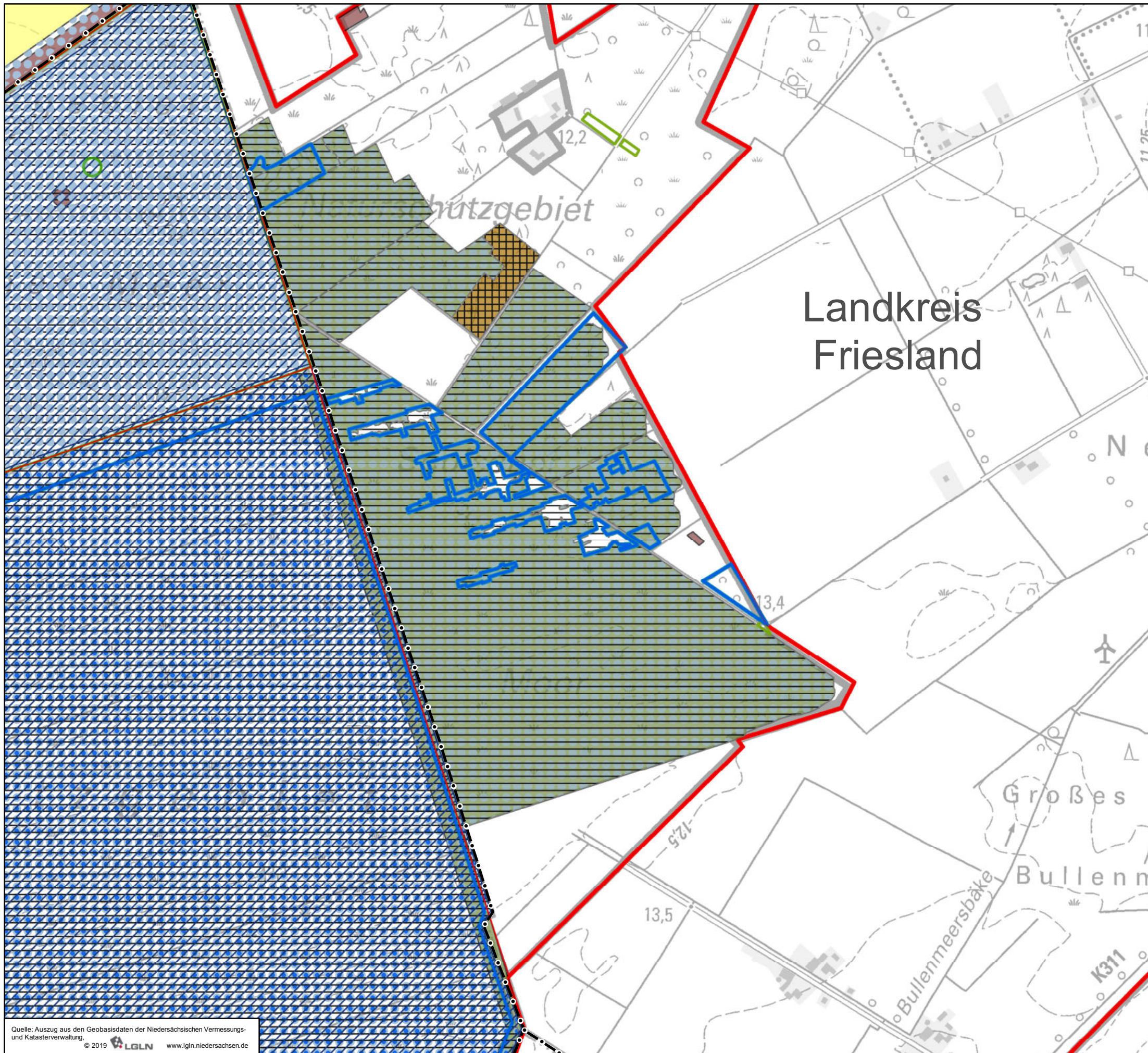


Landkreis  
**Ammerland**

Landkreis  **Leer**

LANDKREIS FRIESLAND

LANDKREIS  
WITTMUND



## Maßnahmenplan

FFH-Gebiet 010 "Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers Moor"

### Karte 8.6 Maßnahmenkarte Spolsener Moor 2

- Kreisgrenze
- FFH-Gebiet 010 (eingeteilt in Bereiche)
- Maßnahmen**
- M 1.1. - Renaturierung
- M 1.2. - Unterhaltung
- M 2.1. - Gehölzmanagement
- M 2.2.1. - Gehölzmanagement Beweidung
- M 2.2.2. - Gehölzmanagement Pflege
- M 3.1. - Grünlandextensivierung intensiv genutzter Flächen
- M 3.2. - Umwandlung Acker in Grünland
- M 3.3. - Grünlandextensivierung landeseigener Flächen
- M 4.1. - Wassermanagement Grünland
- M 4.2. - Wassermanagement Moor
- M 4.3. - Wassermanagement Wald
- M 5 - Umwandlung Nadel- in Laubwald
- M 6 - Neopyhtenmanagement
- M 7 - Gebietsfremde Kulturpflanzen
- M 8.1. - Schlingnatter
- M 8.2. - Moorfrosch

0 70 140 280 m

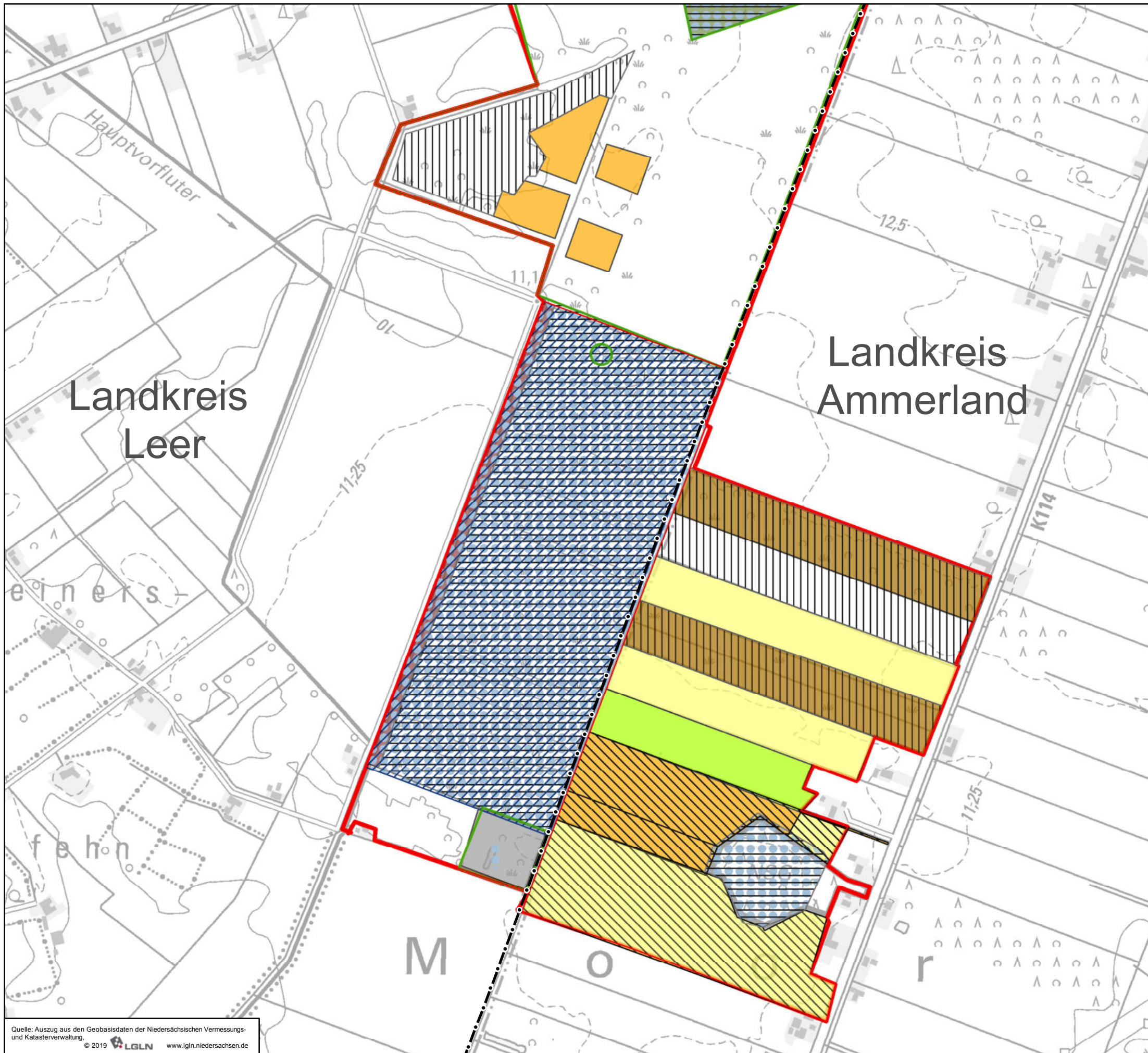
Maßstab 1 : 10.000

Erstellt:  
Hilbrands

Stand:  
11.11.2021







## Maßnahmenplan

FFH-Gebiet 010 "Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers Moor"

### Karte 8.7

### Maßnahmenkarte

### Stapeler Moor Süd / Kleines Bullenmeer

- Kreisgrenze
- FFH-Gebiet 010 (eingeteilt in Bereiche)
- Maßnahmen**
- M 1.1. - Renaturierung
- M 1.2. - Unterhaltung
- M 2.1. - Gehölzmanagement
- M 2.2.1. - Gehölzmanagement Beweidung
- M 2.2.2. - Gehölzmanagement Pflege
- M 3.1. - Grünlandextensivierung intensiv genutzter Flächen
- M 3.2. - Umwandlung Acker in Grünland
- M 3.3. - Grünlandextensivierung landeseigener Flächen
- M 4.1. - Wassermanagement Grünland
- M 4.2. - Wassermanagement Moor
- M 4.3. - Wassermanagement Wald
- M 5 - Umwandlung Nadel- in Laubwald
- M 6 - Neopyhtenmanagement
- M 7 - Gebietsfremde Kulturpflanzen
- M 8.1. - Schlingnatter
- M 8.2. - Moorfrosch

0 70 140 280 m

Maßstab 1 : 10.000

Erstellt:  
Hilbrands

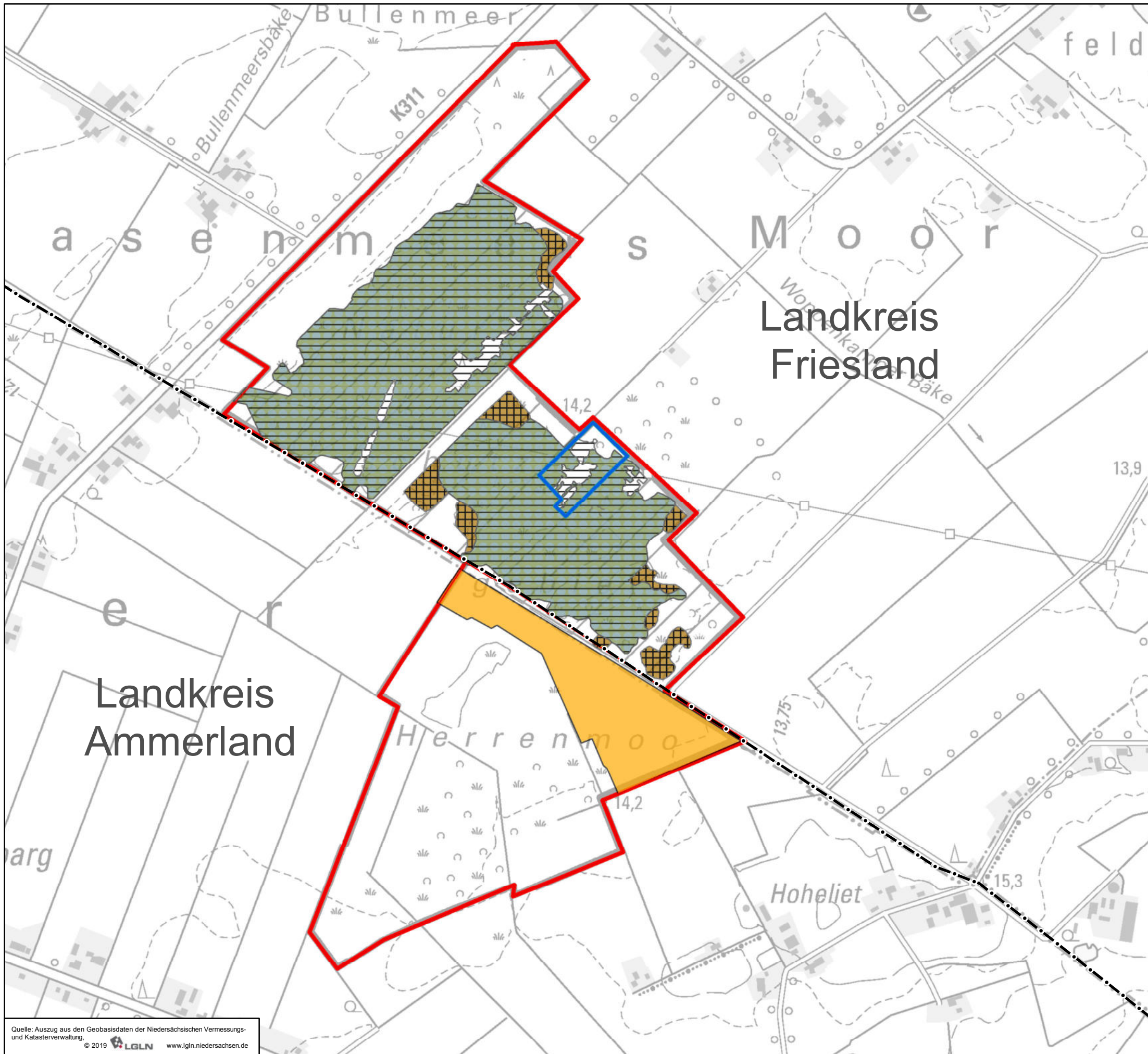
Stand:  
11.11.2021



Landkreis Leer

LANDKREIS FRIESLAND

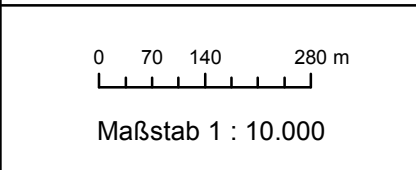
LANDKREIS WITTMUND



**Maßnahmenplan**  
 FFH-Gebiet 010 "Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers Moor"

**Karte 8.8**  
**Maßnahmenkarte**  
**Herrenmoor**

- Kreisgrenze
  - FFH-Gebiet 010 (eingeteilt in Bereiche)
- Maßnahmen**
- M 1.1. - Renaturierung
  - M 1.2. - Unterhaltung
  - M 2.1. - Gehölzmanagement
  - M 2.2.1. - Gehölzmanagement Beweidung
  - M 2.2.2. - Gehölzmanagement Pflege
  - M 3.1. - Grünlandextensivierung intensiv genutzter Flächen
  - M 3.2. - Umwandlung Acker in Grünland
  - M 3.3. - Grünlandextensivierung landeseigener Flächen
  - M 4.1. - Wassermanagement Grünland
  - M 4.2. - Wassermanagement Moor
  - M 4.3. - Wassermanagement Wald
  - M 5 - Umwandlung Nadel- in Laubwald
  - M 6 - Neopyhtenmanagement
  - M 7 - Gebietsfremde Kulturpflanzen
  - M 8.1. - Schlingnatter
  - M 8.2. - Moorfrosch



Erstellt:  
Hilbrands

Stand:  
11.11.2021

Landkreis Ammerland

Landkreis Leer

LANDKREIS FRIESLAND

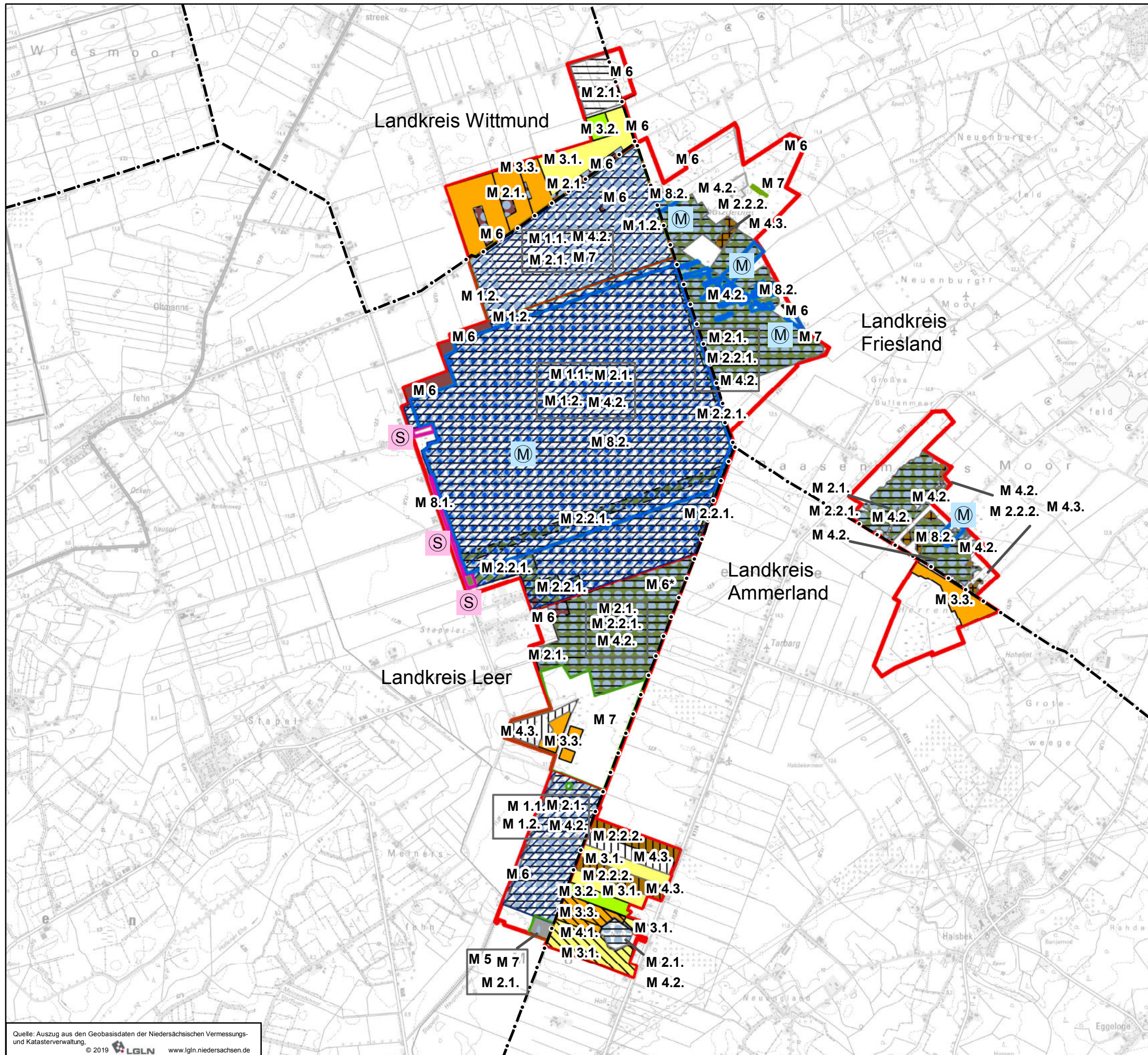
LANDKREIS WITTMUND

Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung.  
 © 2019 LGLN www.lgln.niedersachsen.de

# Maßnahmenplan

FFH-Gebiet 010 "Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers Moor"

## Karte 8 Maßnahmenkarte



— FFH-Gebiet 010 (eingeteilt in Bereiche)

- - - Kreisgrenze

### Maßnahmen

- M 1.1. - Renaturierung ■ ■ ■
- M 1.2. - Unterhaltung ■ ■ ■
- M 2.1. - Gehölzmanagement ■ ■ ■
- M 2.2.1. - Gehölzmanagement Beweidung ■ ■ ■
- M 2.2.2. - Gehölzmanagement Pflege ■ ■ ■
- M 3.1. - Grünlandextensivierung intensiv genutzter Flächen ■
- M 3.2. - Umwandlung Acker in Grünland ■
- M 3.3. - Grünlandextensivierung landeseigener Flächen ■
- M 4.1. - Wassermanagement Grünland ■ ■
- M 4.2. - Wassermanagement Moor ■ ■
- M 4.3. - Wassermanagement Wald ■ ■
- M 5 - Umwandlung Nadel- in Laubwald ■
- M 6 - Neopythenmanagement ■ ■ ■
- M 7 - Gebietsfremde Kulturpflanzen ■ ■ ■
- M 8.1. - Schlingnatter ■
- M 8.2. - Moorfrosch ■

### Maßnahmen-Nr.

- verpflichtende Erhaltungsmaßnahme
- verpflichtende Wiederherstellungsmaßnahme
- zusätzliche Schutz- oder Entwicklungsmaßnahme

\* mehrere Stellen im TG

0 250 500 1.000 m

Maßstab 1 : 35.000

Erstellt:  
Hilbrands

Stand:  
11.11.2021



<b>FFH Nr</b> <b>010</b>	<b>Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers - Moor</b>		Bearbeitungsstand 12.11.2021																																																																		
<b>Flächengröße</b> (ha)	<b>Kürzel in Karte</b>	<b>Maßnahme M 1.1</b>																																																																			
<b>Ca. 90</b>	<b>M 1.1</b>	<b>Renaturierung durch Polderung / Verwallung</b>																																																																			
<b>Verpflichtende Maßnahmen für Natura 2000-Gebietsbestandteile</b> <input checked="" type="checkbox"/> notwendige Erhaltungsmaßnahme LRT 7110*, 7120, 7140, 7150 <input type="checkbox"/> notwendige Wiederherstellungsmaßnahme wg. Verstoß gegen Verschlechterungsverbot <input checked="" type="checkbox"/> notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aus dem Netzzusammenhang LRT 7120, 7140  <b>Aus EU-Sicht nicht verpflichtend</b> <input type="checkbox"/> zusätzliche Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile		<b>Zu fördernde maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile (siehe Karte 1:5.000 -1:10.000 Bestand im Anhang)</b> <table border="1" style="width: 100%;"> <thead> <tr> <th>LRT</th> <th>Rep. SDB</th> <th>Fläche akt.</th> <th>EHG akt.</th> <th>A/B/C akt.</th> <th>Fläche Ref.</th> <th>EHG Ref.</th> <th>A/B/C Ref.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>7120</td> <td>A</td> <td>526</td> <td>C</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>7110</td> <td>A</td> <td>0,7</td> <td>A</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>7140</td> <td>C</td> <td>0,6</td> <td>C</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>7150</td> <td>A</td> <td>1,1</td> <td>B</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <table border="1" style="width: 100%;"> <thead> <tr> <th>Art Anh. II</th> <th>Rel. Größe D (SDB)</th> <th>EHG (SDB)</th> <th>Pop.größe SDB</th> <th>Referenz</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Name</td> <td>SDB</td> <td>A,B,C</td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <table border="1" style="width: 100%;"> <thead> <tr> <th>Vogelart</th> <th>Status SDB</th> <th>Popul.-gr. aktuell</th> <th>EHG aktuell</th> <th>Referenzgr. Population</th> <th>Referenz EHG</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Name</td> <td>Einstufung Art</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>						LRT	Rep. SDB	Fläche akt.	EHG akt.	A/B/C akt.	Fläche Ref.	EHG Ref.	A/B/C Ref.	7120	A	526	C					7110	A	0,7	A					7140	C	0,6	C					7150	A	1,1	B					Art Anh. II	Rel. Größe D (SDB)	EHG (SDB)	Pop.größe SDB	Referenz	Name	SDB	A,B,C			Vogelart	Status SDB	Popul.-gr. aktuell	EHG aktuell	Referenzgr. Population	Referenz EHG	Name	Einstufung Art				
LRT	Rep. SDB	Fläche akt.	EHG akt.	A/B/C akt.	Fläche Ref.	EHG Ref.	A/B/C Ref.																																																														
7120	A	526	C																																																																		
7110	A	0,7	A																																																																		
7140	C	0,6	C																																																																		
7150	A	1,1	B																																																																		
Art Anh. II	Rel. Größe D (SDB)	EHG (SDB)	Pop.größe SDB	Referenz																																																																	
Name	SDB	A,B,C																																																																			
Vogelart	Status SDB	Popul.-gr. aktuell	EHG aktuell	Referenzgr. Population	Referenz EHG																																																																
Name	Einstufung Art																																																																				
<b>Maßnahmen für sonstige Gebietsbestandteile</b> <input checked="" type="checkbox"/> sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)		<b>Zu fördernde sonstige Gebietsbestandteile</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>relevante Vorkommen von FFH-Anhang IV-Arten Schlingnatter (<i>Coronella austriaca</i>) Moorfrosch (<i>Rana arvalis</i>)</li> <li>relevante Vorkommen sonstiger Biotoptypen und Arten mit Bedeutung innerhalb des Gebietes:  <b>Biotoptypen:</b> Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden (GEM), Sonstiger Flutrasen (GFF), Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte (GMA), Mesophiles Grünland feuchter Standorte (GMF), Sonstiges mesophiles Grünland (GMS), Magere Nassweide (GNW)  <b>Arten:</b> Torfmoose (<i>Sphagnum ssp.</i>), Glockenheide (<i>Erica tetralix</i>), Besenheide (<i>Calluna vulgaris</i>), Schmalblättriges Wollgras (<i>Eriophorum angustifolium</i>), Scheidiges Wollgras (<i>Eriophorum vaginatum</i>), Pfeifengras (<i>Molinia caerulea</i>), Gagelstrauch (<i>Myrica gale</i>), Rosmarinheide (<i>Andromeda polifolia</i>), Langblättriger Sonnentau (<i>Drosera anglica</i>), Rundblättriger Sonnentau (<i>Drosera rotundifolia</i>), Mittlerer Sonnentau (<i>Drosera intermedia</i>) sowie deren Hybrid <i>Drosera X obovata</i>, Weißes Schnabelried (<i>Rhynchospora alba</i>), Gewöhnliche Moosbeere (<i>Vaccinium oxycoccos</i>), Schnabelsegge (<i>Carex rostrata</i>), Waldeidechse (<i>Zootoca vivipara</i>), Kreuzotter (<i>Vipera berus</i>), Torf-Mosaikjungfer (<i>Aeshna juncea</i>), Hochmoor-Mosaikjungfer (<i>Aeshna subarctica</i>), Späte Adonislibelle (<i>Ceragrion tenellum</i>), Schwarze Heidelibelle (<i>Sympetrum danae</i>), Kleine Moosjungfer (<i>Leucorrhinia dubia</i>), Bekassine (<i>Gallinago gallinago</i>), Krickente (<i>Anas crecca</i>), Ziegenmelker (<i>Caprimulgus europaeus</i>), Sumpfohreule (<i>Asio flammeus</i>), Großer Brachvogel (<i>Numenius arquata</i>), Kranich (<i>Grus grus</i>), Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>) und Laufkäferarten</li> </ul>																																																																			
<b>Umsetzungszeitraum</b>		<b>Umsetzungsinstrumente</b>			<b>Maßnahmenträger</b>																																																																

<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig <input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig bis ca. 2035 <input checked="" type="checkbox"/> langfristig nach 2035 <input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe	<input checked="" type="checkbox"/> Flächenerwerb, Erwerb von Rechten <input checked="" type="checkbox"/> Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/Entwicklungsmaßnahme <input type="checkbox"/> Vertragsnaturschutz <input checked="" type="checkbox"/> Natura 2000-verträgliche Nutzung <input type="checkbox"/> ... nachrichtlich <input checked="" type="checkbox"/> Schutzgebietsverordnung	<input type="checkbox"/> UNB <input type="checkbox"/> NLWKN für Landesnaturschutzflächen <input checked="" type="checkbox"/> Land Niedersachsen... <b>Partnerschaften für die Umsetzung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Staatliche Moorverwaltung...</li> <li>• ...</li> </ul>
<b>Priorität</b> <input checked="" type="checkbox"/> 1= sehr hoch <input type="checkbox"/> 2= hoch <input type="checkbox"/> 3 = mittel	<b>Finanzierung</b> <input checked="" type="checkbox"/> Förderprogramme <input type="checkbox"/> Kompensationsmaßnahmen im Rahmen Eingriffsregelung <input type="checkbox"/> kostenneutral <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmenprogramm Staatliche Moorverwaltung nachrichtlich <input type="checkbox"/> Erschwernisausgleich	
<b>wesentliche aktuelle Defizite/Hauptgefährdungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch Torfabbau gestörte Flächen</li> <li>• Verschlechterung des LRT</li> <li>• Keine Weiterentwicklung zu LRT</li> <li>• Keine Nutzung, Verbuschung</li> <li>• Entwässerung</li> <li>• Starke Trockenheit</li> </ul>		
<b>Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile (siehe auch Karte der Erhaltungsziele)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungsgrades  LRT 7120 Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore: Möglichst nasse und nährstoffarme Bereiche mit der gebietstypischen, torfbildenden Hochmoorvegetation. Bedeutend sind die Randbereiche mit Moorwäldern, Heiden oder extensives Grünland, einschließlich ihrer Tier- und Pflanzenarten  Im Lengener Meer auch im Komplex mit den LRT 7110, 7140 und 7150.</li> </ul> <b>Konkretes Ziel der Maßnahme</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernässung mit daraus folgender Renaturierung des Gebietes zur Entwicklung des LRT 7120 und lebensraumtypischer Flora und Fauna</li> <li>• Optimierung der Vernässung zum Erhalt der LRT 7110, 7140 und 7150</li> </ul>		
<b>Schutz- und Entwicklungsziele für sonstige Gebietsbestandteile</b> Erhaltung und Entwicklung <ul style="list-style-type: none"> <li>• der naturnahen Hochmoore mit mooreigenem Wasserhaushalt</li> <li>• der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten der Hochmoore sowie Förderung der Vernetzung der Teilbereiche</li> <li>• der Hochmoorbereiche durch Wiedervernässung</li> <li>• der offenen Hochmoorbereiche durch Anwendung von Pflegemaßnahmen</li> <li>• offener dystropher Gewässer</li> <li>• der besonderen Eigenart und Schönheit des Gebietes</li> <li>• von bedeutenden Moorflächen für die Wissenschaft</li> <li>• eines naturnahen Wasser- und Nährstoffhaushaltes</li> </ul> <b>Konkretes Ziel der Maßnahme</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernässung mit daraus folgender Renaturierung des Gebietes zur Entwicklung standortentsprechender Flora und Fauna</li> </ul>		
<b>Maßnahmenbeschreibung (siehe auch Karte 1:5.000 – 1:10.000 mit Maßnahmindarstellung)</b>  <b>Anlage einer Verwaltung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spezielle Vorbereitung des Moorbodens: Vorentwässerung, Drainagen aufheben, Planieren der Oberflächen zur Schaffung einer horizontalen Oberfläche, Auflockerung der obersten Bodenschichten</li> <li>• Hauptverwaltung in den Bereichen, wo keine Abtorfung stattgefunden hat (Lengener Meer)</li> <li>• Zwischenverwaltung bei einem max. winterlichen Überstau von 0,3 m</li> </ul>		

- Anlage von flachen Böschungen auf Wasserseite, um die Ansiedlung von Bisam zu verhindern
- Gräben verfüllen
- Bau von Überläufen zur Verhinderung des Überflusses der Dämme
- Steuerung der Wasserstände mit laufender Überwachung der Stauanlagen

#### **Anlage einer Polderung**

- Schaffung von Polderdämmen unter Beachtung der Sickerwasserverluste
- Breite der Polder ist abhängig von dem Wasserspiegel
- Schaffung von Überläufen in den Poldern, zur Verhinderung einer Unterspülung

#### **weitergehende Hinweise zum Finanzbedarf (Kostenschätzung) und zum Zeitplan**

- LK Ammerland: ausgehobenen Schwarztorf als Damm verwenden ca. 30,00 €/m
- Staatliche Moorverwaltung 20 €/m

#### **Konflikte/Synergien mit sonstigen Planungen/Maßnahmen im Gebiet**

##### **Konflikte**

- Beseitigung des LRT mit anschließender langfristiger Wiederherstellung
- evtl. Trockenlegung des Arbeitsbereiches
- Zerstörung von Artbeständen in dem Handlungsgebiet
- Zerstörung LRT 7120
- Beeinträchtigung von Arten
- Verlust von landwirtschaftlichen Nutzflächen

##### **Synergien**

- Klimaschutz durch Moorentwicklung

#### **Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle**

- Wirkungskontrolle der durchgeführten Maßnahmen
- Regelmäßige Termine für Kontrollen
- Flächennutzer einbeziehen
- Gebietsbetreuung durch Eigentümer und Flächennutzer (Staatl. Moorverwaltung, Schäferei)
- Wasserstände sowie Überläufe kontrollieren und bei Bedarf regulieren

#### **Dokumentation ausgeführter Maßnahmen und Erfolgskontrollen**

- Dokumentation der Maßnahme (Staatliche Moorverwaltung, UNB)
- Jährliche Überprüfung auf Wirksamkeit, Aufnahme vom Handlungsbedarf
- Gegebenenfalls die Planungen ändern, falls die durchgeführten Maßnahmen keine Wirkung zeigen

#### **Anmerkungen**

<b>FFH Nr</b> <b>010</b>	<b>Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers - Moor</b>		Bearbeitungsstand 12.11.2021																				
Flächengröße (ha)	Kürzel in Karte	<b>Maßnahme M 1.2</b>																					
Unterhaltung auf ca. 680 ha + Verwallungs- unterhaltung auf 3600 m im TG Lengener Meer	<b>M 1.2</b>	<b>Unterhaltung der Polderung/Verwallung</b>																					
<b>Verpflichtende Maßnahmen für Natura 2000-Gebietsbestandteile</b> <input checked="" type="checkbox"/> notwendige Erhaltungsmaßnahme <input type="checkbox"/> notwendige Wiederherstellungsmaßnahme wg. Verstoß gegen Verschlechterungsverbot <input checked="" type="checkbox"/> notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aus dem Netzzusammenhang  <b>Aus EU-Sicht nicht verpflichtend</b> <input type="checkbox"/> zusätzliche Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile		<b>Zu fördernde maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile</b> (siehe Karte 1:5.000 -1:10.000 Bestand im Anhang)																					
		<table border="1"> <thead> <tr> <th>LRT</th> <th>Rep. SDB</th> <th>Fläche akt.</th> <th>EHG akt.</th> <th>A/B/C akt.</th> <th>Fläche Ref.</th> <th>EHG Ref.</th> <th>A/B/C Ref.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>7120</td> <td>A</td> <td>526</td> <td>C</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>						LRT	Rep. SDB	Fläche akt.	EHG akt.	A/B/C akt.	Fläche Ref.	EHG Ref.	A/B/C Ref.	7120	A	526	C				
LRT	Rep. SDB	Fläche akt.	EHG akt.	A/B/C akt.	Fläche Ref.	EHG Ref.	A/B/C Ref.																
7120	A	526	C																				
		<table border="1"> <thead> <tr> <th>Art Anh. II</th> <th>Rel. Größe D (SDB)</th> <th>EHG (SDB)</th> <th>Pop.größe SDB</th> <th>Referenz</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Name</td> <td>SDB</td> <td>A,B,C</td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>						Art Anh. II	Rel. Größe D (SDB)	EHG (SDB)	Pop.größe SDB	Referenz	Name	SDB	A,B,C								
Art Anh. II	Rel. Größe D (SDB)	EHG (SDB)	Pop.größe SDB	Referenz																			
Name	SDB	A,B,C																					
		<table border="1"> <thead> <tr> <th>Vogelart</th> <th>Status SDB</th> <th>Popul.-gr. aktuell</th> <th>EHG aktuell</th> <th>Referenzgr. Population</th> <th>Referenz EHG</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Name</td> <td>Einstufung Art</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>						Vogelart	Status SDB	Popul.-gr. aktuell	EHG aktuell	Referenzgr. Population	Referenz EHG	Name	Einstufung Art								
Vogelart	Status SDB	Popul.-gr. aktuell	EHG aktuell	Referenzgr. Population	Referenz EHG																		
Name	Einstufung Art																						
<b>Maßnahmen für sonstige Gebietsbestandteile</b> <input checked="" type="checkbox"/> sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)		<b>Zu fördernde sonstige Gebietsbestandteile</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>relevante Vorkommen von FFH-Anhang IV-Arten Schlingnatter (<i>Coronella austriaca</i>) Moorfrosch (<i>Rana arvalis</i>)</li> <li>relevante Vorkommen sonstiger Biotoptypen und Arten mit Bedeutung innerhalb des Gebietes:  <b>Biotoptypen:</b> Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden (GEM), Sonstiger Flutrasen (GFF), Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte (GMA), Mesophiles Grünland feuchter Standorte (GMF), Sonstiges mesophiles Grünland (GMS), Magere Nassweide (GNW)  <b>Arten:</b> Torfmoose (<i>Sphagnum</i> spp.), Glockenheide (<i>Erica tetralix</i>), Besenheide (<i>Calluna vulgaris</i>), Schmalblättriges Wollgras (<i>Eriophorum angustifolium</i>), Scheidiges Wollgras (<i>Eriophorum vaginatum</i>), Pfeifengras (<i>Molinia caerulea</i>), Gagelstrauch (<i>Myrica gale</i>), Rosmarinheide (<i>Andromeda polifolia</i>), Langblättriger Sonnentau (<i>Drosera anglica</i>), Rundblättriger Sonnentau (<i>Drosera rotundifolia</i>), Mittlerer Sonnentau (<i>Drosera intermedia</i>) sowie deren Hybrid <i>Drosera X obovata</i>, Weißes Schnabelried (<i>Rhynchospora alba</i>), Gewöhnliche Moosbeere (<i>Vaccinium oxycoccos</i>), Schnabelsegge (<i>Carex rostrata</i>), Waldeidechse (<i>Zootoca vivipara</i>), Kreuzotter (<i>Vipera berus</i>), Torf-Mosaikjungfer (<i>Aeshna juncea</i>), Hochmoor-Mosaikjungfer (<i>Aeshna subarctica</i>), Späte Adonislibelle (<i>Ceriatrigon tenellum</i>), Schwarze Heidelibelle (<i>Sympetrum danae</i>), Kleine Moosjungfer (<i>Leucorrhinia dubia</i>), Bekassinne (<i>Gallinago gallinago</i>), Krickente (<i>Anas crecca</i>), Ziegenmelker (<i>Caprimulgus europaeus</i>), Sumpfhohreule (<i>Asio flammeus</i>), Großer Brachvogel (<i>Numenius arquata</i>), Kranich (<i>Grus grus</i>), Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>) und Laufkäferarten</li> </ul>																					
<b>Umsetzungszeitraum</b>		<b>Umsetzungsinstrumente</b>			<b>Maßnahmenträger</b>																		

<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig <input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig bis ca. 2035 <input checked="" type="checkbox"/> langfristig nach 2035 <input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe	<input type="checkbox"/> Flächenerwerb, Erwerb von Rechten <input checked="" type="checkbox"/> Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/Entwicklungsmaßnahme <input type="checkbox"/> Vertragsnaturschutz <input checked="" type="checkbox"/> Natura 2000-verträgliche Nutzung <input type="checkbox"/> ... nachrichtlich <input checked="" type="checkbox"/> Schutzgebietsverordnung	<input type="checkbox"/> UNB <input type="checkbox"/> NLWKN für Landesnaturschutzflächen <input checked="" type="checkbox"/> Land Niedersachsen... <b>Partnerschaften für die Umsetzung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Domänenamt</li> <li>• Staatliche Moorverwaltung</li> <li>• Forstverwaltung</li> <li>• Verbände</li> <li>• Kommunen</li> <li>• Bewirtschafter</li> </ul>
<b>Priorität</b> <input checked="" type="checkbox"/> 1= sehr hoch <input type="checkbox"/> 2= hoch <input type="checkbox"/> 3 = mittel	<b>Finanzierung</b> <input checked="" type="checkbox"/> Förderprogramme <input type="checkbox"/> Kompensationsmaßnahmen im Rahmen Eingriffsregelung <input type="checkbox"/> kostenneutral <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmenprogramm Staatliche Moorverwaltung nachrichtlich <input type="checkbox"/> Erschwernisausgleich	
<b>wesentliche aktuelle Defizite/Hauptgefährdungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschlechterung der LRT</li> <li>• Keine Nutzung, fehlende Flächenpflege</li> <li>• Wenig Niederschlag, somit generell das Problem der Trockenheit</li> </ul>		
<b>Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile (siehe auch Karte der Erhaltungsziele)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung eines günstigen Erhaltungsgrades  LRT 7120: Möglichst nasse und nährstoffarme Bereiche mit der gebietstypischen, torfbildenden Hochmoorvegetation. Bedeutend sind die Randbereiche mit Moorwäldern, Heiden oder extensives Grünland, einschließlich ihrer Tier- und Pflanzenarten</li> </ul> <b>Konkretes Ziel der Maßnahme</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Langwierige Erhaltung der Polder, die der Vernässung des Gebiets dienen und zur Entwicklung des LRT 7120 und lebensraumtypischer Flora und Fauna erforderlich sind</li> </ul>		
<b>Schutz- und Entwicklungsziele für sonstige Gebietsbestandteile</b> Erhaltung und Entwicklung <ul style="list-style-type: none"> <li>• der naturnahen Hochmoore mit mooreigenen Wasserhaushalt</li> <li>• der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten der Hochmoore sowie Förderung der Vernetzung der Teilbereiche</li> <li>• der Hochmoorbereiche durch Wiedervernässung</li> <li>• offener dystropher Gewässer</li> <li>• der besonderen Eigenart und Schönheit des Gebietes</li> <li>• von bedeutenden Moorflächen für die Wissenschaft</li> <li>• eines naturnahen Wasser- und Nährstoffhaushaltes</li> </ul> <b>Konkretes Ziel der Maßnahme</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Langwierige Erhaltung der Polder, die der Vernässung und Renaturierung des Gebietes zur Entwicklung standortentsprechender Flora und Fauna dient</li> </ul>		
<b>Maßnahmenbeschreibung (siehe auch Karte 1:5.000 – 1:10.000 mit Maßnahmendarstellung)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In den ersten Jahren mehrmalige Kontrollen und Pflege der Dämme</li> <li>• Steuerung der Wasserstände mit laufender Überwachung der Stauanlagen</li> <li>• Kontrollen der Neuanlagen in den ersten Jahren erforderlich, ggf. nacharbeiten</li> <li>• Zum Befahren der Verwallungen und Unterhalten der Stauanlagen regelmäßige Entkusselung erforderlich</li> <li>• Kontrollen der neu angelegten Polder und deren Wirkung auf das Gebiet</li> </ul>		



### **weitergehende Hinweise zum Finanzbedarf (Kostenschätzung) und zum Zeitplan**

Unterhaltung der Polderköpfe und Flanken ca. 200 €/km  
zusätzlich Einsatz Leichtraupe ca. 150 €/h

### **Konflikte/Synergien mit sonstigen Planungen/Maßnahmen im Gebiet**

#### **Konflikte**

- Durch die Arbeiten evtl. Trockenlegung von dem Arbeitsbereich oder durch Gerätschaften
- Konflikt: Zerstörung von Artbeständen in dem Handlungsgebiet

#### **Synergien**

- Klimaschutz durch Moorentwicklung

### **Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle**

- Wirkungskontrolle der durchgeführten Maßnahmen
- Regelmäßige Termine für Kontrollen
- Flächennutzer einbeziehen
- Gebietsbetreuung durch Eigentümer und Flächennutzer (Staatl. Moorverwaltung, Domänenamt, Forstverwaltung, Jägerschaft, Schäferei)

### **Dokumentation ausgeführter Maßnahmen und Erfolgskontrollen**

- Dokumentation der Maßnahme (UNB)
- Jährliche Überprüfung auf Wirksamkeit, Aufnahme von Handlungsbedarf
- Gegebenenfalls die Planungen ändern, falls die durchgeführten Maßnahmen keine Wirkung zeigen

### **Anmerkungen**

<b>FFH Nr</b> <b>010</b>	<b>Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers – Moor</b>		Bearbeitungsstand 12.11.2021																																																																									
<b>Flächengröße (ha)</b>	<b>Kürzel in Karte</b>	<b>Maßnahme M 2.1</b>																																																																										
<b>1140</b>	<b>M 2.1</b>	<b>Gehölzmanagement</b>																																																																										
<b>Verpflichtende Maßnahmen für Natura 2000-Gebietsbestandteile</b> <input checked="" type="checkbox"/> notwendige Erhaltungsmaßnahme LRT 7110*, 7140, 7150, 7120, 3160 <input type="checkbox"/> notwendige Wiederherstellungsmaßnahme wg. Verstoß gegen Verschlechterungsverbot <input checked="" type="checkbox"/> notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aus dem Netzzusammenhang LRT 7120, 7140, 3160  <b>Aus EU-Sicht nicht verpflichtend</b> <input type="checkbox"/> zusätzliche Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile		<b>Zu fördernde maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile (siehe Karte 1:5.000 -1:10.000 Bestand im Anhang)</b> <table border="1" style="width: 100%;"> <thead> <tr> <th>LRT</th> <th>Rep. SDB</th> <th>Fläche akt.</th> <th>EHG akt.</th> <th>A/B/C akt.</th> <th>Fläche Ref.</th> <th>EHG Ref.</th> <th>A/B/C Ref.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>7110*</td> <td>C</td> <td>0,7</td> <td>A</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>7120</td> <td>A</td> <td>526</td> <td>C</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>7140</td> <td>C</td> <td>0,6</td> <td>C</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>7150</td> <td>A</td> <td>1,1</td> <td>B</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>3160</td> <td>A</td> <td>34,2</td> <td>B</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <table border="1" style="width: 100%;"> <thead> <tr> <th>Art Anh. II</th> <th>Rel. Größe D (SDB)</th> <th>EHG (SDB)</th> <th>Pop.größe SDB</th> <th>Referenz</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <table border="1" style="width: 100%;"> <thead> <tr> <th>Vogelart</th> <th>Status SDB</th> <th>Popul.-gr. aktuell</th> <th>EHG aktuell</th> <th>Referenzgr. Population</th> <th>Referenz EHG</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>					LRT	Rep. SDB	Fläche akt.	EHG akt.	A/B/C akt.	Fläche Ref.	EHG Ref.	A/B/C Ref.	7110*	C	0,7	A					7120	A	526	C					7140	C	0,6	C					7150	A	1,1	B					3160	A	34,2	B					Art Anh. II	Rel. Größe D (SDB)	EHG (SDB)	Pop.größe SDB	Referenz						Vogelart	Status SDB	Popul.-gr. aktuell	EHG aktuell	Referenzgr. Population	Referenz EHG						
LRT	Rep. SDB	Fläche akt.	EHG akt.	A/B/C akt.	Fläche Ref.	EHG Ref.	A/B/C Ref.																																																																					
7110*	C	0,7	A																																																																									
7120	A	526	C																																																																									
7140	C	0,6	C																																																																									
7150	A	1,1	B																																																																									
3160	A	34,2	B																																																																									
Art Anh. II	Rel. Größe D (SDB)	EHG (SDB)	Pop.größe SDB	Referenz																																																																								
Vogelart	Status SDB	Popul.-gr. aktuell	EHG aktuell	Referenzgr. Population	Referenz EHG																																																																							
<b>Maßnahmen für sonstige Gebietsbestandteile</b> <input checked="" type="checkbox"/> sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)		<b>Zu fördernde sonstige Gebietsbestandteile</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>relevante Vorkommen von FFH-Anhang IV-Arten Schlingnatter (<i>Coronella austriaca</i>) Moorfrosch (<i>Rana arvalis</i>)</li> <li>relevante Vorkommen sonstiger Biotoptypen und Arten mit Bedeutung innerhalb des Gebietes:  <b>Biotoptypen:</b> Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden (GEM), Sonstiger Flutrasen (GFF), Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte (GMA), Mesophiles Grünland feuchter Standorte (GMF), Sonstiges mesophiles Grünland (GMS), Magere Nassweide (GNW)  <b>Arten:</b> Torfmoose (<i>Sphagnum ssp.</i>), Glockenheide (<i>Erica tetralix</i>), Besenheide (<i>Calluna vulgaris</i>), Schmalblättriges Wollgras (<i>Eriophorum angustifolium</i>), Scheidiges Wollgras (<i>Eriophorum vaginatum</i>), Pfeifengras (<i>Molinia caerulea</i>), Gagelstrauch (<i>Myrica gale</i>), Rosmarinheide (<i>Andromeda polifolia</i>), Langblättriger Sonnentau (<i>Drosera anglica</i>), Rundblättriger Sonnentau (<i>Drosera rotundifolia</i>), Mittlerer Sonnentau (<i>Drosera intermedia</i>) sowie deren Hybrid <i>Drosera X obovata</i>, Weißes Schnabelried (<i>Rhynchospora alba</i>), Gewöhnliche Moosbeere (<i>Vaccinium oxycoccos</i>), Schnabelsegge (<i>Carex rostrata</i>), Waldeidechse (<i>Zootoca vivipara</i>), Kreuzotter (<i>Vipera berus</i>), Torf-Mosaikjungfer (<i>Aeshna juncea</i>), Hochmoor-Mosaikjungfer (<i>Aeshna subarctica</i>), Späte Adonislibelle (<i>Ceriatrigon tenellum</i>), Schwarze Heidelibelle (<i>Sympetrum danae</i>), Kleine Moosjungfer (<i>Leucorrhinia dubia</i>), Bekassine (<i>Gallinago gallinago</i>), Krickente (<i>Anas crecca</i>), Ziegenmelker (<i>Caprimulgus europaeus</i>), Sumpfhöhreule (<i>Asio flammeus</i>), Großer Brachvogel (<i>Numenius arquata</i>), Kranich (<i>Grus grus</i>), Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>) und Laufkäferarten</li> </ul>																																																																										
<b>Umsetzungszeitraum</b> <input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig <input type="checkbox"/> mittelfristig bis ca. 2035		<b>Umsetzungsinstrumente</b> <input type="checkbox"/> Flächenerwerb, Erwerb von Rechten <input checked="" type="checkbox"/> Pflegemaßnahme bzw. Instand-		<b>Maßnahmenträger</b> <input checked="" type="checkbox"/> UNB <input type="checkbox"/> NLWKN für Landesnaturschutzflächen																																																																								

<input type="checkbox"/> langfristig nach 2035 <input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe	setzungs-/Entwicklungsmaßnahme <input type="checkbox"/> Vertragsnaturschutz <input checked="" type="checkbox"/> Natura 2000-verträgliche Nutzung <input type="checkbox"/> ... nachrichtlich <input checked="" type="checkbox"/> Schutzgebietsverordnung	<input checked="" type="checkbox"/> Land Niedersachsen... <b>Partnerschaften für die Umsetzung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Domänenamt</li> <li>• Staatliche Moorverwaltung</li> <li>• Verbände</li> <li>• Kommunen</li> <li>• Jagdpächter</li> <li>• Bewirtschafter</li> </ul>
<b>Priorität</b> <input checked="" type="checkbox"/> 1= sehr hoch <input type="checkbox"/> 2= hoch <input type="checkbox"/> 3 = mittel	<b>Finanzierung</b> <input checked="" type="checkbox"/> Förderprogramme <input type="checkbox"/> Kompensationsmaßnahmen im Rahmen Eingriffsregelung <input type="checkbox"/> kostenneutral <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmenprogramm Staatliche Moorverwaltung nachrichtlich <input type="checkbox"/> Erschwernisausgleich	
<b>wesentliche aktuelle Defizite/Hauptgefährdungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wasserentzug durch Gehölzaufwuchs</li> <li>• Verschlechterung/Veränderung des LRT</li> <li>• Verdrängung lebensraumtypischer Arten</li> </ul>		
<b>Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile (siehe auch Karte der Erhaltungsziele)</b> Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungsgrades <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>LRT 7110*</b> Naturnahe, waldfreie, wachsende Hochmoore geprägt durch nährstoffarme Verhältnisse und einem Mosaik aus torfmoosreichen Bulten und Schlenken, einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• <b>LRT 7120:</b> Möglichst nasse und nährstoffarme Bereiche mit zunehmenden Anteilen gebietstypischer, torfbildender Hochmoorvegetation. Bedeutend sind strukturreiche Randbereiche mit Moorwäldern, Heiden oder extensivem Grünland, einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• <b>LRT 7140:</b> Naturnahe, waldfreie, sehr nasse und nährstoffarme Standorte, u. a. mit torfmoosreichen Seggen- und Wollgras-Rieden, meist im Komplex mit nährstoffarmen Stillgewässern und anderen Moortypen, wie basen- und nährstoffreiches Sauergras-/Binsenried (NSA) und feuchteres Pfeifengras-Moorstadium (MPF) einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• <b>LRT 7150:</b> Nasse, nährstoffarme Torfflächen mit niedrigen, lückigen Schnabelried-Gesellschaften im Komplex mit Hochmooren und nährstoffarmen Stillgewässern, einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• <b>LRT 3160:</b> Naturnahe, nährstoffarme, huminstoffreiche Stillgewässer mit guter Wasserqualität inklusive der standorttypischen Verlandungsvegetation einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> </ul> <b>Konkretes Ziel der Maßnahme</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltung einer offenen Hochmoorlandschaft und Förderung der gebietstypischen LRT einschließlich der lebensraumtypischen Flora und Fauna</li> </ul>		
<b>Schutz- und Entwicklungsziele für sonstige Gebietsbestandteile</b> Erhaltung und Entwicklung <ul style="list-style-type: none"> <li>• der naturnahen Hochmoore mit mooreigenem Wasserhaushalt</li> <li>• der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten der Hochmoore sowie Förderung der Vernetzung der Teilbereiche</li> <li>• der Hochmoorbereiche durch Wiedervernässung</li> <li>• der offenen Hochmoorbereiche durch Anwendung von Pflegemaßnahmen</li> <li>• von strukturreichen Moorrändern</li> <li>• von Hochmoorgrünland für charakteristische und gefährdete Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• offener dystropher Gewässer</li> <li>• der besonderen Eigenart und Schönheit des Gebietes</li> <li>• von bedeutenden Moorflächen für die Wissenschaft</li> <li>• eines naturnahen Wasser- und Nährstoffhaushaltes</li> <li>• einer extensiven Bewirtschaftung auf landwirtschaftlichen Nutzflächen</li> </ul> <b>Konkretes Ziel der Maßnahme</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltung einer offenen Hochmoorlandschaft und Förderung der gebietstypischen Flora und Fauna</li> </ul>		
<b>Maßnahmenbeschreibung (siehe auch Karte 1:5.000 – 1:10.000 mit Maßnahmendarstellung)</b>		

- Entkusselungsmaßnahmen mittels Motorsäge, Handsäge, Mulcher oder Bagger

**weitergehende Hinweise zum Finanzbedarf (Kostenschätzung) und zum Zeitplan**

- Gehölzentfernung in leicht zugänglichen Arealen unter Maschineneinsatz: 3,00 €/m<sup>2</sup>
- Gehölzentfernung in schwer zugänglichen Arealen: 3,50 €/m<sup>2</sup>

**Konflikte/Synergien mit sonstigen Planungen/Maßnahmen im Gebiet****Konflikte**

- Durch Entkusselung können schützenswerte Arten negativ beeinflusst werden
- Erschwerte Pflege durch schlechtem Zugang einiger Flächen aufgrund von hohen Wasserständen oder Verbuschung

**Synergien**

- Einige schützenswerte Arten profitieren von der regelmäßigen Maßnahmen und breiten sich danach vermehrt aus
- Langfristig betrachtet wirkt sich die Entkusselung durch die Gehölzverdrängung positiv auf den Wasserhaushalt und die Renaturierungsfähigkeit der Flächen aus
- Klimaschutz durch Sicherung möglichst hoher Wasserstände

**Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle**

- Wirkungskontrolle
- Regelmäßige Termine für Kontrollen (Langzeitmonitoring)
- Bei Bedarf Anpassung/Optimierung der Zeiträume und Regelmäßigkeit
- Flächennutzer einbeziehen
- Öffentlichkeit aufklären
- Gebietsbetreuung durch Eigentümer und Flächennutzer (Staatl. Moorverwaltung, Domänenamt, Jägerschaft, Schäferei)

**Dokumentation ausgeführter Maßnahmen und Erfolgskontrollen**

- Dokumentation der Maßnahmen (UNB)
- Jährliche Überprüfung auf Wirksamkeit
- Bei Änderungen den Zeitplan anpassen für die folgenden Jahre

**Anmerkungen**

<b>FFH Nr</b> <b>010</b>	<b>Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers – Moor</b>		Bearbeitungsstand 12.11.2021																																																																																		
<b>Flächengröße</b> (ha)	<b>Kürzel in Karte</b>	<b>Maßnahme M 2.2</b>																																																																																			
<b>263</b> <b>26</b>	<b>M 2.2.1</b> <b>M 2.2.2</b>	<b>Gehölzmanagement</b>																																																																																			
<b>Verpflichtende Maßnahmen für Natura 2000-Gebietsbestandteile</b> <input checked="" type="checkbox"/> notwendige Erhaltungsmaßnahme LRT 91D0*, 7110*, 7120, 7140, 7150, 3160 <input type="checkbox"/> notwendige Wiederherstellungsmaßnahme wg. Verstoß gegen Verschlechterungsverbot <input checked="" type="checkbox"/> notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aus dem Netzzusammenhang LRT 91D0*, 7120, 7140, 3160  <b>Aus EU-Sicht nicht verpflichtend</b> <input type="checkbox"/> zusätzliche Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile		<b>Zu fördernde maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile (siehe Karte 1:5.000 -1:10.000 Bestand im Anhang)</b> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th>LRT</th> <th>Rep. SDB</th> <th>Fläche akt.</th> <th>EHG akt.</th> <th>A/B/C akt.</th> <th>Fläche Ref.</th> <th>EHG Ref.</th> <th>A/B/C Ref.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>91D0*</td> <td>C</td> <td>24,8</td> <td>C</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>7110*</td> <td>C</td> <td>0,7</td> <td>A</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>7120</td> <td>A</td> <td>526</td> <td>C</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>7140</td> <td>C</td> <td>0,6</td> <td>C</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>7150</td> <td>A</td> <td>1,1</td> <td>B</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>3160</td> <td>A</td> <td>34,2</td> <td>B</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th>Art Anh. II</th> <th>Rel. Größe D (SDB)</th> <th>EHG (SDB)</th> <th>Pop.größe SDB</th> <th>Referenz</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> </tbody> </table> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th>Vogelart</th> <th>Status SDB</th> <th>Popul.-gr. aktuell</th> <th>EHG aktuell</th> <th>Referenzgr. Population</th> <th>Referenz EHG</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> </tbody> </table>						LRT	Rep. SDB	Fläche akt.	EHG akt.	A/B/C akt.	Fläche Ref.	EHG Ref.	A/B/C Ref.	91D0*	C	24,8	C					7110*	C	0,7	A					7120	A	526	C					7140	C	0,6	C					7150	A	1,1	B					3160	A	34,2	B					Art Anh. II	Rel. Größe D (SDB)	EHG (SDB)	Pop.größe SDB	Referenz						Vogelart	Status SDB	Popul.-gr. aktuell	EHG aktuell	Referenzgr. Population	Referenz EHG						
LRT	Rep. SDB	Fläche akt.	EHG akt.	A/B/C akt.	Fläche Ref.	EHG Ref.	A/B/C Ref.																																																																														
91D0*	C	24,8	C																																																																																		
7110*	C	0,7	A																																																																																		
7120	A	526	C																																																																																		
7140	C	0,6	C																																																																																		
7150	A	1,1	B																																																																																		
3160	A	34,2	B																																																																																		
Art Anh. II	Rel. Größe D (SDB)	EHG (SDB)	Pop.größe SDB	Referenz																																																																																	
Vogelart	Status SDB	Popul.-gr. aktuell	EHG aktuell	Referenzgr. Population	Referenz EHG																																																																																
<b>Maßnahmen für sonstige Gebietsbestandteile</b> <input checked="" type="checkbox"/> sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)		<b>Zu fördernde sonstige Gebietsbestandteile</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>relevante Vorkommen von FFH-Anhang IV-Arten Schlingnatter (<i>Coronella austriaca</i>) Moorfrosch (<i>Rana arvalis</i>)</li> <li>relevante Vorkommen sonstiger Biotoptypen und Arten mit Bedeutung innerhalb des Gebietes:  <b>Biotoptypen:</b> Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden (GEM), Sonstiger Flutrasen (GFF), Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte (GMA), Mesophiles Grünland feuchter Standorte (GMF), Sonstiges mesophiles Grünland (GMS), Magere Nassweide (GNW)  <b>Arten:</b> Torfmoose (<i>Sphagnum ssp.</i>), Glockenheide (<i>Erica tetralix</i>), Besenheide (<i>Calluna vulgaris</i>), Schmalblättriges Wollgras (<i>Eriophorum angustifolium</i>), Scheidiges Wollgras (<i>Eriophorum vaginatum</i>), Pfeifengras (<i>Molinia caerulea</i>), Gagelstrauch (<i>Myrica gale</i>), Rosmarinheide (<i>Andromeda polifolia</i>), Langblättriger Sonnentau (<i>Drosera anglica</i>), Rundblättriger Sonnentau (<i>Drosera rotundifolia</i>), Mittlerer Sonnentau (<i>Drosera intermedia</i>) sowie deren Hybrid <i>Drosera X obovata</i>, Weißes Schnabelried (<i>Rhynchospora alba</i>), Gewöhnliche Moosbeere (<i>Vaccinium oxycoccos</i>), Schnabelsegge (<i>Carex rostrata</i>), Waldeidechse (<i>Zootoca vivipara</i>), Kreuzotter (<i>Vipera berus</i>), Torf-Mosaikjungfer (<i>Aeshna juncea</i>), Hochmoor-Mosaikjungfer (<i>Aeshna subarctica</i>), Späte Adonislibelle (<i>Ceriagrion tenellum</i>), Schwarze Heidelibelle (<i>Sympetrum danae</i>), Kleine Moosjungfer (<i>Leucorrhinia dubia</i>), Bekassine (<i>Gallinago gallinago</i>), Krickente (<i>Anas crecca</i>), Ziegenmelker (<i>Caprimulgus europaeus</i>), Sumpfohreule (<i>Asio flammeus</i>), Großer Brachvogel (<i>Numenius arquata</i>), Kranich (<i>Grus grus</i>), Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>) und Laufkäferarten</li> </ul>																																																																																			

<b>Umsetzungszeitraum</b> <input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig <input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig bis ca. 2035 <input checked="" type="checkbox"/> langfristig nach 2035 <input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe	<b>Umsetzungsinstrumente</b> <input type="checkbox"/> Flächenerwerb, Erwerb von Rechten <input checked="" type="checkbox"/> Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/Entwicklungsmaßnahme <input type="checkbox"/> Vertragsnaturschutz <input checked="" type="checkbox"/> Natura 2000-verträgliche Nutzung <input type="checkbox"/> ... nachrichtlich <input checked="" type="checkbox"/> Schutzgebietsverordnung	<b>Maßnahmenträger</b> <input checked="" type="checkbox"/> UNB <input type="checkbox"/> NLWKN für Landesnaturschutzflächen <input checked="" type="checkbox"/> Land Niedersachsen... <b>Partnerschaften für die Umsetzung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Domänenamt</li> <li>• Staatliche Moorverwaltung</li> <li>• Verbände</li> <li>• Kommunen</li> <li>• Jagdpächter</li> <li>• Bewirtschafter</li> <li>• Forstverwaltung</li> </ul>
<b>Priorität</b> <input checked="" type="checkbox"/> 1= sehr hoch <input type="checkbox"/> 2= hoch <input type="checkbox"/> 3 = mittel	<b>Finanzierung</b> <input checked="" type="checkbox"/> Förderprogramme <input type="checkbox"/> Kompensationsmaßnahmen im Rahmen Eingriffsregelung <input type="checkbox"/> kostenneutral <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen des Landes Niedersachsen nachrichtlich <input type="checkbox"/> Erschwernisausgleich	
<b>wesentliche aktuelle Defizite/Hauptgefährdungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wasserentzug durch Gehölzaufwuchs, Entwässerungsgräben und Trockenheit</li> <li>• Verschlechterung/Veränderung des LRT durch Nährstoffeintrag aus der Luft und angrenzenden Flächen</li> <li>• Verdrängung lebensraumtypischer Arten</li> </ul>		
<b>Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile (siehe auch Karte der Erhaltungsziele)</b> Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungsgrades <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>LRT 91D0*</b>: Naturnahe, strukturreiche Wälder auf nassen bis morastigen, nährstoffarmen Moorböden, einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• <b>LRT 7110*</b>: Naturnahe, waldfreie, wachsende Hochmoore geprägt durch nährstoffarme Verhältnisse und einem Mosaik aus torfmoosreichen Bulten und Schlenken, einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• <b>LRT 7120</b>: Möglichst nasse und nährstoffarme Bereiche mit zunehmenden Anteilen gebietstypischer, torfbildender Hochmoorvegetation. Bedeutend sind strukturreiche Randbereiche mit Moorwäldern, Heiden oder extensivem Grünland, einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• <b>LRT 7140</b>: Naturnahe, waldfreie, sehr nasse und nährstoffarme Standorte, u. a. mit torfmoosreichen Seggen- und Wollgras-Rieden, meist im Komplex mit nährstoffarmen Stillgewässern und anderen Moortypen, wie basen- und nährstoffreiches Sauergras-/ Binsenried (NSA) und feuchteres Pfeifengras-Moorstadium (MPF) einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• <b>LRT 7150</b>: Nasse, nährstoffarme Torfflächen mit niedrigen, lückigen Schnabelried-Gesellschaften im Komplex mit Hochmooren und nährstoffarmen Stillgewässern, einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• <b>LRT 3160</b>: Naturnahe, nährstoffarme, huminstoffreiche Stillgewässer mit guter Wasserqualität inklusive der standorttypischen Verlandungsvegetation einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> </ul> <b>Konkretes Ziel der Maßnahme</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltung einer offenen Hochmoorlandschaft und Förderung der gebietstypischen LRT</li> <li>• Entwicklung von Moorwäldern auf nassen, nährstoffarmen Standorten</li> </ul>		
<b>Schutz- und Entwicklungsziele für sonstige Gebietsbestandteile</b> Erhaltung und Entwicklung <ul style="list-style-type: none"> <li>• der naturnahen Hochmoore mit mooreigenem Wasserhaushalt</li> <li>• der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten der Hochmoore sowie Förderung der Vernetzung der Teilbereiche</li> <li>• der Hochmoorbereiche durch Wiedervernässung</li> <li>• der offenen Hochmoorbereiche durch Anwendung von Pflegemaßnahmen</li> <li>• von Moorbirkenwäldern und strukturreichen Moorrändern</li> <li>• von Hochmoorgrünland für charakteristische und gefährdete Tier- und Pflanzenarten</li> </ul>		

- offener dystropher Gewässer
- der besonderen Eigenart und Schönheit des Gebietes
- von bedeutenden Moorflächen für die Wissenschaft
- eines naturnahen Wasser- und Nährstoffhaushaltes
- einer extensiven Bewirtschaftung auf landwirtschaftlichen Nutzflächen

#### Konkretes Ziel der Maßnahme

- Gestaltung einer offenen Hochmoorlandschaft und Förderung der gebietstypischen LRT einschließlich der gebietstypischen Flora und Fauna

#### Maßnahmenbeschreibung (siehe auch Karte 1:5.000 – 1:10.000 mit Maßnahmandarstellung)

- **M 2.2.1** Schafbeweidung auf Schlenken armen, relativ trockenen Flächen und Beweidung durch Ziegen auf nasserem, reliefreichen Flächen mit geringem Flächendruck von maximal zehn Tieren pro Hektar mit dem Ziel der Regulation von Gehölzaufwuchs
- **M 2.2.2** Pflege der bereits bestehenden Moorwäldern (LRT 91D0\*) und Entwicklung weiterer an Hochmoorrändern oder entwässerten Standorten mit Moor-Birke und/oder Wald-Kiefer, in trockenen Bereichen bietet sich die Anpflanzung des Weiteren von Stieleiche und Vogelbeere an

#### weitergehende Hinweise zum Finanzbedarf (Kostenschätzung) und zum Zeitplan

- M 2.2.1 (Kostenschätzung nach Managementplan FFH-Gebiet „Sülzetal bei Sülldorf“) ca. 420 €/ha
- M 2.2.2  
20 Bäume mit einer mittleren Astanzahl von 30 ca. 150,36 €/h

#### Konflikte/Synergien mit sonstigen Planungen/Maßnahmen im Gebiet

##### Konflikte

- Ein gewisses Maß an selektiver Beweidung kann nicht verhindert werden, so dass ggf. schützenswerte Arten durch Schafe und Ziegen verbissen werden
- Nährstoffeintrag durch Koten der Tiere

##### Synergien

- Einige schützenswerte Arten profitieren von der Beweidung (z. B. Moorkraut) oder die Moorwälder (LRT 91D0\*)
- langfristig betrachtet wirkt sich die Beweidung durch die Gehölzverdrängung positiv auf den Wasserhaushalt und die Renaturierungsfähigkeit der Flächen aus
- Klimaschutz durch Sicherung möglichst hoher Wasserstände

#### Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

- Wirkungskontrolle der Beweidungsmaßnahmen
- Regelmäßige Termine für Kontrollen (Langzeitmonitoring)
- Bei Bedarf Anpassung/Optimierung der Beweidung (z. B. Flächenwahl, Flächendruck)
- Flächennutzer einbeziehen
- Öffentlichkeit aufklären
- Gebietsbetreuung durch Eigentümer und Flächennutzer (Staatl. Moorverwaltung, Domänenamt, Jägerschaft, Schäferei)

#### Dokumentation ausgeführter Maßnahmen und Erfolgskontrollen

- Dokumentation der Maßnahmen (UNB)
- Jährliche Überprüfung auf Wirksamkeit
- Bei Änderungen den Zeitplan anpassen für die folgenden Jahre

#### Anmerkungen

<b>FFH Nr</b> <b>010</b>	<b>Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers – Moor</b>		Bearbeitungsstand 12.11.2021																				
<b>Flächengröße</b> (ha)	<b>Kürzel in Karte</b>	<b>Maßnahme M 3</b> <b>Extensivierung von landwirtschaftlichen Nutzflächen</b>																					
59	M 3.1																						
10	M 3.2																						
71	M 3.3																						
<b>Verpflichtende Maßnahmen für Natura 2000-Gebietsbestandteile</b> <input type="checkbox"/> notwendige Erhaltungsmaßnahme <input type="checkbox"/> notwendige Wiederherstellungsmaßnahme wg. Verstoß gegen Verschlechterungsverbot <input type="checkbox"/> notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aus dem Netzzusammenhang  <b>Aus EU-Sicht nicht verpflichtend</b> <input checked="" type="checkbox"/> zusätzliche Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile			<b>Zu fördernde maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile</b> (siehe Karte 1:5.000 -1:10.000 Bestand im Anhang)																				
			<table border="1"> <thead> <tr> <th>LRT</th> <th>Rep. SDB</th> <th>Fläche akt.</th> <th>EHG akt.</th> <th>A/B/C akt.</th> <th>Fläche Ref.</th> <th>EHG Ref.</th> <th>A/B/C Ref.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>LRT-Code</td> <td>Kein LRT</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>					LRT	Rep. SDB	Fläche akt.	EHG akt.	A/B/C akt.	Fläche Ref.	EHG Ref.	A/B/C Ref.	LRT-Code	Kein LRT						
LRT	Rep. SDB	Fläche akt.	EHG akt.	A/B/C akt.	Fläche Ref.	EHG Ref.	A/B/C Ref.																
LRT-Code	Kein LRT																						
			<table border="1"> <thead> <tr> <th>Art Anh. II</th> <th>Rel. Größe D (SDB)</th> <th>EHG (SDB)</th> <th>Pop.größe SDB</th> <th>Referenz</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>					Art Anh. II	Rel. Größe D (SDB)	EHG (SDB)	Pop.größe SDB	Referenz											
Art Anh. II	Rel. Größe D (SDB)	EHG (SDB)	Pop.größe SDB	Referenz																			
			<table border="1"> <thead> <tr> <th>Vogelart</th> <th>Status SDB</th> <th>Popul.-gr. aktuell</th> <th>EHG aktuell</th> <th>Referenzgr. Population</th> <th>Referenz EHG</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>					Vogelart	Status SDB	Popul.-gr. aktuell	EHG aktuell	Referenzgr. Population	Referenz EHG										
Vogelart	Status SDB	Popul.-gr. aktuell	EHG aktuell	Referenzgr. Population	Referenz EHG																		
<b>Maßnahmen für sonstige Gebietsbestandteile</b> <input checked="" type="checkbox"/> sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)			<b>Zu fördernde sonstige Gebietsbestandteile</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>relevante Vorkommen von FFH-Anhang IV-Arten: Schlingnatter (<i>Coronella austriaca</i>) Moorfrosch (<i>Rana arvalis</i>)</li> <li>relevante Vorkommen sonstiger Biotoptypen und Arten mit Bedeutung innerhalb des Gebietes: <b>Biotoptypen:</b> Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden (GEM), Sonstiger Flutrasen (GFF), Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte (GMA), Mesophiles Grünland feuchter Standorte (GMF), Sonstiges mesophiles Grünland (GMS), Magere Nassweide (GNW) <b>Arten:</b> Torfmoose (<i>Sphagnum ssp.</i>), Glockenheide (<i>Erica tetralix</i>), Besenheide (<i>Calluna vulgaris</i>), Schmalblättriges Wollgras (<i>Eriophorum angustifolium</i>), Scheidiges Wollgras (<i>Eriophorum vaginatum</i>), Pfeifengras (<i>Molinia caerulea</i>), Gagelstrauch (<i>Myrica gale</i>), Rosmarinheide (<i>Andromeda polifolia</i>), Langblättriger Sonnentau (<i>Drosera anglica</i>), Rundblättriger Sonnentau (<i>Drosera rotundifolia</i>), Mittlerer Sonnentau (<i>Drosera intermedia</i>) sowie deren Hybrid <i>Drosera X obovata</i>, Fieberklee (<i>Menyanthes trifolia</i>), Weißes Schnabelried (<i>Rhynchospora alba</i>), Gewöhnliche Moosbeere (<i>Vaccinium oxycoccos</i>), Schnabelsegge (<i>Carex rostrata</i>), Waldeidechse (<i>Zootoca vivipara</i>), Kreuzotter (<i>Vipera berus</i>), Torf-Mosaikjungfer (<i>Aeshna juncea</i>), Hochmoor-Mosaikjungfer (<i>Aeshna subarctica</i>), Späte Adonislibelle (<i>Ceragrion tenellum</i>), Schwarze Heidelibelle (<i>Sympetrum danae</i>), Kleine Moosjungfer (<i>Leucorrhinia dubia</i>), Bekassine (<i>Gallinago gallinago</i>), Krickente (<i>Anas crecca</i>), Ziegenmelker (<i>Caprimulgus europaeus</i>), Sumpfohreule (<i>Asio flammeus</i>), Großer Brachvogel (<i>Numenius arquata</i>), Kranich (<i>Grus grus</i>), Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>) und Laufkäferarten</li> </ul>																				
<b>Umsetzungszeitraum</b> <input type="checkbox"/> kurzfristig <input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig bis ca. 2035 <input checked="" type="checkbox"/> langfristig nach 2035		<b>Umsetzungsinstrumente</b> <input checked="" type="checkbox"/> Flächenerwerb, Erwerb von Rechten <input checked="" type="checkbox"/> Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/Entwicklungsmaßnahme		<b>Maßnahmenträger</b> <input checked="" type="checkbox"/> UNB <input type="checkbox"/> NLWKN für Landesnaturschutzflächen <input checked="" type="checkbox"/> Land Niedersachsen																			



<input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe	<input checked="" type="checkbox"/> Vertragsnaturschutz <input checked="" type="checkbox"/> Natura 2000-verträgliche Nutzung <input type="checkbox"/> nachrichtlich <input checked="" type="checkbox"/> Schutzgebietsverordnung	<b>Partnerschaften für die Umsetzung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Domänenamt</li> <li>• Staatliche Mooverwaltung</li> <li>• Kommunen</li> <li>• Flächeneigentümer</li> <li>• Bewirtschafter</li> </ul>
<b>Priorität</b> <input type="checkbox"/> 1= sehr hoch <input type="checkbox"/> 2= hoch <input checked="" type="checkbox"/> 3 = mittel	<b>Finanzierung</b> <input checked="" type="checkbox"/> Förderprogramme <input checked="" type="checkbox"/> Kompensationsmaßnahmen im Rahmen Eingriffsregelung <input type="checkbox"/> kostenneutral <input type="checkbox"/> ... nachrichtlich <input type="checkbox"/> Erschwernisausgleich	
<b>wesentliche aktuelle Defizite/Hauptgefährdungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbuschung der Flächen bei fehlender Nutzung</li> <li>• bei intensiver Grünlandnutzung Nährstoffeintrag in nährstoffsensible LRT</li> <li>• Verschlechterung/Veränderung der LRT</li> <li>• Unzureichender Vernässungszustand bei intensiver Grünlandnutzung, dadurch Mineralisierung des Torfkörpers</li> </ul>		
<b>Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile (siehe auch Karte der Erhaltungsziele)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung und Erhaltung nasser, nährstoffarmer, gehölzfreier Grünlandflächen als Pufferung zu den LRT 7140, 7120 und 91D0*</li> </ul>		
<b>Konkretes Ziel der Maßnahme</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhöhung der Wasserstände durch Verschließen von Gräben</li> </ul>		
<b>Schutz- und Entwicklungsziele für sonstige Gebietsbestandteile</b> Erhaltung und Entwicklung <ul style="list-style-type: none"> <li>• der naturnahen Hochmoore mit mooreigenem Wasserhaushalt</li> <li>• der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten der Hochmoore sowie Förderung der Vernetzung der Teilbereiche</li> <li>• der Hochmoorbereiche durch Wiedervernässung</li> <li>• der offenen Hochmoorbereiche durch Anwendung von Pflegemaßnahmen</li> <li>• von Hochmoorgrünland für charakteristische und gefährdete Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• der besonderen Eigenart und Schönheit des Gebietes</li> <li>• von bedeutenden Moorflächen für die Wissenschaft</li> <li>• eines naturnahen Wasser- und Nährstoffhaushaltes</li> <li>• einer extensiven Bewirtschaftung auf landwirtschaftlichen Nutzflächen</li> </ul> <b>Konkretes Ziel der Maßnahme</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung und Schaffung weitläufiger, gehölzfreier Lebensräume als Pufferstreifen, Verminderung von Nährstoffeinträgen in nährstoffsensible LRT</li> <li>• Wiederherstellung und Sicherung eines moor-angepassten Wasserhaushalts auf den Grünlandflächen am Bullenmeer</li> </ul>		
<b>Maßnahmenbeschreibung (siehe auch Karte 1:5.000 – 1:10.000 mit Maßnahmendarstellung)</b>  <b>M3.1 Umwandlung intensiv genutzter Flächen in extensiv genutztes Grünland durch:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerb, Tausch oder Kompensationsmaßnahme möglich, da Flächen im Privatbesitz</li> <li>• Kammerung bestehender Entwässerungsgräben zur Erhöhung der Wasserstände</li> <li>• standortangepasste Bodenbearbeitung</li> <li>• u. U. Vorbereitung zur Grünlandneuansaat mit geeignetem, heimischem Saatgut</li> <li>• extensive Bewirtschaftung mit Aushagerung der Fläche durch Aberntung des Aufwuchses, evtl. Abgabe des Mahdguts an die Moorschäferei</li> <li>• Langfristige Einbeziehung in eine Beweidung durch Schafe bzw. Rinder</li> </ul> <b>M3.2 Umwandlung von Ackerflächen zu extensivem Grünland:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerb, Tausch oder Kompensationsmaßnahme möglich, da Flächen im Privatbesitz</li> <li>• Standort angepasste Bodenbearbeitung</li> </ul>		

- Grünlandansaat mit geeignetem, heimischem Saatgut
- extensive Bewirtschaftung mit Aushagerung der Fläche durch Aberntung des Aufwuchses, evtl. Abgabe des Mahdguts an die Moorschäferei
- Langfristige Einbeziehung in eine Beweidung durch Schafe bzw. Rinder

**M3.3 Bewirtschaftung von Hochmoorgrünlandflächen im Rahmen einer extensiven Nutzung als Extensivgrünland mit folgender Nutzungsaufgabe (unter Abstimmung der zuständigen Naturschutzbehörden Anpassungen möglich):**

- Kein Düngen, Walzen, Schleppen zwischen dem 01.03. und 15.06.
- Keine Mahd vor dem 15.06.
- Beweidung ab dem 15.06.
- Keine Düngung
- Zusätzliche Herbstmahd bis zum 30.10. und Abtransport des Schnittgutes
- Evtl. Erhöhung der Wasserstände durch verminderter Entwässerung zur Reduzierung der Mineralisierung

Vernässungsmaßnahmen: bei großflächigeren Maßnahmen sind evtl. hydrologische Untersuchungen und eine Ausführungsplanung erforderlich.

**weitergehende Hinweise zum Finanzbedarf (Kostenschätzung) und zum Zeitplan**

- Ankauf von Grünlandflächen (ca. 47 ha) 2,50 €/m<sup>2</sup>; Ankauf von Ackerfläche (ca. 7 ha) 5,00 €/m<sup>2</sup>
- Pacht der Fläche 200 €/ha mit Auflagen der NSG-Verordnung
- Vorbereitende Bodenbearbeitung 370 €/h
- Ansaat 60 €/h
- Jährliche Mahd mit Kreismäher, Allradschlepper und Ladewagen 580 €/h

**Konflikte/Synergien mit sonstigen Planungen/Maßnahmen im Gebiet**

- Konflikt mit Maßnahmen zur Neophytenbekämpfung
- Synergie mit Maßnahmen zur Wiedervernässung und Wasserhaltungsmaßnahmen

**Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle**

- Wirkungskontrolle der durchgeführten Maßnahmen
- Anschließende Beweidung der Flächen durch Schafe und /oder Ziegen
- Regelmäßige Termine für Kontrollen
- Flächennutzer einbeziehen
- Öffentlichkeit aufklären
- Gebietsbetreuung durch Eigentümer und Flächennutzer (Staatl. Moorverwaltung, Domänenamt, Jägerschaft, Schäferei)

**Dokumentation ausgeführter Maßnahmen und Erfolgskontrollen**

- Dokumentation der Maßnahmen (UNB)
- Jährliche Überprüfung auf Wirksamkeit, Entwicklungsstand der Fläche

**Anmerkungen**

<b>FFH Nr 010</b>	<b>Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers – Moor</b>		Bearbeitungsstand 12.11.2021																																																																																		
<b>Flächengröße (ha)</b>	<b>Kürzel in Karte</b>	<b>Maßnahme M 4 Wassermanagement</b>																																																																																			
<b>30</b>	<b>M 4.1</b>																																																																																				
<b>1079</b>	<b>M 4.2</b>																																																																																				
<b>45</b>	<b>M 4.3</b>																																																																																				
<b>Verpflichtende Maßnahmen für Natura 2000-Gebietsbestandteile</b> <input checked="" type="checkbox"/> notwendige Erhaltungsmaßnahme LRT 91D0*, 7110*, 7120, 7140, 7150, 3160 <input type="checkbox"/> notwendige Wiederherstellungsmaßnahme wg. Verstoß gegen Verschlechterungsverbot <input checked="" type="checkbox"/> notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aus dem Netzzusammenhang LRT 91D0*, 7120, 7140, 3160  <b>Aus EU-Sicht nicht verpflichtend</b> <input type="checkbox"/> zusätzliche Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile		<b>Zu fördernde maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile (siehe Karte 1:5.000 -1:10.000 Bestand im Anhang)</b> <table border="1"> <thead> <tr> <th>LRT</th> <th>Rep. SDB</th> <th>Fläche akt.</th> <th>EHG akt.</th> <th>A/B/C akt.</th> <th>Fläche Ref.</th> <th>EHG Ref.</th> <th>A/B/C Ref.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>91D0*</td> <td>C</td> <td>24,8</td> <td>C</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>7110*</td> <td>C</td> <td>0,7</td> <td>A</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>7120</td> <td>A</td> <td>526</td> <td>C</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>7140</td> <td>C</td> <td>0,6</td> <td>C</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>7150</td> <td>A</td> <td>1,1</td> <td>B</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>3160</td> <td>A</td> <td>34,2</td> <td>B</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Art Anh. II</th> <th>Rel. Größe D (SDB)</th> <th>EHG (SDB)</th> <th>Pop.größe SDB</th> <th>Referenz</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Vogelart</th> <th>Status SDB</th> <th>Popul.-gr. aktuell</th> <th>EHG aktuell</th> <th>Referenzgr. Population</th> <th>Referenz EHG</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>						LRT	Rep. SDB	Fläche akt.	EHG akt.	A/B/C akt.	Fläche Ref.	EHG Ref.	A/B/C Ref.	91D0*	C	24,8	C					7110*	C	0,7	A					7120	A	526	C					7140	C	0,6	C					7150	A	1,1	B					3160	A	34,2	B					Art Anh. II	Rel. Größe D (SDB)	EHG (SDB)	Pop.größe SDB	Referenz						Vogelart	Status SDB	Popul.-gr. aktuell	EHG aktuell	Referenzgr. Population	Referenz EHG						
LRT	Rep. SDB	Fläche akt.	EHG akt.	A/B/C akt.	Fläche Ref.	EHG Ref.	A/B/C Ref.																																																																														
91D0*	C	24,8	C																																																																																		
7110*	C	0,7	A																																																																																		
7120	A	526	C																																																																																		
7140	C	0,6	C																																																																																		
7150	A	1,1	B																																																																																		
3160	A	34,2	B																																																																																		
Art Anh. II	Rel. Größe D (SDB)	EHG (SDB)	Pop.größe SDB	Referenz																																																																																	
Vogelart	Status SDB	Popul.-gr. aktuell	EHG aktuell	Referenzgr. Population	Referenz EHG																																																																																
<b>Maßnahmen für sonstige Gebietsbestandteile</b> <input checked="" type="checkbox"/> sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)		<b>Zu fördernde sonstige Gebietsbestandteile</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>relevante Vorkommen von FFH-Anhang IV-Arten Schlingnatter (<i>Coronella austriaca</i>) Moorfrosch (<i>Rana arvalis</i>)</li> <li>relevante Vorkommen sonstiger Biotoptypen und Arten mit Bedeutung innerhalb des Gebietes: <b>Biotoptypen:</b> Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden (GEM), Sonstiger Flutrasen (GFF), Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte (GMA), Mesophiles Grünland feuchter Standorte (GMF), Sonstiges mesophiles Grünland (GMS), Magere Nassweide (GNW) <b>Arten:</b> Torfmoose (<i>Sphagnum ssp.</i>), Glockenheide (<i>Erica tetralix</i>), Besenheide (<i>Calluna vulgaris</i>), Schmalblättriges Wollgras (<i>Eriophorum angustifolium</i>), Scheidiges Wollgras (<i>Eriophorum vaginatum</i>), Pfeifengras (<i>Molinia caerulea</i>), Gagelstrauch (<i>Myrica gale</i>), Rosmarinheide (<i>Andromeda polifolia</i>), Langblättriger Sonnentau (<i>Drosera anglica</i>), Rundblättriger Sonnentau (<i>Drosera rotundifolia</i>), Mittlerer Sonnentau (<i>Drosera intermedia</i>) sowie deren Hybrid <i>Drosera X obovata</i>, Weißes Schnabelried (<i>Rhynchospora alba</i>), Gewöhnliche Moosbeere (<i>Vaccinium oxycoccos</i>), Schnabelsegge (<i>Carex rostrata</i>), Waldeidechse (<i>Zootoca vivipara</i>), Kreuzotter (<i>Vipera berus</i>), Torf-Mosaikjungfer (<i>Aeshna juncea</i>), Hochmoor-Mosaikjungfer (<i>Aeshna subarctica</i>), Späte Adonislibelle (<i>Ceragrion tenellum</i>), Schwarze Heidelibelle (<i>Sympetrum danae</i>), Kleine Moosjungfer (<i>Leucorrhinia dubia</i>), Bekassine (<i>Gallinago gallinago</i>), Krickente (<i>Anas crecca</i>), Ziegenmelker (<i>Caprimulgus europaeus</i>), Sumpfohreule (<i>Asio flammeus</i>), Großer Brachvogel (<i>Numenius arquata</i>), Kranich (<i>Grus grus</i>), Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>) und Laufkäferarten</li> </ul>																																																																																			

<b>Umsetzungszeitraum</b> <input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig <input type="checkbox"/> mittelfristig bis ca. 2035 <input checked="" type="checkbox"/> langfristig nach 2035 <input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe	<b>Umsetzungsinstrumente</b> <input checked="" type="checkbox"/> Flächenerwerb, Erwerb von Rechten <input checked="" type="checkbox"/> Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/Entwicklungsmaßnahme <input type="checkbox"/> Vertragsnaturschutz <input checked="" type="checkbox"/> Natura 2000-verträgliche Nutzung <input type="checkbox"/> ... nachrichtlich <input checked="" type="checkbox"/> Schutzgebietsverordnung	<b>Maßnahmenträger</b> <input checked="" type="checkbox"/> UNB <input type="checkbox"/> NLWKN für Landesnaturschutzflächen <input checked="" type="checkbox"/> Land Niedersachsen... <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Partnerschaften für die Umsetzung</b></li> <li>• Domänenamt</li> <li>• Staatliche Moorverwaltung</li> <li>• Verbände</li> <li>• Kommunen</li> <li>• Jagdpächter</li> <li>• Bewirtschafter</li> <li>• Forstverwaltung</li> </ul>
<b>Priorität</b> <input checked="" type="checkbox"/> 1= sehr hoch <input type="checkbox"/> 2= hoch <input type="checkbox"/> 3 = mittel <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	<b>Finanzierung</b> <input checked="" type="checkbox"/> Förderprogramme <input type="checkbox"/> Kompensationsmaßnahmen im Rahmen Eingriffsregelung <input type="checkbox"/> kostenneutral <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen des Landes Niedersachsen nachrichtlich <input type="checkbox"/> Erschwernisausgleich	
<b>wesentliche aktuelle Defizite/Hauptgefährdungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wasserentzug durch Gehölzaufwuchs</li> <li>• Verschlechterung / Veränderung der LRT</li> <li>• Verdrängung lebensraumtypischer Arten</li> <li>• Anhaltende Trockenperioden</li> <li>• Entwässerung durch bestehende Grabensysteme</li> </ul>		
<b>Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile (siehe auch Karte der Erhaltungsziele)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungsgrades</li> <li>• <b>LRT 91D0*</b>: Naturnahe, strukturreiche Wälder auf nassen bis morastigen, nährstoffarmen Moorböden, einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• <b>LRT 7110*</b>: Naturnahe, waldfreie, wachsende Hochmoore, geprägt durch nährstoffarme Verhältnisse und einem Mosaik aus torfmoosreichen Bulten und Schlenken, einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• <b>LRT 7120</b>: Möglichst nasse und nährstoffarme Bereiche mit zunehmenden Anteilen gebietstypischer, torfbildender Hochmoorvegetation. Bedeutend sind strukturreiche Randbereiche mit Moorwäldern, Heiden oder extensivem Grünland, einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• <b>LRT 7140</b>: Naturnahe, waldfreie, sehr nasse und nährstoffarme Standorte, u. a. mit torfmoosreichen Seggen- und Wollgras-Rieden, meist im Komplex mit nährstoffarmen Stillgewässern und anderen Moortypen, einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• <b>LRT 7150</b>: Nasse, nährstoffarme Torfflächen mit niedrigen, lückigen Schnabelried-Gesellschaften im Komplex mit Hochmooren und nährstoffarmen Stillgewässern, einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• <b>LRT 3160</b>: Naturnahe, nährstoffarme, huminstoffreiche Stillgewässer mit guter Wasserqualität inklusive der standorttypischen Verlandungsvegetation einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> </ul> <b>Konkretes Ziel der Maßnahme</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiederherstellung und Sicherung eines moortypischen Wasserhaushalts</li> </ul>		
<b>Schutz- und Entwicklungsziele für sonstige Gebietsbestandteile</b> Erhaltung und Entwicklung <ul style="list-style-type: none"> <li>• der naturnahen Hochmoore mit mooreigenen Wasserhaushalt</li> <li>• der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten der Hochmoore, sowie Förderung der Vernetzung der Teilbereiche</li> <li>• der Hochmoorbereiche durch Wiedervernässung</li> <li>• von Moorbirkenwäldern und strukturreichen Moorrändern</li> <li>• von Hochmoorgrünland für charakteristische und gefährdete Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• offener dystropher Gewässer</li> </ul>		

- der besonderen Eigenart und Schönheit des Gebietes
- von bedeutenden Moorflächen für die Wissenschaft
- eines naturnahen Wasser- und Nährstoffhaushalts

#### **Konkretes Ziel der Maßnahme**

- Wiederherstellung und Sicherung eines moortypischen Wasserhaushalts

#### **Maßnahmenbeschreibung (siehe auch Karte 1:5.000 – 1:10.000 mit Maßnahmendarstellung)**

##### **4.1 Maßnahmen im Bereich von Grünlandflächen**

##### **4.2 Maßnahmen im Bereich von Moor**

##### **4.3 Maßnahmen im Bereich von Wald**

#### **Verfüllen von ehemaligen Entwässerungsgräben / Optimierung der Reliefstruktur**

- Bestehende Entwässerungsgräben verfüllen
- Füllmaterial Torf aus dem Gebiet, Entnahme des Torfes als Angleichung der Geländehöhe verwenden
- Schäden durch Entnahme des Torfes sollten so gering wie möglich gehalten werden und in Bereichen mit geringem naturschutzfachlichen Wert

#### **Kammerung von ehemaligen Entwässerungsgräben**

- Kammerung von Gräben in Bereichen mit weniger als 1 % Geländeneigung und Anlage von Sperren
- Je nach Größe Metall- oder Holzplattendämme verwenden

#### **Anhebung der Wasserstände in Entwässerungsgräben**

- Diese Maßnahme gilt für Entwässerungsgräben, deren Funktion aufgrund der wirtschaftlichen Nutzung von Flächen aufrechterhalten werden muss (beispielsweise im Grenzbereich des Schutzgebiets)
- Überprüfung, inwiefern eine Anhebung der Wasserstände möglich ist - Absprache Kommunikation mit Eigentümern und Nutzern der Fläche
- Anhebung der Wasserstände durch Anhebung der Gewässersohle und/oder Einbau eines regulierbaren Wehres

#### **Instandsetzung und Bau von Anlagen zur Regulierung des Wasserstands im Gebiet**

- Regelmäßiges Überprüfen der baulichen Anlagen (Überlaufrohre, Mönche, Wehre) zur Regulierung des Wasserstands
- Instandsetzung oder Erneuerung von Anlagen deren Funktionsfähigkeit eingeschränkt ist oder die nicht dem gängigen Stand der Technik entsprechen – gegebenenfalls Neubau

#### **Gehölzmanagement**

- Regelmäßiges Entfernen der Gehölze in Ufernähe

#### **Abflachen der Uferkanten**

- Zur Ansiedlung der geeigneten Fauna- und Floraarten

#### **Instandsetzung von Verlandungsgewässer**

- Regelmäßige Entschlammung der Gewässer
- Bereits verlandete Gewässer instand setzen
- Aushub in geeigneten Abstand zum Gewässer lagern
- Uferkante nach Beendigung der Arbeiten abflachen

#### **weitergehende Hinweise zum Finanzbedarf (Kostenschätzung) und zum Zeitplan**

Genauere Hinweise zur fachgerechten Umsetzung sind entsprechender Fachliteratur wie beispielsweise BAFU 2009 (Bundesamt für Umwelt: Regeneration von Hochmooren – Grundlagen und technische Massnahmen - Bern, 2009) zu entnehmen und zu beachten.

Kosten vom Umfang der Maßnahme abhängig. Erfolgt teilweise bei der Umsetzung der Maßnahme M1. Maßnahmen zwischen 1.500 € und 20.000 €

## **Konflikte/Synergien mit sonstigen Planungen/Maßnahmen im Gebiet**

### **Konflikte**

- Ggf. Auswirkungen auf umliegende landwirtschaftliche Nutzflächen
- Schafs-/Ziegenbeweidung wird auf nassen Flächen schwieriger (ggf. aber auch nicht mehr notwendig)
- Zunehmende Verlandung, allerdings hat die Moorentwicklung Vorrang

### **Synergien**

- Klimaschutz durch Sicherung möglichst hoher Wasserstände

## **Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle**

- Wirkungskontrolle der Management-Maßnahmen
- Kontrollen (Langzeitmonitoring)
- Flächennutzer einbeziehen
- Öffentlichkeit aufklären
- Gebietsbetreuung durch Eigentümer und Flächennutzer (Staatl. Moorverwaltung, Domänenamt, Jägerschaft, Schäferei)

## **Dokumentation ausgeführter Maßnahmen und Erfolgskontrollen**

- Dokumentation der Maßnahmen (UNB)
- Überprüfung auf Wirksamkeit
- Bei Änderungen den Zeitplan anpassen für die folgenden Jahre

## **Anmerkungen**

-

<b>FFH Nr</b> <b>010</b>	<b>Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers – Moor</b>		Bearbeitungsstand 12.11.2021																																										
Flächengröße (ha)	Kürzel in Karte	<b>Maßnahme M 5</b>																																											
<b>8</b>	<b>M 5</b>	<b>Umwandlung von Nadel- in Laubwald</b>																																											
<b>Verpflichtende Maßnahmen für Natura 2000-Gebietsbestandteile</b> <input type="checkbox"/> notwendige Erhaltungsmaßnahme <input type="checkbox"/> notwendige Wiederherstellungsmaßnahme wg. Verstoß gegen Verschlechterungsverbot <input type="checkbox"/> notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aus dem Netzzusammenhang  <b>Aus EU-Sicht nicht verpflichtend</b> <input type="checkbox"/> zusätzliche Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile		<b>Zu fördernde maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile (siehe Karte 1:5.000 -1:10.000 Bestand im Anhang)</b> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th>LRT</th> <th>Rep. SDB</th> <th>Fläche akt.</th> <th>EHG akt.</th> <th>A/B/C akt.</th> <th>Fläche Ref.</th> <th>EHG Ref.</th> <th>A/B/C Ref.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>LRT Code</td> <td>Kein LRT</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th>Art Anh. II</th> <th>Rel. Größe D (SDB)</th> <th>EHG (SDB)</th> <th>Pop.größe SDB</th> <th>Referenz</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th>Vogelart</th> <th>Status SDB</th> <th>Popul.-gr. aktuell</th> <th>EHG aktuell</th> <th>Referenzgr. Population</th> <th>Referenz EHG</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>						LRT	Rep. SDB	Fläche akt.	EHG akt.	A/B/C akt.	Fläche Ref.	EHG Ref.	A/B/C Ref.	LRT Code	Kein LRT							Art Anh. II	Rel. Größe D (SDB)	EHG (SDB)	Pop.größe SDB	Referenz						Vogelart	Status SDB	Popul.-gr. aktuell	EHG aktuell	Referenzgr. Population	Referenz EHG						
LRT	Rep. SDB	Fläche akt.	EHG akt.	A/B/C akt.	Fläche Ref.	EHG Ref.	A/B/C Ref.																																						
LRT Code	Kein LRT																																												
Art Anh. II	Rel. Größe D (SDB)	EHG (SDB)	Pop.größe SDB	Referenz																																									
Vogelart	Status SDB	Popul.-gr. aktuell	EHG aktuell	Referenzgr. Population	Referenz EHG																																								
<b>Maßnahmen für sonstige Gebietsbestandteile</b> <input checked="" type="checkbox"/> sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)		<b>Zu fördernde sonstige Gebietsbestandteile</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>relevante Vorkommen von FFH-Anhang IV-Arten Schlingnatter (<i>Coronella austriaca</i>) Moorfrosch (<i>Rana arvalis</i>)</li> <li>relevante Vorkommen sonstiger Biotoptypen und Arten mit Bedeutung innerhalb des Gebietes:  <b>Biotoptypen:</b> Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden (GEM), Sonstiger Flutrasen (GFF), Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte (GMA), Mesophiles Grünland feuchter Standorte (GMF), Sonstiges mesophiles Grünland (GMS), Magere Nassweide (GNW)  <b>Arten:</b> Torfmoose (<i>Sphagnum ssp.</i>), Glockenheide (<i>Erica tetralix</i>), Besenheide (<i>Calluna vulgaris</i>), Schmalblättriges Wollgras (<i>Eriophorum angustifolium</i>), Scheidiges Wollgras (<i>Eriophorum vaginatum</i>), Pfeifengras (<i>Molinia caerulea</i>), Gagelstrauch (<i>Myrica gale</i>), Rosmarinheide (<i>Andromeda polifolia</i>), Langblättriger Sonnentau (<i>Drosera anglica</i>), Rundblättriger Sonnentau (<i>Drosera rotundifolia</i>), Mittlerer Sonnentau (<i>Drosera intermedia</i>) sowie deren Hybrid <i>Drosera X obovata</i>, Weißes Schnabelried (<i>Rhynchospora alba</i>), Gewöhnliche Moosbeere (<i>Vaccinium oxycoccos</i>), Schnabelsegge (<i>Carex rostrata</i>), Waldeidechse (<i>Zootoca vivipara</i>), Kreuzotter (<i>Vipera berus</i>), Torf-Mosaikjungfer (<i>Aeshna juncea</i>), Hochmoor-Mosaikjungfer (<i>Aeshna subarctica</i>), Späte Adonislibelle (<i>Ceragrion tenellum</i>), Schwarze Heidelibelle (<i>Sympetrum danae</i>), Kleine Moosjungfer (<i>Leucorrhinia dubia</i>), Bekassine (<i>Gallinago gallinago</i>), Krickente (<i>Anas crecca</i>), Ziegenmelker (<i>Caprimulgus europaeus</i>), Sumpfohreule (<i>Asio flammeus</i>), Großer Brachvogel (<i>Numenius arquata</i>), Kranich (<b>Grus grus</b>), Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>) und Laufkäferarten</li> </ul>																																											
<b>Umsetzungszeitraum</b> <input type="checkbox"/> kurzfristig <input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig bis ca. 2035 <input type="checkbox"/> langfristig nach 2035 <input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe	<b>Umsetzungsinstrumente</b> <input checked="" type="checkbox"/> Flächenerwerb, Erwerb von Rechten <input checked="" type="checkbox"/> Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/Entwicklungsmaßnahme <input type="checkbox"/> Vertragsnaturschutz <input checked="" type="checkbox"/> Natura 2000-verträgliche Nutzung <input type="checkbox"/> ...	<b>Maßnahmenträger</b> <input checked="" type="checkbox"/> UNB <input type="checkbox"/> NLWKN für Landesnaturschutzflächen <input checked="" type="checkbox"/> Land Niedersachsen...  <b>Partnerschaften für die Umsetzung</b>																																											

	nachrichtlich <input checked="" type="checkbox"/> Schutzgebietsverordnung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Domänenamt</li> <li>• Staatliche Moorverwaltung</li> <li>• Forstverwaltung</li> <li>• Verbände</li> <li>• Kommunen</li> <li>• Jagdpächter</li> <li>• Bewirtschafter</li> </ul>
<b>Priorität</b> <input type="checkbox"/> 1= sehr hoch <input type="checkbox"/> 2= hoch <input checked="" type="checkbox"/> 3 = mittel	<b>Finanzierung</b> <input checked="" type="checkbox"/> Förderprogramme <input type="checkbox"/> Kompensationsmaßnahmen im Rahmen Eingriffsregelung <input type="checkbox"/> kostenneutral <input type="checkbox"/> ... nachrichtlich <input type="checkbox"/> Erschwernisausgleich	
<b>wesentliche aktuelle Defizite/Hauptgefährdungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschlechterung / Veränderung der LRT</li> <li>• Keine Nutzung, fehlende Flächenpflege</li> <li>• Entkusselung</li> </ul>		
<b>Schutz- und Entwicklungsziele für sonstige Gebietsbestandteile</b> Erhaltung und Entwicklung <ul style="list-style-type: none"> <li>• von Moorbirkenwäldern und strukturreichen Moorrändern</li> <li>• der naturnahen Hochmoore mit mooreigenem Wasserhaushalt</li> <li>• der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten der Hochmoore sowie Förderung der Vernetzung der Teilbereiche</li> <li>• der besonderen Eigenart und Schönheit des Gebietes</li> <li>• eines naturnahen Wasser- und Nährstoffhaushaltes</li> </ul>		
<b>Konkretes Ziel der Maßnahme</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung von Moor-Birkenwäldern</li> <li>• Erhaltung und Schaffung von Pufferstreifen, Verminderung von Nährstoffeinträgen in nährstoffsensible LRT</li> </ul>		
<b>Maßnahmenbeschreibung (siehe auch Karte 1:5.000 – 1:10.000 mit Maßnahmendarstellung)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vorhandene Nadelbäume entfernen, außerhalb der Brut- und Setzzeit</li> <li>• Anpflanzung von gebietstypischen Laubbäumen</li> </ul>		
<b>weitergehende Hinweise zum Finanzbedarf (Kostenschätzung) und zum Zeitplan</b> (Kostenschätzung nach Bayerisches Landesamt für Umwelt 2010/2011) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Baumfällung: Je Baum ca. 90,70 €/h</li> <li>• Neuanpflanzung: 10 Stück ca. 320,74 €/h</li> </ul>		
<b>Konflikte/Synergien mit sonstigen Planungen/Maßnahmen im Gebiet</b>  <b>Konflikt:</b> Durch Laubabfall vermehrter Nährstoffeintrag ins Gebiet <b>Synergie:</b> evtl. Entstehung von LRT 91D0*		
<b>Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirkungskontrolle der durchgeführten Maßnahmen</li> <li>• In trockenen Monaten ggf. die Neuanpflanzungen bewässern</li> <li>• Regelmäßige Termine für Kontrollen</li> <li>• Flächennutzer einbeziehen</li> <li>• Gebietsbetreuung durch Eigentümer und Flächennutzer (Staatl. Moorverwaltung, Domänenamt, Forstverwaltung, Jägerschaft, Schäferie)</li> </ul>		
<b>Dokumentation ausgeführter Maßnahmen und Erfolgskontrollen</b>		



- Dokumentation der Maßnahme (UNB)
- Jährliche Überprüfung auf Wirksamkeit, Aufnahme von Neubeständen
- Gegebenenfalls die Planungen ändern, falls die durchgeführten Maßnahmen keine Wirkung zeigen
- Bei Änderungen den Zeitplan anpassen für die folgenden Jahre

**Anmerkungen**

<b>FFH Nr</b> <b>010</b>	<b>Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers – Moor</b>	Bearbeitungsstand 12.11.2021
-----------------------------	---	---------------------------------

Flächengröße (ha)	Kürzel in Karte	<b>Maßnahme M 6</b> <b>Management von Neophytenbeständen</b>
*	M 6	

**Verpflichtende Maßnahmen für Natura 2000-Gebietsbestandteile**

notwendige Erhaltungsmaßnahme

notwendige Wiederherstellungsmaßnahme wg. Verstoß gegen Verschlechterungsverbot

notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aus dem Netzzusammenhang

**Aus EU-Sicht nicht verpflichtend**

zusätzliche Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile

**Zu fördernde maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile (siehe Karte 1:5.000 -1:10.000 Bestand im Anhang)**

LRT	Rep. SDB	Fläche akt.	EHG akt.	A/B/C akt.	Fläche Ref.	EHG Ref.	A/B/C Ref.
91D0*	C	24,8	C				
7110*	C	0,7	A				
7120	A	526	C				
7140	C	0,6	C				
7150	A	1,1	B				
3160	A	34,2	B				

Art Anh. II	Rel. Größe D (SDB)	EHG (SDB)	Pop.größe SDB	Referenz

Vogelart	Status SDB	Popul.-gr. aktuell	EHG aktuell	Referenzgr. Population	Referenz EHG

**Maßnahmen für sonstige Gebietsbestandteile**

sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)

**Zu fördernde sonstige Gebietsbestandteile**

- relevante Vorkommen von FFH-Anhang IV-Arten  
Schlingnatter (*Coronella austriaca*)  
Moorfrosch (*Rana arvalis*)
- relevante Vorkommen sonstiger Biotoptypen und Arten mit Bedeutung innerhalb des Gebietes:  
**Biotoptypen:** Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden (GEM), Sonstiger Flutrasen (GFF), Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte (GMA), Mesophiles Grünland feuchter Standorte (GMF), Sonstiges mesophiles Grünland (GMS), Magere Nassweide (GNW)  
**Arten:** Torfmoose (*Sphagnum* spp.), Glockenheide (*Erica tetralix*), Besenheide (*Calluna vulgaris*), Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*), Scheidiges Wollgras (*Eriophorum vaginatum*), Pfeifengras (*Molinia caerulea*), Gagelstrauch (*Myrica gale*), Rosmarinheide (*Andromeda polifolia*), Langblättriger Sonnentau (*Drosera anglica*), Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*), Mittlerer Sonnentau (*Drosera intermedia*) sowie deren Hybrid *Drosera X obovata*, Weißes Schnabelried (*Rhynchospora alba*), Gewöhnliche Moosbeere (*Vaccinium oxycoccos*), Schnabelsegge (*Carex rostrata*), Waldeidechse (*Zootoca vivipara*), Kreuzotter (*Vipera berus*), Torf-Mosaikjungfer (*Aeshna juncea*), Hochmoor-Mosaikjungfer (*Aeshna subarctica*), Späte Adonislibelle (*Ceragrion tenellum*), Schwarze Heidelibelle (*Sympetrum danae*), Kleine Moosjungfer (*Leucorrhinia dubia*), Bekassine (*Gallinago gallinago*), Krickente (*Anas crecca*), Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*), Sumpfohreule (*Asio flammeus*), Großer Brachvogel (*Numenius arquata*), Kranich (*Grus grus*), Raubwürger (*Lanius excubitor*) und Laufkäferarten

<b>Umsetzungszeitraum</b>	<b>Umsetzungsinstrumente</b>	<b>Maßnahmenträger</b>
---------------------------	------------------------------	------------------------

<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig <input type="checkbox"/> mittelfristig bis ca. 2035 <input type="checkbox"/> langfristig nach 2035 <input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe	<input type="checkbox"/> Flächenerwerb, Erwerb von Rechten <input checked="" type="checkbox"/> Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/Entwicklungsmaßnahme <input type="checkbox"/> Vertragsnaturschutz <input checked="" type="checkbox"/> Natura 2000-verträgliche Nutzung <input type="checkbox"/> ... nachrichtlich <input checked="" type="checkbox"/> Schutzgebietsverordnung	<input checked="" type="checkbox"/> UNB <input type="checkbox"/> NLWKN für Landesnaturschutzflächen <input checked="" type="checkbox"/> Land Niedersachsen <b>Partnerschaften für die Umsetzung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Domänenamt</li> <li>• Staatliche Moorverwaltung</li> <li>• Forstverwaltung</li> <li>• Verbände</li> <li>• Kommunen</li> <li>• Jagdpächter</li> <li>• Bewirtschafter</li> </ul>
<b>Priorität</b> <input type="checkbox"/> 1= sehr hoch <input checked="" type="checkbox"/> 2= hoch <input type="checkbox"/> 3 = mittel	<b>Finanzierung</b> <input checked="" type="checkbox"/> Förderprogramme <input type="checkbox"/> Kompensationsmaßnahmen im Rahmen Eingriffsregelung <input type="checkbox"/> kostenneutral <input type="checkbox"/> ... nachrichtlich <input type="checkbox"/> Erschwernisausgleich	
<b>wesentliche aktuelle Defizite/Hauptgefährdungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verdrängung heimischer Arten</li> <li>• Verschlechterung / Veränderung der LRT</li> <li>• Keine Nutzung, fehlende Flächenpflege</li> <li>• Ablagerung von Material</li> </ul>		
<b>Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile (siehe auch Karte der Erhaltungsziele)</b> Erhaltung eines günstigen Erhaltungsgrades <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>LRT 91D0*</b>: Naturnahe, strukturreiche Wälder auf nassen bis morastigen, nährstoffarmen Moorböden, einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• <b>LRT 7110*</b>: Naturnahe, waldfreie, wachsende Hochmoore, geprägt durch nährstoffarme Verhältnisse und einem Mosaik aus torfmoosreichen Bulten und Schlenken, einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• <b>LRT 7120</b>: Möglichst nasse und nährstoffarme Bereiche mit zunehmenden Anteilen gebietstypischer, torfbildender Hochmoorvegetation. Bedeutend sind strukturreiche Randbereiche mit Moorbüscheln, Heiden oder extensivem Grünland, einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• <b>LRT 7140</b>: Naturnahe, waldfreie, sehr nasse und nährstoffarme Standorte, u. a. mit torfmoosreichen Seggen- und Wollgras-Rieden, meist im Komplex mit nährstoffarmen Stillgewässern und anderen Hochmoorbioptypen, wie basen- und nährstoffreiches Sauergras-/Binsenried (NSA) und feuchteres Pfeifengras-Moorstadium (MPF) einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• <b>LRT 7150</b>: Nasse, nährstoffarme Torfflächen mit niedrigen, lückigen Schnabelried-Gesellschaften im Komplex mit Hochmooren und nährstoffarmen Stillgewässern, einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• <b>LRT 3160</b>: Naturnahe, nährstoffarme, huminstoffreiche Stillgewässer mit guter Wasserqualität inklusive der standorttypischen Verlandungsvegetation einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> </ul> <b>Konkretes Ziel der Maßnahme</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entfernung von Neophyten und Neozoen aus dem Schutzgebiet zur Vermeidung der weiteren Ausbreitung zum Erhalt der LRT und der gebietstypischen Flora und Fauna.</li> </ul>		
<b>Schutz- und Entwicklungsziele für sonstige Gebietsbestandteile</b> Erhaltung und Entwicklung <ul style="list-style-type: none"> <li>• der naturnahen Hochmoore mit mooreigenem Wasserhaushalt</li> <li>• der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten der Hochmoore sowie Förderung der Vernetzung der Teilbereiche</li> <li>• der Hochmoorbereiche durch Wiedervernässung</li> <li>• der offenen Hochmoorbereiche durch Anwendung von Pflegemaßnahmen</li> <li>• von Moorbirkenwäldern und strukturreichen Moorrändern</li> <li>• von Hochmoorgrünland für charakteristische und gefährdete Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• offener dystropher Gewässer</li> </ul>		

- der besonderen Eigenart und Schönheit des Gebietes
- von bedeutenden Moorflächen für die Wissenschaft
- eines naturnahen Wasser- und Nährstoffhaushaltes
- einer extensiven Bewirtschaftung auf landwirtschaftlichen Nutzflächen

#### Konkretes Ziel der Maßnahme

- Entfernung von Neophyten und Neozoen aus dem Schutzgebiet zur Vermeidung der weiteren Ausbreitung und zum Erhalt der gebietstypischen Flora und Fauna.

#### Maßnahmenbeschreibung (siehe auch Karte 1:5.000 – 1:10.000 mit Maßnahmindarstellung)

##### 6.1 Herkulesstaude (*Heracleum mantegazzianum*)(s. Management invasiver Arten, NLWKN 2019 c):

- Ausgraben der 15-20 cm tiefen Wurzelteile mit anschließender fachgerechter Entsorgung
- Bei Nachkontrollen die Samenstände und Blüten bis Mitte Juli entfernen mit fachgerechter Entsorgung
- Mahd mindestens 5 Mal jährlich
- Mehrjährige Kontrollen der Standorte, ggf. Wiederholen der Maßnahme
- Beweidung der betreffenden Flächen durch Schafe und Ziegen zur dauerhaften Bekämpfung der Bestände, wenn eine Beweidung möglich ist

##### 6.2 Drüsiges Springkraut (*Impatiens glandulifera*)(s. Management invasiver Arten, NLWKN 2019 c):

- konkret flächenbezogene Beschreibung der Maßnahme und ihrer beabsichtigten Wirkungen
- Bis Ende Juli Mahd oder Mulchen vor der Samenreife mit Zerkleinerung der Pflanzen oder Schwaden mit anschließendem liegen lassen der Pflanzen, 1-2 Wiederholungen notwendig
- Beseitigung bodennah mit Freischneider oder Sense
- Kleinflächige Bestände vor der Samenreife von Hand entfernen mit Abräumen des Materials oder zum vertrocknen auslegen
- Bei Nachkontrolle Blüten entfernen
- Mehrjährige Kontrollen der Standorte, ggf. Wiederholen der Maßnahme

##### 6.3 Nutria (*Myocastor coypus*)(s. Management invasiver Arten, NLWKN 2019 c):

- konkret flächenbezogene Beschreibung der Maßnahme und ihrer beabsichtigten Wirkungen
- Abschuss oder Lebendfang mit anschließender Tötung
- Fallenfang nur mit Fallenmelder gestattet
- Aufklärung der Öffentlichkeit, keine Fütterung

##### 6.4 Marderhund (*Nyctereutes procyonoides*)(s. Management invasiver Arten, NLWKN 2019 c):

- konkret flächenbezogene Beschreibung der Maßnahme und ihrer beabsichtigten Wirkungen
- Aufklärung der Öffentlichkeit
- Einzäunung mit Überkletterschutz von gefährdeter Arten (z. B. Bodenbrüter usw.), gegebenenfalls mit Stromlitzen
- Kontrolle der Populationen um die Gefährdung der heimischen Arten zu verringern

##### 6.5 Späte Traubenkirsche (*Prunus serotina*)

- Anheben des Grundwasserspiegels
- Mechanisches Ringeln erzeugt Erfolge im dritten Kalenderjahr
- Mehrjährige Abdeckung der nach dem Fällen übrig gebliebenen Stümpfe mittels Folie, bei kleineren Beständen zu empfehlen
- Mehrjährige Kontrollen der Standorte, ggf. Wiederholen der Maßnahme über mindestens 5 Jahre

##### 6.6 Staudenknöterich (*Fallopia sachalinensis*)

- Nach Möglichkeit monatliche Mahd der Bestände mit fachgerechter Entsorgung des Materials
- Punktuelle mechanische Behandlung mit Beseitigung des Bodens bis in 1 m Tiefe. Wenn möglich, Abdeckung mit schwarzer Baufolie und Erde
- Schafbeweidung
- Mehrjährige Kontrollen der Standorte, ggf. Wiederholen der Maßnahme
- Abdeckung durch schwarze Folie

Fortführend für weitere invasive Arten, die nach der Erstellung dieses Maßnahmenblattes in dem Gebiet vorkommen

## **weitergehende Hinweise zum Finanzbedarf (Kostenschätzung) und zum Zeitplan**

Zu 6.1

- Einmaliges Mulchen ca. 1.000 €/ha
- Ausstechen ca. 6.700 €/ha
- Langwierige Aufgabe

Zu 6.2

- 1,20 - 6 €/m<sup>2</sup>
- Langwierige Aufgabe

Zu 6.3

- Bekämpfung erfolgt durch die Jagdpächter

Zu 6.4

- Einzäunung (Kosten aus Gelege- und Kükenschutz im Landkreis Leer, teilweise angehoben aufgrund der schwierigen Geländesituation): Materialkosten ca. 2,20 €/m, Aufbau ca 2 €/m, Kontrolle und Unterhaltung 2,30 €/m
- Bekämpfung erfolgt durch die Jagdpächter

Zu 6.5

- ca. 1.500 €/ha

Zu 6.6

- Entnahme von japanischem Staudenknöterich: 8,50/m<sup>2</sup>
- Entsorgung von Aushubmaterial: 125 €/m<sup>3</sup>

## **Konflikte/Synergien mit sonstigen Planungen/Maßnahmen im Gebiet**

Konflikt: Bei mehrjähriger Abdeckung, kein Aufkommen von standorttypischer Vegetation in dem Bereich

Synergie: Anhebung des Grundwasserspiegels entspricht den Planvorstellungen der im Gebiet vorkommenden LRT

## **Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle**

- Wirkungskontrolle der durchgeführten Maßnahmen
- Anlage eines Katasters
- Regelmäßige Termine für Kontrollen mit Kartierung und Katastereintrag der Bestände sowie der Pflege des Katasters
- Flächennutzer einbeziehen
- Gebietsbetreuung durch Eigentümer und Flächennutzer (Staatl. Moorverwaltung, Domänenamt, Forstverwaltung, Jägerschaft, Schäferei)

## **Dokumentation ausgeführter Maßnahmen und Erfolgskontrollen**

- Dokumentation der Maßnahme (UNB)
- Jährliche Überprüfung auf Wirksamkeit, Aufnahme von Neubeständen
- Gegebenenfalls die Planungen ändern, falls die durchgeführten Maßnahmen keine Wirkung zeigen
- Bei Änderungen den Zeitplan anpassen für die folgenden Jahre

## **Anmerkungen**

- \* Die Flächengröße kann nicht angegeben werden, da sie regelmäßigen Änderungen unterliegt, je nachdem, ob eine Beseitigung erfolgreich war oder ob sich an anderer Stelle ein neuer Bestand entwickelt. Oft handelt es sich auch nur um wenige Exemplare.

<b>FFH Nr</b> <b>010</b>	<b>Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers – Moor</b>		Bearbeitungsstand 12.11.2021																																																												
<b>Flächengröße</b> (ha)	<b>Kürzel in Karte</b>	<b>Maßnahme M 7</b>																																																													
*	<b>M 7</b>	<b>Management gebietsfremder Kulturpflanzen</b>																																																													
<b>Verpflichtende Maßnahmen für Natura 2000-Gebietsbestandteile</b> <input checked="" type="checkbox"/> notwendige Erhaltungsmaßnahme <input type="checkbox"/> notwendige Wiederherstellungsmaßnahme wg. Verstoß gegen Verschlechterungsverbot <input type="checkbox"/> notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aus dem Netzzusammenhang  <b>Aus EU-Sicht nicht verpflichtend</b> <input checked="" type="checkbox"/> zusätzliche Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile		<b>Zu fördernde maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile</b> (siehe Karte 1:5.000 -1:10.000 Bestand im Anhang)																																																													
		<table border="1"> <thead> <tr> <th>LRT</th> <th>Rep. SDB</th> <th>Fläche akt.</th> <th>EHG akt.</th> <th>A/B/C akt.</th> <th>Fläche Ref.</th> <th>EHG Ref.</th> <th>A/B/C Ref.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>91D0*</td> <td>C</td> <td>24,8</td> <td>C</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>7110*</td> <td>C</td> <td>0,7</td> <td>A</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>7120</td> <td>A</td> <td>526</td> <td>C</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>7140</td> <td>C</td> <td>0,6</td> <td>C</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>7150</td> <td>A</td> <td>1,1</td> <td>B</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>3160</td> <td>A</td> <td>34,2</td> <td>B</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>						LRT	Rep. SDB	Fläche akt.	EHG akt.	A/B/C akt.	Fläche Ref.	EHG Ref.	A/B/C Ref.	91D0*	C	24,8	C					7110*	C	0,7	A					7120	A	526	C					7140	C	0,6	C					7150	A	1,1	B					3160	A	34,2	B				
LRT	Rep. SDB	Fläche akt.	EHG akt.	A/B/C akt.	Fläche Ref.	EHG Ref.	A/B/C Ref.																																																								
91D0*	C	24,8	C																																																												
7110*	C	0,7	A																																																												
7120	A	526	C																																																												
7140	C	0,6	C																																																												
7150	A	1,1	B																																																												
3160	A	34,2	B																																																												
		<table border="1"> <thead> <tr> <th>Art Anh. II</th> <th>Rel. Größe D (SDB)</th> <th>EHG (SDB)</th> <th>Pop.größe SDB</th> <th>Referenz</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>						Art Anh. II	Rel. Größe D (SDB)	EHG (SDB)	Pop.größe SDB	Referenz																																																			
Art Anh. II	Rel. Größe D (SDB)	EHG (SDB)	Pop.größe SDB	Referenz																																																											
		<table border="1"> <thead> <tr> <th>Vogelart</th> <th>Status SDB</th> <th>Popul.-gr. aktuell</th> <th>EHG aktuell</th> <th>Referenzgr. Population</th> <th>Referenz EHG</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>						Vogelart	Status SDB	Popul.-gr. aktuell	EHG aktuell	Referenzgr. Population	Referenz EHG																																																		
Vogelart	Status SDB	Popul.-gr. aktuell	EHG aktuell	Referenzgr. Population	Referenz EHG																																																										
<b>Maßnahmen für sonstige Gebietsbestandteile</b> <input checked="" type="checkbox"/> sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)		<b>Zu fördernde sonstige Gebietsbestandteile</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>relevante Vorkommen von FFH-Anhang IV-Arten: Schlingnatter (<i>Coronella austriaca</i>) Moorfrosch (<i>Rana arvalis</i>)</li> <li>relevante Vorkommen sonstiger Biotoptypen und Arten mit Bedeutung innerhalb des Gebietes:  <b>Biotoptypen:</b> Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden (GEM), Sonstiger Flutrasen (GFF), Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte (GMA), Mesophiles Grünland feuchter Standorte (GMF), Sonstiges mesophiles Grünland (GMS), Magere Nassweide (GNW)  <b>Arten:</b> Torfmoose (<i>Sphagnum ssp.</i>), Glockenheide (<i>Erica tetralix</i>), Besenheide (<i>Calluna vulgaris</i>), Schmalblättriges Wollgras (<i>Eriophorum angustifolium</i>), Scheidiges Wollgras (<i>Eriophorum vaginatum</i>), Pfeifengras (<i>Molinia caerulea</i>), Gagelstrauch (<i>Myrica gale</i>), Rosmarinheide (<i>Andromeda polifolia</i>), Langblättriger Sonnentau (<i>Drosera anglica</i>), Rundblättriger Sonnentau (<i>Drosera rotundifolia</i>), Mittlerer Sonnentau (<i>Drosera intermedia</i>) sowie deren Hybrid <i>Drosera X obovata</i>, Weißes Schnabelried (<i>Rhynchospora alba</i>), Gewöhnliche Moosbeere (<i>Vaccinium oxycoccos</i>), Schnabelsegge (<i>Carex rostrata</i>), Waldeidechse (<i>Zootoca vivipara</i>), Kreuzotter (<i>Vipera berus</i>), Torf-Mosaikjungfer (<i>Aeshna juncea</i>), Hochmoor-Mosaikjungfer (<i>Aeshna subarctica</i>), Späte Adonislibelle (<i>Ceriatrigon tenellum</i>), Schwarze Heidelibelle (<i>Sympetrum danae</i>), Kleine Moosjungfer (<i>Leucorrhinia dubia</i>), Bekassine (<i>Gallinago gallinago</i>), Krickente (<i>Anas crecca</i>), Ziegenmelker (<i>Caprimulgus europaeus</i>), Sumpfohreule (<i>Asio flammeus</i>), Großer Brachvogel (<i>Numenius arquata</i>), Kranich (<i>Grus grus</i>), Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>) und Laufkäferarten</li> </ul>																																																													
<b>Umsetzungszeitraum</b>		<b>Umsetzungsinstrumente</b>			<b>Maßnahmenträger</b>																																																										

<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig <input type="checkbox"/> mittelfristig bis ca. 2035 <input type="checkbox"/> langfristig nach 2035 <input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe	<input type="checkbox"/> Flächenerwerb, Erwerb von Rechten <input checked="" type="checkbox"/> Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/Entwicklungsmaßnahme <input type="checkbox"/> Vertragsnaturschutz <input checked="" type="checkbox"/> Natura 2000-verträgliche Nutzung <input type="checkbox"/> ... nachrichtlich <input checked="" type="checkbox"/> Schutzgebietsverordnung	<input checked="" type="checkbox"/> UNB <input type="checkbox"/> NLWKN für Landesnaturschutzflächen <input checked="" type="checkbox"/> Land Niedersachsen <b>Partnerschaften für die Umsetzung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Domänenamt</li> <li>• staatliche Moorverwaltung</li> <li>• Forstverwaltung</li> <li>• Verbände</li> <li>• Kommunen</li> <li>• Bewirtschafter</li> </ul>
<b>Priorität</b> <input type="checkbox"/> 1= sehr hoch <input type="checkbox"/> 2= hoch <input checked="" type="checkbox"/> 3 = mittel	<b>Finanzierung</b> <input checked="" type="checkbox"/> Förderprogramme <input type="checkbox"/> Kompensationsmaßnahmen im Rahmen Eingriffsregelung <input type="checkbox"/> kostenneutral <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmenprogramm Staatliche Moorverwaltung nachrichtlich <input type="checkbox"/> Erschwernisausgleich	
<b>wesentliche aktuelle Defizite/Hauptgefährdungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verdrängung heimischer Arten</li> <li>• Verschlechterung/Veränderung der LRT</li> <li>• Keine Nutzung, fehlende Flächenpflege</li> </ul>		
<b>Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile (siehe auch Karte der Erhaltungsziele)</b> Erhaltung eines günstigen Erhaltungsgrad <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>LRT 91D0*</b>: Naturnahe, strukturreiche Wälder auf nassen bis morastigen, nährstoffarmen Moorböden, einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• <b>LRT 7110*</b>: Naturnahe, waldfreie, wachsende Hochmoore, geprägt durch nährstoffarme Verhältnisse und einem Mosaik aus torfmoosreichen Bulten und Schlenken, einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• <b>LRT 7120</b>: Möglichst nasse und nährstoffarme Bereiche mit zunehmenden Anteilen gebietstypischer, torfbildender Hochmoorvegetation. Bedeutend sind strukturreiche Randbereiche mit Moorwäldern, Heiden oder extensivem Grünland, einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• <b>LRT 7140</b>: Naturnahe, waldfreie, sehr nasse und nährstoffarme Standorte, u. a. mit torfmoosreichen Seggen- und Wollgras-Rieden, meist im Komplex mit nährstoffarmen Stillgewässern und anderen Moortypen, einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• <b>LRT 7150</b>: Nasse, nährstoffarme Torfflächen mit niedrigen, lückigen Schnabelried-Gesellschaften im Komplex mit Hochmooren und nährstoffarmen Stillgewässern, einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• <b>LRT 3160</b>: Naturnahe, nährstoffarme, huminstoffreiche Stillgewässer mit guter Wasserqualität inklusive der standorttypischen Verlandungsvegetation einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> </ul> <b>Konkretes Ziel der Maßnahme</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entfernung der gebietsfremden Kulturpflanzen aus dem Schutzgebiet zur Vermeidung der weiteren Ausbreitung zum Erhalt der LRT und der gebietstypischen Flora und Fauna</li> </ul>		
<b>Schutz- und Entwicklungsziele für sonstige Gebietsbestandteile</b> Erhaltung und Entwicklung <ul style="list-style-type: none"> <li>• der naturnahen Hochmoore mit mooreigenen Wasserhaushalt</li> <li>• der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten der Hochmoore sowie Förderung der Vernetzung der Teilbereiche</li> <li>• der Hochmoorbereiche durch Wiedervernässung</li> <li>• der offenen Hochmoorbereiche durch Anwendung von Pflegemaßnahmen</li> <li>• von Moorbirkenwäldern und strukturreichen Moorrändern</li> <li>• von Hochmoorgrünland für charakteristische und gefährdete Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• offener dystropher Gewässer</li> <li>• der besonderen Eigenart und Schönheit des Gebietes</li> </ul>		

- von bedeutenden Moorflächen für die Wissenschaft
- eines naturnahen Wasser- und Nährstoffhaushaltes
- einer extensiven Bewirtschaftung auf landwirtschaftlichen Nutzflächen

#### **Konkretes Ziel der Maßnahme**

- Entfernung der gebietsfremden Kulturpflanzen aus dem Schutzgebiet zur Vermeidung der weiteren Ausbreitung und zum Erhalt der gebietstypischen Flora und Fauna

#### **Maßnahmenbeschreibung (siehe auch Karte 1:5.000 – 1:10.000 mit Maßnahmandarstellung)**

##### **7.1 Kulturheidelbeere (*Vaccinium cyrombosum*)**

- Erfahrungen einzelner Maßnahmen liegen noch nicht vor, Sägearbeiten haben keine positiven Auswirkungen
- Ausgraben von Einzelpflanzen
- Mehrjährige Kontrollen der Standorte, ggf. Wiederholen der Maßnahme

##### **7.2 Rhododendron (*Rhododendron*)**

- Absägen
- Ausgraben von Einzelpflanzen
- Mehrjährige Kontrollen der Standorte, ggf. Wiederholen der Maßnahme

#### **weitergehende Hinweise zum Finanzbedarf (Kostenschätzung) und zum Zeitplan**

ca. 90 €/h

#### **Konflikte/Synergien mit sonstigen Planungen/Maßnahmen im Gebiet**

- Konflikt: Ausgraben führt zu Eingriffen in die empfindlichen Biototypen

#### **Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle**

- Wirkungskontrolle der durchgeführten Maßnahmen
- Regelmäßige Termine für Kontrollen zur Kartierung der Bestände und Eintrag in ein Kataster sowie deren Fortführung
- Flächennutzer einbeziehen
- Gebietsbetreuung durch Eigentümer und Flächennutzer (Staatl. Moorverwaltung, Domänenamt, Forstverwaltung)

#### **Dokumentation ausgeführter Maßnahmen und Erfolgskontrollen**

- Dokumentation der Maßnahme (UNB)
- Jährliche Überprüfung auf Wirksamkeit, Aufnahme von Neubeständen
- Gegebenenfalls die Planungen ändern, falls die durchgeführten Maßnahmen keine Wirkung zeigen
- Bei Änderungen den Zeitplan anpassen für die folgenden Jahre

#### **Anmerkungen**

**\* Die Flächengröße für die Kulturheidelbeere kann nicht angegeben werden, da sie regelmäßigen Änderungen unterliegt, je nachdem, ob eine Beseitigung erfolgreich war oder ob sich an anderer Stelle ein neuer Bestand entwickelt. Oft handelt es sich auch nur um wenige Exemplare, die in einem Teilgebiet verstreut vorkommen.**



<b>FFH Nr</b> <b>010</b>	<b>Lengener Meer, Stapeler Moor, Baasenmeers – Moor</b>		Bearbeitungsstand 12.11.2021																												
Flächengröße (ha)	Kürzel in Karte	<b>Maßnahmen M 8</b>																													
<b>4 Reptilien</b> <b>512</b> <b>Moorfrosch</b>	<b>M 8</b>	<b>Lebensraumoptimierung für Reptilien und Amphibien</b>																													
<b>Verpflichtende Maßnahmen für Natura 2000-Gebietsbestandteile</b> <input type="checkbox"/> notwendige Erhaltungsmaßnahme <input type="checkbox"/> notwendige Wiederherstellungsmaßnahme wegen Verstoß gegen Verschlechterungsverbot <input type="checkbox"/> notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aus dem Netzzusammenhang  <b>Aus EU-Sicht nicht verpflichtend</b> <input checked="" type="checkbox"/> zusätzliche Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile		<b>Zu fördernde maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile</b> (siehe Karte 1:5.000 -1:10.000 Bestand im Anhang)																													
		<table border="1"> <thead> <tr> <th>LRT</th> <th>Rep. SDB</th> <th>Fläche akt.</th> <th>EHG akt.</th> <th>A/B/C akt.</th> <th>Fläche Ref.</th> <th>EHG Ref.</th> <th>A/B/C Ref.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>7120</td> <td>A</td> <td>526</td> <td>C</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>3160</td> <td>A</td> <td>34,2</td> <td>B</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>						LRT	Rep. SDB	Fläche akt.	EHG akt.	A/B/C akt.	Fläche Ref.	EHG Ref.	A/B/C Ref.	7120	A	526	C					3160	A	34,2	B				
LRT	Rep. SDB	Fläche akt.	EHG akt.	A/B/C akt.	Fläche Ref.	EHG Ref.	A/B/C Ref.																								
7120	A	526	C																												
3160	A	34,2	B																												
		<table border="1"> <thead> <tr> <th>Art Anh. II</th> <th>Rel. Größe D (SDB)</th> <th>EHG (SDB)</th> <th>Pop.größe SDB</th> <th>Referenz</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>						Art Anh. II	Rel. Größe D (SDB)	EHG (SDB)	Pop.größe SDB	Referenz																			
Art Anh. II	Rel. Größe D (SDB)	EHG (SDB)	Pop.größe SDB	Referenz																											
		<table border="1"> <thead> <tr> <th>Vogelart</th> <th>Status SDB</th> <th>Popul.-gr. aktuell</th> <th>EHG aktuell</th> <th>Referenzgr. Population</th> <th>Referenz EHG</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>						Vogelart	Status SDB	Popul.-gr. aktuell	EHG aktuell	Referenzgr. Population	Referenz EHG																		
Vogelart	Status SDB	Popul.-gr. aktuell	EHG aktuell	Referenzgr. Population	Referenz EHG																										
<b>Maßnahmen für sonstige Gebietsbestandteile</b> <input checked="" type="checkbox"/> sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)		<b>Zu fördernde sonstige Gebietsbestandteile</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>relevante Vorkommen von FFH-Anhang IV-Arten Schlingnatter (<i>Coronella austriaca</i>) Moorfrosch (<i>Rana arvalis</i>)</li> <li>relevante Vorkommen sonstiger Biotoptypen und Arten mit Bedeutung innerhalb des Gebietes: <b>Biotoptypen:</b> Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden (GEM), Sonstiger Flutrasen (GFF), Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte (GMA), Mesophiles Grünland feuchter Standorte (GMF), Sonstiges mesophiles Grünland (GMS), Magere Nassweide (GNW) <b>Arten:</b> Torfmoose (<i>Sphagnum ssp.</i>), Glockenheide (<i>Erica tetralix</i>), Besenheide (<i>Calluna vulgaris</i>), Schmalblättriges Wollgras (<i>Eriophorum angustifolium</i>), Scheidiges Wollgras (<i>Eriophorum vaginatum</i>), Pfeifengras (<i>Molinia caerulea</i>), Gagelstrauch (<i>Myrica gale</i>), Rosmarinheide (<i>Andromeda polifolia</i>), Langblättriger Sonnentau (<i>Drosera anglica</i>), Rundblättriger Sonnentau (<i>Drosera rotundifolia</i>), Mittlerer Sonnentau (<i>Drosera intermedia</i>) sowie deren Hybrid <i>Drosera X obovata</i>, Weißes Schnabelried (<i>Rhynchospora alba</i>), Gewöhnliche Moosbeere (<i>Vaccinium oxycoccos</i>), Schnabelsegge (<i>Carex rostrata</i>), Waldeidechse (<i>Zootoca vivipara</i>), Kreuzotter (<i>Vipera berus</i>), Torf-Mosaikjungfer (<i>Aeshna juncea</i>), Hochmoor-Mosaikjungfer (<i>Aeshna subarctica</i>), Späte Adonislibelle (<i>Ceriagrion tenellum</i>), Schwarze Heidelibelle (<i>Sympetrum danae</i>), Kleine Moosjungfer (<i>Leucorrhinia dubia</i>), Bekassine (<i>Gallinago gallinago</i>), Krickente (<i>Anas crecca</i>), Ziegenmelker (<i>Caprimulgus europaeus</i>), Sumpfohreule (<i>Asio flammeus</i>), Großer Brachvogel (<i>Numenius arquata</i>), Kranich (<i>Grus grus</i>), Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>) und Laufkäferarten</li> </ul>																													
<b>Umsetzungszeitraum</b> <input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig <input type="checkbox"/> mittelfristig bis ca. 2035 <input type="checkbox"/> langfristig nach 2035 <input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe		<b>Umsetzungsinstrumente</b> <input type="checkbox"/> Flächenerwerb, Erwerb von Rechten <input checked="" type="checkbox"/> Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/Entwicklungsmaßnahme <input type="checkbox"/> Vertragsnaturschutz		<b>Maßnahmenträger</b> <input checked="" type="checkbox"/> UNB <input type="checkbox"/> NLWKN für Landesnaturschutzflächen <input checked="" type="checkbox"/> Land Niedersachsen																											

	<input checked="" type="checkbox"/> Natura 2000-verträgliche Nutzung <input type="checkbox"/> ... nachrichtlich <input type="checkbox"/> Schutzgebietsverordnung	<b>Partnerschaften für die Umsetzung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Domänenamt</li> <li>• Staatliche Moorverwaltung</li> </ul>
<b>Priorität</b> <input checked="" type="checkbox"/> 1= sehr hoch <input type="checkbox"/> 2= hoch <input type="checkbox"/> 3 = mittel	<b>Finanzierung</b> <input type="checkbox"/> Förderprogramme <input type="checkbox"/> Kompensationsmaßnahmen im Rahmen Eingriffsregelung <input checked="" type="checkbox"/> kostenneutral im Rahmen der Umsetzung der Maßnahmen M1, M2 und M4 <input type="checkbox"/> ... nachrichtlich <input type="checkbox"/> Erschwernisausgleich	
<b>wesentliche aktuelle Defizite/Hauptgefährdungen</b>  <b>Reptilien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zerstörung von vorgelagerten Randbereichen</li> <li>• Beseitigung von Steinhaufe, liegendes Totholz und Gehölzgruppen</li> <li>• Zerschneidung von Lebensräumen</li> <li>• Instandhaltung und Betrieb des Zollweges</li> <li>• Mahd von Randstreifen und Grabenböschungen entlang von Wegen</li> <li>• Unsachgemäße durchgeführte Renaturierungsmaßnahmen während der Wintermonate</li> <li>• Unsachgemäße Durchführung von Pflegemaßnahmen von Heiden, Moore, Mager- und Halbtrockenrasen</li> <li>• Zunehmende Eutrophierung und Verbuschung</li> <li>• Vertiefung von Gewässer</li> <li>• Verfüllung von Flachwassersenzen</li> </ul> <b>Amphibien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inselartige Biotopkomplexe</li> <li>• Entwässerung</li> <li>• Eutrophierung</li> <li>• Vertiefung von Gewässer</li> <li>• Versauerung der Gewässer</li> </ul>		
<b>Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile (siehe auch Karte der Erhaltungsziele)</b> Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungsgrades <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>LRT 7120:</b> Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore: Möglichst nasse und nährstoffarme Bereiche mit der gebietstypischen, torfbildenden Hochmoorvegetation. Bedeutend sind die Randbereiche mit Moorwäldern, Heiden oder extensives Grünland, einschließlich ihrer Tier- und Pflanzenarten</li> </ul> <b>Konkretes Ziel der Maßnahme</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhalt und Pflege der vorhandenen Reptilien- und Amphibienarten sowie Entwicklung weiterer Individuen auch als Bestandteil des LRT</li> </ul>		
<b>Schutz- und Entwicklungsziele für sonstige Gebietsbestandteile</b> Erhaltung und Entwicklung <ul style="list-style-type: none"> <li>• der naturnahen Hochmoore mit mooreigenem Wasserhaushalt</li> <li>• der Hochmoorbereiche durch Wiedervernässung</li> <li>• der offenen Hochmoorbereiche durch Anwendung von Pflegemaßnahmen</li> <li>• von Hochmoorgrünland für charakteristische und gefährdete Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• von strukturreichen Moorrändern</li> <li>• offener dystropher Gewässer</li> <li>• der besonderen Eigenart und Schönheit des Gebietes</li> <li>• von bedeutenden Moorflächen für die Wissenschaft</li> <li>• eines naturnahen Wasser- und Nährstoffhaushaltes</li> </ul>		

**Konkretes Ziel der Maßnahme**

- Erhalt und Pflege der vorhandenen Reptilien- und Amphibienarten sowie Entwicklung weiterer Individuen

**Maßnahmenbeschreibung (siehe auch Karte 1:5.000 – 1:10.000 mit Maßnahmindarstellung)**

- Kartierung der vorhandenen Arten und Kernbereiche

**M 8.1 Reptilien:**

- Entfernung von Gehölze und Mulchen alle 2 Jahre mit Stehenlassen von Teilflächen als Rückzugsort der Art
- Pflege der Teilflächen alle 5 Jahre, im Durchführungsjahr andere Teilflächen stehen lassen mit ebenfalls 5 Jahre Pausieren der Maßnahme
- Einbringen von gebietseigenen Totholzhaufen (5 Haufen pro Hektar), nach Zerfall dieser müssen neue errichtet werden
- Randstreifen um die Totholzhaufen von 5 m
- Beweidung darf nur mit maximal 10 Individuen pro Hektar erfolgen
- Teilflächen sowie Totholzhaufen mit Randstreifen müssen ausgezäunt werden
- Die nördliche Fläche mit dem Ziel die Ansiedlung der Schlingnatter zu unterstützen soll einen halboffenen Charakter erhalten, Pflege nur alle 4-5 Jahre mittels Freischneider
- Durchführung der Maßnahmen im Zeitraum 1. Oktober - 1.März bei geeigneter Witterung

**M 8.2 Amphibien:**

- Teilflächen freihalten von Pflege, z. B. Verwallungen nicht bis zur Wasseroberkante mulchen und auch auf der Verwallung Teilflächen erhalten
- Durchführung der Maßnahmen im Zeitraum 1. Oktober - 1.März bei geeigneter Witterung

**weitergehende Hinweise zum Finanzbedarf (Kostenschätzung) und zum Zeitplan**

Kostenneutral im Rahmen der Umsetzung der Maßnahmen M1, M2 und M4

**Konflikte/Synergien mit sonstigen Planungen/Maßnahmen im Gebiet****Konflikte:**

- Einschränkung der Pflegemaßnahmen des Gebietes aufgrund der Pflegemaßnahmen der Reptilien und Amphibien
- Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen der Reptilien und Amphibien sind sehr Wetter und Uhrzeit abhängig

**Synergien:**

- Offenhaltung von Moorrandbereichen oder Übergangszonen

**Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle**

- Wirkungskontrolle der durchgeführten Maßnahmen
- Kartierung der vorhandenen Bestände
- Flächennutzer einbeziehen
- Öffentlichkeitsarbeit mit Aufklärung
- Gebietsbetreuung durch Eigentümer und Flächennutzer (Staatl. Moorverwaltung, Domänenamt, Schäferei)
- Wasserstände sowie Überläufe kontrollieren und bei Bedarf regulieren

**Dokumentation ausgeführter Maßnahmen und Erfolgskontrollen**

- Dokumentation der Maßnahme (Staatliche Moorverwaltung Domänenamt, UNB)
- Jährliche Überprüfung auf Wirksamkeit, Aufnahme vom Handlungsbedarf
- Gegebenenfalls die Planungen ändern, falls die durchgeführten Maßnahmen keine Wirkung zeigen

**Anmerkungen**